Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 1537.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 529. Wiesbaden, Dienstag, 12. November 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Schatzsekretärs Sorgen.

Das am wenigsten beneidenswerte Portefeuille in allen Ministerien ist begreiflicherweise der Posten desjenigen Ministers, der die Finanzen unter sich hat. Es ist leicht, mit Forderungen zu kommen, während der Finanzminister sich den Kopf zerbrechen muß, wo er das Geld hernimmt, und da er unter solchen Umständen recht oft Einspruch erheben muß, ist wohl selten ein Finanzminister populär gewesen. So erging es Herrn von Miquel in Preußen, und der jetzige Reichsschatzsekretär Freiherr von Stengel ist noch übler dran, da der Etat immer mehr anschwillt, ohne daß sich die Einnahmen in gleichem Maße erhöhten. So blieb ihm nichts anderes übrig, als dem deutschen Volke jenes Steuerbukett zu überreichen, aus dem ihm zwar im Reichstag manche Blume herausgezupft wurde, das aber immer noch genug übrig behielt, um die Steuerzahler nicht gerade sehr zu erfreuen. Inzwischen ist der Mehrbedarf noch weiter gestiegen, insbesondere erfordert die Erhöhung der Beamtengehälter viele viele Millionen, ohne daß man weiß, woher man die Deckung nehmen soll, zumal die Erträge aus den neuen Steuern verschiedentlich weit hinter dem Voranschlag zurückbleiben. Trotzalledem hieß es, daß in der kommenden Session keine neuen Steuervorlagen kommen würden, wohl weil man glaubte, die Unkosten auf eine andere Weise herausschlagen zu können. Hierauf dürfte wohl auch die Absicht zurückzuführen sein, ein Spiritusmonopol einzuführen, aus welchem man einen Ertrag von jährlich 60 bis 70 Millionen erhofft. Ein solches Monopol läßt sich aber nicht von heute auf morgen einführen, und da man das Geld sehr bald gebraucht, scheint man — wenn auch das Spiritusmonopol sicher kommen wird — zunächst sein Augenmerk wieder auf den Tabak gerichtet zu haben, auf den man es ja schon mehrfach abgesehen hatte. Der Schatzsekretär hat schon vor längerer Zeit Verhandlungen mit den Interessenten eingeleitet, aber um Geheimhaltung gebeten; was diese Geheimniskrämerei bezwecken soll, ist wenig erfindlich, denn je früher eine Industrie von einer ihr drohenden Gefahr Kenntnis erhält, um so besser kann sie ihre Vorbeugungsmaßregeln treffen; wahrscheinlich hat der Herr Schatzsekretär gefürchtet, daß die Kunde von seinen Absichten große Erbitterung hervorrufen würde. Und mit Recht. Die neue Steuer würde einen regen Industriebetrieb empfindlich schädigen, in welchem Zehntausende von Arbeitern ihr Brot finden; in Westfalen sind es nicht weniger wie 25 000, ebenso in Schlesien, im Eichsfelde usw. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde man die Form der Banderolensteuer wählen wie bei den Zigaretten, und die Folge würde sein, daß die kleinen Betriebe, die gerade in der Zigarrenindustrie überwiegen, dem Ruine preisgegeben wären. Die Banderolen müssen vorher gekauft werden, und woher soll der kleine Fabrikant das Geld hierzu nehmen, zumal er dasselbe nur schwer von seiner Kundschaft zurückbekommt, und wöchentlich mehrere tausend Mark selbst bei kleineren Betrieben zur Bezahlung der Banderolen erforderlich sein würden. Eine solche Steuer würde also einen schweren Schlag nicht bloß für die Konsumenten, sondern vor allem auch für eine hochentwickelte Industrie bedeuten, und es bleibt auch sehr fraglich, ob der Ertrag sich lohnen würde, da zweifellos die Kontrolle enorme Kosten verursachen würde. Herr von Stengel sollte daher von einer derartigen Steuer Abstand nehmen und zu anderen Mitteln greifen. Von einer progressiven Reichseinkommensteuer will er allerdings noch immer nichts wissen, obwohl die Angänger einer solchen im Parlament immer mehr wachsen und auch die Nationalliberalen sich jetzt für eine solche erklärt haben. Freilich dürfte auch von seiten der Bundesstaaten Widerstand zu erwarten sein, weil man dort befürchtet, daß die eigenen Finanzen leiden könnten. Herr von Stengel befindet sich also in keiner sehr beneidenswerten Situation und er muß sich die Frage vorlegen: „Quo vadis?"

Unentgeltliche Rechtsauskunft eine soziale Pflicht.

Die Ausgestaltung der rechtlichen Beziehungen der einzelnen Menschen untereinander und zu den öffentlichrechtlichen Gemeinschaften zeigt in Deutschland ein wesentlich verschiedeneres Bild als die anderer Kulturstaaten. Wickelt sich in Frankreich das Rechtsleben wegen der vorbildlich klaren, knappen Gesetzessprache, die dem Laien das Verständnis der Gesetze wesentlich erleichtert, und infolge der überaus prompten Rechtsprechung im allgemeinen glatt ab, so ist Old-England nicht gerade berühmt, weder wegen schleuniger und noch weniger wegen wohlfeiler Rechtsprechung. Durch den Konservatismus des englischen bürgerlichen wie des Strafrechts hat sich aber im Laufe der Jahrzehnte, fast möchte man sagen Jahrhunderte, über die allgemeinen Normen des Sachen- und Familienrechts eine gute Gesetzeskenntnis in den weitesten Kreisen verbreitet, die bei der allgemein herrschenden Rechtsachtung vielleicht zu weniger Zuwiderhandlungen führt als in manchen anderen Staaten. Ein besonderes Ruhmesblatt Deutschlands ist seine Ausdehnung genereller und individueller Rechtsansprüche auf das Gebiet der sozialen Fürsorge. Die Versicherungs- und Armengesetzgebung kommen vor allem in Betracht. Durch diesen Ausbau unserer Gesetzgebung sind natürlich die Rechtsansprüche besonders der industriellen Arbeiter vermehrt und verwickelter geworden. Bei der Neuheit der ganzen Fürsorgegesetzgebung, die überdies noch in vollem Flusse steht, ist es nicht zu verwundern, daß die Kenntnis der Normen selbst, sowie die Wege zur Wahrnehmung der Ansprüche noch ziemlich unentwickelt sind. Aber auch auf anderen Gebieten hat das deutsche Rechtsleben Wandlungen im Laufe der letztverflossenen 10 bis 15 Jahre durchgemacht, die es im höchsten Grade geboten erscheinen lassen, auf Mittel zu sinnen, wie die Beobachtung der neuen Bestimmungen ins Volksbewußtsein übergeführt werden könne. Die fortlaufenden Änderungen unserer Gewerbegesetzgebung, der staatlichen und gemeindlichen Steuergesetze und Wahlrechte und vor allem die Neugestaltung unseres bürgerlichen und damit zusammenhängend unseres Handelsrechts haben das gesamte Volk in Atem gehalten und die Frage: „Was ist heute Rechtens?" in aller Mund gelegt.

Sind nun auch die vermögenderen Schichten, die gemeinhin auch über mehr Muße verfügen als die unbemittelten, eher in der Lage, sich an Rechtskundige um Auskunft zu wenden, wenn sie das Studium der Gesetzestexte im Stiche läßt, so sind die Unbemittelten in einer doppelten schwierigen Lage, denn einmal sind die Rechtsanwaltskosten für sie zu hoch, dann fallen die Geschäftsstunden der Rechtsanwälte in ihre eigene Arbeitszeit und vor allen Dingen sind jene im bürgerlichen und im Strafrecht wohl gut bewanderte Berater, doch in Sachen der Fürsorgegesetzgebung sind sie weit weniger gut beschlagen, auch soll es gar nicht ihres Amtes werden, sich mit einfachen Auskünften zu befassen, denn Jurisprudenz und Gesetzes- und Verfahrenkunde ist zweierlei. Zur Auskunfterteilung reichen meist gesunder Menschenverstand, unterstützt durch Rechtskenntnis und durch Erfahrung, aus. Die katholischen Organisationen und die Gewerkschaften haben das sehr schnell begriffen, und der immer wachsende Verkehr der Volksbureaus und der Arbeitersekretariate legt schon lange Zeugnis dafür ab, daß sie einem tief empfundenen Bedürfnis entsprechen. Auch der preußische Staat und eine ansehnliche Zahl von Gemeinden haben es für ihre soziale Pflicht gehalten, entweder selbst Rechtsauskunftsstellen ins Leben zu rufen oder doch durch moralische wie klingende Unterstützung sie zu fördern. Auch die philanthropische Vereinstätigkeit, voran die der Frauen in ihren Rechtsschutzstellen für Frauen, hat diesen Weg beschritten.

In Sachsen hat die Dresdener Kreishauptmannschaft den Anstoß zur Gründung einer unentgeltlichen Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte gegeben, die als Schöpfung eines besonderen Vereins am 10. Oktober d. J. ihre Tätigkeit eröffnet hat. In Dresden gibt es zwar seit mehr als einem Jahrzehnt eine Rechtsschutzstelle für Frauen und eine Rechtsauskunftsstelle des Vereins „Volkswohl" für seine Mitglieder, seit 1905 besteht auch ein gewerkschaftliches Arbeitersekretariat, das allein 1906 in 8713 Fällen Rechtsauskunft erteilt bezw. Rechtsschutz

Feuilleton.

Die hessische Schwärmerbewegung.

Eine psychologische Studie von Eberhard Buchner.

I.

Vor etwa einem Vierteljahr gelangten die ersten Nachrichten über eine seltsame religiöse Bewegung, die in Cassel und seiner weiteren Umgebung ausgebrochen war, in die Öffentlichkeit. Ganz naturgemäß suchen solche Epidemien sich ihre Opfer in erster Linie in jenen Kreisen, die über die wahre Natur derartiger Ausbrüche des „religiösen" Gefühls völlig ununterrichtet sind, die die Offenbarungen, die ihnen von ihrem fanatischen Propheten geboten werden, für einzig dastehend in der Weltgeschichte und daher eben ohne viel Besinnen für Gottes eigenstes Werk halten. Erzählt man nun diesen Unwissenden, daß nicht eine, sondern viele Hunderte von religiösen Gemeinschaften existieren, die mit ihren unsinnigen und verschrobenen Lehren die allein seligmachende Wahrheit für sich gepachtet zu haben glauben, so erwachen die Zweifel, die Binde fällt den Blinden von den Augen und die Vernunft siegt. Damit ist natürlich nicht behauptet, daß eine verständige Aufklärung solche Erscheinungen völlig unmöglich machen wird, aber sie kann sie in bescheidenen Grenzen halten, den religiösen Wahn auf kleine Kreise beschränken.

Die Presse hat versucht, aufklärend zu wirken. Seltsam nur, daß ihr die wissenschaftlichen Disziplinen, die hier in Frage kommen, so schlecht sekundierten. Warum stürzen sich die Psychologen und Psychiater nicht auf diesen Fall, der doch in allerhöchstem Grade ihr Interesse herausfordern müßte? Ähnliche Bewegungen, die Jahrhunderte zurückliegen, — ich erinnere an die mittelalterlichen Tanzepidemien, an die Geißlerzüge usw. — haben schon längst die ausgiebigste Beachtung seitens der Wissenschaft gefunden. Unvollkommene, mühselige Berichte und Notizen fördert man hervor aus dem Schutt der Vergangenheit und läßt kein Mittel unversucht, das zur Klarlegung und Lösung des Problems beitragen könnte. Und hier, wo man nicht alten vergilbten Manuskripten, sondern dem Leben selbst gegenüber steht, wo man dem Problem am lebenden Objekt auf die Spur kommen kann, hier verhält man sich völlig gleichgültig!

Es ist schwer, das Wesen der Casseler Schwärmerbewegung in ein Wort einzufangen. Der althergebrachten Anschauung gemäß sei zunächst das religiöse Moment hervorgehoben. Bei einem Besuch, den ich Großalmerode zum Studium dieser Vorgänge abstattete, traf ich auf eine ungewöhnlich hohe Zahl wirklich innerlich religiös interessierter Menschen. Die Gemeinschaftsbewegung, die bekanntlich auf eine Verinnerlichung des religiösen Lebens hinarbeitet, nach methodistischem Muster auf eine plötzliche, scharf ausgesprochene Bekehrung des einzelnen hindrängt und die Gläubigen untereinander zu einem festen Liebesbund zusammenzuschließen sucht, hat den Boden dort gründlich und sicher vorbereitet. Wie fast alle Sekten und sektenmäßigen Vereinigungen, blicken auch diese Gemeinschaftskreise mit besonderer Verehrung und Bewunderung auf die urchristliche Gemeinde und auf die auserlesenen Segnungen, deren diese sich rühmen konnte. Sich der gleichen oder ähnlichen Segnungen würdig zu machen, ist ihr höchstes Streben und Verlangen und man wird ohne weiteres verstehen, daß dieses Verlangen, das natürlich mit der Zeit immer dringender und stürmischer wird, zu einer Leichtgläubigkeit und Kritiklosigkeit führen muß, die wie dazu geschaffen ist, dem Fanatismus betrügender oder betrogener Propheten in die Hände zu arbeiten. Hier schon stehen wir vielleicht an der Grenze, da das normale religiöse Gefühl aufhört und die Anormalität, die Krankheit, beginnt. Sie kann vorerst noch latent bleiben, aber beim ersten Anstoß ist sie bereit, offen auszubrechen. Dieser Anstoß kam bei der hessischen Bewegung von Norwegen, ist man ganz genau und gewissenhaft, kann man auch sagen: von Amerika, denn Norwegen wieder erhielt von dort, aus dem klassischen Lande des Sektierertums, seine Anregung. Zwei norwegische Damen, eine Lehrerin und eine Putzmacherin, die beide behaupteten, die Gabe des Zungenredens von Gott empfangen zu haben, trafen in Hamburg mit dem Evangelisten Heinrich Dallmeyer zusammen, der sie von dort nach Cassel einlud, wo dann in dem Heim des „Blauen Kreuzes" die bekannten tumultuarischen Versammlungen stattfanden. Wir haben hier die klassische Geschichte einer Massensuggestion vor Augen, einem typischen Fall für die Entstehung einer geistigen Epidemie. Die beiden Norwegerinnen schreien in unverständlichen Tönen und geben vor, daß es der Geist Gottes sei, der aus ihnen rede. Kaum, daß die Casseler Versammlung diese mit wildem Enthusiasmus herausgestoßenen Worte vernimmt, so finden sich schon neue Zungenredner. . . Die Norwegerinnen hatten ihre Schuldigkeit getan und konnten von der Bühne abtreten. Nun schickt Großalmerode seine Deputierten in die Casseler Versammlung, und wie sie in ihre Heimat zurückkommen, da können auch sie sich eines Zungenredners rühmen. Nach wenigen Tagen gab es in Großalmerode ein halbes Dutzend, ein Dutzend, ja, bald galt es als höchst auffallend, wenn sich herausstellte, daß ein halbwüchsiger Bursche, ein junges Mädchen nicht mit dieser Gabe ausgezeichnet war. Von Großalmerode gingen die Anregungen weiter ins Land hinein und warben nach allen Seiten Interessenten zum Besuch des gesegneten Bodens, auch oft weit in die Ferne hinaus. Die Ansteckung tat ihre Wirkung, und zwar trat sie überall genau in den gleichen Formen auf. Der Zungenredner verfällt, wenn seine Stunde kommt, in einen regelrechten Krampf. Zuerst sind es nur mehr oder weniger heftige nervöse Zuckungen, bald aber wird das Spiel der Glieder immer

gewährt hat, aber an einer allgemeinen, die einem jeden Rechtsbelehrung zu erteilen sich anheischig macht, hat es bisher gefehlt. Die Inanspruchnahme schon im Laufe der ersten zehn Tage läßt erkennen, daß die Bevölkerung auf die Stelle große Hoffnungen setzt. Es wurde in diesem kurzen Zeitraum nicht weniger als 151 Besuchern Rechtsauskunft in 166 Angelegenheiten erteilt. So lebensfähig nun auch offenbar die Auskunftsstelle sich zu erweisen scheint, so sind doch rechte Schwierigkeiten in bezug auf die Unterhaltung zu überwinden. Zwar hatte die Kreishauptmannschaft für das erste Betriebsjahr 500 M. zugebilligt, ebenso der Rat der Stadt, der auch noch 500 M. für die erste Ausstattung gewährt hat, aber der Hauptnachdruck scheint auf die Beschaffung von Geldmitteln aus den Kreisen der wohlhabenden Bevölkerung gelegt werden zu müssen. Der Aufwand, den eine derartige Stelle erfordert, ist immerhin nicht unbeträchtlich. Geschäftsstelle in verkehrsreicher Lage, Besoldung für den Geschäftsführer und den oder die Unterbeamten, Ausrüstung mit einer Bücherei, Schreibmaschine, Porto- und Schreibmaterialkosten für einen umfänglichen Briefwechsel bringen die Jahresausgaben einer Rechtsauskunftsstelle einer größeren Stadt erfahrungsmäßig auf etwa 6000 bis 7000 M., denen bei der Unentgeltlichkeit der Auskünfte keine Einnahmen gegenüberstehen. In Magdeburg hat z. B. die Stadtverwaltung in ihren Haushaltplan 3000 M. für dieselbe eingestellt und erhält vom Staat den gleichen Betrag als Unterstützung. In einer Reihe anderer Städte, wie z. B. in Stuttgart und Mülhausen im Elsaß, trägt die Gemeinde die Gesamtkosten oder sie beteiligt sich durch regelmäßige Beiträge an den Kosten selbst gewerkschaftlicher Arbeitersekretariate, wie z. B. in Gotha, Koburg, Bant (Oldenburg, Vorort von Wilhelmshaven). Daß die Interessensphäre der Rechtsanwälte kaum gekreuzt werden dürfte, erhellt daraus, daß meist nur Wenigbemittelte beraten werden und doch das Gebiet des bürgerlichen Rechts nur eines der mannigfachen Gebiete ist, die bei einer Rechtsauskunftsstelle in Frage kommen. Ja, es ist zu hoffen, daß die Rechtsanwälte selbst allmählich zu freudiger Mitarbeit sich melden werden, wie denn z. B. in Nürnberg der Verein der Rechtsanwälte der Stadt bei der zu begründenden gemeindlichen Auskunftsstelle sich erboten hat, durch seine Mitglieder in Wechselreihe juristische Beratung zu bestimmten Stunden in besonderen Räumen eintreten zu lassen. Solange sich aber Staat und Gemeinde nicht entschließen können, ganz aus eigenen Mitteln „Volksauskunfteien" zu unterhalten, ist es eine Ehrenpflicht der wohlgestellten Kreise, zu deren Betrieb beizutragen. Denn durch diese Anstalten soll der Segen unserer neueren Gesetzgebung den weitesten Kreisen mehr und leichter zugänglich gemacht werden als bisher.

Was nun speziell Wiesbaden betrifft, so ist die hiesige Rechtsauskunftsstelle im Frühjahr 1900 von dem jetzt eingetragenen „Verein für Auskunft über Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen" gegründet worden, hat sich in den ersten 6 Jahren mit einem Jahresdurchschnitt von 400 bis 500 Beratungen befriedigend entwickelt, und in den beiden letzten Jahren einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen, indem im Jahre 1906 2407 Rechtsuchende, in den ersten 10 Monaten 1907 aber, in welchen von Wiesbaden aus ein Netz von 12 auswärtigen Stellen über Taunus-, Rheingau- und Lahngegend ausgebreitet wurde, 3438 Rechtsuchende beraten wurden. Diese 12 Zweigstellen wurden im Laufe d. J. nach und nach errichtet, um auch den Bewohnern kleinerer Städte und ihrer Umgegenden den Vorteil unentgeltlicher Rechtsauskunft zuteil werden zu lassen. Die Stellenorte sind: Eltville, Rüdesheim, Caub, Idstein, Königstein, Cronberg, Langenschwalbach, Eppstein, Hochheim, Oberlahnstein, Ems, Limburg.

Die Errichtung einer 13. Zweigstelle in Homburg v. d. H. steht bevor.

Hauptgrundsätze für alle Stellen sind: Völlige Unentgeltlichkeit, Rechtsrat für jedermann und in jeder Sache.

Dabei steht der hiesige Auskunftsverein mit seinen 14 Rechtsauskunftsstellen finanziell fast ganz auf eigenen Füßen. Vom Staat hat er bisher keinerlei Unterstützung bekommen. Von einigen Stadtgemeinden erhält er nur je 10 M., von Wiesbaden und Cronberg je 20 M. jährlich. Die übrigen Geldmittel werden durch die Zinsen eines geschenkten Kapitals und durch Vereinsbeiträge aufgebracht, welch letztere von Jahr zu Jahr infolge des Ausscheidens von Vereinsmitgliedern zurückgehen. Die Ausgaben für Sekretariat, Bücherei, Drucksachen, Papier, Porto sind beträchtlich, so daß die Mittel nicht reichen würden, wenn nicht der Stellenleiter die mehr als hundert jährlichen Reisen zu den auswärtigen Stellen auf seine eigenen Kosten machte. Die Geschäftslokale werden von den Magistraten in ihren Rathäusern umsonst gewährt, und für Publikation sorgt kostenlos die hiesige und auswärtige Lokalpresse.

Der Stadt Wiesbaden mit ihren ca. 106 000 Einwohnern wird durch die hiesige Rechtsauskunftsstelle eine jährliche Ausgabe von mindestens 5000 M. erspart, während die Stadt Höchst für ihre kürzlich errichtete Stelle etwa 1500 M. jährlich ausgeben muß.

Die Normen für die Wiesbadener Stelle und ihre 12 Zweigstellen sind vom Stellenleiter in einem Aufsatz vom 4. Januar d. J. (cf. Nr. 5 dieses Blattes) festgelegt und haben sich durchaus bewährt. In Streitfällen wird vor allem Vermittelung versucht und Vergleich angebahnt. Nur im äußersten Fall wird zum Prozeß geraten; dann aber werden auch die nötigen Schriftstücke, wie Klagen, Armenrechtsgesuche usw., gefertigt, und der weitere Verlauf der Sachen wird im Auge behalten. Die Erfolge dieser Tätigkeit waren im allgemeinen recht befriedigend. Zahlreiche Rechtsuchende wurden auch von Wiesbaden aus brieflich beraten.

Die meisten deutschen Rechtsauskunftsstellen haben sich in Magdeburg zu einem Verband vereinigt, tauschen ihre Nachrichten untereinander aus, und hielten ihre jährliche Tagung am 2. November d. J. in Cöln ab. Möge sich dem Rechtsauskunftswesen als einem wichtigen Zweig der sozialen Fürsorge das Interesse des ganzen Volkes immer mehr zuwenden, indem Staat, Gemeinden und Vermögende für die erforderlichen Mittel sorgen, und diejenigen Volksklassen, welche weniger oder gar nicht bemittelt sind, von der unentgeltlichen Rechtsauskunft recht fleißigen Gebrauch machen!

Politische Übersicht.

Vom Kaiser.

Unter dem Vorgeben, Beruhigung zu verbreiten, vielleicht sogar in der besten Absicht, beruhigend zu wirken, berichten manche Blätter und Korrespondenzen allerlei über den Gesundheitszustand des Kaisers, was leider das Gegenteil des ausgesprochenen Zwecks zur Folge hat, was also, statt Besorgnisse zu zerstreuen, diese vielmehr erst hervorruft. Sollte es nicht das Richtigste sein, wenn eine offizielle Darstellung, für die die Namen der Ärzte zu bürgen haben, im „Reichsanzeiger" veröffentlicht würde? Nach unseren Nachrichten fehlt dem Kaiser nichts Besonderes, und von einigen Wochen der Ausspannung wird völlige Wiederherstellung bestimmt erwartet. Warum könnte das nicht, wie gesagt, offiziell mitgeteilt werden? Man darf sich nicht wundern, wenn beim Fehlen eines authentischen Berichts Gerüchte Nahrung finden, die, so grundlos sie sein mögen, beinahe ärger wirken, als es eine ernstere Nachricht vermöchte.

Eine Tat wird verlangt.

L. Berlin, 9. November.

Man fragt in unterrichteten Kreisen nicht, ob eine Reihe von höheren Militärs, denen die Affären Lynar und Hohenau unangenehm geworden sind, ihre Entlassung erhalten werden, sondern man fragt nur, wann sie sie erhalten werden. Denn darüber ist schwerlich noch ein Zweifel, daß Unterlassungen stattgefunden haben, für die es ohne eine entsprechende Sühne nicht wird abgehen können. Beschönigenderweise wird behauptet, Graf Lynar sei mit schlichtem Abschied ohne Pension entlassen worden. Das ist falsch; er hat seinen Majorsrang behalten und die erste Darstellung trifft zu, nach der er keineswegs mit irgendwelchem Eklat aus dem aktiven Dienst schied, sondern daß man es so unauffällig wie nur möglich arrangiert hatte. Und was den Grafen Wilhelm Hohenau betrifft, so weiß man doch, daß er nur zur Disposition gestellt ist, also mit allen Ehren in seinem Range belassen worden ist, auch das Recht zum Tragen der Uniform besitzt. Soll es bei alledem sein Bewenden behalten? Kann es das? Möglich (und zugunsten des Ansehens der Armee möchte man es gern wünschen), daß weder Graf Lynar noch Graf Hohenau strafrechtliche Verfehlungen begangen haben. Die Wahrscheinlichkeit freilich ist groß, daß sie, wenn sie auch das Äußerste auf dem bewußten schmutzigen Gebiete unterlassen haben sollten, doch höchst unsaubere Geschichten gemacht und sich außerhalb der Grenzen der Normalität gestellt haben. Es ist wohl jedermann klar, daß es da nicht mit den bisher getroffenen Maßnahmen abgetan sein kann, daß sich aber auch die in Betracht kommenden Vorgesetzten zu fragen haben werden, ob sie erwarten dürfen, daß es mit ihnen und ihren gegenwärtigen Stellungen so bleiben kann wie bisher. Wir haben wohl manches stolze Wort gehört von der unbedingten Notwendigkeit, die Ehre des Offizierstandes unverzüglich von dem letzten etwa möglichen Fleck zu reinigen, und zweifellos empfindet das gesamte Offizierkorps so, aber dann möchte man zu den Worten auch ohne Umschweif die korrespondierenden Taten sehen, und in erster Reihe sind es die Offiziere selber, die das fordern, die es schlecht begreifen, warum nicht bereits das Unvermeidliche geschehen ist, um etwa begangene Fehler zu sühnen und die Grafen Lynar und Hohenau so zu behandeln, wie es ihnen gebührt. Freilich ist Graf Lynar ins Ausland geflüchtet, aber das braucht kein entscheidender Grund zu sein, gegen ihn nicht vorzugehen. Und was den Grafen Wilhelm Hohenau betrifft, so wird er doch auch noch erreichbar sein, mindestens moralisch. Aber man möchte schließlich annehmen, daß die Sorge überflüssig ist, und daß die nötigen Schritte schon getan sind, wenigstens vorbereitet worden sind, um dem öffentlichen Rechtsgefühl Genüge zu tun. So warten wir denn auf die Mitteilung dessen, was in diesem Sinne und zu diesem Zwecke geschehen ist.

Der Ring um den Kaiser.

Über den Adel, der den Kaiser wie eine undurchdringliche Mauer umschließt, macht Pfarrer Rade in seiner „Christlichen Welt" im Anschluß an den Moltke-Harden-Prozeß einige zeitgemäße und treffende Bemerkungen; er sagt u. a.: „Es liegt mir nichts ferner, als über den Adel an sich schlecht zu denken. Es bleibt etwas Wundervolles um Familien mit uralten, edlen Traditionen. Und es gibt Adel genug, der mit dem Volke lebt und vom Volke ist. Aber der höfische Adel steht dem Volke fern. Es ist da eine Kluft befestigt, über die wohl die einzelnen Personen hinüberkommen, aber hinter einer jeden, so scheint es, schnellt die Brücke wieder empor. Die aber jenseits der Kluft wohnen, mögen noch so gute Menschen sein, auf alle Fälle sind es andere Menschen. Der Monarch aber ist und bleibt von diesem Ring umgeben und kommt nicht heran an sein Volk. Wenn er dann dennoch ein Mann von Willen ist, wenn er eingreift in die Verhältnisse, wenn er anfängt, die Menschen durcheinanderzuschütteln, wenn er selber regiert, dann ist es ein großer Übelstand, daß er mit seinem Volke keine Fühlung hat, daß er sein Volk nicht kennt.

Unser kaiserlichen Herr hat sicher viel edlen Willen, Begabung und Bildung; in immer neuen Ansätzen macht sich die Energie seiner Persönlichkeit geltend. Aber wie kann er aus seinem Turm heraus? Wie kommt sein Volk zu ihm in seinen Turm? Die Minister sind ja neben ihm. Die können ihm sagen, was das Volk will, was es ist. Vielleicht kennen sie das Volk selber nicht. Oder wenn sie es kennen, vielleicht wissen sie es nicht

---

wilder, immer toller. Die Gesichter sind verzerrt, die Augen starr, die Arme werden wild und sinnlos durch die Luft gewirbelt und der ganze Körper schüttelt sich in unheimlichem Rhythmus wie in furchtbaren Wehen. Das Knacken der Glieder und ein wüstes, schauerliches Zähneklappern bildet die Musik dabei und dann wieder ein jammervolles Stöhnen, Seufzen und Schluchzen, das nur von einzelnen mehr geheulten als gesprochenen Gebetrufen durchbrochen wird.

So bereitet sich das Phänomen des eigentlichen Zungenredens vor. Dieses geht in der Regel plötzlich und gewaltsam an. Eine Handvoll unverständlicher und unmöglicher Laute wird ungestüm in die Versammlung hinausgeschleudert. Ein Ohrenzeuge hat in den Silben „schallo mo, dall badbad wotschikrei" einen solchen Ausspruch festzuhalten versucht, aber die meisten dieser Orakelsprüche sind komplizierter und verworrener. Es wäre mir unmöglich, einen davon in unsere gewohnte Buchstabensprache zu übersetzen. Mischlaute spielen darin fast immer eine dominierende Rolle, seltsam ineinander verschleifte Vokale, die man schlechthin als undefinierbar bezeichnen muß. Nur eines der Mädchen, das ich hörte, hatte sich die Technik merklich vereinfacht. Sie heulte unaufhörlich unter den gräßlichsten Zuckungen: „toje, toje, toje . . . . . .to." Bei dem letzten „to" warf sie sich mit einem gewaltigen Ruck ganz nach vorn und lag nun unbeweglich, bis ein neuer Anfall sie heimsuchte. Trotz ihrer Monotonie ließen diese „Toje"-Aussprüche die mannigfaltigsten Deutungen zu; denn die Offenbarungen der Zungenredner bedürfen natürlich der Ausdeutung, und sobald der Zungenredner verstummt ist, beginnt das Amt des Auslegers. Er gebärdet sich, da auch er sich vom heiligen Geist beseelt weiß, nicht viel anders als jener, nur daß die einzelnen Begleiterscheinungen dabei nach meiner Erfahrung immer etwas milder und gemessener ausfallen. Aber das ist kein grundlegender Unterschied.

II.

Jeder wird den Krankheitswert dieser Vorgänge sofort klar erkennen. Man glaubt sich in eine psychiatrische Klinik versetzt. Aber nicht nur jene in einer großen Versammlung natürlich immerhin vereinzelten Gottbegnadeten, die die Gabe des Zungenredens oder der Auslegung empfingen, nein, die ganze Gemeinde der Gläubigen, wie sie in Cassel bestand, wie ich sie in Almerode sah, hat die Grenze der Normalität längst hinter sich gelassen. Es ist ebenso interessant wie erschreckend, das Wirken einer solchen Suggestion an einer großen Masse zu beobachten. In ganz bescheidenem Maße läßt sich das schon etwa in einer Versammlung der Heilsarmee tun. Die Sünder, die sich dazu entschließen, zur Bußbank der Salutisten zu kommen, sind damit in der Regel durchaus nicht religiös bekehrt; es hat dieser Schritt in den allermeisten Fällen mit ihrem inneren Leben nicht das geringste zu tun; sie folgen nur einer Suggestion, der sie zunächst keinen Widerstand entgegenzusetzen haben, um im Augenblick darauf, wenn sie von ihnen genommen ist, ihre Handlung zu bedauern. Ein älteres Ehepaar, das von der Heilsarmee bekehrt werden sollte, wird mir unvergeßlich sein. Die Rede der Kapitänin war glänzend gewesen und die Frau schickte sich, von ihr f[illegible]wältigt, eben an, zur Bußbank zu kommen, als sie [illegible], von ihrem Mann zurückgehalten fühlte. Nun wurde der Mann ins Gebet genommen und ließ sich auch überreden. Inzwischen aber war der Rausch bei der Frau verflogen und die Sache kam wieder nicht zustande. Endlich brach bei beiden die Wut aus, die Wut über diese Macht, gegen die sie sich auflehnen wollten und der sie doch jeden Moment von neuem zum Opfer zu fallen drohten, und unter den fanatischen Tränen der Salutisten verließen sie das Lokal. Bei der hessischen Bewegung werden natürlich noch ganz andere Mittel ins Treffen geführt, Mittel, die bestimmt sind, alle Bedenken zu unterdrücken und den Rausch, die Suggestion, rücksichtslos zu fördern. Auch wer anfänglich kühl und gleichgültig war, wird unwillkürlich in den Strudel dieser Versammlungen mit fortgerissen. Das stundenlange Knien, verbunden mit der Monotonie des ewigen Betens und Seufzens und Jammerns, die dann plötzlich wieder durch die tollen Ausbrüche der Zungenredner jäh unterbrochen wird, versetzt die Menschen ohne weiteres in eine seltsame, für alles Mystische empfängliche Stimmung.

Dazu kommt die von Augenblick zu Augenblick geschickt gesteigerte Erwartung, daß nun etwas Großes, etwas Entscheidendes und Unerhörtes geschehen werde, das Wunderbare. Jede solche Versammlung ist eigentlich ein Kampf um dieses Wunderbare. Mit einer nervenzerrüttenden Leidenschaftlichkeit versucht der Versammlungsleiter, versucht jeder einzelne in der Versammlung dieses Wunderbare zur Erde herabzuziehen, und schließlich geht man trotz aller „Segnungen", die man erlebte, doch wieder unbefriedigt auseinander, weil es sich den sehnenden Blicken nicht offenbaren wollte. So soll das Morgen bringen, was das Heute uns versagte. Ich selbst erhielt einen eigentümlichen Beweis für die Einwirkungen solcher Vorgänge auf körperliche Zustände. Obschon ich in den Großalmeroder Versammlungen, wie wohl nach dem Vorangegangenen kaum noch versichert werden muß, kalt bis ans Herz hinan blieb, stellte sich bei mir inmitten dieses Tohuwabohu plötzlich ein altes, längst überwundenes Leiden, ein nervöser Fingerkrampf, wieder ein. Hätte der Krampf meinen Nachbarn gepackt, der hätte ihn sicher für eine Tat des heiligen Geistes gehalten und im nächsten Augenblick ein hohes Lied auf Gottes Offenbarungen gesungen.

Die genaue Fixierung des Krankheitsbildes, das die Zungenredner und die begeisterten Versammlungsteilnehmer bieten, überlassen wir den Medizinern. Gerade die Almeroder Bewegung wird ihnen mit ihren klaren Tonen ihre Arbeit nicht allzusehr erschweren. Für uns

recht anzufangen, daß der Kaiser durch sie sein Volk kennen lerne. Vielleicht auch hört der Kaiser nicht auf sie. Von einem Minister wie Posadowsky ist bekannt, daß ihn der Kaiser monatelang nicht empfing. Auch einzelne Privatpersonen gehen bei dem Kaiser ein und aus, die sind vom Volke. Können sie nicht reden? Dürfen sie nicht? Es soll so Stil sein, daß der Kaiser spricht, sie hören und schweigen. Bei den amtlichen Audienzen ist es jedenfalls so: kein freies Wort aus eigener Initiative kann da dem Kaiser gesagt werden. Und wie schwer, wie unmöglich ist es, eine solche Audienz überhaupt zu erlangen! Von Egidy weiß man, wie er sich danach gesehnt, wie er sich darum gemüht hat, nur auf eine Viertelstunde des Kaisers Ohr zu haben: und Egidy war ein Edelmann und ein edler Mann.

Dieser Zustand ist um so bedenklicher, je bedeutender der Fürst und je mächtiger sein persönlicher Wille ist. Sollte er unabänderlich sein? Ich fürchte, er ist so wenig unabänderlich, daß er früher oder später zu einer Katastrophe führen muß."

Der deutsche Arbeiter und die Scharfmacher.

Der deutsche Arbeiter wird nach der Meinung des bekanntlich konservativ gerichteten „Türmer"-Herausgebers Frhrn. v. Grotthuß von den Gläubigen des „Vorwärts" ebenso falsch beurteilt wie von den Scharfmachern. „Ich habe selbst", schreibt er im Tagebuch des letzten „Türmer"-Heftes (Verlag von Greiner und Pfeiffer, Stuttgart), „öfter Gelegenheit gehabt, mit solchen Meinungen über die verschiedensten Fragen der Religion, Politik usw. auszutauschen und kann nur sagen, daß ich nicht nur überraschendes Interesse fand, sondern auch bereitwilliges, eindringendes Eingehen auf Gedankengänge, die außerhalb ihres gewohnten Anschauungskreises lagen. Mir ist aus solchen Aussprachen von Person zu Person immer der Eindruck geblieben, daß der deutsche Arbeiter — es waren fast durchweg Sozialdemokraten — für alles Gute zu haben ist, sobald er nur gewiß ist, daß man es ehrlich mit ihm meint, nicht hochmütig auf ihn herabsieht oder ihn für irgendwelche Sonderinteressen einfangen will. Das reine Bildungsbedürfnis überwiegt bei ihm, es kommt ihm vor allem darauf an, sich über die Dinge selbst klar zu werden, ein Urteil zu bilden, auch wenn es gegen die alleinseligmachenden Dogmen der Partei verstoßen sollte. Man macht sich ja eine so völlig verkehrte Vorstellung auch vom „organisierten" Arbeiter, wenn man ihn nach der Schablone gewisser „nationaler" und „staatserhaltender" Blätter beurteilt, die ihren Auftraggebern einen Gefallen zu tun glauben, wenn sie ihnen den „Genossen" entweder als lächerlichen Trottel oder als rüpelhaften Burschen vorführen. Ich glaube, sie erweisen ihren Gönnern keinen guten Dienst damit und wohl auch kaum einen Gefallen. Denn die, die den deutschen Arbeiter kennen, wissen es besser. Auch religiösen Fragen ist er durchaus nicht unzugänglich. So wenig er für die Kirche als solche übrig hat, so leicht ist er für die Person Christi und die Ideen eines praktischen Christentums zu gewinnen. Und wie sollte das auch anders sein! Wieviel muß an unserem grundguten Volke gesündigt worden sein, wenn es sich derart von denen, die ihm Helfer, Freunde und Berater sein sollten, auf sich selbst zurückzieht. Es liegt darin ein gewisser Stolz, den man achten muß.

Mit seiner Parteizugehörigkeit hat sich kaum einer mir gegenüber hervorgedrängt, auf die Frage danach antworteten sie schlicht wahrheitsgemäß, ohne irgendwelches Protzen und Großtun. So ganz schlecht kann also doch die sozialdemokratische Erziehung nicht gewesen sein, und besser als gar keine war sie jedenfalls. Ja, warum hat man sie der Sozialdemokratie überlassen, als es noch Zeit war? Jetzt will man auch „ins Volk gehen". Aber auch da ist nicht alles ehrlich gemeint. Man sagt „Volk" und meint doch oft nur Stimmvieh. Vor den Wahlen kann man nicht kordial genug mit ihm umgehen, nach den Wahlen —: Wer sind Sie, was wollen Sie?

Wenn ich also gern glauben will, daß man in den Kreisen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft oft Verständnis und Achtung vor fremden Überzeugungen finden wird, so gewinnt die gleiche Behauptung ein geradezu grotesk-heiteres Ansehen, wenn man sie auf die offizielle Leitung der Partei anwendet, ihre Preß- und Regierungsausschüsse, oberste Behörden und Instanzen. Es genügt wohl eine sanfte Erinnerung an die Ketzergerichte und Inquisitionstribunale gegen „Genossen", die sich keines anderen Verbrechens schuldig machen als des in den Augen der Parteibonzen allerdings verruchtesten und sträflichsten: daß jene sich nämlich anmaßen, eine eigene Überzeugung zu haben, die nicht bis aufs I-Tüpfelchen mit der amtlich privilegierten übereinstimmt. Und gar mit den talmudistischen Auslegungen des von Marx hinterlassenen Alten Testaments, das so sachte und in aller Stille zum ehrwürdigen Alter der — preußischen Gesindeordnungen heranreift . . ."

Deutsches Reich.

* **Bismarck und Harden.** Wie wir kürzlich mitgeteilt, hat Graf Finckenstein in einer Veröffentlichung behauptet, Fürst Bismarck habe Harden, nachdem er in der „Zukunft" eine Äußerung Bismarcks über die Konservativen, die damals allgemeines Aufsehen erregte, veröffentlicht hatte, sein Haus verboten. Das Herrenhausmitglied Graf Hohenthal hat ferner erzählt, seines Wissens sei Harden nur einmal in Friedrichsruh zu einem Interview zugelassen worden, und Fürst Bismarck sei von seinen Anhängern, auch von seinem ältesten Sohne, gebeten worden, Harden nicht wieder zu empfangen. Demgegenüber hat Harden der „Berliner Zeitung am Mittag" einen Brief Schweningers an ihn vom 1. Dezember v. J. zur Verfügung gestellt, der sich speziell auf eine angebliche Äußerung der Fürstin Bismarck bezog, daß Harden nur da sei, weil man ihn brauche: und worin es u. a. heißt: „Wer Deinen Verkehr und Deine Stellung im Hause Bismarcks beobachten konnte wie ich, weiß, daß es eine dummdreiste Erfindung und Fabel ist, die einen unbekannten Dritten als Freund des Hauses, Dich nur als zu brauchenden Journalisten hinstellen will. Nie habe ich vom Fürsten oder von der Fürstin Ähnliches gehört. So oft Du kamst, warst Du ein in diesem Hause freudig willkommen geheißener und gern gesehener Gast, mit dem Fürst und Fürstin ungeniert, lange und intim sich besprachen, so eingehend und über so intime Dinge, wie es nur mit dem Vertrautesten zu geschehen pflegte. . . . Dein Verhältnis zu ihm und seinem Haus kann durch alles Gerede, alle böswilligen Machinationen nicht umgefälscht werden. Wie oft hat der Unvergeßliche mich nach „unserem Freunde Max" gefragt, noch in den letzten Tagen! . . . Soweit die Aussprüche, Empfindungen und innersten Gedanken des Fürsten mir bekannt geworden sind, kann ich nur sagen, daß Deine Darstellung in allen Einzelheiten richtig ist."

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. November.

Vom Wetter.

Dem warmen Oktober ist unvermittelt ein kalter November gefolgt. Wir hatten übrigens hier schon in voriger Woche den Wiedereintritt heller und beständiger Witterung angekündigt, und wir haben bereits vor 14 Tagen darauf hingewiesen, daß der Fortbestand des hohen Luftdrucks bald den Eintritt von Frostwetter verursachen müsse. Daß dieser Frost so plötzlich eingesetzt hat, hat auch keineswegs etwas Befremdliches, wenn man in Betracht zieht, daß die Abkühlung mit einer Umschichtung des europäischen Luftmeeres einsetzte. Denn das Maximum in Osteuropa, an dessen Westrande es noch warm war, hatte sich entfernt, und von Island, also aus der Polarregion her, war ein neues Hochgebiet herangenaht, das uns zunächst kalte, nordöstliche Winde brachte, die mangels einer Wiedererwärmung durch die zu tiefstehende Sonne die Luft über Mittel- und Osteuropa schnell intensiv abkühlen mußten. Mit der Zunahme des Luftdrucks und dem dadurch bewirkten absteigenden Luftstrom wurden außerdem die Wolken resorbiert, und der starken, nächtlichen Ausstrahlung der Bodenwärme in den freien Weltenraum stand nun nichts mehr im Wege. Am Samstag vor acht Tagen hatten sich uns die beiden Hochs von Südschweden und vom Alpengebiet aus genähert und sich miteinander verbunden. Eine solche Vereinigung zweier Maxima bedingt stets längeres Anhalten des hohen Drucks. Die Freitag im deutschen Ostseegebiet befindlichen Teilminima wurden dadurch beseitigt und mit der Verlagerung des Hochdrucks nördlich von uns trat auch sofort starke Abkühlung ein. In Berlin wurde am 2. November mittags zum erstenmal seit dem 28. September wieder eine geringere als die Normaltemperatur beobachtet, und sie ist seither auch unter den Normalwerten verblieben. Bereits in der Nacht zum Sonntag kamen weitverbreitete Nachtfröste vor, die sich in den folgenden Nächten noch verstärkten. Montag reichte der hohe Druck, und damit die Kältezone vom nördlichen Eismeer bis Siebenbürgen, so daß an diesem Tage auf der Ostseite des Maximums die niedrigsten Temperaturen beobachtet wurden. In Nordrußland, östlich vom Weißen Meer, sank das Thermometer auf —15, in Moskau auf —13 Grad Celsius. Am Schwarzen Meer herrschten 6 Grad Kälte. Das Hochgebiet rückte dann weiter nach Südosten vor, so daß Dienstag die Temperatur an der Nordküste des Schwarzen Meeres bis auf —10 Grad sank. Nach Nordwesten zu nahm der Frost ab. Hermannstadt in Siebenbürgen meldete Mittwoch —8, Wien —4, Breslau am Donnerstag ebenfalls —4 Grad Celsius. Auch Berlin, Stettin, Hamburg, Hannover, Wiesbaden und München hatten zwischen 4 und 1 Grad Kälte. Noch weiter westlich wurde der Gefrierpunkt nicht wesentlich unterschritten. Dort herrschte vielfach trübes und nebliges Wetter. Depressionen befanden sich während der abgelaufenen Woche fast unverändert im äußersten Südwesten und Nordwesten des Erdteils. Zwischen beiden Tiefs bildete sich außerdem Dienstag ein neues Maximum aus, das aber am Donnerstag wieder eine Abnahme des Luftdrucks zeigte. An diesem Tage, an dem das östliche Maximum von mehr als 775 Millimeter am Schwarzen Meere lagerte, vertiefte sich nämlich das nordwestliche Minimum bei Island von 760 auf 745 Millimeter, oder auf 1 unter Normal, gleichzeitig dabei seinen Bereich und seine warmen Westwinde über ganz Nordeuropa ausdehnend. Memel hatte infolgedessen Donnerstagfrüh schon 6 Grad über Null, und es trat der seltene Fall ein, daß Ost-Island mit 13 Grad Wärme und vollem Sturm aus Südwest fast die höchste Morgentemperatur in Europa hatte. Nur in Nizza stand das Thermometer noch um einen Grad höher. In Südfrankreich, speziell in der Gegend von Perpignan, Montpellier und Narbonne, die in diesem Herbst schon mehrfach von Überschwemmungen heimgesucht war, traten abermals Stürme und wolkenbruchartige Regengüsse auf. Diese heftigen Niederschläge haben ihre Ursache darin, daß die dampfgesättigten Südwinde aus dem Bereiche des westlichen Mittelmeeres, die dort bei niedrigem Luftdruck über Südwesteuropa wehen, ihre ergiebige Feuchtigkeit an der Südseite des Gebirges absetzen. Mit dem Vordringen des nordwestlichen Minimums nach Süden dürfte auch in Mittel- und Ostdeutschland zunächst milderes Wetter bei Südwestwinden und gelegentlichen Niederschlägen eintreten. Jedenfalls ist die Wetterlage gegenwärtig unsicher. ml.

— **Ausverkäufe und Räumungsverkäufe.** Auf Einladung des Vereins der Detaillisten und des Bezirks 9 des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textil-

---

gilt es vor allem, noch ein drittes Moment aus diesen Vorgängen herauszuheben, das in der Regel häufig verkannt oder zum mindesten doch sehr unterschätzt wird: den sexuellen Einschlag. Freilich wir können hier nur andeuten, nicht ausführen und auch gerade die Almeroder Bewegung gibt vorläufig noch nicht genügend Stoff, um in dieser Beziehung zu ganz festen unanfechtbaren Erkenntnissen zu gelangen. Aber klar ist: Der Sexualismus ist dabei wie bei der Mehrzahl aller sektiererischen Vorgänge entschieden im Spiel. Im allgemeinen wird man, glaube ich, gut tun, gegen jede Religion, die im Übermaß betätigt wird, mißtrauisch zu werden. Bewußt oder unbewußt pflegt sie in der Regel erotischen Tendenzen zum Vorwand zu dienen. Die erotischen Ausstrahlungen solcher Ereignisse können in zwei grundverschiedenen Formen auftreten. Entweder schlagen sie in den Typ des Askese oder aber sie dokumentieren sich als Exzesse eines durch die gute Gelegenheit, die derartige kleine, geheime Versammlungen bieten, herangebildeten, zügellosen Sexualismus. Auch bei der hessischen Schwärmerbewegung ist es unschwer, beide Formen, wenigstens im Keime, zu beobachten.

Und die Wirkungen der hessischen Bewegung! Die offensichtliche Folge war der Plan eines Massenaustritts aus der Landeskirche. 160 der angesehensten Bürger Großalmerodes beabsichtigten, da ihr Pfarrer sich an die Spitze der Sektierer gestellt hatte und an Abhilfe von seiten des Konsistoriums noch vor wenig Wochen nicht zu denken war, der Kirche Valet zu sagen und sich der freien Gemeinschaft der Renitenten anzuschließen. Die Landeskirche ließ ja die seltsame Bewegung die längste Zeit ruhig gewähren; sie leistete so dem Sektiererturm erheblichen Vorschub. Die 160 hatten mit ihrem Protest sehr recht. Wir sollen und müssen unsere Landeskirche freihalten vom Dämonenwahn und mittelalterlichem mystischem Aberglauben, frei von dem Kult geheimnisvoller Offenbarungen, die im letzten Grunde nichts anderes sind als typische Krankheits- und Degenerationserscheinungen. Nun hat sich die Kirche inzwischen besonnen, das Konsistorium sandte einen zweiten Geistlichen nach Almerode, und die 160 können auch innerhalb der Landeskirche weiter ihrer Überzeugung leben.

Eine weitere Folge ist die dauernde Gefährdung der Gesundheit derer, die von dem Wahn befallen sind. Viele der Zungenredner haben vielleicht fürs ganze Leben ihren Denkzettel erhalten. Auch wer Nerven dick wie ein Schiffstau hat, muß endlich unter diesen ewigen Aufregungen zusammenbrechen. Und die Fanatiker begnügen sich nicht einmal damit, ihre eigene Gesundheit zu zerstören, sie wagen sich auch an die ihrer Nebenmenschen heran. Auch die hessische Bewegung hat sich auf das Gesundbeten verlegt. Hier sei eingeschaltet, daß das den Sektenkenner durchaus nicht überraschen kann. Die Mehrzahl unserer Sekten hat sich auf diese Art der Betätigung eingeschworen, selbst die relativ unschuldige Heilsarmee nicht ausgeschlossen. In Großalmerode sah ich auf seinem Schmerzensbette ein Mädchen, das den Gesundbetern der Bewegung zum Opfer gefallen ist. Seit vier Jahren ist die Arme gelähmt, und nun hat man ihr, die fanatischen Lehren nicht einmal sehr zugänglich scheint, vorgeredet, der heilige Geist könne sie in den Großalmeroder Versammlungen gesund machen. Im Wagen wurde sie in den Saal gefahren und dort während einer stürmischen Sitzung von einer russischen Gräfin, die längere Zeit in Großalmerode gastierte, in die Höhe gehoben und dann aufgefordert, den Wagen zu verlassen. Sie stürzte und das Ergebnis waren schwere Quetschungen an Knien und Ellenbogen. Nun liegt sie kränker denn je, und ihr Zustand gibt zu ernsten Bedenken Anlaß. Selbst die Großalmeroder Krankenschwester findet sich in den Reihen der schlimmsten Fanatiker. Gnade Gott ihren Kranken!

Soll ich noch von weiteren Folgen sprechen? Von der geistigen Verwirrung, die notwendig solche Erscheinungen zu begleiten pflegt, die für den einzelnen erst recht fühlbar werden wird, wenn die Propheten des Teges ihr verdientes Los gefunden haben? Gerade dem kleinen Mann wird durch solche Erlebnisse so unendlich viel Kraft und Halt entzogen. Soll ich von den sozialen Wirkungen der Bewegung reden, die sich vor allem in einer allgemeinen Arbeitsunwilligkeit kundzugeben pflegen? Auch in Almerode hörte man wieder die bekannten Phrasen: „Der Herr will gar nicht, daß wir arbeiten, der Herr Jesus ist ein guter Herr, der Herr Jesus ernährt uns, auch wenn wir nicht arbeiten." Es sei genug. Jeder an seinem Teile helfe dazu mit, aufzuklären, in seinem Gebiet Licht und Wahrheit zu verbreiten. Die hessische Bewegung sei uns eine Mahnung, wachsam zu sein.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus neuen Briefen Brahms'.** Die Veröffentlichung der umfangreichen Korrespondenz von Johannes Brahms, die die „Deutsche Brahms-Gesellschaft" in Angriff genommen hat, schreitet rüstig fort. Nachdem wir im Vorjahre den herrlichen Briefwechsel des Komponisten mit dem ihm innig befreundeten Ehepaare Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg empfangen haben, wird uns nunmehr ein Band geboten, der Brahms im Verkehr mit einer ganzen Reihe musikalischer Gesinnungsgenossen und Freunde zeigt und von den mannigfachen Beziehungen, von seinen ausgedehnten Konzertreisen als Klaviervirtuose und Dirigent Kunde gibt. Mit hoher Freude erfüllt ihn die erste Aufführung seines „deutschen Requiem", die durch Karl Reinthaler am 10. April 1868 veranstaltet wurde. Er tritt dann dem Bremer Musikdirektor freundschaftlich näher und drückt seine Sehnsucht nach Deutschland und im besonderen nach dem traulichen Heim des Freundes häufig aus. Einmal ermuntert er Reinthaler, sich ungeniert bei einer Geldverlegenheit an ihn zu wenden. „Der Nervus aber sollte dich nicht genieren. Du kannst mich auch anpumpen. Ich bin nicht

branche fand am 5. November eine Versammlung von Interessenten aus den Manufaktur-, Weißwaren-, Herren-, Damen- und Kinderkonfektionsbranchen in Frankfurt a. M. statt, die sich zwecks Regelung der Ausverkäufe und Räumungsverkäufe auf folgende Punkte einigte: „1. Ausverkauf darf nur bei Aufgabe des Geschäfts oder bestimmter näher zu bezeichnender Warengattungen angekündigt werden; im letzteren Falle darf sich der Ausverkauf nur auf diese Warengattungen beziehen. 2. Außer einem Inventurverkauf darf im gleichen Jahre nur noch ein Saisonräumungsverkauf angezeigt werden. 3. Der Inventur- oder der Saisonräumungsverkauf dürfen die Dauer von je drei Wochen nicht überschreiten und sind in die Zeit zwischen 1. Januar und 15. Februar, bezw. zwischen 15. Juni und 15. August zu verlegen. 4. Bei den Inventur- und Saisonräumungsverkäufen ist der Verkauf gegen Bar anzustreben. 5. Rabatt- und Skontosätze dürfen überhaupt nicht angekündigt werden." Die Vereinbarung soll am 1. Januar 1908 in Kraft treten. Die in Betracht kommenden Firmen verpflichten sich durch Unterschrift zu deren Einhaltung. Weitere Einschränkungen, wie sie von Detailistenvereinigungen anderer Großstädte vereinbart wurden, sind hier mit Absicht nicht beschlossen worden.

— **Zur Stadtverordnetenwahl.** Man schreibt uns, in dem Bericht über die Stadtverordnetenwahl vom 6. d. M. in Nr. 520 sei der Telegraphenarbeiter H. Reimers als Kandidat des Blocks aus dem Christlichen Arbeiterverein bezeichnet. Das sei ein Irrtum. Reimers gehöre dem Evangelischen Arbeiterverein an.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 2. November zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 70 157 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 104 118 Personen, Gesamtfrequenz: 174 275 Personen; Zugang in der letzten Woche zu längerem Aufenthalt: 549 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 954 Personen, Gesamtfrequenz: 1503 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 70 706 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 105 072 Personen, Gesamtfrequenz: 175 778 Personen.

— **Esperanto — die Weltsprache.** Man schreibt uns: Jeder, der sich einmal für das Weltsprachenproblem interessierte, hat sich jedenfalls selbst des öfteren die Frage vorgelegt: „Welche der vielen existierenden Weltsprachen sollst du lernen? Welche hat die größte Anwartschaft auf allgemeine Einführung?" Diese Frage ist nun gelöst. In der zweiten Hälfte des vorigen Monats versammelten sich in Paris die Mitglieder der Délégation pour l'adoption d'une langue internationale auxiliaire, um sich über das Weltsprachenproblem schlüssig zu werden. Die Delegation, welche sich im Jahre 1900 gelegentlich der vielen, sich an die Pariser Weltausstellung anschließenden internationalen Kongresse, auf welchen das Sprachenelend so recht offen zutage trat, bildete, besteht aus den Koryphäen der Wissenschaft der zivilisierten Welt. Sie wurde gewählt von 18 000 Gelehrten und 300 Vereinen und Verbänden aller Art. Ihre Arbeit bestand zunächst darin, eine endgültige Wahl der künftigen Weltsprache zu treffen. Zu diesem Zweck waren die Vertreter sämtlicher Weltsprachen-Systeme nach Paris eingeladen, um ihre Sprachen vor der Delegation zu erläutern und an den Verhandlungen teilzunehmen. Diejenigen, welche verhindert waren, persönlich zu erscheinen, hatten Vertreter oder ausführliche schriftliche Darlegungen geschickt. Jedes System wurde von den völlig unabhängigen und vorurteilsfreien Mitgliedern der Delegation in neunzehntägiger Arbeit bis in alle Einzelheiten einer genauen Prüfung unterzogen, und von allen wurde schließlich das „Esperanto" als diejenige Sprache ausgewählt, welche den gestellten Bedingungen am meisten entsprach. Auf Grundlage des Esperanto wird die Delegation eine Weltsprache schaffen, welche allen Anforderungen, die an dieselbe zu stellen sind, vollauf erfüllt. In einigen Monaten werden wir also eine einheitliche Weltsprache besitzen. Soviel sei jedoch heute schon gesagt, daß die Grundprinzipien des Esperanto maßgebend sein werden. Es handelt sich nur darum, diese Grundprinzipien noch konsequenter, wie Dr. Samenhof es getan hat, durchzuführen und einige unnötige Schwierigkeiten auszumerzen. Diese Änderungen werden jedoch so belanglos sein, daß derjenige, der jetzt schon Esperanto kann, die neue Sprache ohne weiteres lesen und schreiben kann. Die nächste Aufgabe der Delegation ist dann, für die nunmehr einheitliche Weltsprache, besonders bei den Behörden, zwecks allgemeiner Einführung nachdrücklichst zu wirken. Die Weltsprachenbewegung ist damit in ein neues Stadium eingetreten und hat einen bedeutsamen Schritt auf dem vorbezeichneten Wege vorwärts gemacht.

— **Der Millionendieb Carlsson** ist, wie die „M. N. N." melden, hierher übergeführt worden, wo er bekanntlich einen Brillantendiebstahl ausgeführt hat. Wahrscheinlich wird er hier, ohne Rücksicht auf die weiteren Untersuchungen, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, zur Aburteilung wegen dieses Falles gelangen.

— **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich vorgestern nachmittag gegen 4 Uhr bei Biebrich auf der Wiesbadener Allee. Das zweispännige Droschkenfuhrwerk Nr. 76 (Eigentümer Beckel aus Wiesbaden) befand sich auf einer Fahrt nach Biebrich. Oberhalb der Adolfshöhe scheuten die Pferde vor der Straßenbahn und gingen durch; sie galoppierten über die Mosbacher Brücke direkt in die Anlage vor dem Herzogsplatz, dessen etwa 1 Meter hohes Geländer von dem Wagen umgerissen wurde. Dabei flog der Kutscher vom Bock und ein Pferd kam zu Fall. Kutscher sowohl als Pferd erlitten keinen nennenswerten Schaden. Die Insassen der Droschke kamen mit dem Schrecken davon.

— **Tierschinderei.** Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: „Schauplatz: Untere Platterstraße. Ein Pferd kann die Steigung mit dem beladenen Wagen nicht erklimmen. Zwei handfeste Männer hauen von beiden Seiten mit Peitschenstielen drauflos, wo sie hinschlagen, ist scheinbar Nebensache. Das Pferd kommt nicht vom Platze. Ein Herr aus dem Publikum streichelt das Pferd, faßt es am Zügel und — das Pferd zieht an. Sofort erneute Hiebe von allen Seiten, bis der Wagen endlich weiter kommt."

o. **Unfall.** Gestern nachmittag erlitt der Tünchergehilfe Emil Heilhecker, Römerberg 34 wohnhaft, während er am Hauptbahnhof mit dem Ausladen von Fässern beschäftigt war, eine erhebliche Quetschung der linken Hand. Nachdem dem Verunglückten auf der Bahnhof-Polizeiwache ein Notverband angelegt worden, wurde er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus verbracht.

— **Die „Höhenkapelle"** hielt am Samstagabend im großen Saale der „Alten Adolfshöhe" ihre erste Veranstaltung im neuen Vereinsjahre ab. Dieselbe bestand aus Konzert, Theater und Ball. Mit der Ouvertüre „Leichte Kavallerie" von Fr. von Suppé wurde das Programm eröffnet, ferner folgten als Orchesterstücke Intermezzo von A. Tellier für Cellosolo und Orchester, ein Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß, Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von Fr. v. Suppé und „Erzherzog-Eugen-Marsch" von C. Kraft-Lorbing. Alle diese Nummern zeugten von guter Schule und voller Hingabe der Spieler und ihres Dirigenten und fanden ob ihrer vorzüglichen Wiedergabe vielen Beifall. Um den solistischen Teil machte sich verdient der Dirigent der „Höhenkapelle", Herr Königl. Kammermusiker W. Schulze, der mit Kleopatra, Polka-Phantasie von Damaré, solchen Erfolg erzielte, daß er sich zu zwei Zugaben verstehen mußte. Die Kapelle ehrte ihren liebenswürdigen Kapellmeister durch einen großen Lorbeerkranz mit Widmung. Frau Claire Hennig sang mit einschmeichelnder Stimme und schönem Vortrag zwei Lieder: „Maienzeit" und „Ballgeflüster" und dann mit Fräulein L. Haas zusammen ein Duett. Beiden Damen wurden reicher Applaus und mehrere Hervorrufe zuteil. Herr Born spielte auf der Violine mit Orchesterbegleitung „Walters Preislied" aus R. Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg" und zeigte damit aufs neue sein hübsches Talent. Der Quartettvortrag: Ouvertüre aus „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai durch die Herren W. Dey (1. Violine), Ernst Schmidt (2. Violine), C. Himmler (Cello) und Ferd. Aleri (Klavier), gab Zeugnis von ernstem Streben und verschaffte den genannten Herren den lebhaftesten Beifall. Dem Konzert schloß sich ein Schwank in einem Akt von Gustav Kadelburg: „In Zivil", an, der von Fräulein Erna Friese, Herrn Hans August Clobes, Herrn Kallenberg, Herrn Karl Wolff und Herrn H. Wolff flott gespielt wurde. Die Spielleitung besorgte Herr Clobes. Die „Höhenkapelle" hat mit ihrer neuesten Veranstaltung, die mit Ball schloß, wiederum einen Beweis ihrer Tüchtigkeit und ihres Fleißes gegeben.

— **Turnfahrt.** Der Männerturnverein folgte am vergangenen Sonntag einer Einladung der Wanderriege des Mainzer Turnvereins von 1907 und machte mit dieser eine gemeinschaftliche Turnfahrt, an welcher sich 75 Turner beteiligt hatten. Der Marsch führte von Gonsenheim an dem Lentaberg vorbei über Heitefahrt nach Freiweinheim. Um 6 Uhr wurde der Ort erreicht und bei dem Turngenossen Schweikart Einkehr gehalten. Der Vorsitzende der Wanderriege, Herr Leonhard Farber-Mainz, nahm hier Veranlassung, die Wiesbadener Turner zu begrüßen und für ihren Besuch den herzlichsten Dank auszusprechen. Dann trug die stark vertretene Gesangriege des Männerturnvereins einige Lieder vor. Der 2. Vorsitzende des Männerturnvereins, Herr Münch, dankte den Mainzer Turnern für die herzliche Begrüßung und feierte die Wanderriege des Mainzer Turnvereins. Nachdem das Turnerlied „O Deutschland hoch in Ehren" verklungen war, wies der Turnwart Herr Fritz Engel-Wiesbaden darauf hin, daß in dieser für die deutsche Turnsache ernsten Zeit es dringend erforderlich sei, daß sich die benachbarten Turnvereine immer mehr zusammenschließen müßten, um gegen äußere, die deutsche Turnsache bedrohende Angriffe gefaßt zu sein. Sein dreifaches „Gut Heil" galt unserer deutschen Turnsache. Um 8 Uhr wurde in Freiweinheim aufgebrochen und unter Fackelbeleuchtung nach Oberingelheim marschiert, von wo aus die Rückfahrt nach Wiesbaden angetreten wurde. In der nächsten Zeit ist eine gemeinschaftliche Wanderung im Taunus mit dem Ziel Wiesbaden festgelegt worden.

— **Verein „Frauenbildung—Frauenstudium", Abteilung Wiesbaden.** Mittwoch, den 13. November, nachmittags 5 Uhr, findet im Verein „Frauenbildung—Frauenstudium", Oranienstraße 15, 1, die nächste Vereinssitzung statt. „Leiden und Freuden in der sozialen Hilfstätigkeit" so lautet das Thema, das zur Besprechung steht und wohl geeignet ist, ein reges Interesse zu erwecken. Eine in der Krippe viel beschäftigte Dame wird beschreiben, wie ein arbeitsreicher Tag in dieser Anstalt für die kleinen Pfleglinge verläuft, wie und wo noch Raum zu freiwilliger Hilfeleistung reichlich vorhanden ist; eine jugendliche Helferin wird ihre segensreiche und viel Freude bringende Arbeit in einem der Horte schildern, eine andere wird ihre Eindrücke in der Sommerpflege den diesem Verein noch Fernstehenden übermitteln; eine Armenpflegerin wird über ihre verantwortungsvollen Pflichten berichten und noch manches Gebiet der sozialen Tätigkeit soll berührt werden. Damen, welche mit den sozialen Bestrebungen noch nicht ganz vertraut sind, besonders die Jugend, die durch den kürzlich von Fräulein Schreiber hier gehaltenen Vortrag schon einmal zur sozialen Betätigung angeregt wurde, werden zu zahlreichem Besuche der Vereinssitzung eingeladen; Gäste sind stets herzlich willkommen.

— **Evangelisations-Versammlungen.** In der Zeit vom 12. November bis 1. Dezember finden jeden Abend 8 Uhr in der Marktkirche Evangelisations-Versammlungen statt, in denen — unter Mitwirkung eines gemischten Chores — Herr Prediger Binde sprechen wird. Außerdem werden während dieser Zeit nachmittags 4 Uhr im Evangelischen Vereinshaus Bibelstunden abgehalten. Der Eintritt ist zu allen Versammlungen frei.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wiesbadener Damenklub.** Am Samstagabend hatte sich im Damenklub ein überaus zahlreiches Publikum zusammengefunden, um der Berliner Rezitatorin Baronin von Amelunxen zu lauschen. Der vortragenden Künstlerin ging zwar schon nach Berliner Blättern ein glänzender Ruf voraus, aber das Gebotene übertraf auch die gespannteste Erwartung. Wir lernten in ihrem feinsinnig zusammengestellten Programm teilweise weniger bekannte Balladendichtungen, Soziales, Lyrik, Humor in Prosa und Poesie kennen, denen die Künstlerin durch ihre packende Vortragsweise, unterstützt von einem farbenreichen, prachtvoll geschulten Organ, in jeder Hinsicht gerecht zu werden verstand. Gleich künstlerisch wußte die Vortragende die fein lyrischen Seelentöne erklingen zu lassen (z. B. in „Je vous aime" von Stangen, oder in der „Marienfage" von Goebler) wie auch herbe Tragik groß und kraftvoll, ja erschütternd in lebenden Worten zum Ausdruck zu bringen (z. B. in „Die Brücke am Tag" von Fontane, „Die Verlassene" von M. Friedmann, „Der Totspieler" von B. v. Münchhausen). Viel Freude und Verständnis machte gerade im Damenklub der humorvolle Vortrag vom „Mann, der im Hause Ordnung schafft" von Luise Schulze-Brück und die „Kinderfragen" von Josefa Metz, obgleich die Klangfärbung der reichen Stimme die Künstlerin im ganzen wohl mehr auf das Kraftvoll-Tragische hinweist. Atemloses Lauschen und darauf andauernder Applaus dankten der Künstlerin. Ein gemütliches Souper vereinte noch lange die Klubmitglieder und deren Gäste in animiertester Stimmung.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der erste Theaterabend des „Theater-Vereins 1907" am vergangenen Samstag verlief äußerst anregend. Allgemein war das Lob über das vorzügliche Zusammenspiel der talentvollen Mitglieder und mit großem Interesse sieht man jetzt schon dem zweiten Theaterabend entgegen, welcher voraussichtlich am 1. Weihnachtsfeiertag im „Kaisersaal" stattfinden wird. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die

---

so arm und so schmutzig, wie mein Rock aussieht." Ein wortarmer, aber gefühlsinniger Brief spricht von dem „herrlichsten Frühling", den er zum ersten Male in Italien verlebt. Als ihn die plötzliche Nachricht von der Erkrankung seines Vaters nach Hamburg ruft, schreibt er dem Freunde in tiefer Erregung von den Schmerzen des unheilbar Erkrankten und meldet dann seinen Tod: „Am Donnerstag nahm er heißen Abschied von uns — von da ab sprach er nicht mehr und ist zum Glück schmerzlos und ruhig verschieden." Brahms ist überhaupt kein großer Briefschreiber und aus seinen knappen Andeutungen muß man die tiefe innere Bewegung herausfühlen. Wohl hat er bisweilen „etwas Wagnersche Neigung, über mein schönes Opus sehr Schönes und weitläufig zu schreiben", aber schnell ist die Lust vergangen. So schreibt er denn häufig, wie er selbst sagt, „kurz, aber unklar". Eine große Bescheidenheit, eine Abneigung gegen alle äußeren Ehren spricht er an vielen Stellen aus. Am meisten erfreuen ihn Zueignungen und Widmungen von Werken, die er für das schönste Geschenk und die beste Ehrung hält und für die er den Freunden gerührt dankt. Von sich selbst schweigt er am liebsten. Als ihn Hermann Deiters um einige Mitteilungen über sein Leben bittet, antwortet er: „Ich weiß wirklich durchaus keine Daten und Jahreszahlen, die mich angehen. Danach brauche ich freilich nicht noch zu sagen, daß ich ungern von mir spreche, auch ungern mich persönlich Angehendes lese." Aus Bescheidenheit lehnt er auch den ehrenvollen Antrag ab, zur ersten Gedenkfeier für Robert Schumann, dem er so nahe gestanden hatte, ein Chorwerk zu komponieren. Einerseits fehlen ihm „passende Worte", denen er seine Musik unterlegen könnte. „Käme mir jetzt ein Gedicht vor wie Hölderlins „Schicksalslied", ich weiß nicht, wie weit es mich trotz meiner Bedenken reizen würde. Eigens für diesen Zweck einen Text machen zu lassen, halte ich nicht für möglich." Aber viel wichtiger ist ihm der Grund, daß er nicht da das Wort nehmen will, wo ein anderer es führen soll, „der meine Sprache besser spricht", „wozu überhaupt ein anderer redet als der, dessen Gedächtnis sie feiern." Er endet mit den schönen Worten: „Das Andenken Schumanns ist mir heilig. Der edle, reine Künstler bleibt mir stets ein Vorbild, und schwerlich werde ich je einen besseren Menschen lieben dürfen — hoffentlich auch nie ein schreckliches Schicksal in so schauerliche Nähe treten sehen — so mitempfinden müssen . . ."

* **Der Tod einer einst berühmten Opernsängerin** wird aus Monaco berichtet: Die Gräfin Vigier, die unter dem Namen Sophie Cruvelli die größten Triumphe gefeiert, die Zeitgenossin Jenny Linds, ist dort soeben als Einundachtzigjährige gestorben. Vor mehr als einem halben Jahrhundert, inmitten ihrer Triumphe und in der Vollkraft ihrer Kunst und ihrer Jugend, hatte sie plötzlich dem Theater entsagt, war die Gattin des Vicomte Vigier geworden, und nur hin und wieder lockte sie ein wohltätiger Zweck auf das Konzertpodium, um ein gewähltes Auditorium mit dem Reiz ihrer wundervollen Stimme zu bestricken. Diese Frau, die im Paris der fünfziger Jahre die berühmteste Opernsängerin gewesen, war in Deutschland geboren. Als Tochter eines kleinen Musikers kam sie 1826 in Bielefeld zur Welt; als Einundzwanzigjährige debütierte sie mit großem Erfolg in Venedig, wurde wenige Jahre später nach Paris gerufen und bald war sie der größte „Star" der Großen Oper. Noch heute erzählen sich alte Herren von den Triumphen dieser Frau, von ihrer „Norma", ihrer „Lucia", ihrer „Linda" und vor allem von ihrem „Fidelio". Sie war es, die die Valentine der „Hugenotten" in Paris kreierte, und als sie plötzlich ihren Abschied nahm, war Meyerbeer außer sich vor Aufregung, denn mit ihr verschwand die Selika seiner Träume von der Bühne; er zögerte lange, bis er schließlich der Sasse die Rolle anvertraute. Die Pariser Oper hatte der Sängerin damals die Riesengage von 100 000 Frank ausgesetzt, um sie an sich zu fesseln, aber auf die Dauer konnten weder Ruhm noch Gold sie an die Bretter fesseln, in deren Geschichte sie als eine der stärksten Operntragödinnen fortlebt. Sie folgte ihrem Gatten nach Nizza, und nie wieder betrat ihr Fuß die Bühne, auf der sie in wenigen Jahren zu höchsten Ehren gelangt war, um plötzlich wieder zu verschwinden und in dem Glücke der Gattin und der Mutter den Inhalt ihres Lebens zu suchen.

* **Lord-Mayor und König.** Mit gewohntem Gepränge hat nun in diesem Jahre der Umzug des Lord-Mayors in der englischen Hauptstadt stattgefunden, der nichts von seiner alten Beliebtheit im Laufe der Zeiten eingebüßt hat, und in den nächsten Tagen wird der oberste Vertreter Londons das deutsche Kaiserpaar im Rathause empfangen, wobei seine hohe Stellung im Leben des englischen Volkes sichtbar zum Ausdruck gelangen wird. Durch lange Jahrhunderte geheiligt sind die alten Vorrechte, die der Lord-Mayor von London genießt, und die noch heute bei allen feierlichen Anlässen streng innegehalten werden. Mag ein großer Teil dieser Ehrenrechte mit der Zeit auch zu rein symbolischer Bedeutung herabgesunken sein, aus praktischen Rechten sind sie hervorgegangen, und es gab Zeiten, da die Macht des Londoner Lord-Mayors so groß war, daß selbst Könige es vermieden, sich mit dem mächtigsten Bürger zu verfeinden. Ja viele britische Monarchen und Prinzen haben mit dem Londoner Bürgermeister eine nahe persönliche Freundschaft gepflegt und haben oft an seinem Tisch gespeist. Eine englische Zeitung erzählt eine Anzahl hübscher Anekdoten von einigen etwas rauhbeinigen Stadtobersten, die im Vollgefühl ihres Bürgerstolzes nicht davor zurückscheuten, Königen oder Prinzen in sehr selbstbewußter Form gegenüberzutreten und Worte zu sagen, die in jenen vergangenen rauhen Zeiten leicht einer rauheren Antwort ausgesetzt waren. John Wilkes, der im Jahre 1774 Lord-Mayor war, ist einer der be-

Besucher des Vergnügens noch bis zu früher Stunde beisammen und jeder schied mit dem Bewußtsein, einen selten genußreichen Abend verlebt zu haben.

Nassauische Nachrichten.

= **Biebrich**, 10. November. In seiner gestrigen Generalversammlung beschloß der hiesige Postbeamten-Verein, im Frühjahre 1908 Fahnenweihe zu begehen. Die Lieferung der neuen Fahne wurde trotz starker Konkurrenz durch Akklamation einstimmig der Vietorschen Kunstanstalt-Wiesbaden übertragen auf Grund eines prächtigen Entwurfes.

[?] **Dotzheim**, 11. November. Bei der diesjährigen Personenaufnahme zum Zweck der Steuerveranlagung hat nach der Aufnahme vom 29. Oktober v. J. der hiesige Ort wieder eine Zunahme von 215 Personen erfahren. Die Aufnahme von diesem Jahr weist eine ortsanwesende Bevölkerung von 6266 gegen 6051 im vorigen Jahre nach. Männliche Personen über 14 Jahre wurden 1878, weibliche über 14 Jahre 1898 und Kinder unter 14 Jahren 2490 gezählt. Hiernach ist ein beständiges Zunehmen des hiesigen Ortes festzustellen, obwohl die Baulust im laufenden Jahre wesentlich nachgelassen hat.

u. **Aus dem Kreise Höchst**, 9. November. Bei der Wahl des Steuerausschusses für die Gewerbesteuerklasse 4 wurden gewählt: Spenglermeister Chr. Staudt und Schmiedemeister Dienstbach aus Höchst, Metzgermeister Fischer aus Griesheim, Schreiner Nägler aus Sindlingen, Ziegeleibesitzer L. Sachs aus Münster, Weißbindermeister R. Rübsamen aus Soden und Kaufmann Peter aus Schwarzheim.

* **Montabaur**, 9. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: in der 1. Klasse die Herren Dr. Spieß, Dr. med. Düttmann und Seminarlehrer Vollmar; in der 2. Klasse die Herren Kaufmann Hisgen und Metzgermeister Keiner.

Aus der Umgebung.

5. **Mainz**, 11. November. Der verheiratete Heizer Anton Glöckner aus Freiweinheim erlitt am Samstag in einer Dachpappenfabrik in Nieder-Ingelheim, in der er beschäftigt ist, einen schweren Unfall. Es explodierte ein Benzinfaß, wobei dem G. das linke Bein zerschmettert wurde. Der Schwerverletzte wurde ins Rochushospital hierher verbracht.

* **Kreuznach**, 11. November. In einer gestern stattgehabten, von 300 Wingern und Weinhändlern besuchten Versammlung, an der auch Reichstagsabgeordneter Dr. Paasche teilnahm, wurde in dreistündiger Besprechung der Entwurf des neuen Weingesetzes besprochen. Wie Abgeordneter Engelmann durchblicken ließ, entspricht der in der „Deutschen Weinzeitung" veröffentlichte Entwurf den Absichten der Regierung. Die Versammlung nahm den Gesetzentwurf einstimmig an unter folgenden Abänderungen: Die in § 2 angeregte Bildung von Weinbaubezirken wird abgelehnt, da praktisch undurchführbar, besonders in Grenzgebieten. Mindestens müssen Rheingau, Mosel, Rhein, Rheinhessen, Nahe und Pfalz ein einheitliches Weinbaugebiet bilden. § 3 stellt den Begriff des Normalweins auf, den die Versammlung ablehnt, weil damit wieder der verschiedenartigen Auslegung der Gerichte Spielraum geschaffen wird. Sie erklärt sich ferner für einen Höchst-Zuckerzusatz von 25 Prozent im fertigen Produkt und ist mit der zeitlichen Beschränkung des Zuckerns von der Lese bis zum 31. Dezember einverstanden. Den § 5 lehnt die Versammlung ganz ab. An die Stelle des § 7 soll der § 4 des alten Gesetzes treten. Bei der in § 15 geforderten Buchkontrolle sollen vor Erlaß der Ausführungsbestimmungen vom Bundesrat Sachverständige gehört werden, damit die Buchführung nicht zu kompliziert wird. Der in § 17 geforderten Weinkellerkontrolle stimmt die Versammlung zu, wenn sie im ganzen Reiche gleichmäßig im Hauptamt ausgeführt wird und nicht die Einführung einer Weinsteuer bedingt, gegen die sich sowohl die Versammlung als auch Abg. Paasche aussprach, der jedoch erklärte, daß sie vorläufig noch nicht in Aussicht genommen sei.

* **Mainz**, 11. November. Rheinpegel: 17 cm gegen 18 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Fahrlässiger Meineid.

Der Kaufmann W. dahier wohnte im vergangenen Herbst zur Miete. Im März ds J. war das Mietsverhältnis gekündigt. Eines Morgens, als Frau W. im Fenster des Korridors mit dem Abbürsten eines Wachstuches beschäftigt war, kam der Hausherr des Weges. Er begab sich zu der Frau, um das Fenster zu schließen, und es kam zwischen beiden zu einer Szene, aus welcher wider den Mann Anklage wegen schwerer Körperverletzung erhoben worden ist. Zu einem Verhandlungstermine, welcher am 22. März vor dem hiesigen Schöffengericht stattfand, war die Ehefrau als Zeugin geladen und sie soll sich dabei unter Eid durch ihre Aussage mit der Wahrheit insofern in Gegensatz gebracht haben, als sie aussagte, sie habe den Hausherrn, bevor er sie geschlagen, nicht beschimpft. Der Angeklagte wurde damals mangels Beweises freigesprochen. Gestern versicherte die wegen fahrlässigen Meineids angeklagte W., nur die Wahrheit gesagt zu haben. Die Frau ist neurasthenisch. Ein Arzt als Sachverständiger gibt die Möglichkeit zu, daß sie sich vor dem Schöffengericht nicht mehr bewußt gewesen sei, die Schimpfworte gebraucht zu haben. In Übereinstimmung mit dem Antrage des Vertreters der Anklagebehörde ergeht daher ein Freispruch.

Die Verführung.

Der Schneidergeselle August B. von hier, ein sonst noch unbescholtener Mann, ist eines Tages von einem bekannten Verbrecher zur Teilnahme an einem Einbruchsdiebstahl eingeladen worden und hat auch mitgemacht. Zurzeit weilt er in der Anstalt Bethel bei Biesefeld. Er ist Epileptiker, für fremde Einflüsse mehr empfänglich als andere und kommt daher mit drei Monaten Gefängnis weg.

Erfolgreiche Berufung.

Der Händler L. Reith von hier war vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt worden, weil er sich als Steigerer des Ertrages der Edelkastanien an der Platterstraße dem Publikum gegenüber Ausschreitungen schuldig gemacht haben sollte. Die Strafkammer hob auf die Berufung des R. das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach den Beschuldigten kostenlos frei.

* **Feindliche Nachbarn.** Auf Wunsch des Herrn Dr. med. L. Strauß-Biebrich sei hier festgestellt, daß er nicht der Dr. St. ist, von welchem in der Morgen-Ausgabe vom letzten Sonntag unter dieser Rubrik die Rede war. Der dort erwähnte Dr. St. ist nicht Arzt.

* **Berlin**, 10. November. Wegen Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten stand gestern der Arbeiter Adolf Zumke vor der 5. Strafkammer des Landgerichts I. Der 18jährige Angeklagte, der äußerlich den Eindruck eines 15jährigen Jungen machte, ist Redakteur des Anarchistenblattes „Revolutionär". Als solcher wurde er wegen eines in der Nummer vom 5. Oktober veröffentlichten Artikels „Lehren der Vergangenheit" zur Verantwortung gezogen. Wie sich aus der Urteilsbegründung ergab, wird in dem Artikel ausgeführt, wie es gekommen ist, daß der Anarchismus bisher in Deutschland keinen Erfolg gehabt hat. Einzelne Gruppen sollen technisch ausgebildet werden und dann zur Propaganda der Tat schreiten. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten des Vergehens gegen § 130 des StrGB., wie auch gegen § 9 des Preßgesetzes schuldig, weil er es geduldet habe, daß, obgleich er noch minderjährig ist, sein Name als verantwortlicher Redakteur auf die Zeitung gesetzt wurde. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 14 Tage Haft.

Sport.

* **Jagdverpachtung.** Die Gemeindebehörde zu Martenroth hat ihre Jagd dem Königl. Landrat v. Köller zu Langenschwalbach für 450 M. verpachtet. Während die Jagden in den letzten Jahren überall erheblich teurer geworden sind, ist hier das Gegenteil der Fall. Der frühere Pächter der Martenrother Jagd bezahlte 1000 M.! — Die Gemeindejagd zu Marienberg i. W. ist für die Dauer von 9 Jahren an Herrn D. Grosse aus Duisburg verpachtet worden. Der Preis beträgt 950 M.

Die Kaiserreise nach England.

Portsmouth, 11. November, 11¼ Uhr vormittags. (Privattelegramm.) Der Nebel hält noch an. Der Prinz von Wales mit Begleitung ist hier eingetroffen. Der Torpedobootzerstörer „Feviot" mit dem deutschen Marineattaché bei der Botschaft in London an Bord ist gestern abend in See gegangen. Wegen des dichten Nebels ist der Verkehr zwischen der Insel Wight und Portsmouth völlig unterbrochen. Die gestern beurlaubten Mannschaften der Kanalflotte haben teilweise bis heute morgen nicht an Bord ihrer Schiffe zurückkehren können. Der König und die Königin begaben sich mit den Prinzessinnen von Sandringham zum Empfange des deutschen Kaiserpaares nach Windsor.

Portsmouth, 11. November. (Privattelegramm.) Mit der Kaiserjacht „Hohenzollern", die sich mit Begleitschiffen hierher unterwegs befindet, ist Verbindung hergestellt worden. Ihr Eintreffen wird gegen 2¾ Uhr erwartet. Der Nebel hat sich etwas gelichtet. Zum Empfange am Landungsplatz haben zwei Ehrenwachen und die Spitzen des Militärs und der Marine, sowie die städtischen Behörden Aufstellung genommen.

Portsmouth, 11. November. (Privattelegramm.) Die „Hohenzollern" ist um 1 Uhr 30 Min. in den Hafen eingelaufen. Die Schiffe im Hafen und auf der Reede von Spithead feuerten Salut.

wb. **London**, 11. November. Alle Blätter zollen den persönlichen Eigenschaften des Kaisers Wilhelm, seinem Genie, seiner Vielseitigkeit, seiner Tatkraft und dem bezaubernden Reiz seines persönlichen Charakters glühende Anerkennung. Die „Times" schreibt: Wir können uns heute alle dem Premierminister anschließen, und dem Kaiser, der heute der Gast des Königs wird, ein herzliches Willkommen entbieten. Die Besuche, welche die Herrscher und ihre verantwortlichen Minister anderen Ländern abstatten, nehmen, wie der Premierminister bemerkte, an Häufigkeit zu, während der Verkehr unter den Untertanen von Jahr zu Jahr größer wird. Daran zu zweifeln, daß bessere gegenseitige Sympathie und freundliche Gesinnung die Frucht eines besseren Sichkennens sein werden, würde heißen, an der menschlichen Natur verzweifeln. Wir haben das Vertrauen, daß der Kaiser von der englischen Gesellschaft und dem englischen Leben nur die besten Eindrücke empfangen und in befriedigendster Besserung seiner Gesundheit nach Berlin zurückkehren wird.

„Daily Chronicle" schreibt: Wir zweifeln nicht, daß dem Kaiser ein herzliches, warmes Willkommen geboten werden wird, wie es den nahen Beziehungen unserer Souveräne, sowie dem Herrscher der großen Nation, zu der wir die freundschaftlichsten Beziehungen wünschen, und dem Manne von außerordentlichem Charakter und Talent entspricht. Der Kaiserin, ihrem Charakter und ihren häuslichen Tugenden widmet „Daily Chronicle" einen besonderen Artikel.

„Morning Post" schreibt, das englische Volk erinnere sich an die hohe Auffassung, die der Kaiser von seiner Herrscherwürde und seinen Vorrechten habe. Es gedenke des Vertrauens, das der Monarch in sein Heer setze. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, die Flotte werde in dem Herrscher dieses Gepräges einen Mann von Charakter erblicken, der von dem hohen Bestreben beseelt ist, Deutschland zu immer größerer Macht, zu immer größerem Ruhm zu bringen. Wenn der König von England, als das Haupt eines freien Volkes, einen so erhabenen Gast empfange, so werde das Volk zeigen, daß es die hohe Mission, den edlen Charakter und das eifrige Streben des Kaisers zu würdigen verstehe. König und Volk würden bei dem Empfang stets eingedenk sein, daß der Kaiser der Enkel der von ihm verehrten und geliebten Königin Viktoria sei, und daß die Kaiserin ihrem Volke eine ebenso vorbildliche Frau, eine Mutter auf dem Thron sei, wie die Königin Viktoria es den Engländern gewesen sei.

„Daily Mail" schreibt, der Kaiser und die Kaiserin könnten überzeugt sein, daß ihnen ein herzlicher und warmer Empfang von dem Volke bereitet würde. In England bewundere man stets den Charakter, die Tatkraft und die ausgeprägte Persönlichkeit. Der Kaiser sei ebenso wie der König Eduard während seiner ganzen Regierung ein treuer Diener seines Landes gewesen. Ein derartiger Patriotismus zwinge die Nation von Patrioten zur Achtung.

---

kanntesten unter ihnen, und seine offene, wahrheitliebende Sprache blieb ihm in allen Situationen eigen. Bei einem Festmahl, dem der nachmalige Georg IV., damals noch Prinz von Wales, beiwohnte, hört Wilkes, wie der Thronfolger an der Tafel sich sehr despektierlich über seinen königlichen Vater äußert. Sofort springt Wilkes auf und bringt ein Hoch auf den König aus, der von allen mit Jubel aufgenommen wird . . . Der Prinz ist sehr ärgerlich. „Sagt doch, Wilkes", so fragt er spöttisch, „sagt doch, ich bitte,: seit wann seit Ihr so loyal geworden?" „Seitdem ich die Ehre hatte, Ew. Kgl. Hoheit kennen zu lernen", lautete die grobe Antwort. Als bei einer anderen Gelegenheit Georg III. im vertraulichen Gespräch Wilkes klagt, welche Sorgen er mit seinen Jungen habe, entfährt es dem Lordmayor: „Das ist der Mangel an Erziehung. Wären es meine Kinder, ich hätte sie schon zur Raison gebracht." Sir John Pirie, der 1842 Lord-Mayor gewesen, stammte aus ganz ärmlichen kleinen Verhältnissen; der außerordentlich intelligente und tüchtige Mann kam bis zu den höchsten Ehren, aber äußerlich fand er sich im Zeremoniösen nie zurecht. Er kehrte immer wieder zu seiner einfachen, bürgerlichen Sprachweise zurück, und als er einige Wochen nach der glücklichen Geburt eines Thronfolgers die Königin Viktoria besuchte, geschah es mit den traulichen Worten seines heimischen Dialektes. „Wie geht es denn, Madam? Was macht's Baby?" worüber die Königin sich sehr gefreut hat. William Beckford, 1762 Lord-Mayor, hatte einmal die Kühnheit, Georg III. in einer langen Ansprache zu begrüßen, in der er ausrief, jeder, der es versuche, die Neigung Seiner Majestät von der Stadt London abzubringen, „der sei ein Störer des öffentlichen Friedens und der glücklichen Verfassung, wie sie die ruhmreiche und unabweisliche Revolution geschaffen." Der König stand auf und verließ ohne eine Wort der Antwort den Saal. Auch Lord-Mayor Lodge kannte keine Furcht vor einem Monarchen, dessen Regiment durch kraftvolle Strenge berühmt geworden: Königin Elisabeth. Einmal hatte der Lord-Mayor 24 Kapaune für sich bestellt, aber einer von den königlichen Einkäufern gewahrte die prächtigen Tiere und nahm ein Dutzend für die königliche Tafel in Anspruch. Der Lord-Mayor ergrimmte; er schrie, kein Mensch, auch die Königin nicht, habe ihm „sein Essen zu stehlen", und bedrohte den Einkäufer mit dem tiefsten Kerker von Newgate. Die Königin war über diesen „bürgerlichen Übermut" außer sich und nur dem Zureden Lord Dudleys und des Sekretärs Cecil gelang es, sie zu besänftigen. Aber diesmal bekam die Waghalsigkeit des Lord-Mayors von London seine Strafe. Lodge mußte eine hohe Strafsumme erlegen und seinen Bürgermeisterrock ausziehen . . . C.—

* **Conan Doyle in Konstantinopel.** Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Ztg." unterm 5. d. M. geschrieben: Zu den interessantesten Gästen, die gegenwärtig hier weilen, zählen sicherlich Sir Conan und Lady Doyle. Der weltbekannte Verfasser der Sherlock-Holmes-Romane stattete zum ersten Male der türkischen Hauptstadt seinen Besuch ab. Keinerlei geheime Mission hat ihn hierher berufen. Als einfacher Tourist besucht Doyle mit seiner Gattin die Stadt, die einen seiner größten Bewunderer beherbergt — den Sultan. Jeder der Romane Doyles wird sofort nach dem Erscheinen von besonders geübten Übersetzern in Türkische übertragen und dann in 25 Exemplaren im Jildis-Kiosk gedruckt. Der Sultan liest mit Vorliebe die Sherlock-Holmes-Geschichten und nimmt sie nicht selten in Mußestunden als Thema für längere Diskussionen. Vorgestern hat Conan Doyle mit seiner Gattin den Selamlik besucht. Im Auftrage des Sultans überbrachte der kaiserliche Kammerherr Emin-Bei die Grüße und anerkennenden Worte Abd ul Hamids. Hierbei überreichte er Doyle den Osmanie-Orden 2. Klasse und Lady Doyle den Chefakat-Orden. Dann durfte der berühmte Kriminalschriftsteller den Palast und andere, Fremden sonst nur selten zugängliche Sehenswürdigkeiten besichtigen. In Begleitung des in türkischen Diensten stehenden Engländers, Vizeadmiral Sir Henry Woods, verschaffte sich Doyle eine genaue Kenntnis der Topographie Konstantinopels. Ganz besonders schienen Doyles Interesse die Zisterne des Philoxenos und der Blachernen-Palast zu erregen. Sein nächster Roman wird teilweise seinen Schauplatz in Byzanz haben.

* **Der Umzug eines großen Theatergebäudes.** Aus New York wird berichtet: Der Umzug des alten Montauk-Theatergebäudes ist am Donnerstagnachmittag glücklich beendet worden. Etwa 300 Meter weit hat man das ganze Gebäude transportiert, und das beliebte Haus wird demnächst auf seinem neuen Fundament seine Tore wieder dem Publikum öffnen. Es ist schwer, ein Bild zu geben von der außerordentlichen technischen Leistung, die hiermit gelungen ist. Das Bauwerk ist aus Backstein und hat ein Gewicht von 85 000 Tons, und doch hat bei dem Transport nicht ein einziger Ziegel sich gelockert und nicht ein einziger Arbeiter ist verletzt worden. Schon im Juni hatte man mit den Arbeiten begonnen, alle Röhren und Verbindungen mit dem Gebäude abgeschnitten. Unter dem Theater wurden als Basis große Holzbalken angebracht und sorgsam befestigt. 1250 eiserne Rollen lagen auf Schienen unter diesem Holzgerüst. Auf diesen breiten Schienen wurde der ganze Bautenkomplex sorglich und langsam vorwärtsgeschoben bis zu der Stätte, wo das neue Fundament bereits seiner harrte. Als Triebkraft wirkten nur drei Hebel von je 5 Tonnen Hebekraft, die mit der Hand bedient wurden. Zwölf Männer reichten aus, um das neue Theater vorwärts zu schieben. Die Entfernung vom alten zum neuen Standort beträgt, wie gesagt, etwa 300 Meter; dabei mußte aber eine weite Kurve gemacht werden.

Letzte Nachrichten.

Die dritte Reichsduma.

wb. **Petersburg**, 11. November. Ein kaiserlicher Erlaß beauftragt den Vizepräsidenten des Reichsrats Golubjew, die Sitzung der dritten Reichsduma am 14 November zu eröffnen.

wb. **Petersburg**, 11. November. (Petersburger Telegr.-Komp.) Die Eröffnung der dritten Duma erfolgt im Taurischen Palaste. Ein Empfang der Abgeordneten im Winterpalais ist nicht in Aussicht genommen.

---

hd. **Berlin**, 11. November. Die neuen Reichskassenscheine über 10 M. werden, wie der „Lokal-Anzeiger" hört, in kürzester Zeit zur Ausgabe gelangen.

hd. **München**, 11. November. Obwohl auf eine Anfrage im Hofmarschallamt über das Befinden des vor fünf Tagen in Venedig eingetroffenen Prinzen Arnulf von Bayern versichert wird, daß über einen ungünstigen Gesundheitszustand nichts bekannt sei, erfahren wir, daß es sich um eine arge Verkältung handelt, welche sich der Prinz infolge der außerordentlichen Witterungsumschläge in dem asiatischen Jagdgebiet zugezogen hat. Der wissenschaftliche Begleiter des Prinzen, der nach München vorgereist war, ist ebenfalls bedenklich erkrankt. Prinz Heinrich ist gestern abend 10½ Uhr nach Venedig abgereist.

wb. **Baden-Baden**, 11. November. Der seitherige Bürgermeister Fieser wurde heute vormittag zum Oberbürgermeister der hiesigen Stadt gewählt.

wb. **Wien**, 11. November. Die neuernannten Minister wurden heute vom Kaiser vereidigt und darauf einzeln in besonderer Audienz empfangen.

hd. **Toulon**, 11. November. In der Spionage-Angelegenheit Ulmo wird berichtet, daß die vier in Marseille verhafteten Personen gestern verhört wurden. Aus dem Verhör ging hervor, daß es sich um eine internationale Spionage-Organisation handelt. Die fünfte Verhaftung hat großes Aufsehen erregt. Es ist unmöglich, von den Behörden in der Angelegenheit zurzeit nähere Einzelheiten zu erfahren. Im Laufe des heutigen Tages soll eine ganze Anzahl Haussuchungen vorgenommen werden.

wb. **London**, 11. November. Ein hiesiges Blatt meldet aus Teheran vom 10. November: Das Parlament nahm das Budget an. Für das Defizit wurde Deckung gefunden. Die Zivilliste ist auf 100 000 Pfund Sterling festgesetzt worden. Der Schah wird am 12. d. M. das Parlament besuchen.

wb. **Petersburg**, 11. November. Die Zuckerindustriellen kamen überein, 2 Millionen Pud des freien Zuckerbestandes zu exportieren, um eine Besserung der Zuckerpreise herbeizuführen.

wb. **Konstantinopel**, 11. November. Die Gesamteinnahme der Anatolischen Eisenbahnen betrug in der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 1907 214 157 Frank, das sind weniger 103 513 Frank als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Seit dem 1. Januar betragen die Einnahmen 8 128 921 Frank, das sind mehr 421 440 Frank als in derselben Periode des Vorjahres.

wb. **Wladiwostok**, 11. November. Bei der Durchsuchung der Werkstätte des Kriegshafens wurden Waffen, Munition, Bomben, Pläne und ein Schriftwechsel mit dem Siegel einer revolutionären Wladiwostoker Militärorganisation gefunden.

*

wb. **Frankfurt a. M.**, 11. November. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde die 29jährige Prostituierte Anna Sutor von ihrem Liebhaber, einem Zuhälter, die Treppe hinuntergestürzt und durch den Fall sofort getötet.

wb. **Cöln**, 11. November. Die „Cöln. Ztg." meldet aus Cleve: Ein Zweispänner stieß gestern abend mit dem Automobil der Baronin Steegracht-Moyland zusammen. Die Baronin wurde getötet, der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen. Das Automobil wurde zertrümmert.

Hamburg, 11. November. (Privattelegramm.) In dem Neubau des Hotels „Atlantic" an der Alster stürzte die Decke des dritten Stockes ein und durchschlug die Decken der darunter befindlichen Stockwerke. Unter den Trümmern wurde bisher (nachmittags 12¾ Uhr) ein Arbeiter tot aufgefunden und ein Schwerverletzter, sowie drei Leichtverletzte geborgen. Die Feuerwehr ist noch unausgesetzt tätig. Man vermutet, daß sich noch einige Arbeiter unter den Trümmern befinden.

hd. **Brüssel**, 11. November. Den Blättern zufolge hat sich bis jetzt die Hoffnung der Prinzessin Luise, die nötige Geldsumme zum Rückkauf der Juwelen ihrer Mutter, der verstorbenen Königin von Belgien, zu erlangen, nicht verwirklicht. Falls sie das Geld nicht aufbringt, wird der Verkauf der Juwelen am 12. d. M. erfolgen.

hd. **Hannover**, 11. November. Ein zweifacher Mord oder Selbstmord wurde gestern früh hier entdeckt. Gegen 10 Uhr vormittags fand man im Holzgraben in der Eilenriede in der Nähe einer Waldwirtschaft die Leichen der beiden unverheirateten Schwestern Emma und Frieda Scheele vor. Die beiden im Alter von 58 und 60 Jahren stehenden Schwestern sind nach dem Befunde an Erstickung gestorben, obwohl beiden Leichen die Pulsadern geöffet waren. Am Ufer des Grabens fand man zwei Messer. Man nimmt an, daß die beiden Schwestern beraubt, mit den Messern bearbeitet und dann in den Graben geworfen worden sind.

hd. **Hannover**, 11. November. Aus dem 3. Stockwerk stürzte sich gestern in selbstmörderischer Absicht die Witwe Weidner und war sofort tot. Sie hinterläßt zwei Kinder. Vermutlich beging sie die Tat in geistiger Störung.

wb. **Cuxhaven**, 11. November. Der von Savannah kommende englische Dampfer „Nestor" ist auf Kratzsonde auf Grund geraten. Sieben Schlepper sind zur Hilfeleistung an die Unfallstätte abgegangen. Bei den Bergungsarbeiten kollidierten die beiden Schleppdampfer „Gebr. Wrede" und „Borkum". Während der erstere nur wenig beschädigt worden ist, lief der Dampfer „Borkum" voll Wasser und geriet ebenfalls auf den Grund.

wb. **Stuttgart**, 11. November. Heute nacht wurde der 19jährige Mechaniker Bräuninger von einem Kollegen aus Eifersucht erstochen.

hd. **München**, 11. November. Heute früh wurde in dem Juweliergeschäft Greif ein Auslagen-Diebstahl verübt. Den Dieben fielen Uhrketten und Schmucksachen von großem Wert in die Hände.

wb. **Erfurt**, 11. November. Heute morgen gegen 7 Uhr erfolgte in der Badewannenfabrik von Ehrlich u. Ko. eine Gasexplosion, bei der zwei Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.

hd. **Plauen i. V.**, 11. November. In Unter-Losa wurde heute nacht gegen ½3 Uhr der Zimmermann Grimm aus Unter-Losa auf der Straße erstochen aufgefunden. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

wb. **St. Georgen**, 11. November. Zwei Bahnarbeiter, die auf dem Bahnkörper der Heimat zugingen, wurden von einem Personenzug überfahren und getötet.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* In der Morgen-Ausgabe vom Samstag, den 9. d. M., wird in einem „Eingesandt" anheimgegeben, vor der inneren Einrichtung des projektierten neuen städtischen Badehauses eine „wissenschaftliche Deputation" zur Besichtigung der dortigen Badehäuser nach dem Königlichen Bade Oeynhausen zu senden. Der Einsender hält die dortigen Badehäuser für „auf das zweckmäßigste eingerichtet". Auch ich bin durch mein Leiden veranlaßt, seit acht Jahren Oeynhausen aufzusuchen und muß sagen, daß es nicht zum Vorteil des hiesigen neuen Badehauses wäre, wenn man sich gerade Oeynhausen zum Muster nähme; denn nach meiner Ansicht sind gerade dort die Einrichtungen der Badehäuser sehr wenig zweckentsprechend. Die Wannen sind, und zwar ohne Stufen, zur Hälfte in den Fußboden eingelassen, so daß es für den Badediener oder den Krankenpfleger sehr schwierig ist, den Lahmen hineinzubefördern. Nicht einmal ein Geländer ist vorhanden, daß sich der Kranke halten kann. Ferner sind die Wannen aus Holz und etwa hergestellt wie eine Tonne, aus einzelnen Brettern. Die Fugen dazwischen sind zwar durch einen festen Bindestoff ausgefüllt, doch bleiben immer noch kleine Rinnen, in die sich naturgemäß alle möglichen kleinen Bestandteile beim Baden setzen können. Vor jedem Bad wird zwar die Wanne vom Badediener mit einem Schrubber ausgewischt, aber eine solche Wanne aus Holz garantiert doch nicht die richtige Reinlichkeit wie bei einer aus glattem Material, von dem alles von selbst abfließt. Sehr vermißt man in den Badezellen Oeynhausens auch einen Divan oder dergleichen, wo man nach dem angreifenden Bade eine kurze Zeit ruhen kann; man ist vielmehr gezwungen, selbst bei Regen und Sturm gleich nach dem Bade nach Hause zu gehen. Erkältungen sind deshalb an der Tagesordnung. Die Warteräume in den Badehäusern sind auch höchst unpraktisch, weil sie durch das Fehlen von Schutzvorrichtungen bei jedem Öffnen der Tür dem Zuge ausgesetzt sind. Alles in allem sind gerade die Einrichtungen von Oeynhausen nicht geeignet, als Vorbild zu dienen. Bei der großen Wichtigkeit der Angelegenheit bin ich auch der Ansicht, daß man anderwärts Studien macht, solche aber in Oeynhausen dürften „verlorene Liebesmüh" sein. A. C. S.

* Eine Wolke entsetzlichen Gestankes, gegen den alle üblen Gerüche der Großstadt „Eau de mille fleurs" zu nennen sind, wälzte sich am Samstagabend von den Hängen des Neroberges talabwärts. Die Weinberge waren tagsüber in ursprünglichster Weise gedüngt worden. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um Abhilfe für die Zukunft und den Gebrauch eines modernen Dungmittels zu veranlassen.

* Am Freitagabend gegen 8 Uhr erschollen in der Rheinstraße, zwischen Moritz- und Oranienstraße, langandauernde furchtbare Schmerzensschreie, welche entsetzlich anzuhören waren. Die „Elektrische" hatte wieder einmal ein Opfer gefordert. Ein wertvoller großer Hund mußte es sein. Es war ihm das eine Bein abgefahren worden. Vergeblich muß man sich immer wieder fragen: Haben denn nicht Mensch und Tier ein Recht, zu fordern, daß die Bahn an ihren Wagen Schutzvorrichtungen anbringen läßt, um diesen Unglücksfällen vorzubeugen? Ob dem Wagenführer die Schuld beizumessen ist, will ich nicht erörtern. Die Zuschauer behaupten: ja, und es hätte vermieden werden können, das arme Tier eines so grauenhaften Todes sterben zu lassen. Es hätte vor dem Wagen gestanden, und wohl hätte bei geziemender Aufmerksamkeit der Vorfall nicht vorkommen können. Warum hat der Wagenführer nicht eine lange Gerte in dem Bereich seiner Hände, um Tiere, welche sich vor dem Wagen auf dem Bahnkörper befinden, wegzuscheuchen? Ein Kästchen mit Sand würde schließlich auch schon ein Notbehelf sein. B.

Handelsteil.

Reichsbankausweis. Der Ausweis für die erste Woche des November läßt nicht darauf schließen, daß die Diskontpolitik in nächster Zeit schon wieder eine günstigere Veränderung erfahren kann. Der Rückfluß in die Kassen der Bank war in der ersten November-Woche sehr unbefriedigend und erreichte bei weitem nicht den Umfang früherer Jahre. Die Erleichterung der Wechselportefeuilles, die i. V. 50,23 Mill. M. und vor 2 Jahren 4,85 Mill. M. betragen hatte, beschränkt sich diesmal auf 16,69 Mill. M., so daß der Wechselbestand, der noch am 15. Oktober um 47,46 Mill. M. niedriger gewesen war als i. V., jetzt wieder um 124 Mill. M. über seine vorjährige Höhe hinausgeht. Der Metallbestand mit 730 477 000 M. stellt sich um 12 Mill. M. niedriger als i. V. Die Abnahme des Notenumlaufs um 54,69 Mill. M. entspricht annähernd der vorjährigen, 54,60 Mill. M. Dagegen hat sich der Betrag der steuerpflichtigen Noten um nur 44,58 Mill. M. (i. V. 72,52 Mill. M.) verringert, wonach sich die Überschreitung der Steuergrenze noch auf den um diese Zeit ungewöhnlich hohen Betrag von 246,94 Mill. M. stellt, gegen 153,46 Mill. M. i. V. und 75,86 Mill. Mark vor 2 Jahren.

Zur Börsenlage. Die Situation scheint sich endlich etwas zum Bessern wenden zu wollen. Die scharfen Abgrenzungen, die das englische, wie das deutsche Noteninstitut vorgenommen haben, üben ihre Wirkung aus. Auch scheint dem amerikanischen sparenden Publikum die Angst allmählich zu schwinden. Die New Yorker Bank nimmt wieder eine stetigere Haltung an. Daß damit aber schon wieder alles ins gewohnte Gleise gelenkt ist, davon kann noch nicht gesprochen werden. Man muß nur bedenken, wieviel Hilfsaktionen unternommen worden sind, bis das Geschäftsleben, und dazu noch bei wesentlich modifizierten Verhältnissen, überhaupt weiter gehen konnte. Dann ist wohl zu beachten, daß jede Hilfsaktion etwas sehr Vorübergehendes ist und schwerwiegende Verpflichtungen nach sich zieht, die doch unter allen Umständen befriedigt werden müssen, wenn das wirkliche Vertrauen kommen soll. Viel wird nun davon erwartet, daß der Kongreß nun doch zu einer außerordentlichen Tagung zusammentritt, um die Ausgabe von Staatsnoten zu beschließen. Speziell wird daraufhin gehofft, daß die Verhältnisse am internationalen Geldmarkt sich dann besser gestalten.

Über die nächste Zukunft des Kohlenbergbaues wird dem „Berl. Lok.-Anz." aus Westfalen geschrieben: In Syndikatskreisen glaubt man schon jetzt sicher zu sein, daß eine Einschränkung der Kohlenförderung bis Ende nächsten Frühjahrs selbst dann nicht erforderlich sein werde, wenn ein Rückgang in dem Brennstoffbedarf des Eisengewerbes eintreten sollte. Man begründet diese Ansicht mit dem Hinweis darauf, daß die Vorräte überall sehr gering seien und einer bedeutenden Vermehrung bedürfen, an die man bis jetzt noch nicht habe denken können. Außerdem würde das Kohlensyndikat diejenigen Abnehmer, welche bisher für Rechnung des letzteren mit englischen Kohlen versorgt werden mußten, wieder selbst versorgen. Ferner soll eine weitere Ausdehnung des Absatzgebietes nach der Ostsee hin angestrebt werden, und zwar unter besserer Ausnutzung der Wasserstraße des Dortmund-Ems-Kanals. Auch an ein Sinken der Preise für Industriekohle sei so bald nicht zu denken, da die Erzeugungskosten durch die hohen Arbeitslöhne und Preise, Grubenmaterialien, insbesondere auch der Grubenhölzer, ungewöhnlich gestiegen seien. Eine Ermäßigung der Arbeitslöhne sei einstweilen nicht möglich, da der Mangel an Arbeitskräften, wenn auch jetzt weniger fühlbar, in nächster Zeit überhaupt nicht ganz beseitigt werden könnte, ganz abgesehen davon, daß eine Herabsetzung der Löhne eine große Unzufriedenheit in der Bergarbeiterschaft hervorrufen würde. Die nächste Zukunft des Kohlenbergbaues sei durch diese Verhältnisse klar vorgezeichnet.

Kleine Finanzchronik. Die Rheinische Kreditbank bringt freihändig 800 000 M. 4½proz. Hypothekar-Schuldverschreibungen der Dinglerschen Maschinenfabrik in Zweibrücken zu 100 Proz. netto zum Verkauf. — Die Leipziger Wollkämmerei hat im abgelaufenen Jahr einen Reingewinn von 375 799 M. erzielt. Davon wird in erster Linie der vorjährige Fehlbetrag mit 335 566 M. gedeckt. — Die Österreichisch-Ungarische Bank hat den Zinsfuß von 5 auf 6 Proz. erhöht. Die Wiener Börse hat sich wieder etwas beruhigt und die Kurse sind, zum Teil wenigstens, erholt. — In Genua hat das alte Bankhaus C. J. Hammel liquidiert. — Die erste Kulmbacher Aktien-Export-Bierbrauerei wird wieder 35 Proz. Dividende verteilen. — Die Ungarische Granitwerks-Aktien-Gesellschaft sucht mit 2 Mill. Kronen Verbindlichkeiten ein Moratorium nach. — Die Österreichisch-Ungarische Staatsbahn muß Schienenerneuerungen in einer Gesamtlänge von ca. 70 Kilometern vornehmen.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 11. November.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	150.25	150.50
6½	Commerz- u. Discontobank	105.10	105.10
8	Darmstädter Bank	12[illegible]	123.10
12	Deutsche Bank	221.75	222.60
1	Deutsch-Asiatische Bank	132	132.50
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	100.70	100.70
9	Disconto-Commandit	166.50	165.80
8½	Dresdner Bank	136	136.70
7½	Nationalbank für Deutschland	113	113.20
9¾	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	154.75	155
8½	Schaaffhausener Bankverein	134	134.10
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	98.50	98.50
8	Berliner grosse Strassenbahn	168.50	168.25
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	113.25	112.40
10	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	120.50	119.75
8½	Norddeutsche Lloyd-Actien	107.50	107.25
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	137.25	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	27.25	27.20
7.4	Gotthard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	119.50	120.50
5½	Baltimore u. Ohio	81.60	81.90
6½	Pennsylvania	111	110.50
6½	Lux Prinz Henri	1[illegible].75	116
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	122.50	112.50
5	Südd. Immobilien	86.60	86
8	Schöfferhof Bürgerbräu	126.50	127.50
8	Cementw. Lothringen	120.25	120.50
30	Farbwerke Höchst	443	443.50
22½	Chem. Albert	406	408
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	140.	139.75
10	Felten & Guilleaume Lahm.	154.50	153
7	Lahmeyer	113.25	112.25
5	Schuckert	99.75	99.50
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	117	118.50
25	Adler Kleyer	266	264
25	Zellstoff Waldhof	822	823.10
15	Bochumer Guss	196.10	195.75
8	Buderus	111	110.10
10	Deutsch-Luxemburg	141.25	141.50
14	Eschweiler Bergw.	204.50	204.50
10	Friedrichshütte	139.80	141.75
11	Gelsenkirchner Berg	190.40	190.60
5	do. Guss	79	77.75
11	Harpener	193.25	192.25
15	Phönix	167.60	170.25
12	Laurahütte	215.40	215.50
	Allg. Elektr.-Ges.	—	196.50

Tendenz: Fest, besonders die Banken.

Geschäftliches.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte F 94
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Emser Wasser Kränchen. F 150

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: J. V.: W. Schulte von Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: R. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 11. Nov. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.25
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.70
3.	» » »	82.25
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.25
3½	Preuss. Consols »	92.80
3.	» » »	82.25
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	92.05
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.05
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.90
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.
4.	» E.-B.-A.-uk. b. 06 ℳ	99.00
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.60
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.
3½	» » » 1892 »	92.20
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.60
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.50
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.80
3½	» St.-Rente »	91.90
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	93.40
3½	» » » 1893 »	93.
3½	» » » 1899 »	—
3½	» » » 1904 »	91.
3.	» » » 1886 »	—
3.	» » » 1897 »	—
3.	» » » 1902 »	81.20
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	99.20
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	92.20
3.	» » » »	80.
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	82.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	92.50
3½	» » 1881-83 »	92.50
3½	» » 1885 u. 87 »	92.50
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.50
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	92.50
3½	» » 1895 »	92.50
3½	» » 1900 »	92.50
3½	» » 1903 »	92.50
3.	» » 1896 »	83.70

b) Ausländische.
I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	97.60
4.	» u. Herzegovina »	97.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.25
3.	Französ. Rente Fr.	95.40
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » »	97.60
1.60	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	46.70
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	46.35
	» » 87 2500r »	46.35
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.40
4.	Ital. Rente i. G. Le	101.
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	101.85
4.	» » stfr. i. G. »	—
2⁹⁄₁₀	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	96.50
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	96.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4⅕	» Papierrente »	96.40
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	95.40
4.	» » » 1. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	95.60
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	60.60
3.	» » » S. III »	62.
3.	» » » S. III (S.) »	10.70
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	—
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	89.10
4.	» amort. Rte. 1890 »	87.10
4.	» » » 1891 »	88.10
4.	» inn. Rte. (½ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	87.20
4.	» » » » 1905 »	87.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	74.30
4.	» Gold-A. » 1889 »	73.20
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	72.50
4.	» » » III 90 »	72.50
4.	» » » IV 90 »	73.20
4.	» » » VI 04 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	76.25
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3⅗	» Goldanl. » 94 » »	66.50
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.40
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	87.50
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	94.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1893 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	85.25
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	92.30
4.	» Anl. von 1905 ℳ	95.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.60
	» » 1012,50r »	92.20
4.	» Staats-Rente Kr.	91.60
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Els. Tor Gold » ℳ	76.
4.	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	—
	» » 500r »	93.

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	85.00
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	97.
4½	» innere von 1888 ℳ	92.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	92.70
4.	» » » v. 1897 »	80.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	81.
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	—
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.50
5.	» » » 1896 »	99.40
4½	» » » 1898 »	94.80
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	98.40
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	86.75
4.	do. von 1905 »	79.20
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	94.40
5.	» cons. äuß. 90 stf. £	99.
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	89.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	96.50
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.
3¾	do. » 22 u. 23 »	95.60
3⁹⁄₁₀	do. » 30 »	94.30
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	92.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.50
3½	do. » 18 »	88.40
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	94.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	93.20
3½	do. » T » 1891 »	92.30
3½	do. » U » 93, 99 »	91.50
3½	do. » V » 1896 »	91.50
3½	do. » W » 1898 »	91.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.50
3½	do. » A. II, III »	92.50
3½	do. » 1903 »	91.60
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	99.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	84.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	90.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.50
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	90.
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	89.50
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.50
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	90.50
3½	do. v. 1903 » » 08 »	90.50
3.	do. » 1886 »	87.50
3.	do. » 1889 »	87.50
3.	do. » 1896 »	87.
3.	do. » 1897 »	87.
3½	Kassel (abg.) »	91.40
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.50
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	91.80
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	90.10
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.10
3½	do. von 1886 u. 88 »	90.10
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	90.10
3½	do. von 1894 »	90.10
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.10
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	98.70
3½	do. » 1903 »	90.20
3½	do. » 1904 »	90.80
3½	Nauheim v. 1902 »	91.50
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	90.20
3.	do. » 1903 »	—
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	90.
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	90.70
3½	do. » 1904 »	90.70
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.30
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	90.50
4.	Worms von 1901 »	97.50
3½	do. » 1887/89 »	90.60
3½	do. » 1896 »	90.60
3½	do. » 1903 »	90.60
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	77.50
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	99.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	96.10
4.	do. Invest. Anl. ℳ	96.
3½	Zürich von 1889 Fr.	
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.20
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	78.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	120.
8⅕	8⅕	» Handelsbank s. fl.	155.90
12⅕	12⅕	» Hyp. u. Wechs. »	273.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.40
9.	9.	Berl. Handelsg. »	110.30
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	106.40
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	104.50
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	104.80
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	122.50
8.	8.	» » ℳ	123.10
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	222.30
11.		» Asiat. B. Taels	131.40
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	101.50
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	140.40
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	121
9.	9.	Diskonto-Ges. »	166.60
8½	8½	Dresdener Bank »	135.90
5.	6.	» Bankver. »	103.50
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	117.
8½	6.	Frankfurter Bank »	184.
9.	9.	do. H.-Bk. »	197.
7½	8.	do. Hyp.-C.-V. »	155.50
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	149.50
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	—
6½	6½	do. Cr.-Bank »	113.30
7.	7½	Natibk. f. Dtschl. »	113.30
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.20
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.50
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.50
6.	6½	Oest. Länderb. »	102.30
8¾	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	195.20
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	180.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	144.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.90
6¾	8	Reichsbank »	154.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.30
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	184.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	110.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.50
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	81.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	143.10
5.	5.	do. Landesbank »	100.
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	—
7.	7.	do. Vereinsbk. »	144.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	136.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	92.90

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	
9.	10.	» Masch.-Pap. »	146.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	119.50
		Bang Südd. Immob. ℳ	64.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	264
13.	13.	Brauerei Binding »	220.50
12.	12.	» Duisburger »	—
10.	10.	» Eichbaum »	126.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	187.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	150.
9.	9.	» Henninger Frkf. »	137.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	167.
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	101.
8.	8.	» Kempff »	134.
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	74.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	222.
8.	8.	» Mannh. Act. »	137.
8.	9.	» Nürnberg »	168.
6.	6.	» Parkbrauereien »	99.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	106.
7.	7.	» Stamm-A. »	115.
5.	5.	» Sonne, Speier »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	220.
6.	6.	» Storch, Speier »	94.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
0.	6.	» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	180.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	155.
7.	9.	» F. Karlst. »	124.
7.	8.	» Lothr. Metz »	121.
9.	10.	Cham. u. Th.-W.-A. »	159.50
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	168.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	530.
9.		» Blei, Silb. Braub. »	124.50
22.		» D. Gold-, Si.-Sch. »	429.50
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	179.
12.	12.	» » Griesh. El. »	238.
24.	30.	» Farbw. Höchst »	443.
4.	4.	» » Mühlheim »	87.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	327.
19.	22½	» Werke Albert »	404.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	155.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9.	9½	» Deut. Uebersee »	140.75
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	196.60
3½		» W. Homb. v. d. H. »	—
7.		» Lahmeyer »	113.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	110.20
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	165.
4.	5.	» Schuckert »	89.30
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	165.
5½	5½	» Siemens, Betr. »	106.40
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	111.50
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	162.50
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	80.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	—
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	117.50
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	235.60
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	171.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	164.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	263.75
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	197.
28.	25.	» Bielefeld D., »	—
11.	10.	» Faber u. Schl. »	159.
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	212.
8.	10.	» Karlsruher »	210.
15.	15.	» Moenus »	220.
5.		» Mot. Oberurs. »	80.
11.		» Schn. Frankenth. »	184.
14.	23.	» Witten. St. »	254.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	83.50
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	203.
7.	7.	Ölfab. Ver. D. »	130.
12.	10.	Photogr. G. Stgt. u. »	135.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	242.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	81.30
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	234.50
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.20
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	167.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	124.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	148.
15.	16.	Glasind. Siemens »	247.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	123.
6.	7.	» Westd. Jute »	100.50
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	324.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	196.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	111.70
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxemburg. »	140.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	203.25
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	139.30
11.	11.	Gelsenkirchen »	190
0.	11.	Harpener Bergb. »	192.60
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	200.20
4½		do. do. P.-A. »	102.
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	98.25
12.		Riebeck. Montan »	102.60
10.	12.	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	215.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	300.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	221.30
8½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	137.
5.	5.	do. Nordb. »	131.60
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7¾	7¾	do. Lok.-u. Str.-B. »	144.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	165.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	01.30
0.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	107.50
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	112.20
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	119.90
7½	8½	Nordd. Lloyd	107.10

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
6.	6.	do. St.-A. »	110.
5.	5⅓	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czakath-Agram »	27.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.50
5.	5.	Fünfkirchen-Bares »	—
5⅗	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	136.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	27.
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.60
4½	4½	do. St.-Act. »	95.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅘	7⅗	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	81.50
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	110.50
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6½	Prince Henri Fr.	115.60
9.	9½	GrazerTramway ö. fl.	173.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.20
3½	do. »	90.50
3½	do. (convert.) »	—
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	70.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	97.60
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.20
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	94.70
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	—
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	90.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.30
	do. do. stf. i. G. »	95.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	96.50
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	98.20
4.	do. stfr. in Gold »	96.40
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.20
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.70
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.
5.	do. Süd (lass.) sf. i. G. ℳ	102.50
4.	do. do. »	91.50
2⅘	do. do. Fr.	61.30
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	61.10
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.50
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.10
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	85.60
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	82.
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.50
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	76.
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	76.
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	73.40
3.	do. v. 01 stf. i. G. »	73.30
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	95.90
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	95.
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	107.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	67.40
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅘	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	67.70
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	100.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.10
4.	do. v. 91 » i. G. »	100.60
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.
4.	Toscanische Central »	—
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.20
5.	do. v. 1880 Le	100.10
3½	Gotthardbahn Fr.	95.
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	94.80
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	72.40
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	72.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	73.10
4.	do. do. v. 98 stfr. »	73.00
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—

Z		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	72.50
4.	do. Südwest stfr. g. »	72.20
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	72.60
4.	do. do. v. 97 stfr. »	72.50
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.20
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	—
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.60

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B.-M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	92.20
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.70
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.
4.	do. Hyp.-u. W.-Bk. »	99.80
4.	do. do. (unverl.) »	99.70
3½	do. do. »	92.30
3½	do. do. (unverl.) »	92.50
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	95.75
3½	do. » 80% »	96.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.70
4.	do. Ser. 7 »	97.70
4.	do. » 9 u. 9a »	97.90
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.10
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.10
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	90.30
3½	do. » 5 »	91.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	97.10
3½	do. do. do. »	90.50
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.70
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	93.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.80
4.	do. do. Ser. 18 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	97.80
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	98.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.20
4.	do. do. Ser. 46 »	98.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.40
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	94.50
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	97.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	97.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.50
3½	do. Ser. 1-190 »	90.50
3½	do. » 301-310 »	90.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.05
4.	do. uk. 1916 »	98.70
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.70
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.30
3½	do. unkb. b. 1907 »	90.70
3½	do. Ser. 10 »	91.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.50
4.	do. Ser. 3 »	97.50
4.	do. » 4 »	97.75
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.40
3½	do. do. »	92.
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	97.
4.	do. » 21 »	97.30
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.
4.	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 90 »	97.20
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.20
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	98.30
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	91.30
3½	do. v. 1894/96 »	90.
3½	do. v. 1904 »	90.30
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	99.60
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	97.40
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	95.60
3½	do. auf 80% abg. »	88.90
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.20
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	98.30
4.	do. » 1912 »	92.
4.	do. » 1914 »	97.80
4.	do. » 1915 »	97.80
4.	do. » 1917 »	98.25
3½	do. » 1914 »	94.50
3½	do. » 1912 »	94.10
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	91.50
4.	do. » 1917 »	93.75
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.
4.	do. uk. b. 1907 »	98.
4.	do. » » 1912 »	98.30
3½	do. »	90.30
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5 »	97.10
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	97.20
4.	do. » 8 u. 8a »	97.30
4.	do. » 10 »	98.10
3½	do. » 2 u. 4 »	90.10
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	91.30
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.10
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	98.80
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.90
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	92.20
3½	do. » 6—8 verl. »	92.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.20
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.40
4.	do. do. » 7-8 »	100.20
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.20
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.20
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.
3½	„ „ S. 21 u. 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	92.40
3½	do. Lit. J »	93.80
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.80
3½	do. » M, N, P »	92.60
3½	do. » S »	93.80
3½	do. » T »	98.50
3.	do. » O »	89.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	91.20
3½*	do.	99.
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	103.
5*	do. do. do.	103.60
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	95.50
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	96.
6*	South. Pac. S. B. I M.	84.75
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bonds	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	96.50
4.	Bank für industr. U. »	85.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	97.80
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	101.50
4½	do. do. Mainzer. 103 »	100.30
4½	do. Storch Speyer »	100.30
4.	do. Werger »	97.80
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	—
4.	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	100.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.
4½	Fabr. Griesheim El. »	101.80
4½	Farbwerke Höchst »	99.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	97.
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.50
3½	do. do. »	94.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.
4.	do. do. »	97.50
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	96.80
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
3½	do. Helios »	65.
2¾	do. do. »	64.50
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.20
4.	do. do. do »	—
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	98.80
4½	do. Schuckert »	97.50
4.	do. do. »	96.10
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	97.40
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	98.90
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.85
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.60
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	98.20
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	—
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.60
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.
4½	do. do. do. »	99.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.70

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	146.
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	100.70
3½	Köln-Mindener Thlr.	128.75
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	129.60
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	148.
3.	Oldenburger Thlr.	129.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	104.20
—	Finländisch. Thlr. 10	107.
—	Mailänder Le 45	75.
—	do. » 10	—
—	Meininger s. fl. 7	30.
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	425.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	139.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	25.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.52	20.48
20 Francs-St. »	16.33	16.29
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. [illegible]	82.	80.
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	—
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	—
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.35
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.55½	20.54½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.65	81.55
Holl. Noten p. 100 fl.	169.60	169.50
Ital. Noten p. 100 Le.	81.55	81.50
Oest.-U.-N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	216.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.35	81.25

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 7½%. In Mark.

	Kurze Sicht.	2½—3 Monate	
Amsterdam . . . fl. 100	169.50	—	5%
Antwerpen Brüssel . . . Fr. 100	81.40	—	5%
Italien . . . Lire 100	80.40	—	5%
London . . . Lstr. 1	20.55	20.57½	4%
Madrid . . . Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.) . . . D. 100	4.20½	—	
Paris . . . Fr. 100	81.55	—	3½%
Schweiz. Bankplätze . . . Fr. 100	81.15	—	4½%
St. Petersburg . . . S.-R. 100	—	—	8%
Triest . . . Kr. 100	—	—	
Wien . . . Kr. 100	85.	—	4½%
do. . . . Kr. m. S.	—	—	

Elfenbein-, Schildpatt-, Celluloid- und Ebenholzwaren,
sowie alle
Toilette-Artikel in Silber,
auch
kompl. Bürsten-Garnituren, Nageletuis
in den verschiedensten Zusammenstellungen
findet man in größter Auswahl
zu den **billigsten Preisen** bei

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikanischer, deutscher, englischer
und französischer Spezialitäten,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Fernsprecher 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

K 164

500 Blusen-Reste,
fein gestickt auf Mull, Batist, Leinen, Zephir und Wolle, weiss, farbig und schwarz, reichlich Material, **schon von Mk. 4.50 an,**
Seidene Blusen, abgepasst, **von Mk. 10.— an,**
Getupfte Mull-Reste,
eine grosse Partie, 3—10 Mtr., feinste Qual., früher Mk. 2.50, **jetzt zu Mk. 1.40 p. Mtr.,**
Schürzen-Reste, schön gestickt, à 1—2 Mk.
empfiehlt
Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

Verein für Feuerbestattung. E. V.

Die ordentliche

Haupt-Versammlung

findet statt

Samstag, den 16. November 1907, abends 8½ Uhr,

in der „Loge Plato", Friedrichstraße 27 (Erdgeschoß).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechners und der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl für 4 ausscheidende Ausschußmitglieder u. 2 Rechnungsprüfer.
4. Auslosung von 60 Stück Mainzer Anteilscheinen.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins und Anhänger der Feuerbestattung werden hierzu freundlichst eingeladen. F 446

Der Ausschuß.

Ringfreie Kohlen
per Ztr. von **1.40 Mk.** an,
Unionbriketts per Ztr. 1,10 Mk.
frei in den Keller offeriert
Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2. Telephon 479.

Modes.
Einem hochgeehrten Publikum und der verehrten Nachbarschaft zeige ergeb. an, daß ich in unserm Hause **Blücherstr. 6,** Park., einen
Putz-Salon
errichtet habe. Die modernsten Fassons der Winterfaison, sowie elegante und einfache Hüte sind in gr. Auswahl vorrätig. Das Modernisieren u. Fasson. w. schnell u. preisw. ausgeführt. B 5071
Hochachtungsvoll
Bertha Gerhard.

Grosses Möbel-Lager
billige Preise, bestes Sortiment,
bei
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstr. 20.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1326
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Tabakspfeifen in allen Preislagen, **Spazierstöcke,** stets neueste Muster, in größter Auswahl empfiehlt
Georg Zollinger, Drechslermeister, Schwalbacherstraße 25.
NB. **Eigene Reparaturwerkstätte.** 1515

Wurmbach'sche Dauerbrandöfen
im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte. Dauerbrand für jedes stückreiche, nicht backende Brennmaterial. — Einfachste Regulierung und absolut sicher gegen Kohlenoxydgase. 1499
Irische Oefen etc.
sowohl in schwarz, vernickelt, bemalt und mit Majolika-Bekleidung.
Hermann Hohlwein,
Schwalbacherstr. 41.
Geschäftsgründ. 1861. Tel. 2098.

Stundenplan der Stenogr.-Schule.
Anfängerk. Dienst. und Freit. 8—9 Uhr; Fortb.-K. Mittw. 8—9; Diktat- und Debattenschr. Dienst. u. Freit. 9—10 (Lehrstr. 10) Vereinsüb. Mittw. 9—10 (Westendhof).

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Montag — Dienstag — Mittwoch

3 Ausverkaufstage in Handarbeiten.

Ein grosser Posten Restbestände u. einzelne Stücke — darunter viele Modelle — angefang. und vorgezeichnete Handarbeiten sind **ganz enorm billig** auf besonderen Tischen zum Verkauf ausgelegt.
Dieses Angebot bietet eine ganz aussergewöhnliche

günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten!

Ferner empfehle ich:

1 Kragenkasten, Lincrusta	90 Pf.	1 Küchenhandtuch mit breiter Bordüre in 3 Farben, breitem Durchbruch	90 Pf.
1 Manschettenkasten, Lincrusta	90 Pf.	1 Waschtischgarnitur, gez., 5-teilig, m. Spitzen u. Besatz garniert	90 Pf.
1 Krawattenkasten, Lincrusta	90 Pf.	1 Lampenputztasche, fertig gestickt	90 Pf.
1 Taschentuchkasten, Lincrusta	90 Pf.	1 Wäschebeutel, gez., fertig montiert, mit Satinbesatz	90 Pf.
1 Tischdecke, gez., mit Hohlsaum und reichem Durchbruch	90 Pf.	1 Klammerschürze, Fischerleinen, gez., mit Besatz reich garniert	90 Pf.
1 Tischläufer, gez., mit Hohlsaum und reichem Durchbruch	90 Pf.	1 Sophakissen, gez., mit Volant u. Rückenteil aus feinem engl. Satin, mit Seidenglanz	90 Pf.
1 Paradehandtuch, fertig gestickt	90 Pf.	1 Besenbehang, gez., mit Besatz und Ringe	90 Pf.
1 Paradehandtuch, gez., mit Hohlsaum und reichem Durchbruch	90 Pf.	1 Zeitungshalter, fertig gestickt	90 Pf.

Nr. 529.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
12. November 1907.
55. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Jungfer gesucht,
geschickte Bedienung für 2 Damen, Plätten u. Schneid. verl. Vorstellung 2—6 Uhr Amselberg 4.

Junge Verkäuferin
f. noch eintreten. Flora-Parfümerie, Gr. Burgstraße 5.

Selbständige Verkäuferin gesucht.
Reser. u. 100 Mk. Kaution erforderl. Off. u. R. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Taillen- u. Zuarbeiterinnen sof.
gesucht Rheinstr. 26, Gth. P. rechts.

Taillen- und Rockarbeiterinnen
sof. dauernd ges. Frankenstr. 1, 2 St.

Arbeiterinnen gesucht.
Dörr, Damenschneider, Neugasse 24.

Köchin gesucht für kl. Haushalt
nach auswärts. Zu melden Kaiser-Friedrich-Ring 19, Parterre.

Angehende u. perf. Köchin
gesucht Nerostraße 31, 2.

Tücht. ältere Köchin
mit gut. Zeugn. u. bess. Hausmädch. sof. gesucht Wörthstraße 13, 2.

Köchin und Alleinmädchen
sofort gesucht Nerostraße 31, 2.

Einfaches sauberes Hausmädchen
gesucht Friedrichstraße 11, J. Ulrich.

Aelteres zuverlässiges Mädchen
findet gute Stelle in einf. bürg. Hsh. Koch. nicht verl. Clarenthalerstr. 2, P.

Einf. Mädchen f. kl. Haush. ges.
Kl. Burgstraße 1, Porzellanladen.

Braves tücht. Alleinmädchen
gesucht Schiersteinerstraße 5, 3 links.

Zuverl. u. sauberes Mädchen
mit g. Z. f. Haus- u. Küchenarb. zu bess. Haush. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

J. Mädch., 14—16 J., f. d. Haush.
gesucht Faulbrunnenstraße 10, 1 r.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit auf gleich gesucht Hellmundstraße 54, Part.

T. Mädchen für einf. Haushalt
zum 15. November gesucht Blücherstraße 19, 1 St.

Mädchen
gesucht Seerobenstraße 2, Parterre.

Tücht. einf. Mädchen
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

Ein tücht. zuverl. Mädchen,
im Zimmerrein. bew. u. zu jed. Arb. willig, als Alleinmädch. in kl. Fremd.-Pens. gesucht Taunusstraße 18.

Ein kräftiges Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen Lohn ges. Albrechtstraße 31, 1.

Ein in der Küche
ganz selbständiges Mädchen, das auch einen Teil der Hausarbeit übern., f. Mitte Dez. ges. Wilhelmstraße 10a, 3.

Tüchtiges Mädchen,
welches etw. kochen k., sofort ges. Eis. Kanzler, Bismarckring 11, 1. Et. r.

Anständ. fleißiges Mädchen ges.
Näh. Moritzstraße 66, 2.

Br. Mädchen für sof. gesucht
Philippsbergstraße 23, Part.

Tücht. Mädch., das bürg. kochen k.
u. die Hausarbeit übernimmt, gesucht An der Ringkirche 8, 1. Etage.

Hausmädchen,
tüchtig, sauber, m. g. Zeugn., p. 1. Dez. gesucht. Meld. 11—1 u. 4—8. Guter Lohn. Lessingstraße 9.

Ein einfaches Mädchen
zum 15. Nov. ges. Albrechtstr. 27, P.

Aeltere Person
zu einer alten Dame sofort gesucht. Vorzust. bis 10½ Uhr morg. Hamburger Hof, Taunusstr. 11, Rim. 3.

T. Alleinmädchen z. 15. Nov.
bei hohem Lohn zu 3 Pers. gesucht Langstraße 5, Parterre.

Br. Mädchen v. Lande b. g. Lohn
gesucht Bertramstr. 4, Part. B5846

Sofort ein Mädchen
f. kl. Haush. gesucht Nikolasstr. 32, P.

Wegen Erkrankung
ein jung. kraft. einf. Dienstmädchen in kl. Haush. sof. od. p. 1. Dezember gesucht Goethestraße 3, 2.

Tücht. saub. Hausmädchen ges.,
guter Lohn. Zietenring 4, 1 rechts.

Braves tüchtiges Alleinmädchen
gesucht Schiersteinerstraße 5, 3 lks.

In bess. Haushalt erfahr. Mädchen
gesucht Rheinstraße 43, 2 links.

Beamtenfamilie m. größ. Kind
sucht zum 15. Nov. braves Alleinmädchen. Rauenthalerstraße 17, 2 l.

Suche zum 15. oder später
ein gewandtes Zimmermädchen, das serv. k. Meld. Pens. Villa v. d. Heydt, Sonnenbergerstraße 26.

Aelt. einf. Person, welche selbständ.
in jed. Hausarb. ist, zu ält. Herrn ges. Zimmermannstr. 10, P. B5860

Junges Mädchen
aus besserer Familie zur Hilfe im Kindergarten ges. Jahnstraße 24, P.

Nach Biebrich
wird ein einfaches zuverläss. Mädchen gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich meld. Biebrich a. Rhein, Wilhelmsanlage 3, 2.

Jg. Mädchen f. den ganzen Tag
gesucht Michelsberg 4.

Eine tüchtige Büglerin
g. g. Lohn auf dauernd gesucht Karlstraße 39, Mittelb. Part.

Ein t. Waschmädchen
gesucht Walkmühlstraße 10.

Eine Waschfrau für dauernd
gesucht Steingasse 18, 1 links.

Waschfrau gesucht
Sophienstraße 4. 9592

Tüchtige Waschfrau
gesucht Geisbergstraße 28.

Aushilfe oder Monatsmädchen
für den ganzen Tag sofort gesucht Dotzheimerstraße 116, 1. Etage.

Anständige Frau
zum Reinigen eines Bureaus gesucht. Näh. Erathstraße 15, Parterre.

Eine unabhängige Monatsfrau
od. Mädchen f. e. leichten Posten ges. Off. u. O. R. 95 hauptpostlagernd.

Gesucht Putzfrau Samstag
(od. Freitag), 9—11. Adolfsallee 18, 2.

Monatsfrau
gesucht Karlstraße 5, Parterre.

Monatsstelle,
stundenw. od. d. ganzen Tag, find. rl. Mädchen. Philippsbergstr. 12, 1 r.

Jg. saubere Monatsfrau gesucht.
B. v. Santen, Mauritiusstraße 8.

Monatsfrau od. Mädchen baldigst
gesucht Niederwaldstr. 1, 1 r. B5840

Tücht. sauberes Monatsmädchen
oder Frau b. gutem Lohn sof. gesucht Rheingauerstraße 3, 2 links.

Monatsmädch. vorm. einige St.
gesucht Erbacherstraße 7, 3 links.

Monatsfrau gesucht
f. vorm. Dotzheimerstraße 33, 2 links.

Reinliche Monatsfrau
gesucht Göbenstraße 16, 2 rechts.

Silberputzerin
gesucht. Gebr. Wollweber.

Ordentl. Laufmädchen gesucht.
L. Heß, Webergasse 18.

Laufmädchen sofort gesucht.
Lina Leisse, Modes, Kranzplatz 5/6.

Laufmädchen für nachmittags
gesucht Schuhgeschäft, Kirchgasse 9.

Junges saub. Laufmädchen
für d. ganzen Tag (mit Kost) sofort ges. Bossong, Kirchgasse 42a.

Laufmädchen gesucht.
Blumengeschäft, Taunusstraße 7.

Männliche Personen.

Repräsentabler Herr u. Dame
zum Besuchen der Privatkundschaft bei gutem Gehalt sof. ges. A. Hertel, Marktstraße 13, 2. Sprechzeit von 9—½12 und 2—6 Uhr.

Volontär sof. gesucht. Näh. Bauh. Maher, Frankenstraße 3, 2. B5733

Junger Kaufmann
mit schöner Handschrift gesucht. Erwünscht etwas Zeichental. Schr. Off. unt. R. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Schlosser sofort gesucht.
Wittig, Schlachthausstraße 12.

Ein Schlossergehilfe gesucht
Scharnhorststraße 11. B5806

Tücht. Uniformschneider
sucht Frank, Wörthstraße 13.

Tüchtige Damenschneider p. sof.
gesucht Bahnhofstraße 9, 2.

Damenschneider sof. d. gesucht.
Schmitt, Mauritiusstraße 3.

Schneider sucht
Arbeitsnachw. d. Innung, Mühlg. 5.

Tüchtiger Wochenschneider
gesucht Bleichstraße 26, 2.

Tüchtiger Wochenschneider
gesucht Albrechtstraße 13.

Schneider auf Woche gesucht.
Peter Schäfer, Bierstadt.

Schneider gesucht
Blücherstraße 4, Seel. B5870

Schneider auf Woche
gesucht Bismarckring 5. B5848

Schneider
k. für dauernd einige Kleinstück mitmachen. Z. erfr. i. Tagbl.-Verl. Qw

Tücht. Herrn- u. Damenschneider
gesucht Friedrichstraße 50.

J. Schneider auf Woche gesucht.
Schlotter, Walramstraße 3, 1.

Junger Schneider
auf dauernd gesucht. Philipp Janson, Bierstadt, Wilhelmstraße 3.

Als Aufzugsfahrer
im Betrieb suchen wir einen kräftigen flinken Burschen. Meldungen im Tagblatt-Kontor. L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei. *

Tücht. braver Hausb. sof. ges.
Kölner Konsum, Eltville.

Junger Laufbursche gesucht.
E. u. A. Ping, Marktstraße 26.

Proverer Bursche
v. 18—20 Jahr., mit gut. Zeugnissen, gesucht. R. Erb, Moritzstraße 16.

Ein junger Hausbursche gesucht.
Kost u. Logis. Adlerstraße 18, 1 St.

Ackerknecht gesucht
Dotzheimerstraße 129. B5872

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Fräulein mit guter Handschrift
sucht Engagement als Empfangsdame, am liebst. b. einem Zahnarzt. Off. unter R. 57 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9595

Fräulein, 19 Jahre alt,
in der Kolonialwarenbranche ausgebildet, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Leiterin oder erste Verkäuferin. Offerten unter A. 628 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein,
w. schon längere Zeit in Konditorei tätig war, s. St. als Verkäuferin od. Servierfrl. Walramstr. 8, 3 r. B5765

Erste Verkäuferin,
Branchekenntn. in Papier, Küchenger. u. Luxuswaren, s. p. sof. Stell. im Verkauf od. für die Kasse. Offerten unt. H. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Aushilfsstelle
als Verkäuferin per Dezember. Off. u. T. K. 15 postl. Berliner Hof.

Besseres Mädchen,
perfekt in der Küche, sehr selbständig in allen Hand- u. Hausarbeiten, sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei älterem Ehepaar oder bei alleinstehendem ält. Herrn. Zu erfragen Faulbrunnenstraße 9, 2. Etage rechts.

Einfaches tüchtiges Fräulein,
gesetzt u. gut empf., m. best. Zeugn., selbständ. in d. feineren Küche, sow. im ganzen Hauswesen sehr erfahren, sucht Stellung als Haushälterin zur Führung eines feinen Haushaltes eines älteren Herrn. Gefl. Offerten unter W. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Frl., ev., in all. Zw. d. Haush. erf.,
w. läng. Zeit einen Haush. selbst. gef. hat, sucht ähnl. Stelle auf gleich od. später. Beste Empfehl. vorh. Off. unter W. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin sucht Aushilfe,
empfiehlt sich auch für Festlichkeiten. Roderstraße 13, 1 St.

Selbständige Köchin s. Kochstelle
od. Aush. Bertramstr. 15, P. 4. B5813

Eine gute Köchin
nimmt Aushilfe an, auch Kochstelle. Näh. Bertramstraße 14, 2 r. B5854

Perfekte Herrschaftsköchin,
bestens empfohlen, nimmt Aushilfe an. Adelheidstraße 9, Frontspitze.

Empf. Herrschafts- u. Beiköchin,
Haus- u. Alleinmädch. Kath. Hardt, Stellenbureau, Grabenstraße 14.

Fräul. sucht Stellung als Stütze
oder Empfangsdame. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qs

Einf. tücht. Fräul. sucht Stell.
als Stütze, am liebst. in Geschäftsh., auf Lohn wird weniger reflektiert. Offerten unter K. 100 postlagernd Bismarckring. B5795

Einfaches Fräulein
sucht Stelle zu jüngeren Kindern od. zu einzelner Dame oder Herrn. Dasselbe ist im Besitze von best. Zeugnis. Offerten bitte unt. G. G. 300 hauptpostlagernd.

Zwei bessere Mädchen s. Stellung
(evtl. als Köchin oder Stütze). Gute Zeugn. Z. erfr. Bismarckring 36, 3 r.

Gebildetes anständiges Mädch.,
in allen Arb. bew., mit gut. Zeugn., sucht Stell. als Alleinmädchen. Kraft, Erbacherstraße 7. B5791

Ein Mädchen sucht Stellung
als Alleinmädchen oder Köchin. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 82, 3. St.

Ein braves tüchtiges Mädchen,
w. gut bürg. kochen k. u. jede Hausarbeit ordl. versteht, s. St. in bess. Hause. Näh. Jahnstraße 46, 1 l.

Tücht. besseres Alleinmädchen
m. g. Zeugn. s. St. M. Glembowitzki, Stellenbureau, Wörthstraße 13, 2.

Anständ. Mädchen sucht Stellung
z. 15. Nov. als Alleinmädchen. Näh. Hellmundstraße 31, 2 St. l.

Einf. a. empf. Frl., i. Krankenpfl.,
sowie Küche u. Haus bewand., sucht Stelle. Dotzheimerstr. 26, Gth. P. lks.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit s. Stell. Näh. Neugasse 4, Stb. 2. Stock.

Einfaches Mädchen,
das sch. gedient h., s. Stellung in kl. Haushalt, Bismarckring 41, 2. B5815

Besseres Mädchen,
w. schneid., bürgerl. kochen kann, sucht Stelle als Haus- od. bess. Alleinmdch. Näh. Karlstraße 6, Parterre.

Einfaches gesetztes Mädchen
sucht s. Stell. Biebrich, Ecke Armenruhstraße 11, Hth., bei Zapp.

Empfehle älteres Mädchen,
welches koch. kann, Frau M. Lubrich, Stellen-Nachweis. Blücherstraße 7.

Mädchen mit gut. Zeugn.
s. Stelle. Fr. Karol. Heinrich, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 21, Stb. 1.

Jg. Mädchen s. tagsüber Stelle
in kl. besseren Haushalt. Offerten unter O. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qv

Ein nettes Mädchen vom Lande
s. tagsüber Beschäft. Schulgasse 4, 3.

Perfekte Büglerin
sucht noch e. Tage in d. Woche Besch. Näh. Frankenstraße 20, Bdh. 2. St.

Ein Mädchen f. Bügelbeschäft.
Blücherstraße 42, Part. B5834

Selbständige Waschfrau
hat noch einige Tage zu besetzen. Friedrichstraße 12, Ries.

Ein tüchtiges Waschmädchen
empf. sich. Sedanstr. 11, H. P. B5844

Mädch. f. Wasch- u. Putzbeschäft.
Jahnstraße 22, Dach rechts. B5857

Frau f. Wasch- u. Putzbeschäft.
Frankenstraße 26, 2. Etage. B5837

E. tücht. Frau f. Beschäftigung
(Waschen). Blücherstr. 7, Hth. 2. St. r.

J. unabh. Frau s. Monatsstelle.
Ewald, Rauenthalerstraße 12. B5826

J. fl. Frau s. morg. 2 St. Mtsst.
Blücherstraße 5, Mittelb. 3 r. B5824

Zuv. Frau s. Putz- u. Waschbesch.
Seerobenstr. 16, Vorderh. P. B5822

Gesetzte Person sucht Putzbeschäft.
Bismarckring 25, Manf. B5865

Anständige junge Frau
sucht Monatsst. Saalgasse 4/6, S. 1.

Eine Frau sucht Beschäftigung
i. g. H. Näh. Dotzheimerstr. 71, H. 2 r.

Jg. Frau sucht Stundenarbeit
in Herrschaftsh. N. Riehlstr. 20, P. r.

Reinliche ältere Person
sucht leichte Beschäftig. g. geringen Lohn. Hochstätte 6, Part. links.

Zuverl. reinl. Frau s. Monatsst.
Scharnhorststraße 44, Hth. 2 St. r.

J. Frau, welche im Geschäft tätig
war, sucht nachm. v. 5—8 Aush. od. sonst. Besch. Roonstr. 20, P. r. B5853

Bess. Mädchen sucht für vorm.
Beschäft., geht auch zur Aushilfe. Näh. Hellmundstr. 49, P. l. B5875

Mädch. s. früh morg. od. abends
Besch. Hermannstraße 22, 3 r. B5812

Alleinst. j. Fr. s. Bsch. v. 11 Uhr ab.
Rauenthalerstraße 11, Mittelb. P. l.

Sauberes gesetztes Mädchen
s. Wasch- u. Putzbeschäftigung. Näh. Albrechtstraße 30, Frontspitze rechts.

Suche noch
Wasch- u. Putzbeschäft. Karlstr. 40, 3.

Ein j. anständiges Mädchen
sucht Monatsstelle. Schulgasse 4, 3.

Anst. Frau s. Wasch- u. Putzstelle
i. b. H. Walramstr. 31, S. l. 1. B5810

E. s. Frau s. Mtsst. o. Lad. s. putz.
Zimmermannstr. 6, Hth. 2 r. B5814

Mädchen sucht Wasch-Beschäftig.
Riehlstraße 19, Dach.

Frau sucht Monatsstelle
Schwalbacherstraße 49, Hinterh. 3 St.

Bess. selbst. Mädch. sucht Stell.
in kl. b. Haush. Eltvillerstr. 12, M. 1.

Junge gesunde Amme
sucht bis Mittwoch Stellung. Näh Städtisches Krankenhaus, 1 a.

Männliche Personen.

Geschäftsmann, 36 J. alt,
energisch u. zuverlässig, mit guter Handschrift, sucht wegen Aufgabe seines eigenen Geschäfts passende Stellung, am liebsten auf Reise od. Bureau. Nehme auch Stelle als Verwalter od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. C. 755 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mann sucht Vertrauensposten
oder sonstige Beschäftigung. Näheres Hellmundstraße 27, Hth. 3.

Jg. verheir. Mann sucht Stellung
als Verwalter, Portier od. sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter B. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Junger intelligenter Mann,
Radfahrer, Soldat gewes., stadtkund., mit schöner Handschrift, sucht Stell. irgendw. Art. Kaution k. gest. werd. Off. u. P. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Kellner, sprachkundig,
tücht. Fachmann, flott. ruh. Arbeiter, s. Stell. p. sof. Off. u. E. 127 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B5842

Junger Maler, Anstreicher,
sucht Beschäftigung irgendw. Art. Offert. u. U. 754 an d. Tagbl.-Verl.

Jg. Mann mit schöner Handschrift
u. langjähr. Zeugn. sucht Stellung als Bureaudiener od. ähnl. Posten. Näh. Frankenstraße 26, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verein f. Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14, P. Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** rc. **Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F147

Suche
bei reeller Vermittlung: Jungfer, engl. u. franz., 4 Kinderfrl. bezw. Kindergärt. zu Kindern von 1—6 Jahr, für hier u. auswärts, perf. Kaffeeköchin, bess. Stubenmädchen, große Anzahl Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, hoher Lohn, für hier u. auswärts, Servierfräul., Büfettfräul., Köchinnen für 1. Häuser usw. **Bernhard Karl,** Stellen-Vermittler, Schulgasse 7. Tel. 2085. Vermittlung für alle Städte Deutschlands u. d. Auslande.

Suche
Engländerinnen und Französinnen zu Kindern, eine französische Gouvernante zu 2 größeren Kindern, eine gesetzte Jungfer zu einer einzelnen vornehmen Dame für hier, eine nette Jungfer zu einer Engländerin auf zwei Monate zur Aushilfe, ein Hausfräulein, bess. Stütze u. eine perfekte Herrschaftsköchin in vornehmes Herrschaftshaus nach Düsseldorf (Rhein), ferner eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin in gräfliches Haus für sechs Monate nach hier (hohes Gehalt), gute feinb. Köchinnen, Fräulein z. Stütze, erstes Hausmädchen, Alleinmädchen, Büfett- u. Servierfrl., Zimmermädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftsh. u. Hotels,
Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Junge Dame
mit großer, guter Figur suche ich für Verkauf und Vorführen von Konfektion. Eintritt bald event. zum Januar 1908. Offerten erbitte mit Photographie, am erwünschtesten persönliche Vorstellung.
J. Herz, Wiesbaden.

Wir suchen zu baldigem Eintritt perfekte, tüchtige **Stenotypistin.**
Chem. Fabrik „Elektro"
G. m. b. H., **Biebrich.**

Für mein Kunst- und Luxuswaren-Geschäft suche ich eine
Verkäuferin
zum baldigsten Eintritt.
Nathan Heß.

Gewandte Verkäuferin
sucht über Weihnachten
Parfümerie Altstaetter.

Verkäuferinnen
zur Aushilfe engagiert
Warenhaus Julius Bormaß.

Suche für eine fremde Herrschaft eine tüchtige, gut empfohl. **Köchin** und ein adretes **Hausmädchen,** ferner eine **Herrschaftsköchin** nach Mainz, zwei **Restaur.-Köchinnen,** ein Mädchen für die Kaffeeküche, ein **Servierfräul.,** ein **Kinderfräulein, Allein- u. Hausmädchen,** sowie **Küchenmädchen,** letztere hohen Lohn und freie Stellenvermittlung.
Karl Grünberg, Stellenvermittler, **ältestes und bestrenommiertes Placierungsbureau am Platze, Rheinisches Stellenbureau,** Goldgasse 17, Part. — Telephon 434.

Rock- und Taillenarbeiterinnen
sof. für dauernd ges. Kirchgasse 29, 2.

Konfektion Ries-Ilevereck,
Wilhelmstraße 2, sucht noch selbständige Taillen- und Rockarbeiterinnen. 9589

Stellennachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstr. 4, Tel. 2461, sucht Pensionsköchin, gut bürgerl. Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Allein- u. Küchenmädchen für gute Stellen bei hohem Lohn. **Mädchen erhalten Kost u. Logis für 1 Mk.** Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Suche junge Köchin zu zwei Pers. (30—35 Mk. Lohn), bess. Kindermäd. f. answ., Pensionsköch., nett. ält. Alleinm. zu einzl. Dame. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittler, Webergasse 49, 1.

Gesucht
zum 15. Nov. od. später gut empfohl. Mädchen, das selbstständ. gut bürg. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Kleine Familie, Hausmädchen vorh. Zu melden v. 9—11, 4—5 u. abends Adolfsallee 28, Part.

Ein tüchtiges Zimmermädchen, sowie ein **Hausmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. 9591
Viktoria-Hotel.

Erfahrene Krankenpflegerin von heiterem Wesen auf längere Zeit in gute Familie gesucht. Off. u. **U. 57** an d. Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9588

Gesunde, kräftige Amme sofort zu einem 3 Monate alten Kinde gesucht Wiesbadener Allee 24, unterhalb des Wasserturms. 9576

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 203
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbs-Zentrale** in **Freiburg i. Br.** F 145

Ein Herr, gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf von **Zigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 Mk. pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** F 98

Junger Fakturist, welcher mit allen Kontorarbeiten, Schreibmaschine 2c. vertraut ist, für hiesiges Cigarren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 100 Mk. per Monat. Off. unter Chiffre **K. 755** an den Tagblatt-Verlag.

Zum Dekorieren von zwei größeren Schaufenstern eines Luxusgeschäftes wird von jetzt bis zu Weihnachten für alle zwei Wochen ein Dekorateur gesucht. Off. m. Preisang. u. S. 754 Tagbl.-Verl.

Installateur f. Gas u. Wasser, nur selbstst. Arb., für dauernd sucht **Jakob Weil, Mainz, Gr. Bleiche 28.** (Nr. 6703) F 54

Monteure und Hilfsmonteure sofort gesucht. Meldezeit nachmittags 6—7 Uhr.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. H., Luisenstraße 6.

Zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiger Schlosser** und **Mechaniker** gesucht.
Elektrizitäts-Aktiengesellsch. vorm. G. Buchner, Oranienstr. 40

Damenschneider dauernd gesucht. **J. Herrchen.**

Rockschneider auf dauernd per sofort gesucht. **P. Braun.**

Als Aufzugsfahrer im Betrieb suchen wir einen **kräftigen flinken Burschen.**
Meldungen im Tagbl.-Kontor. *
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge Dame sucht per bald in seinem Geschäft, am liebsten Kunstbranche, Stelle als
Empfangsdame.
Suchende ist perfekt in Stenographie und Schreibmaschine und könnte eventl. vorkommende Bureauarbeiten mit übernehmen. Offerten unter **T. 7735** an **D. Frenz, Mainz.** F 55

Dame sucht Stellung als **Reisebegleiterin od. Gesellschafterin.** Gef. Offert. unter **A. 627** an den Tagbl.-Verl. erb.

Tücht. **Herrschaftsköchin,** Hausbält., bess. Haus- u. Alleinmädchen mit g. Z. s. Stellen. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52. Telephon 2368.

Ein **Fräulein** sucht bei einer Dame tagsüber Beschäftigung.
Philippsbergstraße 14, Part. links.

Junge Beiköchin sucht Stellung in kleinerem Hotel. Off. u. **S. 754** a. d. Tagbl.-Verl.

Empfehle perfektes Alleinmäd., das gut kocht, perf., Pensionszimmerm., Stützen, Haus-, Land- u. Küchenmädch. für Pensionen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Männliche Personen.

Kaufmann, Anfg. 30, prot., unverh., m. dopp. u. amerik. Buchführung inkl. Bilanz, sowie all. übrig. kaufm. Arbeit, vollst. vertraut, sucht, gestützt a. 1a Empf., pr. 1. Jan. 1908 od. früh. Stell. als Buchh., Korresp. od. Kassierer. Off. unt. **D. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Oefen u. Herde.
Buchhalter u. Reisender mit langjähriger Tätigkeit in der Branche wünscht sich zu verändern. Off. unter **D. 127** an den Tagbl.-Verlag. B 5839

Kommis, 22 Jahre, wünscht sich pr. 1. 1. 08 oder früher als Buchhalter, Korrespondent 2c. zu verändern. Gefl. Anerbieten unter **H. 755** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Aarstraße 21 1 schönes Zimmer mit Küche bill. zu vm., ev. mit Mans., und schöne 3-Zim.-Wohn. mit Stall für 4 Pferde, Remise u. Zubehör billig, sowie schöne 2-Zim.-Wohn. in der Jägerstraße 15 bill. zu vm. Näh. Kämmerl, Aarstr. 21. 3741

Adelheidstraße 6 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9566

Adelheidstr. 45 Mf., K. a. eing. P. 3753

Adlerstraße 9 1 Zim. mit Zbh. z. v.

Adlerstraße 31 1 Z., K. a. gl. od. sp.

Albrechtstraße 24, Laden, 1 kl. Dach-Wohnung (1 Zim. u. Küche) per sofort oder später zu vermieten, monatlich 15 Mk.

Albrechtstr. 34, gr. Mf., Küche, Kell. gl. od. sp. bill. Näh. 2 St. l. 2964

Bertramstr. 9, H. P., 1 Z., K. s. z. v.

Bleichstraße 2 1 Zim. u. Küche, Vdh., od. als 2 Zimmer zu vm. 3766

Bleichstraße 19 1-Z.-Wohn. sof. B 5802

Bleichstraße 41. H. 1, sch. 1-Z.-W. m. Zbh. an kl. Fam. sof. od. sp. Näh. das. Bureau, Hof rechts. B 4690

Blücherstraße 7, Hth. 2. St., 1 Zim., u. K. a. kl. Fam. auf sof. od. spät. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2865

Blücherstraße 14 1 Z. u. K. B 5706

Blücherstraße 16 1 Z. u. Küche. B 5845

Bülowstraße 4 Zim. u. Küche zu v.

Castellstraße 3 kl. Dachw., 1 Z. u. K., auf 1. Dez. zu vm. Näh. Part. l.

Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1-Z.-W. i. Abschl., gl. od. spät. N. Lad. B 5381

Dotzheimerstraße 85, Vdh., 1 Z., K., Kell., 2 Kabinetts, a. 1. Jan. 3707

Dotzheimerstraße 107 1- u. 2-Z.-Whn. gl. o. sp. z. v. N. 1. W. Keßler. 3751

Drudenstraße 7 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. B 4321

Eckernförderstraße 12 sch. 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3746

Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 3589

Eltviller Straße 1 1-Z.-Wohn. (Dach) im Glasabschl., K. u. K., sof. o. sp.

Eltviller Str. 19/21, Maurers Gartenanlage, 1-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näh. b. Maurer, Mittelbau. F 239

Feldstraße 19 1 Zimmer u. Küche z. v.

Frankenstraße 1, Hinterh., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3586

Frankenstraße 5 1 Dachz. m. K. 1. K.

Frankenstr. 18, P., h. frdl. Dachz., K.

Frankenstr. 19 1 Z. u. Küche. B 5154

Frankenstraße 20 1 Zim. u. Küche p. gleich oder später zu verm. B 5784

Frankfurter Landstraße 8, bei Karl Brömser, 1—2 Z. u. K. sof. zu vm.

Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2966

Friedrichstraße 48, 3, sof. 1 K. m. Zb.

Gneisenaustraße 11 Z., Küche u. Kell.

Göbenstraße 7, Mtb., 1 Zim. u. K. i. D. auf gleich zu verm. B 5199

Göbenstraße 16, H., 1 Z. u. K. f. B 5325

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2968

Hallgarterstraße 4, Hth., 1 Z. u. Küche z. v. N. Vdh., N. Stein, Arch. B 5335

Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche per 1. Januar zu verm. Preis 18 Mk. mon. N. das. bei Schöttner. 3705

Hartingstr. 9, Dth., 1 gr. Zim. u. K.

Hartingstraße 11 kl. R. u. Küche, neu hergerichtet, sofort billig. 2970

Helenenstraße 1, Dachst., sch. 1-Z.-W. sof. zu vermieten. Näh. bei Boes.

Helenenstraße 15, H. D., Zim. u. K.

Helenenstraße 22 Mans.-Z. u. K. z. v.

Hellmundstr. 27 Mans.-W., Z. u. K. f.

Hellmundstraße 31 1 Zim., K., Hth., 1. Dezember zu vermieten. B 4799

Hellmundstraße 33 1 Zimmer, Küche u. Keller, 15 Mk., zu vm. C. Stoll.

Hellmundstraße 37, Hinterh. Dachst., Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Stock. B 5331

Hellmundstr. 40 sch. Dchw., 1 Z., K., K.

Hellmundstraße 41, Hth. im 2. Stock, ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. 1 Küche zu v. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.

Hellmundstraße 53 ein Zim. u. Küche zum 1. Dezember zu vermieten.

Herderstraße 9 Zim. u. Küche z. vm.

Hermannstraße 3 1 Z. u. K., Abschl.

Hermannstraße 28, n. d. Bismarckr., Vdh. Pt., Wohnung, 1 Z., 1 Küche u. 1 Mansarde, sofort zu vermieten.

Herrngartenstraße 7, H. Part., 1 Z. u. Küche sof. z. verm. Näh. Vdh. 1.

Hirschgraben 4 Dachwohn., 1 Z., K., K., i. Glasabschl., z. 1. Jan. z. v.

Hochstätte 14, Hth. 1 St., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 2907

Jahnstraße 11 1 Z., K. a. r. L. 3568

Jahnstraße 29, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Z., Küche, K., sof. z. v. Näh. Part.

Karlstraße 29 Mf.-W., 1 Z. u. K. sof.

Karlstr. 38, M. P., 1 Z. u. K. N. P. P.

Kellerstraße 17 1 Z. u. K. Roßbach.

Kiedricherstraße 4, P., 1 Zimmer m. Küche zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, l. 3774

Kleiststraße 3, D., 1 Z. u. Küche sof.

Körnerstraße 6 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Burk. 3590

Marktstraße 12, Hth., Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. 2 Tr. r.

Metzgergasse 18, 1, Zim., kl. Küche.

Moritzstraße 23, H. P., 1 Z., K. 3666

Moritzstraße 43, Mtb. P., 1 Z., Küche u. Kell. p. sof. zu v. N. P. 2. 2974

Oranienstraße 4, Vdh. 3, 1 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu vermieten. Näh. Kirchgasse 51. 3755

Oranienstraße 6, Frontspitze, 1 Z. u. Küche zu vermieten. 3688

Oranienstraße 47 1 Z., K. N. P. P. r.

Oranienstraße 62 Z. u. Küche zu vm.

Platterstraße 10, Vdh. 2. Stock, Krist. 1 Zim. u. Küche sof. zu vm. 3781

Platterstraße 24 1 Z., K., K. sofort.

Rheingauerstraße 15, Hth., 1 Zim. u. Küche zu verm. N. P. P. B 5382

Riehlstraße 5 Zim. u. K. zu verm.

Riehlstraße 6, Gth. D., 1 Z. u. Küche, event. 2 Zim., per gleich od. später zu v. Näh. b. Hausmstr. Bach. 3685

Riehlstraße 8 zwei 1-Zim.-W. z. vm.

Röderallee 4, P., 1-Zim.-Wohn. z. v.

Röderstraße 31, P. 3, Z. u. K. sofort.

Römerberg 7, H. P., gr. Zim., Kam. u. Küche, neu berger., sof. od. spät.

Römerberg 17 ein Z., Küche u. Keller auf 1. Dezember zu vermieten.

Römerberg 39, 3, 1 Zim., K. sofort.

Rosenstraße 16 1-Zim.-Wohn. B 5547

Saalgasse 28 1 Zimmer und Küche, Mittelbau Dach, auf gleich oder später zu vermieten. 3716

Schachtstraße 24, 1, schönes Zim. und Küche auf sof. od. später zu verm. Näh. im Laden oder Platterstraße 71, Parterre. 3483

Scharnhorststraße 17, Hth., Zim. u. Küche, sof. z. v. N. Vdh. 1. 3502

Scharnhorststr. 34, P., 1 Z., K., 1. Z.

Scharnhorststraße 44, Gth., 1 Z., K.

Schierstein erstraße 18 1 Z. u. K. 3475

Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2976

Schwalbacherstraße 14, 3, 1 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 3689

Schwalbacherstraße 59 Mans.-W., 1 Z., K. u. Kell. per 1. Dez. zu vm.

Sedanstraße 4, Vdh. Dachw., 1 groß. Z. u. K. N. Part., mittags. B 5320

Sedanstraße 8 1 Z. mit K. N. 1 r.

Walramstraße 3 Dachw., 1 Z. u. K.

Walramstr. 7 Mf.-W., 1 Z., K. 3302

Walramstraße 21 ein Zimmer und Küche per 1. Dezember zu verm.

Walramstraße 27 1 Z., K., K. N. P.

Waterloostr. 1, H. P., Z., K. f. B 5638

Webergasse 49, Hth. 1 St., 1 Zim. u. K. auf 1. Dezember zu vm. 3773

Webergasse 50 1 Zim. u. Küche sof.

Weilstraße 6, P., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu v. Näh. Part.

Wellritzstraße 19, 1, 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 3768

Wellritzstraße 25, Laden, 1 Zimmer und Küche, Dach, per 1. Dez. 3690

Wellritzstraße 33, 1, Mf.-Wohn., 1 Z., Küche u. Keller gl. od. sp. zu verm.

Westendstr. 15, G., 1 Z. u. K. B 4733

Westendstr. 21, P., 1 Z., K., K. B 5564

Westendstraße 22 1 Z. u. K. per sof. Näh. Hinterh. 1 St. B 5838

Wörthstraße 1 sch. Mf.-W., 1 Z., K., Abschl., a. r. L., 16 Mk. mtl. N. 2 l.

Wörthstraße 8 schöne Mans.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, sof. z. vm. 3779

Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Zim. u. K. an nur ruhige Leute zu verm. B 5635

Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.

Zietenring 3 ein Zimmer u. Küche, im Abschluß, zu verm. Näh. P. r.

1 Zim. m. Küche, Stb., 1 gr. Souf.-Z., Vdh. N. Göbenstr. 15, 1 l. 2893

Kleine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. November zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Zig.-Lad. 3658

Sch. Frontspitzzim. m. Küche an ruh. Mieter b. z. v. N. Taunusstr. 55, 3.

2 Zimmer.

Aarstraße 10 2 Mal 2-Z.-Wohnung.

Aarstraße 15 sch. 2-Zim.-Wohnung.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per sof. od. spät. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1. Et. l. 2784

Adelheidstraße 46 Mans.-Wohn., 2 Z., Küche, Keller, an kl. Familie zu vermieten. N. Sonnenbergerstr. 60, bei Frau Braidt Wwe. 3624

Adlerstraße 3 2 Z. u. K. p. gl. o. sp.

Adlerstraße 31 2 Z., K. a. gl. o. 1. A.

Adlerstraße 33, Hth. u. Stb., je 1 sch. 2-Z.-W. i. Abschl. gl. o. sp. N. Lad.

Adolfsallee 6 2 gr. Mf.-Z. u. K. 2c., mon. 20 Mk. Näh. Vdh. 2 St.

Albrechtstraße 7 Mf.-Wohn., 2 Zim., 1. Jan. z. vm. Näh. Vdh. 2 r. 3667

Albrechtstraße 23, Flp., 2 Z. m. Zub. zu verm. Näh. 2 St.

Arndtstraße 8 Frtsp.-W., 2 Z. u. K.

Bertramstraße 17, Vdh., schöne große 2-Zim.-Wohnung mit Balkon und Mansarde auf gleich oder später zu vm. Näh. Bur. i. Hof rechts. 3558

Bismarckring 41, Hth., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Jan. z. verm. B 5670

Bleichstraße 14 Zwei-Zimmer-Wohn. auf 1. Januar zu verm. 3798

Bleichstraße 18 sch. 2-Zim.-Wohn. sof.

Bleichstraße 19 2-Z.-Wohn. sof. B 5808

Bleichstraße 41, Stb. Dach, schöne 2-Z.-W. an kl. Fam. p. 1. Nov. od. spät. N. Bureau, Hof r. B 5009

Blücherstraße 17, Mtb., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Part. r. 2909

Blücherstraße 27, 1 St., 2 große Zim., Balk., Erker, Gas, p. sof. o. sp. 3619

Blücherstr. 38, Rb., 2-Z.-W. b. 370 M. an. N. d. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2985

Bülowstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. sof. od. spät. z. v. Näh. Vdh. 1 r., B 4017

Castellstraße 10 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 3382

Clarenthalerstraße 8 2-Zim.-W. auf gleich zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Dotzheimerstraße 57 2-Z.-W. B 4753

Dotzheimerstraße 71 schöne 2-Zim.-Wohn. im Mittelbau sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2850

Dotzheimerstraße 81 schöne 2-Zim.-Wohnungen im Mittelb. z. v. 3778

Dotzheimerstraße 83, Mtb., 2-Z.-W. i. Abschl., gl. od. spät. N. Lad. B 5382

Dotzheimerstraße 85, Hth., 2 Z., K., K. auf gleich od. später zu verm.

Dotzheimerstraße 109 2- u. 3-Z.-Whn. gl. o. sp. z. v. N. 1. A. Hassel. 3750

Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. spät. zu verm. 2901

Dotzheimerstraße 110, Gth. 2 St., 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kiedricherstr. 7, P. l. F 342

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk. Näh. dort 2. Etage bei Sixt oder im Laden. 2992

Ecke Eckernförder- u. Waterloostr., sch. 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Jan. oder später zu vermieten. 3747

Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2805

Eltviller Straße 5 2-Zim.-Wohn., Hth.

Eltviller Straße 9 mehr. 2-Z.-W. zu verm. Näh. das., im Laden. B 5703

Eltviller Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. B 5610

Eltviller Straße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 2904

Eltviller Str. 18 2 Z. u. K., Dez. B 5569

Eltviller Straße 17 2 Zim. m. Zubeh., Hinterh., zu vermieten. Näh. das. Parterre od. Vorderhaus Parterre.

Eltviller Str. 19/21, Maurers Gartenanlage, 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vm. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus 2. 2858

Emserstraße 69, Gth., 2—3 Zim. und Küche zu vermieten. 3413

Erbacherstraße 6, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. auf sof. z. vm. N. Vdh. P. r.

Feldstraße 12, Hth., Neub., 2-Z.- u. 1-Z.-W. m. Küche a. gl. o. sp. 3756

Feldstraße 18 2 Zim. u. Küche, Stb., mod., per sofort zu vermieten.

Frankenstraße 7, Dth., Dachw., 2 Zim. u. Küche auf 1. Dez. zu vm. B 5672

Frankenstr. 23 Mf., 2 Z., K. gl. o. sp.

Friedrichstraße 10 Dachlogis, best. a. 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. November zu vermieten. 3496

Friedrichstr. 14 2 Z., K. u. Z., s. o. sp.

Friedrichstraße 45 2 Dachw. p. 2 Z., K., Kell., p. sof. z. v. N. Bäck. 3522

Friedrichstraße 44, Stb. 3, 2 Zim., Küche, Keller auf sofort zu verm. Näh. bei H. Jung. 2904

Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 2998

Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per sof. od. spät. N. Göbenstr. 15. 2999

Göbenstraße 7, Mtb., 2 Z. u. K. im Abschl. gleich. N. P. Scheid. B 5198

Göbenstr. 9 sch. 2-Z.-W., Mittelb., sof.

Goethestraße 17, Hth., Dachwohnung, 2 Kimmer, Küche, Keller, per sof. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3764

Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sof. oder später preiswert. 3001

Hallgarterstraße 4 2-Zim.-Wohn., im Mittelb., zu verm. Näh. Architekt N. Stein, Hallgarterstr. 4. B 4053

Hallgarterstraße 7, Vdh., 2 Z., Küche, Balk. sof. od. spät. 370 Mk. B 5665

Hellmundstr. 42 2 Z., K. N. Vdh. 1.

Hellmundstraße 46 eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort zu vm. Näh. Part. 3419

Herderstraße 2 2 Zim. u. Küche mit Gas per 1. Jan. zu v., Pr. 324 M.

Herderstraße 21, 2 r., 2 Z., K., 300 M.

Herrngartenstraße 7, H. Dachst., 2 Z. u. 1. Küche sof. zu verm. Näh. P. 1.

Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. sof. od. später z. vm. 3006

Jahnstraße 29, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. a. sof. z. v. N. P. P. 3692

Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. od. spät. Näh. P. P. 3451

Kapellenstraße 16, Gth., 2-Zim.-W. mit Küche, Balkon, Gas, Speisekammer, auf 1. Jan. 08 zu verm. Näh. August Berz. 3801

Karlstraße 28 2- u. 1-Zimmer-Wohn. i. Abschl. sof. Näh. Mtb. P. 3007

Karlstr. 29, G., H. 2-Z.-W., Bk., G., f.

Karlstraße 30, Vdh., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Keller, sof. od. später z. v.

Karlstraße 30, Mtb. 1. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. später z. v.

Kellerstraße 10 ger. 2-Zimmerwohn., Abschl., 2. St., m. Mf., [illegible] Jan.

Kirchgasse 38, Ref.-Automat, 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zub., Dampfheizung sof. od. später zu vm. 3770

Kleiststraße 8, Vdh. u. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. u. Walluferstraße 13, Part. 2783

Kleiststraße 13, Neub., Stb., große 2-Zim.-Wohnungen zu vm. 3670

Lehrstraße 1 2 Zim. u. Küche per sof. oder 1. Januar 08 zu vermieten.

Lehrstraße 7, 1, Mans.-Wohn., 2 Z., K., K., 1. Nov. an ruh. Leute, 20 M.

Lehrstraße 14, 1, 2-Z.-W. zu verm.

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst. 3739

Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 3008

Lothringerstraße 8, P., sch. 2-Z.-W., Vdh. u. Hth., sehr billig. B 2535

Mauergasse 21 2 Z., K., P., Mans., sofort zu vermieten. 3365

Mortmannstraße 43, Mtb. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 3010

Moritzstraße 54, Frontsp., 2 Z., K. u. Kell., m. gr. Zub. Näh. Part.

Nerostraße 14 Mans.-W., 2 Z., K., K.

Nerostraße 24, bei Alexi, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche, sowie im Dach 2 Zim. u. Küche auf sof. z. v. 3711

Nerostraße 35/37, Mansw., 2 Zim. u. Küche, zum 1. Jan. zu verm. Näh. dortselbst bei Fr. Müller, Laden.

Nettelbeckstraße 3, Stb. 1, gr. 2-Z.-W. mit Gas p. gl. od. später. 3597

Nettelbeckstr. 6 2-Zim.-W. sof., 23 M.

Niederwaldstraße 5, H., Mf.-Wohn., 2 Z. u. K., gleich. N. P. P. 2773

Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3012

Niederwaldstraße 12 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Niederwaldstr. 12, 1. St. r., od. Scheffelstr. 1, P. 3316

Oranienstraße 4, Hth. 3, 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 51. 3754

Oranienstraße 27 2 Zim., 1 Küche sof. zu vm. N. Konditorei. 3627

Philippsbergstr. 2, F., 2 Z. an ruh. 2.

Platterstraße 10, Hth. 2. Stock, Krist, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 3780

Platterstraße 24 2 Z., K., K. sofort.

Rauenthalerstraße 7, Mtb., 2-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8, Stb. P., schöne 2-Zim.-W. auf sof. zu vm. 2888

Rauenthalerstraße 11 schöne 2-Zim.-Wohn. im Mtb. Pr. 300 Mk. B 5532

Rauenthalerstraße 12 sch. 2-Z.-W., 3.

Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W., Part., sof. od. sp. z. vm. 3014

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 2-Z.-Wohn. zu vm. B 2371

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 3015

Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Zim., Küche, m. Abschl., zu verm. B 5384

Rheingauerstraße 16 sehr sch. 2-Zim.-Wohn., Küche m. Speisek., Klosett, i. Abschl., preiswert zu verm. Näh. Vorderh. Parterre rechts. 3783

Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 lks. 3763

Rheinstraße 92 sind 2- u. 3-Zim.-W., 4 St. hoch, zu vermieten.

Rheinstraße 92, 4, 2 und 3 Zimmer und Küche billigst sofort zu verm. Näheres daselbst.

Riehlstraße 9 2-Z.-W., 1. Oft. 3018

Riehlstraße 15 schöne 2-Zim.-Wohn. auf gl. od. spät. Näh. Vdh. Part.

Röderallee 4, Dach, 2-Zim.-W. z. vm.

Röderstraße 23, Frontsp., 2 Zim. und Küche, Abschluß, sofort zu verm.

Röderstraße 25 2 Zimmer und Küche auf 1. Dez. zu verm. Näh. Laden.

Römerberg 2 2 Z., Küche p. gl. o. sp.

Römerberg 8, 3 r., schöne 2-Zim.-W. an ruhige Leute zu vermieten.

Römerberg 37 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.

Römerberg 38 sind 2 Wohn. b. 2 Z. u. K. auf 1. Dezember zu verm.

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau per sofort. Näh. daselbst. 2808

Schachtstraße 8 frdl. kl. 2-Z.-W. z. v.

Scharnhorststraße 9 schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. Januar. 3532
Scharnhorststraße 27 2-Z.-W. B 5158
Scharnhorststraße 36 2-Z.-W. B 5271
Scheffelstraße 6, Stb., 2-Z.-W. auf gleich zu verm. N. Scheffelstr. 4, P.
Schiersteinerstraße 16, Hth., sch. 2-Z.-W. p. sof. zu verm. Näh. Vdh. P.
Kl. Schwalbacherstraße 4 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche zu vermieten.
Sedanstraße 5 2 Zim., Küche u. Kb., Dth., per sof. od. spät. zu vm. 3762
Seerobenstraße 7, Mth. 1, 2 Zim. u. Küche per sof. Näh. P. P. B 2582
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 2583
Steingasse 28, Hth.-Nh., 1. St., 2 Z., großer Balkon, K. u. Kell., auf gl. od. sp. z. v., Vdh. Mf., 1 gr. Z., K., u. Kell. a. 1. Dez. z. verm. 3710
Steingasse 28 2 Zim., Küche, Vdh. D., 2 Zim., Küche, Neubau, Hth. 2775
Taunusstraße 34, im Hinterh. Part., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per sof. od. später an ruhige Mieter zu verm. Näh. W. Adler. 3366
Wallauferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. P. P. 3022
Wallauferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 87, 1 r. 3369
Walramstr. 7, 1. Mf.-W., 2 Z., K. 3391
Walramstraße 23 2 Z., K., M. N. P.
Webergasse 46 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 3381
Webergasse 50 2 Zim. u. Küche sof.
Weilstraße 6, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.
Wellritzstr. 46, M.-W., 2 Z., K. B5841
Wellritzstraße 48, P. 1., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 4636
Werderstraße 5, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 3615
Westendstraße 8, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Jan. bill. z. v. N. Vdh. 1. B4021
Westendstraße 10, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Vdh. 1. 2826
Westendstraße 21 frdl. 2-Z.-W., Gth.
Westendstr. 21, Fip., 2-Z.-W. B5554
Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Wasserl., Küche, Keller zu vermieten. 3024
Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf sofort an r. Fam. Näh. Lad. 3025
Wörthstraße 20, Hth. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. daselbst. 3520
Yorkstraße 5 eine 2-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör (im Hinterhaus) per sofort oder später an kleine Familie zu vermieten. B5700
Yorkstraße 6, Hth., s. gr. 2-Z.-Wohn., 1 St., s. z. v. N. 2 St., Blaß. B2575
Yorkstraße 16, Vdh., 2 Zim. u. Kbh. auf 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst Part. od. Blücherplatz 3, 1. B 3745
Schöne Mans.-Wohnung, 2 Z., K. u. Keller per sofort zu verm. Näh. Jahnstraße 3, Parterre. 3802
3-Zim.-Wohnung, 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 3028
Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermiet. Näh. Moritzstraße 45, 1. 3437
Mansarden-Wohnung, 2 Z. u. Küche, per 1. Dez. Hausverwalt. g. Verg. Näh. Schiersteinerstr. 4, b. Eigent.
Eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schulgasse 4, Hth. 3791
Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 3029
Freundl. Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche, für 320 Mk. an kl. Fam. zu vermieten Yorkstraße 20.
In Villa sch. 2-Zim.-Wohn. (Zentralheiz.), dir. Stgt. Tennelb., Wiesbadenerstr. 58, f. Sonnenbgstr. 3653
Zwei-Z.-Wohnung im Hth. a. Anstreicherarbeiten zu verm. Off. u. B. 126 an d. Tagbl.-Verlag. B 5825

3 Zimmer.

Adelheidstraße 87, Hth., 3-Z.-Wohn. auf sofort z. v. Näh. Vdh. P. 3441
Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. 3761
Albrechtstraße 23, Dachw., Hth., neu herg., 3 Z. u. Zub. Näh. Vdh. 2.
Bertramstraße 11, 3. Stock, sch. große 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde preisw. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre. 2913
Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. Part. 2827
Bismarckring 38, Mth., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. Näh. das. F 464
Blücherplatz 2 schöne 3-Zim.-Wohn., 3. St. r., per sof. od. spät., 550 Mk., Näh. das. od. Adelheidstr. 10. 2862
Blücherstraße 9, Vdh. 3 St., sch. 3-Z.-Wohn. sof. od. später zu vm. B3253
Blücherstraße 11, 3, 3 Z.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. P. B 4635
Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Bkb. zu vm. Näh. Part. links. 3045
Clarenthalerstraße 3, 1, 3 Zimmer u. Küche, d. Neuzeit entsprechend, auf gleich zu vermieten. 3682
Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. 3047
Dambachtal 8 eine Frtsp.-Wohnung, 3 Zim., z. vm. Näh. im Laden. 3691
Dambachtal 12, Gths., schöne Mans.-Wohn., Küche, 3 Räume, mit Glasabschluß, an ruhige kinderl. Leute sofort zu vermieten. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3566
Dotzheimerstraße 26 Frontspitzwohn. m. großem Balkon, nur 2 Stockwerke hoch, 3—4 Räume, sofort zu vermieten. 3631
Dotzheimerstraße 26 abgeschl. Mans.-Wohnung, 3 Räume mit Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 3542
Dotzheimerstraße 57, P., 3-Zim.-W., neuz. einger., sof. zu vm. B 4754
Dotzheimerstraße 81 sch. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3777
Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, 3 Z. u. Küche mit Balkon u. Bad auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre. 3585
Dotzheimerstraße 83, Südf., Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., a. 1. Jan. z. vm. Näh. Part. B3979
Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 3738
Dotzheimerstraße 111, P., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 3054
Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 3055
Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 M., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 M. Näh. dort 2. Et. b. Sixt od. i. Lad. 3056
Ecke Eckernförde- u. Waterloostr., sch. 3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder später zu vermieten. 3745
Eleonorenstraße 8, Vdh., 3 Z. u. Kbh. 1. Jan. z. v. Roßbach, Nr. 5. 3703
Ellenbogengasse 10 3 Z., K., Zub. 3537
Eltvillerstraße 3, Hth., eine 3-Zim.-Wohnung u. Küche sof. oder spät. zu vermieten. 2897
Eltvillerstraße 14, 2. Mtb., schöne 3-Zim.-W., p. sof. Näh. P. 1. 3059
Eltvillerstraße 18, Mtb., 3 Z., K., gl. od. spät. Näh. Vdh. Part. B5570
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 2-Z.-W. m. reichl. Kbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 239
Emserstraße 14, 1, schöne freundliche 3-Zim.-Wohn. mit Küche, per sof. oder 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3608
Erbacherstr. 9, 1, sch. 3- od. 4-Z.-W. a. 1. 1. 08 z. vm. Näh. bei Paulh.
Frankenstraße 5 3 Zimmer u. Küche, Hinterh., p. 1. Januar oder früher.
Frankenstraße 10, 1. St., neu berger. 3 Z. u. Zub. a. gl. u. Laden. 3562
Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., per sof. N. 1. Et. 3062
Friedrichstraße 45, Stb., 2 Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Bäckerei. 2814
Gneisenaustraße 5, 2, 3-Z.-W., Gas, Balk., Badev., 550 M. p. Jahr. 3717
Gneisenaustraße 12, 1, sch. 3-Z.-Whn., neu berger., m. Zub., sof. zu vermieten. Näh. im 1. St. rechts. 3680
Gneisenaustraße 12, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort od. später zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß rechts. 2819
Gneisenaustraße 20, 1, 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 3064
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. B2543
Göbenstr. 9 sch. 3-Z.-W., Mittelb., sof.
Göbenstraße 14, 3, 3 gr. Z. m. Bad.
Gustav-Adolfstraße 6, 2, 3-Zim.-W. sof. od. später zu vermieten.
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 3070
Hallgarterstraße 4 3- u. 4-Zimmerwohnungen u. Küche, nebst Zubeh., zu vermieten. Näh. bei Architekt Richard Stein, daselbst. B 4055
Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad 2c. 3071
Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 3073
Hartingstraße 8, 2, sch. 3-Z.-W. mit Balk. u. all. Zub. sof. billig. 3706
Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 3074
Hellmundstraße 37, Hth. D., 3 Z. u. Küche. Näh. Vdh. 1 St. B5330
Hellmundstraße 41, Hth. im 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung u. Co., i. Lad. das.
Hellmundstraße 43 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk., sof. billig zu verm. Näh. bei Haybach, daselbst. 3620
Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Kb. zu vm. N. das. 2 r. 3076
Herderstraße 11, 1 r., 3-Z.-W. u. Zub. auf 1. Jan. zu verm. Näh. Laden.
Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3077
Hochstätte 10, H. Mf., 3-Z.-Wohn. auf sofort zu vm. Näh. Vdh. 1 r. 3079
Jahnstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 3737
Jahnstraße 6, 2, 3-Zim., Küche, Mf., Keller zu verm. Näh. 1 St. 2830
Jahnstraße 7 sch. Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer u. K., 1. Jan. N. Pt. 3609
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohn., 3 kl. Z., Küche u. Keller, zu verm. Näh. daselbst Part. 3491
Kapellenstraße 12, 1 r., sch. 3-Z.-W., 2 Balk., p. sof. od. 1. Jan., ev. Apr.
Karlstraße 33 eine sehr schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, im 3. Stock, zu verm. Näh. Part. links. 3524
Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. Et., auf sof. od. später zu verm. Näh. bei Faber, 3. Etage. 3082
Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. 3083
Kellerstraße 5 3-Z.-W., 500 Mk., per 1. Januar zu vermieten. 3584
Kellerstraße 11, Gth., 2 sch. 3-Z.-W. per sofort zu vm. Näh. Vdh. Part.
Kirchgasse 11, Hth., 3-Zim.-W. 3527
Kirchgasse 13 sch. Frontsp.-W., 3 Z., Küche, sof. od. sp. N. Hutl. 3582
Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 3596
Kleiststraße 8 neuzeitlich einger. 3- u. 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst u. Wallauferstraße 13, bei Höhn. 2782
Kleiststraße 13, Neub., hochelег. große 3-Zim.-Wohnungen zu vm. 3669
Kleiststraße 16 3 Zim., Part., 3 Zim., 2. Stock, auf 1. Januar 1908 zu verm. Näh. daselbst. 3473
Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 3736
Lehrstraße 1 3 Zim. u. Küche per sof. oder 1. Januar 08 zu verm.
Lothringerstraße 5, P., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 3085
Marktstraße 14 hübsche Frontsp.-W., 3 Zim., Küche u. reichl. Zubehör, anderweitig zu vermieten. Näh. im Schladen. 3671
Mauritiusstraße 3 Wohn., 3. St., 3 Zim., Küche mit Zubehör per sof. zu vm. Wilh. Gerhardt. 3360
Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 3088
Moritzstraße 7, Vdh. Frtsp., 3 Zim. u. K. sofort (neu renoviert) zu vm. Näheres 1 St., bei Kraft. 3645
Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per sof. od. spät. zu vermieten. 3089
Nerostraße 26, 1. Et., 3 Zim. u. Kbh. sofort oder Januar zu verm. 3092
Nettelbeckstraße 6, P., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 3093
Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Kbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 3094
Nettelbeckstr. 12 3 Z., K., Balk. B5541
Nettelbeckstraße 16 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. u. Eckladen sofort od. später z. verm. Näheres daselbst. 3649
Neugasse 12 neu herger. 3-Z.-Mans.-W., Abschl., bill. z. v. N. P. 1. 3095
Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. P. P. 3096
Niederwaldstraße 14 herrschaftl. 3- u. 4-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 r., oder Scheffelstraße 1, Part. 3373
Oranienstraße 25, H. Mans., 3 Z., K., Kbh. sof. Näh. Vdh. Part. 2785
Oranienstraße 41 3-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu verm. 3564
Philippsbergstraße 51 u. 53 zwei sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. C. Schaffner, Philippsbergstraße 53, 1. Etage. 3098
Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage, sof. od. später zu vermieten. Näheres b. Nante, Platterstraße 17. 3099
Rauenthalerstraße 7 sch. 3-Z.-Wohn.
Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per sofort billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 2542
Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße 3-Z.-W. sof. z. vm. B 2372
Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 3103
Rheingauerstraße 26 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr. ausgest., z. v. B 2452
Rheinstraße 87 Frtsp.-Wohn., 3 Z. u. Zub. an ruh. Leute. Näh. 1 r. 3402
Riehlstraße 3, Vdh. schöne 3-Zim.-W., 2 Balk., Gas, reichl. Kbh.; Mb., 3-Zim.-Wohn., Gas usw., bill. zu vm. Näh. Wilh. Wolf, Mb. 3772
Riehlstraße 5, Hth. 1, 3 Z. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. 2880
Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., Mb. Dach, per sof. od. spät. z. vm. 3106
Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per sof. od. sp. z. v. 3107
Riehlstraße 15 3-Zim.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. 3108
Röderallee 4 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. und Zub. a. gl. o. sp. 3458
Röderstraße 14, Alleeseite, gr. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Kbh. auf 1. April zu vm. Näh. Feldstraße 6, 1. 3708
Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 3735
Roonstr. 22, H., 3 Z., K., m. 30. 3602
Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., z. verm. Näh. das. 2807
Scharnhorststraße 37 sch. 3-Zim.-W., 3 St., m. all. Kbh. N. P. 1. B 2745
Scheffelstraße 6 3- u. 4-Z.-W., eleg. einger., per 1. Nov. zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4. 3559
Schiersteinerstraße 11, Mb., 3- u. 2-Z.-W. sof. Näh. M. P. r. 3116
Schiersteinerstraße 24 3- u. 4-Z.-W., Hp., sof. od. spät. N. P. 1. 3583
Schulgasse 6, Mans., 3 Z., Küche u. Keller zu vermieten. 3411
Schwalbacherstraße 47, 2, sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. Stock. 3715
Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. H. Fam. per sof. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 3119
Schwalbacherstraße 79, 1, 3 Z., Küche u. Mans. zu verm. Näh. Part.
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 3120
Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 3124
Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 3128
Seerobenstraße 24, Hth. 3, 3-Z.-W. a. v. Pr. 360 Mk. N. Vdh. 1 r. B5520
Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, sowie Werkstätte, bes. für Tapez. geeignet, p. sof. zu verm. Näh. das. Vorderh. Part., bei Spitz. 3130
Seerobenstraße 29, Gartenh. 1, eleg. 3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. das. Vdh. P., b. Spitz. 3803
Steingasse 17 3 Z., Küche u. Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Januar zu vermieten. 3487
Steingasse, E. Schachtstr., 1, fr. Eckw., 3 Z., K., ev. Mf., 1. J. N. P. 3758
Taunusstraße 17, 1. Et., 3 Zimmer, Balk., Küche, Kell., an einz. Dame, Herrn, od. kleine Familie zu vermieten. N. Part. Pr. 700 Mk. 3657
Wallauferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 3734
Walramstraße 28 P.-W., 3 Zim. u. Zub., zu vm. Näh. 1 St. 3482
Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 3132
Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3 St., Bad, Balk., z. vm. Näh. P. l. 3488
In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 2580
Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. sof. zu vm. Näh. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 3137
Yorkstraße 9 neu herger. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., zu verm. B 4285
Yorkstraße 13, Mv., sch. 3-Z.-W. 3189
Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Specereigesch. Dietenbach. 3140
Yorkstraße 27, Erdgeschoß, 3-Z.-Wohn. sofort mit od. ohne Geschäftsraum. Näheres Laden od. 3 rechts.
Yorkstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. später billig zu vermieten bei J. Reinhard, Part. 3141
Geräum. schöne Dachst.-Wohn., 3 Z., Küche, Gang, Keller u. Trockensp., per sof. zu v. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstraße 3, 2 rechts. 3686
Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 3144
3 gr. Z., Küche u. Kammer sof. od. sp. zu verm. Pr. 470 Mk. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, Part. rechts. 3677
Schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. N. bei Burk, Körnerstraße 6. 3592
Schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung in gesunder Lage sof. o. sp. preisw. z. v. Näh. Philippsbergstr. 38, 2 r.
Eine sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. billig zu v. Gasth. Zum Güter-Bahnhof West. b. Weis. 3709

4 Zimmer.

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. 2c. p. sof. Anzuf. 10—12 u. 3—6. N. das. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 3145
Albrechtstraße 4, 2, sch. 4-Z.-W., K., M., 2 Z., 1. Apr. 08. Z. erfr. 1. St.
Albrechtstraße 24, Laden, 4 Zimmer u. Küche, 1. Etage, per sofort mit Mietsnachlaß oder später zu vermieten.
Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 3146
Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., gr. Kbh., p. sof. od. 1. April zu verm. Näh. das. P. l. 3147
Bertramstraße 3, 1, schöne große 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör per sofort oder später zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. l. 2899
Bertramstraße 4 4-Zim.-W. B 4736
Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. sof. Näh. 1 St. r. B 2520
Bismarckring 21, 3. l. ger. 4-Z.-W. m. all. Zub., d. Neuz. entspr., sof. od. sp. wegzugsh. Fr. Lage, fein Hth., Haltest. d. Str.-B. Näh. 3. B 3004
Gr. Burgstraße 4, 3. Et., eine 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Clarenthalerstr., Ecke Scharnhorststr., 4- u. 5-Z.-W. u. kl. Wkst. z. v. 3393
Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 3733
Emserstraße 20, Gartenh., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort. od. sp. zu v. Näh. Vdh. 2. 3450
Emserstraße 54, 1, mod. 4-Z.-Wohn., ev. mit Frontsp.-Zim., per sof. od. später zu verm. Näh. Part. l. 3433
Ecke Emser- und Weisenburgstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erker, Bad, Kohlen-Aufzug u. reichl. Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Knausstraße 2. 3614
Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per sof. zu verm. Preis 680. 3156
Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zub. p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3159
Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 3160
Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 3162
Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. Stock, ist eine schöne Wohnung v. 4 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden das.
Herderstraße 17 sch. 4-Zim.-Wohn. per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 1 St., bei Wiesenborn. 3448
Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., P. u. reichl. Zub. Näh. das. 3168
Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 2530
Jahnstraße 25, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. z. v. Näh. das. 3171
Jahnstraße 13, 2, neu herg. 4-Z.-W., Balk., 2 Mf., Zub., sof. o. sp. 3681
Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. l., 4 Zim., Balk. zum 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst. 3479
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Einzusehen von 10—12 vorm. 3561
Kapellenstraße 18, P., sch. 4-Z.-W. v. 1. Apr. z. v. Anzuf. 9—12 u. 3—5.
Karlstraße 29 sch. 4-Z.-W. z. 1. Apr.
Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf gleich od. 1. Januar zu vermieten. 3173
Langgasse 8 4 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten.
Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 3174
Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., 2. Et., 4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Schladen. 3490
Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst, Bäckerei. 3177
Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. sof. zu v. N. Laden. 3178
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 3179
Rheinstraße 32, Part.-Wohnung, vier Zimmer und Zubehör, ev. für Bureau, zu vermieten. 3183
Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., z. verm. Näh. das. 2809
Rüdesheimerstraße 34 (Neubau) eleg. 4- u. 3-Zim.-Wohnungen sofort od. später zu verm. Näh. daselbst oder Kais.-Friedr.-R. 38, Markloff. 3676
Schwalbacherstr. 25, 4 Z. 1. Jan. 3640
Schwalbacherstraße 41, Neubau, 4-Zimmerwohnung, fein bürgerl. u. komfortabel hergerichtet, mit Zubehör p. sof. o. sp. zu vm. 2867
Stiftstraße 13, 3, Wohnung zu verm. von 4 Zim., Balk., Speisek., zwei Mans., 2 Keller per 1. April 08. Näheres Parterre, im Laden. Anzusehen vorm. von 11—1 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr. 3713
Taunusstraße 16 4-Zimmer-Wohn. mit Lift zu vermieten. Näheres Rheinstraße 15. 3496
Taunusstraße 29 eine 4- oder 5-Z.-Wohnung mit Zubehör sofort zu verm. Näh. im Laden. 3790
Weihenburgstraße 4, 1. od. 3. St., 4-Z.-W. a. 1. Jan. 08. N. P. l. 3601
Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-Wohn. mit Zub. p. sof. o. sp. Näh. Part. B2581
In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 2545
Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer u. Nerostraße 38, 1. 3190
Yorkstraße 7 4-Z.-W. sofort. B5715
Yorkstraße 9 neu herger. 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., z. vm. B 4286
Yorkstr. 17 gr. 4-Z.-W. sof. N. 1 r.
Yorkstraße 27, 1, 4-Zimmer-Wohnung sofort. Näh. Laden od. 3 rechts.
Yorkstraße 27, 2, 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Laden od. 3 rechts.
Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 3193
2. Etage, 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. sof. zu v. Näh. bei Wilh. Gerhardt, Mauritiusstraße 3, 2 rechts. 3687
Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. sof. od. spät. Näh. Roonstraße 9, Part. 3195
4-Zimmerwohnung, d. Neuz. entspr., in gesunder fr. Lage, elektr. Bahnverbindung, billig zu verm. Erbenheimer Landstraße. Stiehl. 3699

5 Zimmer.

Adelheidstraße 65, Part., 5 Zimmer u. Zub. per 1. April 08 zu verm. Näheres 1. Etage. 3704
Adolfsallee 51, 1. Stock, eine große 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, Speisekammer, Kohlenaufz., kaltes u. warmes Wasser, mit Nachlaß z. vm., sofort beziehbar. 3757
An der Ringkirche 9 herrsch. 5-Z.-W., P. u. 1. St. zu v. Näh. 2 St. 3642
Dambachtal 10, Gth. Part., 5 Zim., Küche, Speisek., Badeeinr., n. reichl. Zub. sof. zu v. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3783
Dambachtal 26 (Villa), Hochparterre, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3563
Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 5 große Zim., Diele, Bad, elektr. Licht usw., auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Part. 3151
Elisabethenstraße 4, 2, 5 Zim., r. Zb., zum 1. April, ev. früher zu verm. Anzuf. von 11—1 u. 3—6. 3767
Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 3732
Geisbergstraße 26, 2, 5-Z.-W. nebst Zub. p. 1. Jan., evtl. früh., z. vm.
Gerichtsstraße 5, 2. od. 3. St., schöne 5-Zim.-Wohn., welche leicht möbl. zu vermieten ist, per sof. od. spät. Näheres Part. 2829
Goethestraße 27, 3. Et., herrsch. 5-Z.-W. m. Bad, Balk. z. v. Näh. Part.
Gustav-Adolfstraße 5 5-Z.-W., Hochp., ruh. Haus, m. o. o. Stall. f. 2 Pf., Remise, Heuspeich., sof. od. später.
Helenenstraße 29, 2, Ecke Wellritzstr., 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubehör sof. od. 1. Januar zu verm. B4452
Kaiser-Friedrich-Ring 42, P., schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. das. od. Erbacherstr. 4, 1 r. 3574
Kaiser-Friedr.-Ring 45 schöne 5-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., im 1. u. 3. St., sof. od. sp. N. P. l. 3204
Kirchgasse 19 5 Zim. u. Küche, auch als Bureau. Näh. bei Krieg. 3607
Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. sof. od. spät. zu v. Näh. 1 Tr. 3205
Villa Möhringstraße 9, Part., 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Gas u. Elektr. auf 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. Etage. 3702
Moritzstraße 23 5 gr. Z., K. u. reichl. Zubeh., a. z. Bureauzwecken. 3460
Moritzstraße 37, Bel-Etage, hochelег. hergerichtete 5-Zim.-Wohnung, gr. Balkon, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 37, Part. 2845
Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3731
Niederwaldstraße 14 herrschaftl. 5-Z.-Wohnungen zu verm. Näheres Niederwaldstraße 12, 1 St. r., od. Scheffelstraße 1, Parterre. 3228
Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zub., per sofort oder später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 3496
Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per sof. zu verm. 3215
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. o. Platterstr. 12. 3216

Philippsbergstraße 33, 1, 5-Zim.-W. sof. zu verm. (50 Mk. monatl.)

Rheinstraße 43 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. Blumenladen daselbst. 3447

Rheinstraße 44, Part., 5 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller und 2 Mans. zu verm. Näh. 1 St. rechts. B 2548

Rheinstraße 52, 1, Wohn. v. 5 Zim. mit Balkon u. Zubehör zu vermieten. Näh. Seitenbau P. 3554

Rheinstraße 101 sind 5-Zim.-Wohn. in der 1. u. 3. Etage mit Erker, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vm. Näh. P. 3557

Rheinstraße 111, Bel-Etage, hervorragend schöne 5-Zim.-Wohnung m. reichlichem Zubehör zum Frühjahr 1908 zu verm. Näh. Archit.-Bureau Lang-Wolff, Luisenstr. 23. 3436

Scheffelstraße 6 5-Zim.-Wohn., eleg. einger., per 1. November zu verm. Näh. Scheffelstraße 4, Part. 3560

Schiersteinerstraße 4 5-Zim.-Wohn. mit jedem Zubehör per 1. April 1908 zu verm. Näh. beim Eigentümer im Hause, 1. Etage. 3550

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. sofort oder später zu verm. F 464

Weißenburgstraße 5, 1. od. 3. Et., sch. neuz. 5-Zimmer-W. Näh. 3 l. 3219

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 9494

Wörthstraße 5, 2 St., 5 Zimmer u. Zub. p. sof. od. sp. N. Part. 3222

Sch. 5-Zim.-Wohn. per sofort preisw. zu v. Näh. Rheinstraße 99, P. 2797

Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zub. sof. od. später zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 3225

6 Zimmer.

Adelheidstraße 55, Südf., 1. St., neu hergerichtete 6-Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. 3660

Biebricherstraße 11 Wohn., 6—7 Zim. mit reichl. Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Fischerstraße 4. 3526

Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., p. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Walluferstraße 3, Part. 3229

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 239

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 3785

Kirchgasse 46, 2, 6 Zimmer, Küche u. Badezim. sofort od. auf 1. Januar zu verm. Näh. Bureau. 3792

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 3232

Rheinstraße 91, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 6 große Zimmer nebst Zubehör, vollst. neu herger., elektr. Licht u. Gas, per sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre. 3403

Rheinstraße 92 herrschaftl. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., resp. Salon usw., per April 1908 zu verm. 3604

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., 6 Z., Schrankzimmer, alle Bequemlichkeiten, Garten, per sofort od. spät. Näh. Schiersteinerstraße 4, 1. 3549

Schlichterstraße 6 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3730

Neubau Schwalbacherstraße 41 6-Z.-Wohnungen, fein bürgerl. u. komfortabel hergerichtet, mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. 2886

Taunusstraße 31 ist eine 6-Zim.-W., der Neuz. entspr. einger., m. reichl. Zub., p. 1. April 08 zu vm. Anzus. v. 9—11 Uhr. Näh. 1 St., b. Gries.

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 3235

Goethestraße 4, am Hauptbahnhof, 2. Stock, 7 Zimmer, Bad, Kohlenaufzug usw., per April od. früher zu verm. Näh. Part. 3654

Landhaus Gutenbergstr. 4 versetzungshalber die 2. Etage, 7 Zim., Zentr.-Heizung, mit Zubeh., 1. April 1908 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3678

Idsteinerstraße 3, Villa, hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, gr. Balkon, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 2 St. 3625

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. od. 2. Et., 7 gr. Zimmer, reichl. Zub., 1. April z. vm. Näh. 2. Et. Markloff. 3675

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 3239

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. St., enth. 7 Z., Badez., Küche, Kam., zus. od. geteilt zu verm. Näheres Dambachtal 18, Werz. 3240

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 3752

Niederwaldstraße 11 Bel-Et., 7-Zim.-Wohn., Verhältn. halber mit Nachlaß zu 1500 Mk. zu verm. B 2488

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 3241

Schiersteinerstraße 3, 3. Etg., Wohn. von je 7 Zimmern u. reichlichem Zub. per sof. od. später zu verm. Näheres Parterre. 3242

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, Part., 8-Zim.-Wohn. mit Garten, Balkon, elektr. Licht, 2 Eingängen u. Zubehör per bald od. spät. zu verm. Näh. das. 3629

2. Stock, 8 Zimmer, 1 Mans., 1 Küche u. Keller (seith. betriebene Pens.), Preis 1200 Mk., 1. Stock, 4 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Mansarde, Preis 750 Mk. Zu erfr. Nerostr. 3. 3364

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 46 Lagerräume und Werkstätte mit 3-Zim.-Wohn. auf 1. April 1908 zu verm. Näheres Sonnenbergerstraße 60. 3610

Adelheidstraße 55 Eckladen, neu, zu vermieten. 3661

Adlerstraße 7, Neub., Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 3245

Bismarckring 19 großer Laden mit Lagerräumen usw. u. Wohnung zum 1. April 1908 zu vermieten. Näh. 1 Stiege rechts. 3530

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. B 2675

Bleichstraße 24 Werkst. z. v. N. Part.

Blücherplatz 4 ist ein gr. hell. Laden n. gr. Ladenzim. sof. o. spät. zu v. N. Blücherplatz 5, H. P. Hartmann.

Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu verm. Näh. bei Breuer. B 2673

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. spät. 3246

Blücherstraße 36 Laden mit 2-Zim.-W., f. jed. Gesch. pass., bill. B 2861

Blücherstraße 42 gr. u. kl. Laden auf gleich od. später zu verm. B 3744

Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 3247

Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. od. später. Näh. das. 3248

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu vm. Näh. das. 3249

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 3252

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 3253

Drudenstr. 3 h. Werkst. v. Lag. B 2672

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 3254

Ellenbogengasse 10 Lad. m. Lag. 3538

Eltvillerstr. 1 gr. Werkst. m. Wass., G.

Emserstraße 69 Laden z. vm. B 5755

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 3256

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 3258

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 3259

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 3784

Friedrichstraße 45 eine Werkstatt auf 1. Jan. 1908 z. v. Näh. Bäck. 3634

Gneisenaustraße 22 Laden m. Ladenz. per sof. od. spät. zu verm. B 2683

Göbenstraße 17 gr. Sout. (Laden u. 2 Z.) als Lagerraum billig. 3485

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 3729

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 3261

Hartingstraße 7 eine Werkstätte od. Lagerraum, ca. 25 Qmtr. gr., mtl. 12 Mk. Näh. daselbst 3. Etage, bei Schöttner. 2839

Hartingstraße 7 eine Werkstätte mit Wohnung v. 1 Z. u. Küche zu vermieten. Preis 360 Mark. Näheres das. bei Schöttner. 3794

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 2 r. 3517

Herderstr. 1 Laden z. v. N. 1. 3262

Herderstraße 9 Werkstatt zu verm.

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 3694

Kiedricherstraße 4 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kiedricherstraße 2, 1. 3775

Kirchgasse 8 schöner Laden m Ladenzimmer, Keller, gleich oder später zu verm. Näh. das. 2. Etage. 3514

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt z. v. 3528

Kirchgasse 13 ist der Optikerladen p. 1. Januar 1908, ev. mit Wohn., zu verm. Näh. im Hutgeschäft. 3800

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts). *

Langgasse 28/30 kleineres Entresol zu vm. Näh. bei Unverzagt. 3626

Lothringerstraße 5 2 Werkstätten mit Lagerraum billig zu verm. 3742

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 3744

Luisenstraße 24 Werkstatt mit großen Lagerräumen zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. bei Roos. 3728

Luxemburgstraße 11 kl. frdl. Laden mit anst. Lagerr. zu verm. 3561

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., p. sof. od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 3387

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, Laden zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Laden. 3646

Moritzstraße 41 zwei Part.-Räume, als Bureau geeignet, Eingang vom Hofe, ev. mit Kellerräumlichkeiten, per sof. od. spät. zu verm. 2812

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 3727

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 3270

Nettelbeckstraße 6 h. Werkstätte sof., a. m. W. f. 102 u. 210 Mk. 3272

Nettelbeckstraße 16 schöner Eckladen gl. od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 3664

Niederwaldstraße 8 Werkst. u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerraum.

Nikolasstraße 12, P., Laden zu verm.

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 3273

Oranienstraße 34 Werkstatt zu vm.

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B 2668

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. sof. 3276

Röderstraße 21, 2, Eckład. z. v. 3383

Scharnhorststraße 13 sch. gr. Lagerr. o. Bierk., sch. kl. Werkst. sof. N. 1 r.

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 3278

Schulberg 21 gr. Lagerr. z. v. 3776

Schulberg 25 Werkstätte mit Lagerraum, sowie großer Kartoffelkeller zu vermieten. 3652

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 3280

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, sofort od. spät. zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf sofort oder später zu verm. F 464

Schwalbacherstraße 37 große helle Werkstätten per sofort oder später zu vermieten. 3606

Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 3655

Sedanplatz 4 helle Werkst., 56 Qmtr., auch als Lagerraum zu vm. 3643

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerraum (Hofeinbau) sof. oder später. Preis 350 Mk. 3282

Steingasse 13 gr. helle Werkstätte m. Glashalle für Schreiner, Glaser, Lackierer od. ähnl. Geschäft, mit od. ohne Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. bei Dörhöfer, 1 St. 3712

In meinem Neubau Westendstraße 38 ist ein großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei W. Haybach. B 2648

Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 3284

Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., zwei Läden per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etage. 3594

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Yorkstraße 2, 1. 3285

Yorkstraße 15 hell. Lagerraum. 3698

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung sof. od. sp. zu v. Näh. i. Lad. 3288

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 2649

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 3290

Großer Lagerraum u. 3 Keller nebst Kontor ab 1. Jan. 08, anderweit. Unternehmung halber, obere Dotzheimerstraße, zu verm. Besichtig. täglich zw. 1/3 u. 1/4 Uhr. Näh. Dotzheimerstr. 51, Wirtsch. B 5818

Eckladen m. 3 Schauf. Dotzheimerstr. 59 sof. zu vm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgesch. aller Br. sehr geeignet; das. Lagerraum ca. 32,00 Qm. sof. z. v. 3726

Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 3297

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 3293

Großes Entresol Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor. *

Laden mit Zimmer u. Nebenraum zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 4, Part. rechts. 3571

Einige Werkstätten und Lagerräume billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 16, Part. links. 3543

Große Werkstatt, 41 Qmtr. (ev. 2 kl.), Neubau Steingasse 15 z. vm. Näh. Emserstr. 11, Hochp. rechts. 3719

Helle Werkstatt mit Wasserleitung sof. zu verm. (bish. Wassergesch.). Näh. Seerobenstr. 13, P. r. B 4497

Ein Lagerraum m. Halle, für Kohlenhändler oder Tüncher geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 2796 Xb

Bäckerei mit Laden und Wohnung z. 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Göbenstraße 6, 1 l. B 4570

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 3299

Geräumiger Laden, 3 große Schaufenster (auch geteilt), mit 4 Nebenräumen und Keller, in lebhaftem Stadtteile, geeignet für Delikatessen-, Konsum-Geschäft, Konditorei mit Café und jede andere Branche, per 1. Januar oder 1. April 1908 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3630 Ma

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft zu vm. Näh. Yorkstraße 19, Laden. B 5409

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 3302

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adolfstraße 3 Mj.-Wohn. N. Gth. 2.

Dambachtal 30 Frtsp.-Wohn. z. v.

Feldstraße 6 sch. Mans.-Wohn. mit Abschl. auf gleich od. später zu vm.

Feldstraße 15 l. Mans.-W. zu verm.

Oranienstraße 27 Dach-Wohn. sofort zu verm. Näh. Laden. 3551

Römerberg 1 Mj.-W. a. a. P., 12 Mk.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10, Hochp., möbl. Wohn., 4—5 Z., K., Bad, b. zu vm.

Goethestraße 1 m. Wohnung z. verm.

Mainzerstraße 24 schöne möbl. 5-Z.-Wohnung ganz oder geteilt zu vm.

Nikolasstraße sch. mbl. Wohn., 250 M. monatl. Näh. Goethestraße 1.

Saalgasse 38, 1, mbl. W., 100 M. mtl.

Wörthstraße 7, 2, gut möbl. Wohn.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 49, H. 1, mbl. Z. m. 2 B.

Adlerstraße 5, 3 r., einf. frdl. m. Z.

Adlerstraße 35, erh. rl. Arb. sch. Log.

Adlerstraße 49, 2 l., m. Zim. zu vm.

Adolfsallee 6, 2, gut möbl. Zim. zu v.

Adolfstraße 5, 2, gut m. Z., 1 M. an.

Albrechtstraße 7, Hth. 2 l., mbl. Zim.

Albrechtstraße 13, 1, mehrere schön möbl. Zimmer, neu eingerichtet, ganz oder geteilt zu vermieten.

Albrechtstr. 23, 1, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn z. vm.

Albrechtstraße 30, 2 l., mbl. Zim. z. v.

Albrechtstraße 35, 1, möbl. Mansarde.

Albrechtstr. 36, 1 r., g. m. Z., 25 M. m. Kaff. u. 1 Z., 2 B., 4 M. p. W.

Arndtstraße 8 möbl. Zim. mit Pens.

Bertramstraße 3, 3. Et. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Bertramstr. 4, 3 l., gr. Eckz., 1 o. 2 B.

Bertramstraße 20, P. l., sch. m. Zim.

Bismarckring 8, P. r., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten.

Bismarckring 31, sch. mbl. Zim., sep. Eingang, zu verm. Kuhn. B 5297

Bismarckr. 34, H. 2 l., m. Z. B 5871

Bleichstraße 2, H. 1 l., mbl. Z. B 5588

Bleichstraße 8, 1, frdl. mbl. Zim. bill.

Bleichstraße 9, H. P. l., möbl. Z. sof.

Bleichstraße 15, 1 l., g. m. Z. zu vm.

Blücherstraße 7, 2, m. Z. u. Mj. bill.

Blücherstr. 10, 1 r., m. Z. bill. B 5697

Dotzheimerstr. 24, 1, mbl. Z., 1—2 B.

Dotzheimerstr. 44, H. 3 l., sch. Schlft.

Dotzheimerstraße 49, 2, möbl. Z. fr.

Dotzheimerstraße 62, 3 r., m. Z. B 5861

Dotzheimerstraße 88, P., Schlafstelle.

Dotzheimerstr. 98, H. 1 r., g. Schlafst.

Elisabethenstraße 14, P., eleg. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an bess. Hrn.

Elisabethenstraße 31, 1, zwei gr. mbl. Frtsp.-Zim. mit od. ohne Pension.

Eltvillerstr. 9, 3 l., sch. m. Z. B 5621

Eltvillerstraße 12, Mth. 2 l., Logis.

Erbacherstraße 5, Hth. P. l., m. Zim.

Faulbrunnenstraße 3, 3, m. sep. Z.

Feldstr. 23, Vdh. P., billig mbl. Zim.

Frankenstr. 3, 1, m. sep. Z. a. H. B 5851

Frankenstr. 13, P. 3 l., m. Z. B 5852

Frankenstraße 15, 1 r., m. Mans. fr.

Frankenstraße 23, H. 2 r., L. B 5785

Friedrichstraße 8, 1, m. Z. a. G.-Frl.

Friedrichstraße 19, 3, gr. g. mbl. Z.

Friedrichstraße 36, Gth. 1 l., mbl. M.

Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. mit P.

Gerichtsstraße 9, Part., heizb. möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten.

Göbenstr. 6, 2 l., m. Z. billig. B 5868

Göbenstraße 14 rl. mbl. Mj. B 4877

Goethestraße 1, 1. St., m. Zim. b. z. v.

Goethestraße 1 möbl. Mans. an Frl.

Goethestraße 24, 1 l., gut m. Z. zu v.

Goldgasse 15 gut mbl. Zim. zu verm.

Goldgasse 21, 2 r., m. Zimmer, sowie Mansarde zu vermieten.

Gustav-Adolfstraße 16, 1, gr. sch. m. Z. m. o. o. Pens. p. 1. Dez. zu v.

Hallgarterstr. 3, H. P. r., m. Z. B 5809

Helenenstraße 4, Part., schön möbl. Zim., event. mit Klavierben., billig.

Helenenstraße 15, 2 l., m. Z. a. gl.

Helenenstraße 19, 2, schönes Log. frei.

Helenenstraße 24, 2 l., sch. m. Zim.

Hellmundstraße 2, 1, 2 ungen. Z. fr.

Hellmundstraße 3, P. r., sch. m. Z.

Hellmundstraße 15, 2, sch. m. Z. sof.

Hellmundstraße 30, 2, 2 m. Z. zu v.

Hellmundstraße 34, 2, sep. möbl. Zim.

Hellmundstraße 40, 1, erh. Arb. Log.

Hellmundstraße 36, 1, frdl. möbl. Z., 2 Bett., gute Pens., b. zu v. B 5818

Hellmundstraße 42 mbl. Z. N. 1 St.

Hellmundstraße 42, 2, m. Z. b. B 5835

Hellmundstraße 45, 3 l., mbl. Zim. f.

Hellmundstraße 56, 3 l., möbl. Mans.

Herderstraße 1, Part. r., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an anst. Frl. o. Herrn b. etw. Fam.-Anschl. zu v.

Herderstraße 9, P. l., sch. m. Zim.

Herderstraße 21, 2 r., 1—2 fein mbl. Zim., ev. m. Pens., sehr billig z. v.

Herderstraße 26, H. 1, e. a. L. a. Log.

Herderstraße 27, 3 l., sch. möbl. Zim.

Hermannstraße 16 sep. möbl. Zim.

Hirschgraben 14, 1, sep. möbl. Zim.

Hirschgraben 24 heizb. mbl. Mj. bill.

Jahnstraße 22, 3, m. Z. mit 2 Betten.

Karlstraße 2, Parterre, Schlafstelle.

Karlstraße 30, H. 1, erh. rl. A. sch. L.

Karlstraße 31, Hochp. r., gr. sch. m. Zim. sof. zu v. Pr. 23 Mk. 9587

Karlstraße 37, 1 r., sch. mbl. Zim. m. s. a. Pens., 50—60 mtl. (2j. Empf.)

Kirchgasse 13, 1 r., m. Mans. z. verm.

Kirchgasse 51, 2 l., schön möbl. Zim. an bess. Herrn bill. zu vm. B 5308

Kirchgasse 62 frdl. möbl. Mans. z. v.

Körnerstraße 2, Hth. 1 r., Schlafst.

Lehrstraße 2, 1 r., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 5, Gth. 3, m. Z. a. a. H.

Luisenstraße 24, Gartenh. 3 l., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Luisenstraße 43, 1 r., m. Zim. zu v.

Luxemburgstraße 6 m. Mans. zu vm.

Marktstraße 12, 4, sch. möbl. Z. zu v.

Marktstraße 12, 4, Schlafst. m. 2 B.

Mauergasse 15, Speisewirtschaft, Schlafstell., m. u. o. Pension zu v.

Mauritiusstraße 1, Frontsp., m. Zim.

Metzgergasse 18, 1, mbl. Z., ev. m. P.

Michelsberg 11, 2, ein möbl. Zim.

Moritzstraße 16, 1. Et., fein möbl. Zimmer, monatlich 25 Mk.

Moritzstraße 16, 1. Et., fein möbl. Zim. mit Pens. mon. 60—70 M.

Moritzstraße 22 möbl. Mans. zu vm.

Moritzstraße 25, Hth. 2 r., m. Z. sof.

Moritzstraße 49, Mth. 3 r., Schlafst.

Moritzstraße 62, H. 1 l., möbl. Zim.

Nerostraße 18, Hth. Dach, erh. r. Arb. od. Mädchen schönes Logis.

Nerostraße 42, Vdh. D., Schlafst. fr.

Nettelbeckstraße 3, 3 l., m. Zim. zu v.

Nettelbeckstraße 6 gr. Z. sof. 12 M. m.

Nikolasstraße m. Z. N. Goethestr. 1.

Oranienstraße 3, P., gut möbl. sep. Zimmer, 1. St., zu vermieten.

Oranienstraße 37, Gth. 1 r., mbl. Z.

Oranienstraße 38, 2, eleg. m. W.- u. 1—2 Schlafz. an bess. H. od. D.

Oranienstraße 48, 1, m. Wohn- und Schlafz. und 1 Zim. zu verm.

Philippsbergstr. 20, 1 r., sch. m. Z. b.

Philippsbergstraße 39 mbl. Z., 12 M.

Rheingauerstraße 4, H., m. Z. m. 2 B.

Rheinstraße 58, 2, möbl. Zim. sofort.

Riehlstraße 6, H. 2 l., m. Z. b. B 4843

Riehlstraße 12, 1 l., eine mbl. Mans.

Römerberg 2, Eckład., f. A. Schlafst.

Römerberg 10, Vdh. 2, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Römerberg 16 möbl. Z. a. T., Woche.

Römerberg 23, P. l., e. f. A. b. Schlft.

Römerberg 23, 1 l., sch. möbl. Zim.

Roonstraße 5, 2 l., m. Z., 3.50. B 5866

Roonstraße 10, 1, gut möbl. Z., ev. m. Klavierben., preisw. z. v. B 5753

Schachtstraße 11, 3 l., r. Schlafst. z. v.

Schulberg 17, Hth. 3, schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension billig z. vm.

Schulberg 21, 2, m. Z. zu v. B 5763

Schwalbacherstraße 49 sch. mbl. Zim. mit od. ohne Kost preisw. N. P.

Sedanstraße 6, 1 l., m. Z., m. 1 oder 2 Betten, mit od. ohne Pension.

Stiftstraße 17, 1, g. mbl. Zim. z. vm.

Stiftstraße 26 mbl. Z., 1 u. 2 B., bill.

Taunusstraße 1, 3 l., m. Z., 1—2 B.

Taunusstraße 32, 2, 1 fl. möbl. Zim. an einen älteren, hier ansässigen Herrn bill. zu verm. Näh. daselbst.

Taunusstraße 50 sch. m. Z. dauernd.

Walramstraße 8, 1, bei Grau, schön möbl. Zimmer zu verm. B 5738

Walramstraße 21, 2 r., erhält saub. Mann frdl. Logis mit o. o. Kost.

Waterloostraße 1, Part. rechts, Ecke Zietenring, großes sch. möbl. Zim. m. Ofen an anst. Herrn zu verm.

Webergasse 39, 1 r., möbl. Zim. bill.

Webergasse 51, 1, möbl. Zim. zu vm.

Weilstraße 18, 1, sch. mbl. Zim. z. v.

Wellritzstraße 3, S. P., e. r. A. Schlft.

Wellritzstraße 8, Stb. 1, f. Arb. Log.

Wellritzstraße 19, 2, m. Z. m. 2 Bett.

Westendstraße 8, 1 St., möbl. Zim. billig zu vermieten. B 5804

Westendstraße 15, 1, schön m. Z. sof.

Westendstr. 15, H. 1 r., Z. m. 2 Bett.

Westendstraße 17, 3 r., f. m. Mj. bill.

Westendstraße 20 schön möbl. Z. bill. zu vm. Näh. Gartenh. 2 St. links.

Wörthstraße 7, 2, gut möbl. Zimmer.

Wörthstraße 8 sch. m. Mans. sofort.

Yorkstraße 5, P., sch. möbl. Zim. bill.

Yorkstraße 9, 3 l., möbl. Zim. B 5686

Yorkstr. 9, 3 l., e. anst. Leute Schlafst.

Yorkstraße 14, P. 2 l., möbl. Zim.

Yorkstraße 23, P., sch. möbl. Z. sof.

Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., Mj. 1 od. 2 schön möbl. Zim. sof. zu vm. Frau de Leuw, Bismarckring 16, 2.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, auch Wohn- u. Schlafzim., gleich zu vm. Näh. Blücherstraße 25, 1 links.

Eleg. möbl. Balkonz. m. 1 o. 2 Bett., event. m. Salon u. Klav. preisw. Dotzheimerstraße 21, 3 r. B 5747

Komf. möbl. Wohn- u. Schlafzim., n. Kurh., Höhenl., f. Ausk. Zeitungskiosk, Frankfurter- u. Wilhelmstr.

Möbl. Zim., auch mit 2 Betten, bill. zu verm. Hirschgraben 26, Part.

Möblierte Zimmer
zu vermieten Nerostraße 14, 1 St., bei Hoffmann. 9580

Gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension preiswert zu vermieten Nerostraße 30, 2.

Einfach möbl. Zim. an ruh. Fräulein zu verm. N. Oranienstr. 23, Mb. 1.

Schön m. Z. bill. Riehlstraße 6, 2 l.

Schön möbl. Mans. m. Balk. zu vm. Näh. Zietenring 6, P. lks. B 5801

Möbl. Balkonzim. bei einz. Dame mit Kaffee 4 Mk. pro Woche. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 5793 Ni

Schönes sonniges Zimmer in feinem Haushalt, Waldesnähe geleg., beste elektr. Verb., an bess. Herrn oder Dame baldigst abzugeben, ev. mit halb. Pens. Z. erfr. i. Tagbl.-V. Pa

Möbl. ungen. Z. N. Tagbl.-Verl. Py

Möbl. Frontspitzzim. an anst. Dame zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Qa

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 22, P., zwei ineinand.-geh. Mans. sofort o. auch später

Adelheidstraße 45 Mf. g. Hausarb.
Adlerstraße 31 heizb. Mansardz. z. v.
Adlerstraße 52, P., ein leeres Zim.
Adolfstraße 10, P., 2 hübsche l. Zim.
Bertramstraße 22, P. 2 l., leere Mf.
Bismarckring 32, Laden, schön. Part.-Zim. z. Möbeleinst. o. leer. B 5817
Bleichstraße 4 hzb. Mans. a. ruh. P.
Bleichstraße 24 Mf. m. Ofen. B 4996
Bleichstraße 33 l. Zim. p. 1. Dezbr.
Dotzheimerstr. 62 1—2 Mf.-Z. N. P. l.
Eltvillerstr. 1 gr. Raum m. Waff., G.
Eltvillerstraße 19, P., b. Frl. Winkel, leeres Zim. preisw. zu vm. B5639
Emserstraße 57, Gth. 1, gr. sonn. Z., ev. m. Küche, an 1 Person zu verm.
Emserstraße 57 sonn. Frontsp., Gth., an 1 Person zu vermieten.
Erbacherstraße 9 sch. heizb. Mans. an ruh. Pers. zu vm. Näh. bei Pauly.
Feldstraße 15 l. heizb. Mans. zu vm.
Feldstraße 19 gr. heizbare Mansarde.
Frankenstraße 15, 1 r., ein leeres Z., im Hinterh. Part., zu vermieten.
Göbenstraße 2, P. r., sch. Mädchenz. a. a. Fr. o. M. f. H. Gegenl. B5816
Helenenstraße 22 heizb. Mans. zu v.
Hellmundstr. 27 heizb. Mj. sof. B5864
Hellmundstr. 29 gr. Mj. sof. B5708
Herderstraße 2, H. P., gr. leeres Zim. zu verm. Näh. Vorderh. 2 St.
Hermannstraße 16 sep. l. Zim. zu v.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, H. 1, ein leeres Zim. z. vm. Näh. Hth. Part.
Kaiser-Friedrich-Ring 2 eine l. Mfd.
Mauergasse 21, 2 r., leere hzb. Mans.
Moritzstraße 26, Bdh., heizb. sch. Mf. an einz. Pers. auf 1. Dez. zu vm.
Moritzstr. 64, H., 2 l. sep. Z. B5862
Philippsbergstr. 39 L. Z. m. Kochof.
Rheinstraße 54, 2, gr. frdl. Mans. m. Keller an einz. ruh. Frau. 3197
Riehlstraße 8 gr. Mans. zu verm.
Römerberg 3 ein l. Mansardz. zu vm.
Römerberg 8, 3 r., 2 l., Frtsp.-Zim.
Scharnhorststraße 13 sch. gr. (nicht schief.) Frtsp.-Z. p. 1. Dez. N. 1 r.
Schiersteinerstraße 6 gr. h. Mf. z. v.
Schwalbacherstraße 6 leere Mansarde an einzelne Frau zu vermieten.
Schwalbacherstraße 10 (nahe Rheinstraße), 1. Et., 1 oder 2 leere Zim., Eingang sep., zu verm., ev. auch f. Bureau. Anzus. von 9—2 Uhr.
Schwalbacherstraße 59 heizb. Mans.
Sedanplatz 2, 1, schöne l. Mans. z. v.
Sedanstraße 10, sch. heizb. Mf.-Zim. an einz. Pers. Näh. 1 r. B 5032
Seerobenstraße 2, 1, große l. Mans.
Stiftstraße 22, 1, 1 od. 2 leere Zim.
Taunusstraße 14 1 Mans. z. v. 9440
Taunusstraße 25 sch. gr. Frontsp. m. Mj., 20 Mk. Näh. das. Drogerie.
Wellritzstraße 33 heizb. frdl. Mf. z. v.
Westendstraße 15 leere Mans. B 4731
Westendstraße 19 gr. Z. u. Mf. B5491
Westendstraße 20 leeres Zim. B 5013
Westendstraße 36, 2. l. Z. bill. B5336
Wörthstr. 20, P., 2 hzb. M. N. H. 1.
Yorkstraße 16 gr. l. Zim. zu v. B5869
Große heizb. Mansarde zu vermieten. Näh. Bleichstr. 15a, Laden. B 5805
Trockn. Sout.-Zim. z. Einst. v. Möb. zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Pf

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 47 ein zementiert., ca. 80 Qm. gr. trock. Keller, z. Lagern v. Obst vorzügl. geeign., sof. zu vm. Näh. das. Hth. 2, bei Schauß.
Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 3304
Adolfstraße 10, P., gr. Keller mit elektr. Aufzug u. Bureauräumen.
Bahnhofstraße 22 ein schöner trocken. Keller, sehr geeignet zum Aufbewahren, auch als Wein- oder Bier-Keller sofort zu vermieten. 3672
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3306
Dotzheimerstr. 86 Lagerk., 170 Qm., m. Lager- u. Packr. t. Erdg. B4755
Dreiweidenstraße 4 Stall. f. 5 Pferde u. Remise f. sof. Näh. daselbst. 3638
Eltvillerstr. 1 gr. Bier- o. Lagerkeller.
Frankenstr. 17 Stall a. g. z. v. B5668
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 3307
Göbenstraße 9 2 sch. Kell. sof. B5389
Hallgarterstraße 2 schöner Flaschenbierkeller, ev. mit Wohnung, per sof. od. später zu vermieten. 3718
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 3308
Lehrstraße 1 großer Keller, 40 Qm., mit Gas u. Wasser sofort zu vm.
Lothringerstraße 6 Stall f. 2 Pferde, Remise, Heuboden zu verm. 3408
Luisenplatz 1a Stallung u. Remise für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 3311
Moritzstraße 7 Stallung für 2, 3 oder 5 Pferde, ev. m. Remise, z. 1. Jan. zu vermieten. Näh. B. Kraft. 3674
Nettelbeckstraße 12 Stall für 1 Pferd und Remise zu verm. B5540
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 3313
Scharnhorststraße 34 Stall z. v. B5669
Schiersteinerstraße 22, P. lks., Keller, 80 qm groß, zu vermieten.
Westendstraße 21 sch. Bierkell. B 4893
Zimmermannstraße 7 Stallung für 1 Pferd, ev. mit Wohn., z. v. B5015
Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 3695
Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3696
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3697
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 3315
Stall f. 1—3 Pferde m. o. o. Wohn. Brömser, Frankfurter Landstr. 8.
Ein großer Lagerkeller zu vermieten. Näh. bei Burk, Körnerstr. 6. 3591
Weinkeller, 170 Qmtr., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum zu verm. Mortitzstraße 9. 3540

Auswärtige Wohnungen.

Waldstraße, Ecke Baumstr., 4-Zim.-Wohn., Badezim., ruhiges Haus, zu vermieten. 3769
Waldstraße 26, 1, 2-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Preis 260 Mark.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 55, 4 Zim., 1. St., 1 gr. Mansardz., Küche, Keller, gr. Balk., Wasserleit. sof. od. spät. zu v. Haltest. d. Elektr. Promenadeweg. Preis 800 Mark.
Wiesbadenerstraße 47, Biebrich, 3-Z.-W. m. Balk., gegenüb. Schloßg. sof.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

E. m. 1 K. f. 2-Z.-W., 250—300 M., Südv. Off. u. L. 755 a. d. Tagbl.-V.

Gesucht zum 1. April 1908 4-Z.-W., gute Lage, komfort. Offert. u. A. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Hier ansässiger Herr sucht bei guter Familie (oder feiner Dame) 3 leere Zimmer mit Frühstück auf dauernd. Bess. Stadtlage, Straße u. gutes Haus erwünscht. Offerten unter F. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort 3- o. 4-Z.-Wohn. R. Uebereinkunft. Offerten unter W. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Komfortable 4—5-Zim.-Wohnung von einz. Dame z. 1. Jan. ges., Part. ausgeschl. Off. u. R. 755 Tagbl.-Verl.

Aelterer Herr, welcher beabs. sich dauernd in Wiesb. niederzul., sucht in bess. Familie zwei möbl. Zim. mit voller Pens. Anschl. an die Familie erwünscht. Offerten unter D. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht für den Winter, ev. dauernd, hübsch möbl. sonniges Zim. in gut. Fam. Ruh. freie Lage, Badegel. u. Nähe Elektr. Nähe Nerotal od. Sonnenbergerstr. Off. m. Pr. unter B. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin s. gut heizb. möbl. Zim. mit Telephon im Hause. Off. unter S. G. 200 postl. Schützenhofstraße.

2 leere Zimmer mit Verpflegung sucht ält. Beamtenwitwe in g. Hause. Off. u. U. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Entresol oder 1. Etage, untere Webergasse, Langgasse, Kirchgasse od. Marktstraße bevorzugt, per 1. Januar 1908 zu mieten gesucht. Off. u. D. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Sep. leeres Zimmer für kl. Bureau ges. Off. u. D. 755 Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Zwei Damen suchen Pension mit 2 Zimmern. Ausführl. Offerten an Frl. Lina Rieß, Gardelegen, Hopfenstraße 16, erbeten.

Große Burgstraße 9, 2, Zimmer f. dauernd mit oder ohne Pension.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansarden., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 3725
Kleistr. 15, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. od. Hallgarterstr. 4, 1.

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 2-Zimmer-Wohn. preisw. zu verm. Näh. daselbst oder Hallgarterstraße 8. 3790

3 Zimmer.

Adelheidstraße 6, Parterre, 3 große Zimmer, Küche, gr. Balkon, überall elektr. Licht, zu verm., eventl. können Lagerräume dazu gegeben werd. 9498

Kaiser-Friedr.-Ring 55
eine herrschaftl. 3-Zimmer-Wohn. im Parterre mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bei dem Hausmeister. B 4234

Kirchgasse 7, 1. Etage,
3 Zimmerwohn., bes. für **Arzt** od. als **Büro** für **Rechtsanwalt** per sof. od. spät. zu verm. Bescheid das. od. b. **M. Bentz,** Ellenbogeng. 12.

Kleiststraße 15, Neubau, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. das. o. Hallgarterstr. 4 1.

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 3-Zimmer-Wohn. preisw. zu verm. Näheres daselbst oder Hallgarterstraße 8. 3789

4 Zimmer.

Eltvillerstraße 17, 1. Etage links, 4 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 1 l. Anzuf. bis 3 Uhr.

Friedrichstr. 48, Hth. 2,
4 Zimmer, Küche, Speisek. und Kloset, 1 Kammer und 1 Keller, zum 1. April 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw. **Handler,** Hinterhaus 2. 3701

Villa Adelheidstraße 18, mit Gart., herrliche Lage, **Wohnung,** Part. od. 1. Etage, von 4 oder 5 Zimmern mit reichem Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr täglich. 3633

Kaiser-Friedr.-Ring 55
eine herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn. im 3. Stock mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bei dem Hausmeister. B 4233

5 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, per sof. oder später. Näh. **Blumengeschäft** daselbst und beim Hausmstr., wie Eigentümer **Franke,** Wilhelmstraße 22, Konto 9584

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. per sofort zu verm. Näh. bei Archit. **Heuer.** Dambachtal 25, P. 3724

Kleiststraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garderobezimmer, ev. mit **Autogarage** zu verm. 3368

1. u. 3. Etage,
Rheinstraße 101,
5-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Parterre. 3529

Wilhelmstraße 2a
große 5-Zimmer-Wohnung m. Zubehör zu vermieten, als: **Wohnung oder Geschäftslokal,** geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte, feineres Bureau, Konfektionsgeschäft 2c. 3771
Näheres bei **Ph. Weil** daselbst.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 48, 1,
6 Zimmer m. Küche, Speisek., Kloset, 2 Kammern u. 2 Keller zum 1. 4. 08 zu verm. Näheres bei Hausverw. **Handler.** H. 2. 3700

Kaiser-Friedrich-Ring 55
eine hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, im Parterre, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Hausmeister. B 4232

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 3321

In der **vorderen Nikolasstraße** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Für Arzt oder Zahnarzt
geeignete schöne **6-Zimmer-Wohnung,** 1. Etage, mit div. Balkons und gr. Terrasse 2c. 2c., per sof. od. später zu vermieten Schwalbacherstr. 41. 2848

Rüdesheimerstr. 14, 3. Et., hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. l. 3788

7 Zimmer.

Hohenlohepl. 1, b. d. Schönen Aussicht, hochherrschaftliche 7-Z.-Wohn., Badez. 2c. (in Etagenvilla) zum 1. April k. J. zu verm. Näh. 1. 3662

Viktoriastraße 13 z. 1. April 1908 **herrschaftliche Wohnung, Hochpart., 7 Zimmer u. Küche, mit reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.** 3632

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete **3. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung Laufstreppe, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas** 2c. per 1. April 1908 zu vermieten. **Näh. Kontor Gebrüder Wagemann.** 3605

Webergasse 28. Die von Herrn **Dr. Klopstock** bew. Wohnung von 9 Zimmern, 4 Mansarden usw. ist per April 1908 zu vermieten. Näheres **Mössinger,** Langgasse 5. 3565

Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 3325

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 9
Bureauräume mit Lager
wegzugshalber, event. mit Nachlaß, **sofort zu vermieten.**

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 3326
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für jedes Gesch., ev. 3-Zim.-Wohn. Blücherstraße 13, 1.

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Boltz.** 3330

Die Lokalitäten meines seitherigen Ofen- u. Herdgeschäftes, großer Laden, Werkstätte und Lagerräume, stehen zu verm. 3519
J. Mohlwein, Helenenstr. 23.

Langgasse 25
sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27
sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Bureau Luisenstraße 41
4 große Parterrezimmer mit Zubehör, für Bureau oder auch Wohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2841

Laden mit Souterrain, sehr hell und groß, im **Hotel Einhorn** ganz oder get. per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 3494

Schöner Laden
sofort oder p. 1. Jan. preisw. zu verm. Näh. Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5.

Ladenlokal zu vermieten. Näh. Michelsberg 22, Part. 9164

Michelsberg 15, Eckladen,
5 Schaufenster, mit oder ohne Entres., 1 kleiner Laden, 1 do. **Coulinstraße 3,** alle mit Wohn., p. 1. Apr. 1908 zu verm. **Gebr. Haberstock,** Albrechtstraße 7. 3765

Laden (2 Schaufenster) m. Ladenzimmer u. Souterrain per sofort zu verm. Näh. b. **Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3.** 3617

Moritzstraße 9, 1, 3 Zimmer, geeignet für Bureauzwecke, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Steib.** 3693

Großer Eckladen
Moritzstr. 37,
neu hergerichtet, mit Ladenzimmer, 3 Keller, für 1200 Mk. sofort zu verm., event. mit 3 Zimmern und Küche. Näheres Part.

Moritzstraße 11 gr. Lagerräume, auch zur **Werkstätte** geeignet, sowie **Kellerräume,** für **Flaschenbiergeschäft** passend, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 107, 1. 3684

Neugasse 18/20
schöner heller **Laden** mit Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung per **1. April 1908** zu vermietn. Näh. Bäckerei **Bücher.** 3497

Eckladen 1014
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 3723
Scharnhorststr. 3 Bureau, za. 50 □m, eventl. mit ebenso gr. Lagerraum, zu vermieten. 3722

Günstige Gelegenheit.
Scharnhorststraße 27 Laden mit 4-Zimmer-, evtl. 3-Zimmerwohnung 2c., mit Einrichtung, sehr gutes Geschäft, zu vermieten bei **Hess,** An der Ringkirche 8. 3679

Schöner Eckladen Ecke Taunus- und Geisbergstraße, vis-a-vis dem **Kochbrunnen,** ca. 70 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Taunusstraße 13, 1, b. **Haas.** 3796

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 3786

Großer Laden mit 3 Schaufenstern, ca. 200 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. b. **H. Haas,** Taunusstraße 13, 1. 3797

Walramstraße 27 ein **Laden** billig zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Webergasse 16 (beste Kurlage)
Eckladen m. **3 Schaufenstern** und Ladenzimmer zu verm. Näheres daselbst bei **Istel.** 3683

Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abschluß Dotzheimerstr. 23 per sof. od. sp. zu vm. N. das. 3787

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorgt.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knaustr. 2. 3721

Großes Entresol
Langgasse 25
sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor. *

Große Lagerräume
2c. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 3338

Laden mit mod. Schaufenster
u. Ladenz., sowie eine große h. Werkst. mit ebenl. Entresol per Januar evtl. April billig zu vermieten Umbau Oranienstraße 6 3595

In feinster Geschäftslage
des Westends
soll auf Frühjahr **schöner Laden** eingerichtet werden. Es können 2 Zim. zu Doppellad. m. za. 44 qm Bodenfläche eingericht. werd., daß 1 Zim. u. Küche übrig bleibt, od. es wird 1 Zim. als Laden hergestellt m. za. 22 qm Bodenfläche, daß 2 Zim. u. Küche übrig bleiben. Zu erfragen in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3002 Ch

Laden m. 2-Z.-W., in welch. ein Kolon.- u. Gem.-Geschäft seit za. 15 Jahr. m. gut. Erfolg betr. wird, soll Verh. halb. 1. April 08 anderw. verm. werden. Angeb. u. **W. 729** a. d. Tagbl.-Verl.

Bäckerei u. Konditorei
mit schöner Wohnung und Laden, u. Remise u. Pferdestall, in prima L., zu vermieten od. zu verk. Offerten unt. K. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bäcker!
In guter Lage Laden für Bäckerei und Konditorei, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Hausverkauf nicht ausgeschl. Näh. Tagbl.-Verl. 3748 Pf

Bäckerei
zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 3340

Villen und Häuser.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Freseniusstraße 41** ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 3341

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. 3720

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 3342

Eine mit Zentralheizung, elektr. Lichtanlage etc. versehene **Villa,** enthaltend 12 Herrsch.-und 5 Dienersch.-Zim., ist alsbald zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 24, Seitenbau, 1. Frisp.-Wohn. zu vm. Näh. i. Nähmasch.-Lad.

Für **Arzt** oder **Pension**
I. Etage Langgasse 8
vollständig neu hergerichtet pr. sofort od. später z. verm.

Möblierte Wohnungen.

In schön gelegener Villa ist eine herrschaftlich möblierte Etage, 6—8 Räume, auch weniger, preiswert abzugeb. Näh. **Villa Montana,** Elisabethenstraße 17 a.

Gut möblierte 2-Zimmerwohnung und Küche sofort zu vermieten. Näh. Gneisenaustr. 10, Hochp. lks. B 5829

Vornehme möblierte Herrschafts-Villa, in schönster Lage Wiesbadens, ist ganz oder teilweise (Etage m. Küche) während der Wintermonate zu vermieten. Off. u. L. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Goethestraße 5, direkt am Hauptbahnhof, Part., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension.

Helenenstraße 1a, 3 l., sch. möbl. Z., sep. Eing. Einsi. v. 2—9 Uhr.

Langgasse 26 (Eing. **Römertor 2, 1.**) sein möbl. Zimmer mit Zentr.-Heizung frei. **Ermäß. Pr.**

Moritzstr. 16, Ecke Adelheidstraße, 2. Et. l., sch. möbl. Zim., sep. Eing., f. 25 Mk. mtl. zu v.

Röderallee 32, 1, elegant möbl. **Zimmer** mit 1 und 2 Betten preiswert zu verm.

Saalgasse 38, 1. St., g. mbl. Zim. m. u. ohne Pens. von 25—30 Mk. mtl.

Eleg. möbl. Zimmer sofort oder später (ungen.) an sein. Herrn z. verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Pq

In feiner Privat-Villa sind einige **möblierte Zimmer** zu vermieten. Offerten unter **G. 753** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Herr findet behagliches Heim (feine ruhige Villengegend) bei gebildeter Witwe. Auf Wunsch Vorlesen, Gesellschaft, Erledigung der Korrespondenz. Gefl. Offerten unter M. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller Bismarckring 9 per April. Näh. bei **W. Noll,** 1 St. B5017

Weinkeller, ca. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 3345

Für Flaschenbierhändler.
Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagenplatz sofort billig zu vermieten. **Mainzerstraße 60 a,** nahe Hauptbahnhof. 3600

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

In erster Kurl., Taunusstr. 9, sind preisw. zu verm.: 1 Stall für zwei Pferde, 1 Wagenremise und Futterboden, ferner 1 schön. Lagerraum, sowie 1 groß. hell. u. trock. Keller mit Wasserlett. Sämmtl. Räume werden ganz od. getrennt abgegeben. Besichtigung morgens von 8—12 Uhr.

Mietgesuche

Zum 1. April 1908 wird von einer einzelnen Dame eine 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Nähe Kurhaus, gesucht. Off. unt. **V. 751** an den Tagbl.-Verl.

Eine schöne
Wohnung
in der Nähe der Nerotalanlagen per sofort oder später gesucht. Off. u. **C. 100** an **H. Giess,** Rheinstraße 27, erbeten.

Gesucht
v. ält. Ehepaar i. feinem, ruhigem (mögl. Zwei-Famil.-Haus) i. Nord. v. Wiesb. Lanzstr., Rosenstr., Schöne Ausi. x., 1. od. 2. Et., za. 6 Z. p. 1. April od. früher. Off. u. **L. 746** an den Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. April
Etage v. za. 7 Zim. in Villa, südl. od. östl. Stadtteil. Nähe d. Straßenbahn. Offerten unter J. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
oder (Ka. 10275) F 150
Landhaus mit Garten,
Nähe Wiesbadens, per 1. April 1908
zu mieten gesucht.
Genaue Offert. unter **K. Z. 8066** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Herr wünscht bei alleinstehender Dame als Alleinmieter
eleg. Salon, Schlafzimmer,
nur in besserem Kurviertel. Zentralheizung. Offerten bis Dienstag nachmittag u. L. 754 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pensions

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pension Offent, Grünweg 4, nahe Kurhaus, schöne Südzimmer, Hochpart. u. 1. Etage.

Neu! Villa Ena, Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 2894.
Familien-Pension.
Eleg. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Moritzstraße 10, Pens. Letzke,
schön möblierte Zimmer m. guter Pension zu vermieten.

Dauermiete od. f. Winter schönes Zimmer b. sehr guter Pension, 100 u. 150 Mk. per Mon., ev. eig. Mobiliar.
„Villa Carolus", Nerotal 5.

Rheinstr. 72 schöne Zimmer mit und ohne Pension.

Pension Koepp,
Ecke Rheinstraße,
Eingang Bahnhofstr. 2.
Zimmer frei. — Winterpreise.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch **Ludwig Jstel,** Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypotheken-Kapit.
zur ersten Stelle **sofort** und **später** in **jeder** Höhe.
D. Aberle sr., Bank-Vertreter
Wallauferstr. 2.
Sprechzeit: 11—2, 5—8 Uhr.

Hypotheken-Gelder werden rasch vermittelt durch Sensal 9480
Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 6. — Telephon 524.

Privat- und Bank-Hypothekenkapital in jeder Höhe auf 1. und 2. Hypotheken habe ich zum Ausleihen zur Verfügung.
Elise Henninger.
Hypotheken- u. Immobilien-Bureau, Moritzstraße 51, Part.

Kapitalisten
wenden sich am besten behufs kostenloser Nachweisung guter Objekte an Conrad Carle, Blücherstraße 11.

60,000 Mk. auszuleih.
sind auf **2. Hypothek,** auch in **kleinen Beträgen. Offerten** unter **V. 746** an den **Tagbl.-Verlag** richten.

Kapitalien-Gesuche.

Wer leiht 1800 Mk. zu 6 Proz. Zinsen, hinter 5000 Mk. Landesbank. Feldgr. Taxe 12,050 Mk. Offerten unter R. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufsch. von **Mk. 3000,** in **2 Jahr.** fäll., mit **schön. Nachl.** u. mit **voller Garantie** zu verk. **O. Engel,** Adolfstr. 8. 9418

Gesucht auf 2. Hypoth.
werden **10,000 Mk.** Das Haus ist in **bester Lage** hier. **Offerten** unter **W. 759** an den **Tagbl.-Verl.** richten.

10—12,000 Mk. auf sehr gute 2. Hyp. suche ich bei pünktl. Zinszahl. Zinsfuß 5—5½ %. Off. **R. 759** Tagbl.-Verl.

10-, 14-, 20-, 22-, 30- und 40,000 Mk. auf prima erste Hypotheken in die Nähe Wiesbadens gesucht.
Elise Henninger,
Moritzstraße 51, Part.

Mk. 15,000.— bis Mk. 20,000.— zweite Hypothek auf Neubau in der Altstadt gesucht. Offerten u. G. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Wiesbaden
20-, 30-, 36-, 40- und 80,000 Mk. prima 1. Hypothek, 24-, 30-, 40,000 Mk. zweite Hypothek bei gutem Zinsfuß. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, Part.

Mk. 20—30,000
als gute 2. Hypothek von pünktlichen Zinszahlern und Hausgrundstück in der Stadt gesucht. Selbstausleiher erfahren Näheres unter **U. 755** Tagbl.-Verlag.

Auf ein Geschäftshaus in bester Lage Wiesbadens werden als Nachhypothek **25—30,000 Mk.** von gut situiertem Geschäftsmann per sofort oder 1. Januar gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter **M. 728** an den Tagbl.-Verlag. F 398

Hypotheken-Kapit.
zur 2. Stelle, Jan.-April, in Posten von M. 20—50,000 gegen 5½ % Zins gesucht. 9345
D. Aberle sr., Bank-Vertreter,
Wallauferstraße 2.
Spr.: 11—2, 5—8 Uhr.

25—30,000 Mk. gegen prima 2. Hypoth. in die Innenstadt auf neues reinkab. modernes Wohnhaus zum Januar od. April, event. auch per gleich gesucht von vermög. Besitzer u. promptem Zinszahler. Off. u. **G. 751** a. d. Tagbl.-Verl.

30—36,000 Mk.
auf 1. Hypothek für Wiesbaden zu 5 % gesucht. Off. **B. 736** Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. 1. Hyp.
werden **gesucht** auf **gutes hiesiges Haus** für 1. Januar. **Offerten** erb. unter **Z. 750** an den **Tagbl.-Verl.**

35—50,000 Mk.
auf Geschäftshaus innerhalb 65 % der Taxe gesucht. Angebote v. Kapitalisten mit Zinsforderung unter **S. 755** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35—40,000 Mk. 2. Hypoth. per sof. o. 1. Januar ges. Zahle 5—5½ % Zinsen. Off. **S. 750** Tagbl.-Verlag.

Pa. Kapitals-Anlage!
40,000 Mk. 2. Hyp. zu 5 % auf **erstkl. Hotel** aufzun. gesucht. Kann auch **in Raten** gezahlt werden. **O. Engel,** Adolfstraße 8. 9447

Mk. 50,000
auf 1. Hypotheke in Wiesbaden gegen 4½ Proz. per Jan. ohne Vermittl. gesucht. Offerten unter A. 630 an den Tagbl.-Verlag.

30—40,000 Mk.
gegen prima erste Hypothek zu 4½—4¾ % auf ein neues Haus im Kurviertel, ganz nahe beim Kochbrunnen, von gutsit. Eigentümer u. pünktl. Zinsz. gesucht. Off. u. **E. 751** a. d. Tagbl.-Verl.

Auf prima Objekt
in sehr feiner Lage 50,000 Mk. als 2. Hypoth. auf 1. April gesucht. Off. unter B. 749 an den Tagbl.-Verlag.

120,000 Mk. als 1. Hypotheke
auf prima Objekt per 1. Januar 08 gesucht. Offerten unter H. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

5—6 % netto.
Kostenloser Nachweis rentabl. Etagen-, Wohn- u. Geschäftshäuser, welche nachweislich zu 5- u. 6 % netto das Kapital verzinsen, erhalten ernstliche Reflektanten bei **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, Part.

Geräumige Villa
mit großem oder kleinem Garten in etwas erhöhter Lage, nicht weit vom Kurhaus, zu verkaufen.
Herrlicher Rundblick.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Etagen-Villa,
ges., feinste Höhenl. nahe Kurhaus, mit Garten, 24 Räume, für Sanatorium, Pensionat passend, günstig zu verkaufen. Ag. verb. Off. u. **1233** hauptpostlag.

Villa mit Stallung,
Martinstr. 6, zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

2 Villen Ende Kurpark à 55,000 Mk. zu verk. Off. u. **S. 756** Tagbl.-Verl.

Leffingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Zu verkaufen od. zu verm.
sind die neuerbauten 9433
Villen
Schützenstr. 16 u. Walkmühlstr. 35, gesunde Lage am Walde (elektr. Bahn), mit jedem Komfort, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügend. Erdgeschoß u. Obergeschoß je 4 bezw. 5 große Zimmer, Wintergarten 2c., mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näh. beim Eigentümer **J. F. Klüber, Wilhelmstraße 26.** Tel. 2726.

Villa
Ecke Magdeburg- (verl. Neudorferstr.) und Fritz-Kalleſtraße, herrschaftlich mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, nächst dem Hauptbahnhof, zu verkaufen. Näh. daselbst oder nebenan im Bau-Bureau Biebricherstraße 20, Sout.

Villa bei Alwinenstraße für 2 Fam. 85,000 Mk., Villa Geisbergstraße für 2 Fam. 74,000 Mk., Villa vord. Dambachtal weggzugsh. für ca. 70,000 Mk. zu verkaufen d. **Imand,** Taunusstraße 12.

Schöne Villa,
Adolfsberg 8 und Gausteinsberg 6 gelegen, mit großem Hofraum, Zier- und Nutzgarten, ungefähr 76½ Ruten Grundfläche, ist erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Näheres durch den Miterben **Dr. C. Cratz** hier, Emserstraße 31a, 2. B 5823

Gelegenheitskauf!
Eine Villa mit 2500 Qmtr. Terrain, ganz der Neuz. entspr., m. all. Komf. einger., n. d. Hauptb., hochh. Lage, an der elektr. Bahn, Haltest. 10 Min. v. Kurh. u. Theater, ist weggzugsh. preiswert zu verk. Elise Henninger, Hyp.- u. Im.-Bureau, Moritzstr. 51, Part.

Adolfshöhe,
Rheinblickstr. 6, kl. moderne Villa mit schönem Garten, Haltestelle d. Elektr., zu verk. od. zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Etage b. Frau **Kestner.** Besichtig. mögl. vorm.

Ein vorzüglich. Geschäfts-Haus im Mittelpunkt der Stadt (nahe der Kirchgasse und Schwalbacherstraße) mit 2 Läden nebst Nebenräumen, Torfahrt, gr. Hof, Hinterh. mit gr. Geschäftsräumen u. kl. Wohn. w. Sterbefalles u. Erbteil. preisw. u. unter günst. Bed. zu verk. Das Haus eignet sich n. s. Lage u. Besch. f. j. Gesch., w. viel Platz erf. Off. u. **M. 753** an Tagbl.-Verlag.

Das Hausgrundstück Rheinstr. 44,
Flächengehalt za. 38 Ruthen, ist erbteilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Hause selbst (1. St.) b. Herrn **A. Burk,** Frau **Christmann,** Schwalbacherstraße 28, **A. Edingshaus,** Nerostraße 21, u. **J. Blum,** Sedanplatz 1.

Ein rentables Haus in guter Lage Familienverhältnisse halber sehr preisw. zu verkaufen. Eine gute Hypothek oder ein Restkaufgeld wird als Anzahl. genommen. Off. u. **T. 751** an d. Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus
m. kl. Läden zu verkaufen. Schriftl. Off. u. **O. 753** an den Tagbl.-Verl.

Haus in Verkehrsstraße,
mit Laden für jedes Geschäft (auch für Metzgerei, Kutscherei, Wascherei u. dergl.) passend, ist preiswert zu verkaufen. Lagerräume und Werkstätten vorhanden. Nähere Auskunft unter **V. 755** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr
rentables Etagenhaus,
für **Pensionszwecke** geeignet, im südlichen Stadtteil billig zu verkaufen. Off. unter **N. 755** an den Tagbl.-Verlag.

Haus für größeren **Geschäftsbetrieb,** mit Toreinfahrt, zu verkaufen. Offerten unter **Z. 754** an den Tagbl.-Verlag.

! Immobilien!
Badhaus, Hotel, Hotel-Restaurant, Fremdenpension, Ia Wirtschaft zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Ein noch neues über 6 Prozent rent. Haus m. dopp. 3-Z.-Wohn. u. Hinterh. ist verhältnisch. preisw. m. 8—10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. B. 754 an den Tagbl.-Verl.

7-Zimmer-Haus
am Ring ist weggzugshalber preiswert zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden u. **T. 755** an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa!
im Nerotal zu kaufen gesucht. Schriftliche Preis-Angabe.
Julius Allstadt.

Zu kaufen gesucht
große **Villa** oder schönes **Haus** mit Garten in guter, vornehmer Lage, enthaltend 20—24 Zimmer, elektr. Licht und Zentralheizung. Schriftliche Off. an Architekt **Berg,** Wiesbaden, Biebricherstr.

Rentables Haus, günst. Lage, ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 126 an der Tagbl.-Verlag. B5820

Größeres Haus!
mit za. 24 Zimmern, Kaiser-Fr.-Ring, Rheinstr., Adelheidstr., Adolfsallee sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt.

Bauplatz, za. 12—15 Ruten, am liebsten in Höhenlage, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **L. 126** an den Tagbl.-Verlag. B5617

Grundstücke
zu kaufen gesucht. 9516
Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 6. — Telephon 524.

Plakate:
Laden zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 27. • Hofbuchdruckerei.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Sehr flottgehende Speisewirtschaft, nachweislich sehr rentabel, Familienverhältnisse halber zu verkaufen, ev. zu verpachten. Offerten u. S. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft umständeh. per sof. o. später sehr billig unter günstigen Beding. abzugeben. Offerten unter O. 126 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29, abzugeben. B5653

Zwei schöne u. gute Ziegen zu verkaufen. Näheres Idsteinerstraße 21a, Feldweg. Endlich.

Bernhardinerhund, rein, 5 M. alt, billig zu verk. Moritzstraße 52, Part.

Jung. schw. Spitzchen, Dampfaff u. Brieftauben z. verk. Ludwigstr. 10.

Großer wachsamer Hund zu verkaufen Waldstraße 26.

Zwerg-Spitzchen, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Kirchgasse 11, 1 links.

1/2jähr. s. sch. wachs. glatth. Händ. abzug. Lahnstraße 4, 2 l. B 5807

Reinrassiger junger Fox-Terrier bill. zu verk. Bleichstr. 31, P. B 5832

Junger Fox billig zu verkaufen Parkstraße 50, Erragna Bingertstraße.

Kanarienhähne, St. Seifert, zu verkaufen. Belte, Webergasse 54.

Kanarien, St. Seif., Hähne, Wbch., billig zu verk. Moritzstraße 52, Part.

Waldvögel, Kanarien u. Tauben aller Art bill. Walramstr. 22, H. 1.

Spitzenkleid, Gesellschafts- u. einf. Blusen, Kleider im Auftrage bill. zu verk. Oranienstraße 42, 1 r.

Gut erhaltener Pelzmantel für ält. Dame, sowie ein schwarzes Tuchjackett für schl. Fig. bill. zu verk. Dotzheimerstraße 15, 1.

Getr. Wintermantel, br. Kinderm. u. bl. Capes f. Mädch. v. 14 J. billig zu verk. Rheinstraße 103, 2 St.

Gr. schw. Jackenkleid, Capes m. Pelzb., schw. D.-Jacke, Havel., hellseid. Blusen, all. f. n., sehr bill. abzug. Dotzheimerstraße 57, 3 links.

Neuer Damen-Paletot, kl. Fig., Trauer halber billig zu verk. Oranienstraße 23, Vdh. 3.

Fast neues Plüschjackett billig zu verk. Bismarckring 40, P. l. B5739

Fast neuer Tuch-Ueberzieher und blauer Tuch-Kindermantel billig zu verk. Riehlstraße 6, 2 links.

Getragene Herren-Ueberzieher u. Anzüge, gut erh., zu verk., getrag. Damenkleider billig zu verkaufen. J. Schmitt, Webergasse 15, 1.

Paletot, große starke Figur, zu verkaufen Helenenstraße 9, Part.

Guter Ueberzieher für stärk. Fig. billig zu verk. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Ueberzieher billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 21, 2 l.

Livree Kutschermantel (warm), Tressenhut, Dienermützen, Gebpelz zu verk. Kapellenstraße 51, 1, vorm.

Winter-Paletot, gr. Tuchkleid zu verk. Wellritzstraße 43, 1. B 5808

Herrenstoffe billig zu verkaufen Meistraße 19, Vorderre.

Fast neuer schwarzer Anzug u. ein grau karierter Anzug für ein. schlanken gr. H. von 20 J. billig abz. Falk. Mühlgasse 5, 2, v. 2—3 u. 8—9.

Oelgemälde, Ueberzieher f. kl. Fig., Rohrstühle, Nachtst. Weilstraße 18, P.

Vasen u. andere Kunstgegenstände zu vk. Dotzheimerstr. 33, P., 2. T. l.

2 Fenster dunkelbl. seid. Portieren mit schweren seidenen Quasten, sehr preiswert abzugeben. Näheres An der Ringkirche 1, 1.

Luftkissen, fast neu, nicht von Krank. gebr., zu verkaufen Dotzheimerstraße 33, Part., 2. Tür l.

Phot. Apparat f. stereosk. Aufn. (9×18), mit Zubehör, billig zu verk. Paeanstecherstraße 5, 2.

Schattenbilder-Apparat sof. billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 2 r.

Pianino, sehr schön, sehr bill. Eltvillerstr. 6, 1 r. B 5427

Piano, vorzüglich im Ton, fast neu, f. die Hälfte des Neuwertes zu verk.; auch Teilzahlung. König, Bismarckring 16. B5301

Piano, gebraucht, Firma Römhild, bill. zu verk. Busch, Dotzheimerstraße 17. B 5782

Ein fast neuer Bechstein-Flügel wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Qg

Gut erh. Möbel, Betten, Kleider- u. Küchenschr., Kom., Tische, Stühle u. sonst noch versch. spottbillig zu vk. Gneisenaustraße 10, Hp. r. B 5828

Naumhalber gebe sehr billig ab: 3 gr. Tepp., 3 Sofas (Sofa-Dofados) mit Gobelinbez., Chaisel. m. Mokettbezug, 2 Sess., Kom. u. Kons., Mah.-Bücherschr., 2 Schreibtische, Ausziehtische mit 6 Pl., Nachtt. mit u. ohne Marmor, schwarze Stühle, 6 Mah.-Stühle, Betten zu all. Pr., Petrol.-Heizofen, Nachttisch, Krankentisch, Kinderschreibp. u. sonst versch. mehr. Die Sachen sind alle gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. B 5229 Gneisenaustraße 10.

2 Muschelbetten, neu à 58 Mk., Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Nußb.-Bett mit prima Matratze (Roßh.), Deckbett, Port., Tisch, elektr. Lüster, Badew., Diwan, gr. Kleiderschrank bill. zu vk. Riehlstr. 22, P. l.

Neues hochhäuptiges Bett mit prima Roßhaarmatr. f. 85 Mk. zu vk. Gneisenaustr. 10, Hp. r. B5830

Ein Bett für 10 Mark zu verk. Saalgasse 24/26, Laden.

Vollst. Schlafr. Bett m. Nachttisch für 30 Mk. zu vk. Wellritzstr. 20, H. 1.

Gute Betten, Waschkommode, Nachttische, Tische, Bücher-, Kleider-, Silb. u. Küchenschr., Sofa, Sessel, Auszieh- u. and. Tische, gr. u. kleine Spiegel, mit u. ohne Trüm., Damen-Schreibtisch, Nähmasch., sch. Bilder u. Teppiche. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Gut erh. Möbel und Betten, Kleiderschr. vk. Rauenthalerstr. 6, P.

Eine Nußbaum-Bettstelle m. Spr. 30 Mk., 1 kl. Wascht. 6 Mk. Röderstr. 39, 1 l. Händler verbeten.

Diwan, Spiegel mit Schränkchen, Kleiderschr., Waschkom., Sofatisch, Stühle, Nachttische, Schreibtisch für Bureaus, Etagere, Nähmasch., Bett., Deckbetten, Kissen, Vertiko, lack., Portierenstangen m. woll. Gardinen, Spiegel, Bilder usw. billig zu verk. Schwalbacherstr. 30, linkes Hinterh., Alleeseite, Eingang großes Tor.

Chaiselong, neu 18 Mk., m. sch. Decke 24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Schöne Garnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, grüngestr. Moquett, sowie 2 schöne Sofas u. 1 Chaiselongue bill. zu verk. Albrechtstraße 23, 2.

Ant. Kommode, Dtyl.-Schreibtisch, Emp.-Tische m. Mess. eingel., Sekr., Rokokoschr. m. Glasaufs., Kirschb.-Sekr. u. Tische, Mah.-Tische u. zwei Chiffon., Wascht. Adolfsallee 6, H. P.

3 Nußb.-Tische, 5 Spiegel, 1 Kücheneinr. bill. zu verk. Frankenstraße 13, Schreinerwerkstatt. B 5856

Spiegelschr., 2- u. 3türig, hell. H.- u. D.-Schreibt., Kld.-, Küch.- u. Bücherschr., Speisez. (eichen), Bett. u. Versch. bill. Hermannstr. 12, 1 St.

Wegen Aufgabe eines Haushalts sind verschiedene Gegenstände zu vk.: 1 Küchenschr., vol. Tische, Regulatoruhr, 1 Zuglampe, 1 Wasserkissen u. 1 Luftring. Faulbrunnenstr. 5, Part.

Sofort zu verk.: 1tür. Kleiderschr. 15 Mk., Waschkommode 15, Nachttisch 5 Mk., Kanapee 20 Mk., Ottomane 14 Mk., Deckbett 6 Mk. Blücherstraße 29, Part. rechts. B 5858

Neue Küchen-Einrichtung bill. z. vk. Niederwaldstraße 1, Werkstätte.

Pariser Korbmöbel für Damen-Zim., Tisch u. Stuhl zu verk. Dotzheimerstraße 33, P., 2 T. l.

Pult zu verkaufen Hochstätte 4. Einzus. morg. 9—11 U.

Gelegenheitskauf f. Tap., Sattler. Schöne Maschine, 4 Monate gebr., die 350 Mk. gek., für 160 Mk. umständeh. zu vk. Scharnhorststr. 40, P.

Gut erh. u. gut geh. Nähm. bill. Blücherstraße 30, 1 1/2 St. B5746

Nähmaschine, w. gebr., bill. zu verk. Bleichstraße 9, Hinterh. Part. B5328

Nähmaschine, fast neu, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qi

Nähmaschine, näht vor- u. rückw., billig Hellmundstr. 56, P. B5571

Nähmaschine, Kinderwagen billig zu verk. Römerberg 6, Part. l.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Türe, Tetlungswand und Pulten bestehend, zu verkaufen Langg. 27, Tagblatt-Haus. *

Glasaufsatz für Theke sof. billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 2 r.

Kontrollkasse, Lichtpaus-Apparat zu verkaufen Bleichstraße 2, Hanson.

Gebr. Zweipänner-Geschirr zu verk. G. Schmidt, Goldgasse 12.

N. Federrollen, 6 gebr. Kohlenroll., 1 leicht. Milchwag. u. Geschäftsk. zu verk. Dotzheimerstraße 85. B5766

Zwei neue Federrollen, 20 u. 70 Ztr. Tragkraft, ein Schneppfarren zu verkaufen Feldstraße 16.

Elegantes Automobil, 24/28 PS., billig zu verkaufen. Anzusehen Garage, Hotel Alleesaal.

Fast neuer Herd und zwei Füllöfen billig zu verk. Kapellenstraße 4.

Gebrauchte Oefen und Herde billig zu verk. Phil. Lied u. Sohn, Alt-Eisen- u. Metallhandl., Kleine Schwalbacherstraße 4, Telephon 1883.

3 kleine Herde, fast neu, billig zu verk. Hallgarterstraße 6, 1.

Ein gebrauchter Herd billig zu verkaufen Nerostraße 23.

Gut erh. Herd mit Kupferschiff bill. zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Fast neuer Kochherd, 1 großer u. 1 kleiner Mantelofen n. zugehörendem Rohr, sowie 4 braune Wollrips-Uebergardinen billig zu vk. Karlstraße 31, 1 links.

Guter Ofen, Preis 10 Mk., passend für Werkstatt oder Laden, zu verkaufen Schulberg 23, Laden.

Flammiger Gaslüster billig zu verkaufen Helenenstraße 4, Part.

Ein Gasbadeofen zu verkaufen Hallgarterstraße 6, 1.

Eleganter Zimmerofen, reich vernickelt, m. Majolika, billig zu verkaufen Taunusstraße 2, Laden.

1 schöner Regulier-Füllofen u. 1 kl. irischer Ofen billig abzugeb. Friedrichstraße 50, 1 rechts.

Elektrische Beleuchtungskörper (neu) zur Hälfte des Wertes Bärenstraße 8.

Elektr. Lüster (Deckenbeleucht.) preisw. Schwalbacherstraße 30, 1 lks.

Transp. Akkumulatoren f. Auto, kl. Zimmerb. l. u. Aerzte z. Fabrikpreis. Jahnstraße 10, Vorderre.

Sechs eiserne Rolladen, fast neu, billig zu verkaufen Taunusstraße 2, Laden.

Zu verkaufen eine prachtvolle Doppeltüre mit Glasfüllungen, als Haus-, Korridor- oder Balkontüre zu verwenden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qu

Gut erhaltene Tore und Türen billig zu verk. Riehlstraße 8.

Leere Kisten billig abzugeben. H. L. Kraatz Nachf., Wilhelmstr. 54.

Umbau Frankfurterstraße 12 Sandst.-Freitr. 8 Stuf., à 1,40 l., b.

Frischer sauer Pferdemist wagen-, sow. waggonweise zu verk. bei Val. Merten, Dotzheimerstr. 117.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Wachthund, scharf, bissig, wachsam, gleich welche Rasse, zu kaufen gesucht. Offerten unt. K. 755 an den Tagbl.-Verlag.

An- und Verkauf von Altertümern aller Art Goldgasse 15, H. Luftig.

2 gut erh. Nußb.-Betten zu k. ges. Offerten unt. M. K. hauptpostlagernd.

Junger Mann, mittelgroß, sucht v. Kavalier Kleidung zu kaufen. Off. u. M. 751 an den Tagbl.-Verl.

2tür. pol. gut erh. Kleiderschrank u. Schreibtisch zu kaufen ges. Offert. m. Pr. u. O. 751 an den Tagbl.-Verl.

Kokosläufer zu kaufen gesucht Luxemburgstraße 6, Hochpart. rechts.

Kaufe stets Möbel gegen Kasse. Beer, Schwalbacherstr. 30, link. Hth.

Guter Gasbadeofen m. Badew. zu kaufen gesucht Emserstraße 63, 1.

Ein noch gutes Fahrrad mit Freilauf zu kaufen gesucht. Schreiner Westfal, Albrechtstraße 12.

Wirrhaare kauft B1918 A. Walter, Friseur, Westendstr. 11.

Verpachtungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ein Acker, 65 Ruten, nahe Güterbahnhof, zu verpachten. Näh. Bleichstraße 2, Hanson.

Lagerplatz, eingefriedigt, ca. 25 Ruten, an der Dotzheimerstr., nahe des Güterbahnhofes, zu verp. Näh. Adelheidstraße 75, Part.

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heifer, Schützenhofstraße 11. 3663

Lagerplatz, unt. Schierstein erstr., eingefriedigt, sofort zu verpachten. Näh. B. Kraft, Moritzstraße 7.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Nachhilfe-Unterricht, französ. Sprache, für Schüler höherer Lehranstalten. Mäß. Preise. Lietenring 10, 3 r. B 5495

Schnell Engl. u. Franz. St. 75 Pf., 15 J. im Ausl. g. Weilstraße 18, P.

Franz. u. engl. Konversat.-Zirkel für Vorgeschritt. Weilstraße 16, Part.

Italiener erteilt Unterricht in seiner Muttersprache. Offerten u. B. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Kerbschn. m. Musterzeich., Brandm. in u. auß. d. Haus, auch i. engl. Spr. unterr. Frl. Schultz, Blücherstr. 32, 2.

Violin- und Klavier-Unterricht w. gründl. ert., monatl. 8 Mk., wöch. 2 Stunden. Karlstraße 35, 3, Faber.

Frisier-Kursus. Unterricht im Damenfrisieren u. Ondulation erteilt Gustav Seybold, Damenfriseur, Firma Albert Graefe, Kleine Burgstraße 10.

D.-Frisierunterr. ert. Chr. Kopp, Kgl. Theaterfriseur, Aarstraße 15, 2.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Verloren gold. Herrenring mit einem blauen Stein (Saphir) u. zwei kleinen Diamanten. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben Nerobergstraße 4, 1.

Ein armes Kind verlor Samstag, abends, 20 Mk. in der Röderallee. Wiederbr. Bel. Röderstraße 25, H. 1.

Verloren silberne Börse, Canisteinsberg. Gegen Belohnung abzugeben Schöne Aussicht 17.

Verloren ein Gürtel, Schwarzsamtband m. Met.-Kunstschl. G. Bel. Zimmermannstr. 4, Gth. 1 r.

Entlaufen ein kleiner rotbrauner Rehpinscher, auf den Namen „Mäuschen" hörend. Abzug. gegen Belohnung Hochstätte 1/b. Vor Ankauf wird gewarnt.

Foxterrier, weiß, schwarzes Ohr, entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Sonnenbergerstraße 21.

Zugelaufen ein braun. Jagdh. mit schmal. emaill. Brustkr. Abzuh. Kgl. Eisenbahn-Kantine, Südbahnhof.

Großer Kolkrabe entflogen. B5855 Geg. Bel. abz. Dotzheimerstraße 113.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Mittags- und Abendtisch in u. a. d. Hause, m. Zim. m. Pens. empf. Martini, Oranienstraße 2.

Privatier, früh. erf. Geschäftsmann, in den besten Jahren, sucht ein. Nebenbesch. Vertrauenspost. bevorz. Hohe Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter S. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann empfiehlt sich z. Vervielfältigung u. Adressenschreiben. Gefl. Offerten erb. unter B. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezieren per Rolle 30 Pf. Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstraße 9, H. 2 l. B5797

Koch empf. sich zur Aushilfe. Zimmermannstraße 8, 2 rechts.

Stühle werden billig und gut geflochten und poliert Nettelbeckstraße 7, Hochpart. l. B5601

Gartenarbeit jeder Art, Anlegen neuer Gartenanl., sow. Umänd. besteh. w. sauber u. geschmackv. ausgeführt. Grabenstraße 14, 1 St.

Linoleum-Wichsen, pro Qmtr., inkl. Wachs, 11—15 Pf., nach der Größe des Auftrags, besorgt Karl Schöttner, Hartingstraße 7, 3.

Ofensetzer Wilh. Christ, Seerobenstraße 13, Hth. B 5709

Heizung nahe Kapellenstraße wird übern. Schulberg 17, Frontsp.

Gepr. Masseur u. Masseuse empf. sich. Schwed. Massage. Weilstr. 18, P.

Aerztl. gepr. Masseur empfiehlt sich für Massage jeder Art, bei billigster Berechnung. Off. unter N. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau empfiehlt sich im Servieren bei Gesellsch. u. and. Festlichk. Riehlstr. 15, 2 l. B5758

Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Garantie für tadellosen Sitz. Bertha Funke, Hallgarterstraße 2, Stb. 2.

T. Schneid. s. n. K. in u. a. d. H. Frankenstraße 24, 1 links. B 5847

Perfekte Schneiderin nimmt Kunden an in u. a. d. Hause. Dotzheimerstraße 72, Mittelbau 2.

Schneiderin s. n. K. in u. a. d. H. Moritzstraße 49, Mittelb. 3 links.

Näherin e. sich im Anf. u. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche (Tag 1.30 Mk.). Herderstraße 1, Vorderhaus Mans.

Tücht. Näherin sucht Heimarb. f. Geschäft, Blusen, Röcke, ändert auch Konfektion ab. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qo

Perf. ält. Weißzeugnäh., im Ausb. u. Masch.-Stopf. sehr tücht., s. Besch., a. in Hotel. Nettelbeckstr. 3, 2 l. B5821

Weißzeugnäh. empf. sich z. Ausbess. von Kleid. u. Wäsche in u. auß. d. H., pro Tag 1.70 Mk. Röderstraße 13, 1.

S. n. Kunden f. Ausb. v. Kleid. u. W. Hallgarterstr. 6, H. P. l. B5673

Fräulein sucht Beschäftigung im Ausbess. von Wäsche u. Kleidern. Möhringstraße 10.

Modes. Damenhüte w. angef., getr. Sachen hübsch modernisiert bei bill. Berechnung. Bleichstraße 39, 1. B5614

Modes. Hüte werden schick garniert, sämtl. Rutaten auf Lager. Kirchgasse 13, 1.

Damenhüte werden angefertigt, Fassons u. Rutaten auf Lager. Frau E. Faust, Walramstraße 33. B 5867

Stickerei-Arbeiten, Weiß, Bunt u. Gold, w. angefertigt Webergasse 3, Hth. Parterre.

Stickerin empfiehlt sich im Weiß-, Bunt- und Goldsticken. Scharnhorststraße 35, 2 l. B5162

Weiß- und Buntstickerin empfiehlt sich. Riehlstraße 6, 2 links.

Weiß- u. Buntstickerei w. schön u. b. angef. Bertramstr. 20, 3 l. B5455

Handkestens w. gut u. rasch bes. Webergasse 3, Fr. Steinbusch.

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstr. 3, Tel. 4074, übern. Herrsch.-, Hot.- u. Fremden-Wäsche. Spez.: Herrenwäsche. Gardinenspan. 14 Friedrichstraße 14, Wäscherei u. Feinbüglerei. Fremden-Wäsche in 10 Stunden.

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Oberhemden.

Durch Abreise einiger Herrschaften übernimmt eine langjähr. Wäscherei einige bessere Herrsch. Saubere und tadellose Arb. P. i. Tagbl.-Verl. Qd

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. gut u. pünktl. bes. Trocknen im Freien. Fr. Nicolai, Dotzheim. Idsteinerstr. 17.

Arbeiterwäsche wird gewaschen und geflickt Metzgergasse 27.

Perfekte Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Biebrich, Kaiserstraße 53, 1 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. ang. Aarstraße 16. Eigene Bleiche.

Wäsche w. schön gewasch., gebüg., ausgebess. Wellritzstraße 43, 1.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich in Massage u. Krankenpflege. Bertramstraße 20, Part. lks.

Friseuse empf. sich. Saalgasse 24/26, 3 l.

Friseuse empfiehlt sich. Yorkstraße 22, P. l.

Geübte Krankenpflegerin m. vorzüglichen Zeugnissen s. Privatpflege zu kränkl. Dame. Angebote u. C. S. Oranienstr. 53 erbeten.

Phrenologin wohnt Schulgasse 4, Hinterhaus 2.

Verschiedenes

Welcher Metzger würde in einem Hause, wo längere Jahre eine Metzgerei mit Erfolg betrieben wurde, eine Filiale errichten? Off. u. U. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Herr oder Dame hilft einem Geschäftsmann, w. selbst ein Vermögen von 50,000 Mk. besitzt, mit 1500 Mk. aus momentan. Verlegenheit? Hohe Zinsen und dankbare Rückerstattung zugesichert. Offerten unter V. 126 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29, erbeten. B5798

Wann werden wir die beliebte Altistin, Frl. Schlichter, wieder im Orgelkonzert in d. Schloßkirche singen hören? Einer für viele Konzertbesucher.

Zwei große Schaukasten zu verm. Näheres Kirchgasse 30, Metzgerladen.

Gesuch. Welches j. Mädchen od. Dame der geb. Stände w. die Zubereitung d. Mittagstisches f. zwei Damen 3—4mal wöch. übern.? Perfekte Kochkenntnisse Beding. Bahngeld w. vergüt. Parkweg 5, 1, von 12—1 1/2.

Zu e. gemütlichen Bubenskat in einem bess. Lokal w. für 1 oder 2 Abende in der Woche 2—3 solide geübte Spieler v. 9—11 1/2 abends ges. Off. u. C. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Welche kinderl. Herrschaft nimmt hübsches ges. 3jähr. Mädchen als eigen an? Off. unt. L. L. 800 hauptpostlagernd.

Witwer, in den 40er Jahren, ev., Handwerker, w. die Bekanntsch. eines Mädchens, Witwe nicht ausgeschl., zw. spät. Heirat. Off. u. G. 753 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verb.

Kaufmann, Ende 20er, in sich. Stell., mit gutem Eink., sucht eine solide häuslich erzog. Dame. Witwe nicht ausgeschl., kennen zu lernen zwecks Heirat. Gefl. Offerten u. R. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch. 2 Freundinnen, 24 J., ev., sch. Ersp., wünsch., da hier fremd, die Bek. zw. bess. H. zwecks spät. Heirat. Photogr. erw., anonym zwecklos. Offerten u. W. E. hahnpostlagernd erbeten.

Adolfshöhe. Einsiedler o. V. H. bi. d. Zeitgst. i. einf. Kfm. bester Herkft. Ev. erl. Anspr. s. d. von gr. Ehre. B5873

Tagblatt-Fahrpläne

Miet-Verträge

Alt-nassauische Kalender

zu haben in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts

Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Verkäufe

Kaufleute! Architekten! Bauunternehmer! F 150

Das in vollem Betrieb befindliche, mit besten Aussichten für 1908 versehene Baugeschäft für patentierte Zwischenwände in einer Großstadt des Industriebezirkes, welches im Vorjahre ca. 6000 Mk. Reingewinn erbrachte, soll Familienverhältnisse halber zu **außerordentlich günstigen Bedingungen verkauft werden.** Anzahlung: Mk. 4000. Techn. Kenntn. nicht erforderlich. Gefl. Offerten unt. **R. U. 8106** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Prima Existenz für Damen.

Elegantes Geschäft in feinster Lage zu verkaufen. Erforderlich Mk. 15,000.— Branchekenntnis nicht unbedingt nötig. Offerten unter **M. 54** an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9308

Zu verkaufen

eine braune **Hakney-Stute,** elegantes Exterieur, fehlerfrei, für leichtes Gewicht, geritten u. gefahren, viel Temperament. Zu erfragen **Hotel Kaiserhof.**

Eine große Anzahl

elektrischer u. Signal-Uhren,

sowie ein **Schaukasten** von 1,50 m Breite, 1,75 Höhe, 0,45 Seitentiefe und 0,12 Fronttiefe werden preiswert abgegeben Wilhelmstr. 6, Uhrenladen. F 239

Konversations-Lexika von **Brockhaus u. Meyer, Brehms Tierleben, Andree, Kendallas,** sind in den **neuesten** Auflagen antiquarisch zu **bedeutend ermäßigten** Preisen stets auf Lager. **Moritz u. Münzel,** Wilhelmstr. 52. — Fernruf 2925. 1449

Ein **Harmonium** und eine **Strickmaschine,** beides fast neu, **billig zu verkaufen.** Offerten unter **F. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Oelgemälde

außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 38, Gartenhaus.

Altertümer

wegen Mangel an Raum spottbillig zu haben bei **Wagner,** Grabenstraße 32.

Möbel, Betten, Polsterwaren aller Art, Spez. Schlafzim.-Einrichtungen

— einfach bis hochelegant — empfehle zu billigen Preisen in nur wie bekannt vorzüglicher Qualität unter weitgehendster Garantie.

Ph. Seibel, Bleichstraße 7.

Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Vollständige Schalter-Einrichtung,

aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus. *

Zwei Erker,

luft- und staubdicht, mit vollständiger Einrichtung, acht elektrischen Lampen, nebst vernickelter Verbindungsstange, sofort billig zu verkaufen.

Dr. M. Albersheim, Wilhelmstr. 20.

Coupé,

neuer eleg. Wagen, für Arzt oder Herrschaft, ein- u. zweispännig, sehr billig zu verkaufen. Näheres zu erfr. Dotzheimerstraße 2, 2.

Ein sehr gut erhalt. **Fahrrad mit Freilauf preiswürdig zu verkaufen. Näheres Neugasse 18/20, im Hofe.**

Gebrauchte, gut erhaltene Herde und Amerik. Oefen billig abzugeben. **H. Hohlwein.** Schwalbacherstr. 41.

Dauerbrandofen,

Irischer, und **Petroleumofen,** gut erhalten, billig zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 22,** 2 r. 9554

Gelegenheitskauf.

Diese Woche: Aus Nachlaß: Elegante elektr. Salonlampe, 2 elektr. Kandel., schön. Tafelaufsatz, Fortuna, Bronze-Fig. v. Moreau, a. Marmorf. ruh., preisw. zu verk. Besicht. v. 6—7½ U. Herrngartenstraße 16, 1 rechts.

Abbruch.

Za. 25,000 alte Steine sofort abzugeb. Näh. Fr. Brosende, Architekt, Luisenstraße 3.

Gebrauchte Wellbleche

billig abzugeben.

Gebrüder Ackermann, Luisenstr. 41.

Kaufgesuche

Nur Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **beste Zahlerin Wiesbadens,** zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Den höchsten Preis

für elegante Herren- u. Damengarderoben, Pfandscheine, Brillanten, Gold- u. Silbersachen zahlt

Frau **Görlach,** Metzgergasse 16.

Zahle für **gelr. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die besten Preise.**

J. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Nur L. Grosshut,

Metzgergasse 27, Telephon 2079, ist der beste

Zahler Wiesbadens

für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Karl Kunkel

zahlt am besten für Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 15.**

Schiffer, Metzgergasse 21,

kauft fortwährend getrag. Herren- und Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Möbel u. Pfandscheine. Postkarte genügt.

Den allerhöchsten Preis

für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Gold, Silber und Brillanten zahlt immer noch

Frau Luftig, Goldgasse 15.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 2783, kauft von Herrschaften guterhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. i. H.

Möbel, Betten, Teppiche,

Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend

L. Herz, Friedrichstraße 25.

Kranken-Sessel gesucht

mit steiler hoher Rücklehne für Herzleidenden, gepolstert u. gut erhalten. Off. mit Pr. u. **G. 755** an den Tagbl.-Verl.

Emaillierte Badewanne, Gaslüster, 2—3-flam. Gasherd zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. E.** hauptpostlagernd. 9590

Reh- u. Hasenfelle,

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54.

Stichige od. defekte Weine

kauft jedes Quantum gegen Kasse

M. Krieger, Mainz,

Emmerich-Josefstr. 3.

Telephon 1339. 9557

Verpachtungen

Ein **Grundstück** an der Aarstraße, 87 Rt. groß, ist mehrere Jahre zu verpachten. N. Schlichterstr. 14, P. Tremus.

Unterricht

Schüler-Pensionat Dienemann, akad. geb. Lehrer, Herderstr. 31, Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler höh. Schulen von Sexta-Prima. Erfolgreiche schnelle Vorbereitung auf alle Klassen u. Examina, bes. für das Einjähr.-, Prima-, Fähnrich- u. Abiturienten-Examen. Wiederholt bestanden sitzen geblieb. Tertianer nach 4monatl. Vorbereitung das Einjährige.

Jg. tüchtige Lehrerin

erteilt Privatstunden in all. Fächern, vorzugsweise **Sprachen u. Literatur.** Gefl. Offerten erbeten unter **R. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Wer lehrt beste englische Aussprache? Konversat.-Unterricht gef. Off. u. **T. 57** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9597

Akad. geb. Engländer,

erf. Lehrer, ert. schnellförd. Unterr. in engl. Konv., Korresp. u. Stenogr. Monatl. 5 Mk. Browne, Bismarckr. 25, 1. B 5695

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Prodest. grat. **T. Read,** Dotzheimerstr. 15, 1.

Engländerin erteilt Unterricht. Konvers.-Zirkel. Sprechst. 12¼—¾3 u. 4½—8. Elisabethenstrasse 11, 3.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miss **Moore,** Moritzstraße 1, 1.

Französisch. Englisch. Italienisch.

Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte. Privatunterricht und kleine Zirkel.

Berlitz School, Luisenstraße 7.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren**

(Inhaber: Emil Straus)

Nur 38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße.

Tel. 2383.

Prospekte kostenfrei.

Schreibmaschinen- und Stenographieschule.

Am 15. Nov. beginnt ein **neuer Kursus,** nach leicht fassl. Methode u. sind Anmeldungen baldgefl. erwünscht. **Perf. Ausbild.:** Mäss. Honorar.

Schreibmaschinenhaus Stritter, Kirchgasse 38, 1. Tel. 131.

NB. Ueber 50 Maschinen diverser Systeme zur Verfügung. B 5684

Institut Bein Rheinstr. 103.

Beginn neuer Tages- und Abendkurse. Sämtliche kaufm. Fächer.

Erste Lehrkräfte. Kostenlose Stellenvermittelung.

Gründl. musikal. Klavierunterricht. Derselbe w. ev. auch in franz., engl. u. ital. Sprache erteilt. Off. u. **P. 57** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 55

Verloren Gefunden

Verloren

ein **Bund Automaten-Schlüssel** zwischen Wiesbaden und Mainz. Gegen g. Belohnung abzug. bei **O. Diem,** Gasth. z. Ludwigsbahn, Mainz, Holzstr.

Geschäftliche Empfehlungen

Dame mit 5—10,000 M. Beteilig. an ein. Immobil.-Gesch. p. sof. gesucht. Gr. Gew. sicher. Offerten u. **E. 752** an den Tagbl.-Verlag.

Berliner Vertreter

sucht Vertretung für

Ia Käsefabrik.

Off. u. **F. A. 512** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.** F 98

Tücht. Vertreter

gegen gutes Einkommen sof. ges. **Raff. Oel- und Fettfabrik,** G. m. b. H., Dotzheimerstraße 62.

Erhöh. d. Einkom. b. Hypoth.-Sicherh. Herr od. **Dame** f. sich mit **M. 40—50000 b. absol. Hypoth.-Sich. a. erstkl.** Hotel still bet. Anl. 5% **f. Verz. noch Gewinnant.** Off. u. **N. 57** a. Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6, 3. r. Geld f. i. **Raten** g. w. 9582

Großer Mineralbrunnen

sucht für Wiesbaden und Umgebung geeigneten **Vertreter** nebst Fuhrwerk und Lagerraum. Offerten u. **A. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstube

Vervielfältigungs- u. Uebersetzungsbureau

Marktstr. 12, 1, neben d. Hotel Grüner Wald.

Geb. Dame m. g. Handschr., erf. in Stenogr. u. Maschin. u. all. Bureauarb., s. Stell. als Privatsekret. od. Kont. k. einige Stund. resp. h. Tage. Off. unt. F. 755 an den Tagbl.-Verl.

Für Hotel- und Badhaus-Besitzer!

Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Von wem? sagt der Tagbl.-Verlag. Qt

Frau Jenny Schnegotzki,

Damenschneiderin,

empfiehlt sich zum Anfertigen von **Kostümen,** schicken **Blusen** und Ballkostümen.

Gelvergstr. 20, 3. St.

Tadelloser Sitz. Zivile Preise.

Junge Dame

empfiehlt sich in allen Massagen. Kleine Webergasse 11, 1. Etage.

Massage,

international, von junger Dame. Schulgasse 9, 2.

Russ. wie jede andere **Massage**

nur noch einige Zeit von energ. Dame ausgef. Bleichstr. 12, 3. Et., 11—1 u. 3—6.

Französin empfiehlt sich für **Massage, 11—5. Goldgasse 21, 1, a. d. Langgasse.**

Massagen

werden von jungen Damen ausgeführt Bleichstraße 19, Part.

Manikure

Nerostraße 31, II, 9—11, 3—6.

Phrenologin und Arithmomantin.

(Griechische Zahlendeutung.) Nur für Damen. Sprechstd. morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Helenenstraße 12, 1.

Gef. gesch.

Phrenologin, Chirologin Mme. Lydia Ahlert-Klaus. Lehrstraße 16, 1 r.

Phrenologin

Langgasse 5, im Vorderhaus.

Verschiedenes

Darlehn

gibt Volksbank gegen Bürgschaft oder Verpfändung. Näh. durch Bankagentur **Meyer,** Kirchgasse 4.

Welche Dame gibt bei **absoluter Sicherheit** Darlehen zur **Erweit. e. Frauenztg.** (eig. schuldenfr. Druckerei). Off. u. **P. F. 1628** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 54

Neuhergerichtete **Kegelbahn** und **Vereinszimmer** noch einige Abende frei. **Weißes Rößl,** Bleichstraße 18.

Suche Skat-Anschluß

in besserer Familie, event. bei mir im Hause. Delaspeestr. 6, 2. Et.

Wo bietet sich für einen jungen Mann Gelegenheit, das Zweispännig-Fahren in Herrschaftswagen zu erlernen? Offerten unter **M. 754** an den Tagbl.-Verlag.

FLECHTEN- od. BEINWUN-

denkranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis.

C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Frauen

erhalten in allen Angelegenheiten **Rat und Hilfe!** Viele **Dankschr. Ehelente** erh. Prosp. gegen 20 Pf. Rückporto. **„Hygiene", Dresden-Kötzschenbroda.** F 94

Frauenleiden

behandelt gewissenhaft und diskret. Fr. **M. Muscynski, Zürich 1** (Schweiz) Löwenstr. 55. Rückporto erb.

Frauenleiden heb. schn. und diskr. erl. Heb. Offerten unter **A. 651** an den Tagblatt-Verlag.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Damen besseren Standes wenden sich in allen diskr. Frauenangelegenheiten an gewissenhafte erfahrene Heb. Offerten u. **A. 495** an den Tagbl.-Verlag.

Buch üb. Ehe w. z. v. Kindersf. 1½ Mk. **Wo Blut**stockung 2c. Buch **Frauen**-Arzt 1½ M. Nachn. Siesta-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Geschlechts-

u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.

Robert Dressler,

Vertr. der Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Heiraten jeden Standes

vermittelt Frau Wehner, Römerberg 29. Mehr. sehr vm. D. w. Heir.

German gentleman, 27 years old, seeks acquaintance with an wealthy lady for marriage. Apply to **A. 752** Tagblatt-Verlag.

Vermög. junger Kaufmann

wünscht mit nettem jung. Mädchen zwecks **späterer Heirat** bekannt zu werden. Ehrenhafte Angebote unter **Z. Z. 700** postlagernd Schützenhofstraße. 9593

Treue Els

wird in hochwichtiger Angelegenheit um schleunige telegraphische Aufgabe ihrer Adresse gebeten. Redaktion des „Central-Anzeigers" Magdeburg. F 150

T. 747.

Nochmals abholen Tagbl.-Verl.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts

Bismarck-Ring 29

neben dem Kaiserlichen Postamt

nimmt zur Bequemlichkeit des Publikums auch

Aufträge auf Drucksachen des täglichen Verkehrs

wie:

Visitenkarten
Verlobungs- und Vermählungs-Briefe
Trauerbriefe — Trauer-Dankkarten
alle geschäftlichen Formulare — Couverts
etc. etc.

für uns entgegen und ist zur Vorlegung von Mustern jederzeit gern bereit. Wegen **umfangreicheren Druckarbeiten** beliebe man sich hingegen nach wie vor an unser **Druckerei-Kontor** Langgasse 27 zu wenden.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Nr. 529.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
12. November 1907.
55. Jahrgang

Die Rechtlosigkeit der Dienstherrschaften.

Von Dr. Brandis.

Die Klage hierüber ist allgemein und leider berechtigt. Während sonst im Leben das Kapital herrscht, so z. B. im Handel der kapitalkräftige Käufer oft in der Lage ist, die Bedingungen mehr oder weniger zu diktieren, und der Verkäufer, der die Ware los sein will, darauf eingeht, stellt sich beim Dienstvertrage das gegenseitige Verhältnis der Parteien umgekehrt. Der Dienstherr, der gegenüber dem Dienstverpflichteten die Rolle des Kapitalisten einzunehmen pflegt, ist heute vielfach der schwächere Teil geworden, wenigstens auf dem Gebiete der hauswirtschaftlichen Arbeit, das wir allein ins Auge fassen wollen. Es hat das seinen Grund teils darin, daß die Nachfrage nach Arbeitskräften größer ist als das Angebot, hauptsächlich aber darin, daß die Leistung des Dienstherrn von vornherein eine genau bestimmte ist, nämlich außer Wohnung und Beköstigung eine bestimmte Geldsumme, während der Dienstverpflichtete Arbeiten zu leisten hat, deren Güte meistens ganz in seinem Belieben steht, hauptsächlich aber darin, weil dem Dienstverpflichteten gerichtliche Hilfe zur Erlangung seiner Rechte zur Seite steht, während dem Dienstberechtigten solche Hilfe verweigert wird, sei es, weil das Hab und Gut des Dienstverpflichteten der Pfändung entzogen ist oder weil unser heutiges Gesetz einen Zwang zur Arbeit überhaupt nicht mehr anerkennt.

Einen Zwang zur Leistung übernommener Dienste erklärt unsere Zivilprozeßordnung für unzulässig. Sie beschränkt den Dienstberechtigten darauf, entweder Schadensersatz von dem Hausangestellten zu fordern, oder die Dienste auf Kosten des Schuldners durch einen anderen vornehmen zu lassen. Beide Ansprüche haben zu ihrer Verwirklichung zur Voraussetzung, daß der vertragsbrüchige Dienstverpflichtete pfändbares Vermögen oder ein Gehalt von über 1500 Mark bezieht. Ist weder das eine noch das andere der Fall, so versagt unsere Rechtsordnung. Der Dienstberechtigte ist selbst gegenüber einem frivolen Vertragsbruche schutzlos. Dieser zweifellos beklagenswerte Zustand ist der Grund, warum immer und immer wieder Abhilfsversuche gemacht wurden und noch werden in der Richtung der Bestrafung des Vertragsbruchs. Unsere Gesetzgebung hat diese Versuche aber wiederholt zurückgewiesen. Vielmehr ist ein weiterer Schritt in umgekehrter Richtung, nämlich in der weiteren Aufhebung des Zwanges zur Leistung persönlicher Dienste, in der Zivilprozeßordnung gemacht. Während nach der alten Zivilprozeßordnung der Zwang zur Vornahme persönlicher Handlungen nur ausgeschlossen war, wenn die vorzunehmende Handlung von der Art war, daß sie auch durch einen anderen vorgenommen werden konnte, z. B. durch ein anderes Dienstmädchen, der Gläubiger also in der Lage war, sich anderweit die Leistung zu beschaffen, beseitigt die neue Zivilprozeßordnung diese Beschränkung. Auch dann, wenn die geschuldete Handlung durch einen Dritten nicht vorgenommen werden kann, z. B. eine solche, welche besondere Fähigkeiten erfordert, kann seit dem 1. Januar 1900 ein Zwang zur Vornahme der Handlung nicht mehr ausgeübt werden. Die Antragsteller wiesen hierauf hin, daß es den heutigen freiheitlichen Anschauungen nicht mehr entspreche, jemand durch Geldstrafe oder gar durch Haft zwangsweise zu einer Arbeit zu zwingen. Dieser Antrag war unter Widerspruch der Regierung in der Kommission mit 10 gegen 6 Stimmen angenommen und ist demnächst auch vom Reichstag beschlossen.

Man mag ein Gegner dieser Neuerung sein, man wird aber doch zugeben müssen, daß die Anwendung des Zwanges gegenüber fahnenflüchtigen Dienstboten mehr theoretischen als praktischen Wert hat. Legt der Dienstberechtigte Wert darauf, sein Recht festgestellt zu sehen, so kann er dies, leider auf seine Kosten, dadurch erreichen, daß er den Dienstboten zur Fortsetzung des Dienstes verurteilen läßt. Das geschieht; damit aber hört die Tätigkeit des Gerichts auf, indem irgend eine Vollstreckungsmaßregel nicht folgt. Die verliehene Schadensersatzklage gegen den Dienstboten ist völlig wertlos. Der Dienstherr wird, nachdem er die Kosten des ersten Prozesses schon nicht von dem verurteilten Dienstboten hat beitreiben können, sich hüten, obendrein die noch viel umständlichere Klage, wie die auf Schadensersatz, z. B. auf den einem anderen Dienstboten gezahlten höheren Lohn, anzustrengen. Aber wertlos für den Dienstberechtigten wäre auch die praktische Durchführung des Zwanges. Denn, daß ein vom Gerichtsvollzieher, vielleicht gar mit Hilfe der Polizei zugeführter Dienstbote die Arbeiten derartig verrichtet, daß sie unnütz sind, ja womöglich direkt schädlich durch hochgradige Nachlässigkeit im Tun und Unterlassen, bedarf keiner Erörterung. Nur der ideale Standpunkt, die Feststellung des „Rechts" ist also von unserer Rechtsordnung gewahrt; das ist nötig, auch wichtig, aber nicht die Hauptsache, denn das Recht ist eine Wissenschaft mit rein praktischen Zielen, und können diese nicht erreicht werden, so ist die schönste Theorie wertlos.

Die Vorschrift der Zivilprozeßordnung gilt für alle Dienstverträge ohne Unterschied, also nicht nur die gewerblichen, sondern auch die landwirtschaftlichen Arbeiter und die Dienstboten. Anders liegt die Sache, insoweit die landwirtschaftlichen Arbeiter und die Dienstboten zu dem Gesinde im Sinne der Gesindeordnungen der einzelnen Staaten gehören. Denn das Gesinderecht ist in dem Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch ausdrücklich in Kraft gelassen worden. Den Kreis der Personen, die zum Gesinde gehören, bestimmen die Landesgesindeordnungen und sie erklären die zwangsweise polizeiliche Zuführung des Gesindes zur Herrschaft, wenn es den Dienst zur versprochenen Zeit nicht angetreten oder denselben rechtswidrig verlassen hat, für zulässig.

Die preußische Gesindeordnung für die östlichen Provinzen, für Westfalen und die rheinischen Kreise Essen, Mülheim a. d. Ruhr und einen Teil des Kreises Mettmann läßt in Verbindung mit dem Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung auch zu, außerdem noch Geldstrafen festzusetzen, an deren Stelle im Unvermögensfalle Haft tritt. Zwangsweise Zuführung wird tatsächlich ziemlich selten beantragt, häufiger Bestrafung. Die Strafe ist Geldstrafe bis zu 15 Mark oder Haft bis zu drei Tagen. Der Antrag muß von der Herrschaft innerhalb 14 Tagen gestellt werden.

Ähnliche Vorschriften gelten in den Nachbarstaaten. Im Königreich Sachsen kann das Gesinde, welches ohne gesetzlichen Grund sich weigert, den Dienst anzutreten oder fortzusetzen, von der Polizeibehörde zwangsweise in den Dienst geführt, auch mit Geldstrafe bis zu 40 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft werden.

Auch in den süddeutschen Staaten wird der Vertragsbruch des Gesindes bestraft. Im Königreich Bayern ist dafür Haft bis zu acht Tagen oder Geldstrafe bis zu 45 Mark angedroht, so daß also auch hier von vornherein auf Haftstrafe erkannt werden kann.

Eine Ausnahmestellung nimmt, wie in manchen anderen Punkten, so auch hier das Großherzogtum Baden ein. Es gibt der Herrschaft zwar das Recht, die Fortsetzung des Dienstes zu verlangen, kennt aber keine Bestrafung des Gesindes, sondern beschränkt die Herrschaft auf ihre Schadensersatzansprüche. Diese werden mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Nachweises des Schadens gesetzlich ein für allemal festgesetzt und zwar auf die Hälfte des Vierteljahrslohns, wenn aber ländliche Dienstboten in der Erntezeit vertragsbrüchig werden, auf den ganzen Vierteljahrslohn. Zur Sicherung seiner Ersatzforderung darf der Dienstherr die in seine Wohnung eingebrachte Habe mit Ausnahme der unentbehrlichen Kleidungsstücke zurückbehalten.

Der badischen Vorschrift liegt ein verwandter Gedanke zu Grunde, wie der Reichsgewerbeordnung, welche den gewerblichen Unternehmer für berechtigt erklärt, die Einbehaltung eines Wochenlohnes auszubedingen (§ 119a) und für jeden Tag des Vertragsbruches den Betrag des ortsüblichen Tagelohns als Schadensersatz zu fordern. (§ 124 b.) Eine gleiche Regelung erscheint mir auch gegenüber den Hausangestellten geboten, um an Stelle des für den Dienstberechtigten nutzlosen, den Dienstverpflichteten oft gleichfalls sehr empfindlich schädigenden Zwanges zur Arbeit, der ihm die Annahme einer anderweiten Stellung unmöglich macht, wenigstens ein Ersatzmittel treten zu lassen, das sicherlich in häufigen Fällen zur Aufrechterhaltung der Rechtsordnung beitragen würde.

MAGGI's SUPPEN- u. SPEISEN Würze mit dem Kreuzstern
Man lasse MAGGIs Würze nur in MAGGIs Originalflaschen nachfüllen, weil in diese gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.
A 118

Neu eröffnet! Taunus-Hotel. Wein-Salon mit Nischen.
Spezialität: Russisches Büfett.
Reichhaltige Tages- und Abendkarte. — Diners und Soupers.
Von 8 Uhr abends an:
Konzert der Künstler-Kapelle. 9446

Trau-Ringe stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen vorrätig. Meine Spezialität: Fugenlose Kugelfasson-Ringe (aus einem Stück gegossen) Marke „Obugos" berechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Otto Bernstein, Juwelier,
Nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul „Schloss Lößnitz". Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Winter-Kuren
Günst. Heilerfolge. 3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke, Internat. Bosech.
Bilz Naturheilbesch. 1½ Millionen verk.
Spannendster Roman der Gegenwart. 1130 Seit., ca. 200 Abbild. u. 30 bunte Taf. M. 3.50 brosch., M. 4.50 geb., zu bez. d. Bilz Naturheilanstalt, Dresden-Radeb. u. alle Buchh.
In hundert Jahren
(Da. 1348g) F 149

Guttoch. Speisekartoffeln
per Kumpf 23 Pf.
Karl Kirchner. Rheingauerstr. 2.

Riesenposten Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten
Mk. 295.— an.
Moderne Vertikos in verschiedenen Holzarten
Mk. 30.— an.
Nie wiederkehrendes günstigstes Angebot.
Möbel-Lager Blücherplatz 3—4.
Inh.: Ign. Rosenkranz. B2868

Cognac Scherer
Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.00.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
F518

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifengeschäften. F 145

Bruchleidenden
bieten meine Tag und Nacht tragbaren Gürtelbruchbänder Extrabequem und Monopol die größte Erleichterung. Für jeden Fall Extra-Anfertigung in eigener Werkstatt. Tadelloses Passen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Leib- u. Vorfallsbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. — Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist mit Mustern anwesend in Wiesbaden Sonntag, 17. Novbr., 11—2, Hotel Union. F98
L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.

S. Blumenthal & Co

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

selten günstiges Angebot in

Seidenen Blusen.

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:	Serie V:
Wert bis Mk. 6.50	Wert bis Mk. 15.00	Wert bis Mk. 28.50	Wert bis Mk. 41.50	Wert bis Mk. 69.00
jetzt nur 3.95 Mk.	jetzt nur 9.50 Mk.	jetzt nur 16.50 Mk.	jetzt nur 26.50 Mk.	32.50 Mk.

Beim Einkauf von **Konfektion** liegt es unbedingt im Interesse einer jeden Dame, unsere hervorragende Auswahl zu besichtigen.

Darunter befinden sich hochapate Modelle.

Damen-Hüte

Elegant garnierte Damen-Hüte, nur letzte Neuheiten,

9.50 Mk. 14.50 Mk. 18.50 Mk. 25.00 Mk.

Pariser Original-Modelle, hochapart und sehr preiswert.

K 7

St. Elisabethen-Verein.

Die Verlosung des hiesigen St. Elisabethen-Vereins findet **Donnerstag,** den 14. November, nachmittags 2½ Uhr, im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstraße 27, statt. Die Gewinne sind im gleichen Saale ausgestellt: **Mittwoch,** den 13. cr., vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, sowie Donnerstag noch vormittags von 9—12 Uhr. Auch sind Lose dort noch zu haben. F 464

Zu freundlichem Besuche der Ausstellung ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Freitag, d. 15. Nov., abds. 8 Uhr, im Casinosaal:

Konzert

Elsa Laura Freifrau v. Wolzogen.

Heitere und ernste in- und ausländische Volkslieder in vielen Sprachen und Dialekten gesungen **zur Laute.**

Billetts numeriert I. Platz 3 M., II. Platz 2 M., unnumeriert M. 1.50 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12, und an der Abendkasse. F 464

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen

Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15a.

Elektrische Gesichtsmassage. Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Schmerzlos. **Keine Narben.**

Spezialistin für Haarentfernung.

Immer vollkommen!
Niemals beschränkt!

Niederlage bei:

Hermann Bein,
WIESBADEN, Rheinstr. 103.

F 182

100 ff. Sprott

20 Büfl. 3 schön. Ale. 1 Stk. Lachs 40 ff. Delikatesher. 20 Brathr. od. 2 Pfd. Dos. ff. Anchov! Df. Bismhr. u. 1 Pfd. ff. Sardell.-H. 8 ff. Sort. m. Verp. nur 3¼ Mk. g. N. **Degners Conffbr.,** Swinemünde 15a. F 98

Tee

neuester Ernte.

Der stetig zunehmende Konsum in Tee veranlasst mich, auf die besonderen Vorzüge meiner in Handel gebrachten Mischungen aufmerksam zu machen. Schon meine **billigeren** Sorten à **Mk. 1.60, 2.—** und **2.40** kann ich als **gute, gehaltvolle** und **sehr ausgiebige Teen** von **besonderem Wohlgeschmack** empfehlen. Speziell als Haushaltungs- und Konsumtee haben sich diese Marken vorzüglich eingeführt. Meine besseren Teen bieten, was **edlen Geschmack, feines Aroma** und **Ausgiebigkeit** anbelangt, das Beste, was in der Preislage von **Mk. 2.40** bis **Mk. 5.—** geliefert werden kann.

Ich gebe meine Teen **lose** ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen verteuert, zu nachstehend **äusserst niedrig gestellten Preisen** ab:

	das Pfd.
Familien-Tee . .	Mk. 1.—
Teespitzen, feine Qualität	„ 1.20
Teespitzen, hochfeine Qualität,	„ 1.40
Frühstücks-Tee	„ 1.60
Gesellschafts-Tee	„ 2.—
Englische Mischung	„ 2.40
Fife o'clock-Tee	„ 3.—
Russische Mischung	„ 3.50
Kaiser-Tee, das Edelste der neuen Ernte	„ 4.—
Kaiser-Mischung	„ 5.—

Nassovia-Drogerie

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telephon 717. K 192

Neuheiten

in

Herbst- und Winter-Paletots, englischen Regen-Mänteln mit und ohne Gummi — Jagd-Mänteln — Pelerinen — Automänteln.

Neueste Formen. — Beste Verarbeitung.

Webergasse 11. **Heinrich Schäfer,** Webergasse 11.

1465

FRANKFURT A.M.
TÜRK & PABST's
Rühmlichst bekannte:
Worcester Sauce. Mayonnaise.

Verlangen Sie Gratiszusendung unter No. 187
TÜRK & PABST's
Kochrezepte für die feine Küche. F20

TÜRK & PABST's
Girondine-Senf ist nach bewährtem **französischem Verfahren** hergestellt.

FRANKFURT A.M.
TÜRK & PABST's
Hervorragend feiner
Delicatess-Senf & Girondine-Senf.

Kulmbacher Petzbräu

Original-Füllung.

Wir beehren uns ergebenst mitzuteilen, daß wir

Herrn Emil König,

Telephon Nr. 3087. Herrnmühlgasse 7,

den **Alleinverkauf** unserer **altrenommierten, erstklassigen Kulmbacher Exportbiere** in **Flaschen** und **Syphons** für den hiesigen Platz übertragen haben.

Um für absolute Reinheit und Qualität die weitgehendste Garantie übernehmen zu können, haben wir uns entschlossen, die Füllung der Flaschen und Syphons **in unseren Kellereien durch unser Personal** vornehmen zu lassen. Als Zeichen für Originalfüllung wird jede gefüllte Flasche mit Etikett- und Verschlußstreifen nach nebenstehendem Muster versehen, **sodaß dadurch die Unterschiebung irgend einer anderen minderwertigen Marke ausgeschlossen erscheint.**

Die Biere unserer Brauerei erfreuen sich infolge ihrer Reinheit und Wohlbekömmlichkeit eines Weltrufes und werden von ärztlichen Autoritäten seit vielen Jahren als

Sanitätsbier ersten Ranges

für Blutarme, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten, Magen- und Darmkranke ꝛc. mit den besten Erfolgen verordnet.

Freunde unseres Stoffes bitten wir ergebenst, Aufträge auf unser Exportbier in Flaschen und Syphons ausschließlich

Herrn Emil König, Herrnmühlgasse 7, Telephon 3087,

zuzuweisen, welcher jeden auch den kleinsten Auftrag durch Franko-Lieferung ins Haus promptest zur besten Ausführung bringen wird.

Zum Ausschank vom Faß gelangt unser Exportbier in folgenden Restaurants, deren Namen alphabetisch der Straße nach geordnet sind.

Adolfsallee: „Zur alten Adolfshöhe" **Joh. Pauly.**
Bahnholz: Rest. **W. Hammer.**
Bertramstraße: „Zum Rodensteiner", **A. Ziss.**
Blücherstraße: Rest. **Fr. May.**
Dotzheimerstraße: „Zum Reichsapfel", **G. Stahl.**
Langgasse: Mutter **Engel.**
Langgasse: **Poths,** Restaurant.
Platterstraße: „Zur Waldlust", **F. Daniel.**
Rheinstraße: Rest. **Wies.**
Röderstraße: „Zum Himmel".
Taunusstraße: „Hotel **Dahlheim**".
Taunusstraße: „Kulmbacher Felsenkeller" (Spezialausschank).
Taunusstraße: „Zum Rosengärtchen".
„Unter den Eichen": **Paul John.**
„Unter den Eichen": **Emil Ritter.**
Wellritzstraße: „Stadt Kreuznach".
Wörthstraße: Restauration **Uhrig.**
Zietenring: „Zum Zieten".

In der näheren Umgegend von Wiesbaden ist unser Bier zu beziehen:

In **Mainz:** Ausschank im Restaurant „Ratskeller", in Flaschen und Syphons zu beziehen nur durch Herren **Racké & Berdellé,** Carmelitenstraße 8. Tel. Nr. 265.

In **Biebrich:** In Flaschen zu beziehen durch Herrn **Jacob Keffer.**
In **Sonnenberg:** In Flaschen zu beziehen durch Herrn **Ph. Hess.**
In **Schierstein:** Durch Herrn **P. Maxheimer,** „Nassauer Hof".

Hochachtungsvoll 1470

Petzbräu Kulmbach, Filiale Wiesbaden.

Enorm billig

empfehle ich solid gearbeitete

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Nußb.-Büfetts . . von Mk. 125 an,		**Eichen-Flurtolletten** von Mk. 15 an,	
„ **Spiegelschränke** . . 70 „		Schreibtische . . . . . 32 „	
„ **Bücherschränke** . . 48 „		Ausziehtische . . . . . 25 „	
1-tür. **Kleiderschränke** . . 15 „		**Waschkommoden** . . . 18 „	
2-tür. „ . . 28 „		**Sofas** . . . . . 36 „	
Vertikos „ . . 30 „		**Ottomanen** . . . . . 28 „	

bis zur elegantesten Ausführung.

Besichtigen Sie daher vor Anschaffung von

Braut-Ausstattungen

die **unerreichte Auswahl,** welche meine großen

Ausstellungsräume in 3 Etagen

bieten. **Eigene Polsterei. — Transport frei.** 518

Beachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nachf.,

gegründet 1872, Telephon 3670,

nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

Winter's Oefen Patent-Germanen.

Neue Germanen-Modelle 1907
unbedingte Garantie für Tag und Nacht gleichmässige, gut regulierbare Erwärmung der Wohnräume bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.
Geschmackvolle Ausführung nach Künstler-Entwürfen, sorgfältigste Montage der Oefen. Heizbar mit jeder Kohlenart.

½ **Million dieser Oefen**
im Gebrauch ist bester Beweis für deren hohe Leistungsfähigkeit. 1396

H. Hohlweln, Schwalbacherstr. 41.
J. Frädert, Friedrichstr. 12.
K. Waldschmidt, Dotzheimerstr. 39.

500

Herbst- und Winter-Herren-

Paletots, Anzüge u. Capes, südd. Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,** so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, **Schwalbacherstr. 30, 1. Stock** Alleeseite (früher Langgasse 5).

Verlobte

welche sich für behagliche, geschmackvolle und äusserst preiswerte „Wohnungs-Einrichtungen" interessieren, besichtigen die sehenswerte **AUSSTELLUNG** vollständiger Wohnungsräume bei der Firma

Möbel-Fabrik Feidel

Darmstädter Möbel-Industrie

nur Hügelstrasse 13-17, gegenüber der Volksbank

Gründungsjahr 1881 Darmstadt Bekannt billige Preise

Eigene Fabrikation. :: :: :: Dauernde Garantie. **14** Schaufenster-Ausstellungen. :: 5 Ausstellungsgebäude mit ca. **270** vollständig lieferfertigen Zimmer-Einrichtungen. :: Besichtigungen ohne jeglichen Kaufzwang erbeten. Grosses Lager in Einzelmöbel, Teppichen und Vorhängen aller Arten. Möbel-Einrichtungshaus für jeden Stand.

(B. Z. 5031) F 21

Beleuchtungskörper!

Gasapparat- und Gusswerk A.-G., Mainz.

Fabrik aller Arten
Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,
sowie
kunstgewerblicher Metallarbeiten.

Mustersäle: Mainz, Neutorstrasse 3, am Südbahnhof.

Telephon No. 132. — Telegramm-Adresse: **„Broncewerk".**

Lieferant des:

Königliches Hoftheater,	**Wiesbadener Tagblatt,**
Neuer Bahnhof,	**Hotel Nassauer Hof,**
Neues Kurhaus,	**Hotel Kaiserhof,**

Hotel Rose u. s. w. F 53

Auf Abruf senden ab Werk fachkundigen Vertreter.

Unsere Vertretung für Wiesbaden ist aufgehoben.

Verhütung u. naturgemässe arzneilose Selbstbehandlung von
Schwächezuständen und **Geschlechtskrankheiten**
von **Franz Malech,** Kuranstalt für Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren in Frankfurt a. M. Ratgeber f. jeden, der an d. Folgen jugendl. Verirrungen od. geschlechtl. Exzessen leidet. — Zu beziehen v. Verfasser geg. Einsend. von 3 Mk.

Fa. 9478 e.) F 150

Amtliche Anzeigen

Fleisch- pp. Lieferung.

Am 2. Dezember 1907, früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstr. 47, der Bedarf an Fleisch- pp. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1908 verdungen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleischlieferung" abzugeben. F 283

Garnison-Verwaltung.

Neubau Artillerie-Kaserne, Wiesbaden.

Ein Teil der Schmiede-Arbeiten zum Neubau des Mannschafts-, Stabs-, Familien- und Kammergebäudes, sowie des Wagenhauses, **einschl. Lieferung aller Materialien,** soll öffentlich **verdungen werden.**

Versiegelte und eigenhändig unterschriebene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **Samstag, den 16. November 1907, morgens 11 Uhr,** postfrei an das Militär-Bauamt Wiesbaden, Johannisbergerstraße 3, 1, einzusenden.

Daselbst liegen bis zum genannten Tage von 8—1 u. von 3—5 Uhr die Bedingungen zur Einsicht aus. Bewerber erhalten Angebots-Wortlaut von derselben Dienststelle gegen Erstattung von 0,50 Mk. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. F 283

Militär-Bauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Bester Anschauungsunterricht in Geographie für Schüler.
Ausgestellt vom 11. bis 17. Nov. 1907:
Serie I: Ein interessanter Spaziergang durch Brüssel.
Serie II: Zweite interessante Reise am herrlichen Bodensee.

Ziehung 22., 23., 25. u. 26. November 1907.
Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
zu Zwecken d. Deutsch. Schutzgebiete
12 977 Geldgewinne
bar ohne Abzug zahlbar Mark
490000
Hauptgewinne:
75000
50000
25000
15000
3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000
etc. etc.
Lose à 3.30 M. Porto und Liste 30 Pf.
Zu haben bei den
Kgl. Lotterie-Einnehmern
und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1443
Reparaturen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 12. November.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:
Musikalischer Abend.

Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Fräulein **Eugénie Konewsky** aus St. Petersburg (Violine). Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm: 1. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser" von Rich. Wagner. 2. Konzert für Violine in A-moll mit Orchesterbegleitung von H. Vieuxtemps. Vorgetragen von Fräul. Konewsky. 3. Ouvertüre „1812" von P. Tschaikowsky. 4. Violin-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Serenade melancolique von P. Tschaikowsky; b) Polonaise in D-dur von H. Wieniawski. Vorgetragen von Fräul. Konewsky. 5. Galop chromatique von F. Liszt. F 244

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die Lösung einer Platzkarte im Betrage von 25 Pfg. Dieselbe ist beim Eintritte mit den Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) und den Tageskarten zu 2 Mk. vorzuzeigen. Die Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Städtische Kurverwaltung.

Neu! Der lebende Christbaum! Neu!

Unzerbrechlicher lebender Sternen-Christbaumschmuck wie nebenstehende Zeichnung. — Von Posaunen-Engeln getragene, goldlackierte Sterne setzen sich nach Anzünden der Kerzen in rotierende Bewegung. Diese, in den Zweigen angebracht, macht den Christbaum vollständig lebend. Preis 6 Stück 1.35 Mk.

1 **Kiste Prachtschmuck,** hochfein, künstlerisch ausgeführter Glas-Christbaumschmuck, geschmackvoll sortiert, eine wirkliche Prachtkollektion, per Kiste 4.70 Mk. Auf Wunsch liefern Sortimentskisten in jeder Preislage.

Brillant-Blumen, sind einzig in ihrer Art, ihr glitzerndes strahlendes Licht ist eine unvergleichliche Pracht, verleiht dem Christbaume einen wahrhaft feenhaften Glanz, per Dutzend 60 Pfg.

Wunderkerzen, die großartigste Christbaumbeleuchtung, tausende und abertausende goldene Sterne umsprühen den Christbaum durchaus gefahrlos, per Dutzend 35 Pfg.

Versand per Nachnahme, wenn nicht gefällt Betrag retour. Kein Risiko!

Weihnachts-Prachtkatalog, tausende Zeichnungen über Spielwaren, Puppen, Christbaumschmuck, Solinger Stahlwaren, Gold, Silber, Leder, optische Musik- und Pfeifenwaren, eine Fülle reizender Geschenkartikel, ohne Kaufzwang umsonst u. franko.

Kirberg & Comp., Foche bei Solingen No. 38.
Aeltestes Versandhaus des Solinger Industriebezirks. F 98

Scherer's Getreidekümmel
Überall erhältlich! F 518

Cavete.

Aerzte, welche sich für die ausgeschriebenen Stellen der **Ortskrankenkasse Biebrich** interessieren, werden dringend gebeten, sich vorher bei

Dr. Jungermann, Wiesbaden,

Vertrauensmann für Nassau, zu erkundigen. 1517

Gratis! — Gratis!

werden jedem Interessenten (aber nicht an Kinder) größere Kostproben verabfolgt von unserem rühmlichst bekannten

Rheinland-Kaffee à 1 Mark

und

Süßrahm-Margarine à 90 Pf.

(Ersatz für Naturbutter).

Bei **Kaffee** von 1 Mk. an und bei **Margarine** von 60 Pf. an werden bei äußerst preiswerten Qualitäten

wertvolle Zugaben gratis

verabfolgt und empfehle ich jeder

sparsamen Hausfrau,

diesen Versuch nicht zu versäumen.

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel,
Wiesbaden,
Marktstr. 21. Marktstr. 21.

Hotel Kaiserhof

empfiehlt für die kommende Winter-Saison zu Abhaltungen von **Hochzeiten, Bällen, Familien-Diners etc.** seine prachtvollen, dazu besonders geeigneten Räumlichkeiten.

Schlaf-Sofa

(System **Gustav Mollath,** Wiesbaden).
Patentamtlich geschützt.
Blitzartig in bequemes Bett verwandelbarer Divan.
Glänzend begutachtet.
Verblüffend einfach.
Zahlreiche Anerkennungen.
Macht Fremdenzimmer entbehrlich. 1500
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Wilhelm Baer,
Möbel und Innendekorationen,
Friedrichstraße 48.

Walthers Fichtennadel-Brustbonbons
haben sich vorzüglich bewährt und sind zu haben à 30 u. 50 Pf. bei: **Otto Sieber, Wilhelm Machenheimer.** F 98

Opel-Nähmaschinen
kaufen Sie enorm bill. bei **Fr. Mayer, Hellmundstr. 56, P.,** sowie Oel, Nadeln, Teile für alle Maschinen.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 1357
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Puppen-Perücken
fabriziert in geschmackvoller Ausführung u. zu billigem Preis, können auch von ausgekämmten Haaren angef. werden.
Eug. Alschwee, Friseur,
Sedanplatz 9, B 5772
Ecke Weißenburg- u. Seerobenstr.

Baumpfähle empfiehlt
L. Debus, Gneisenaustr. 5. B 5849

Brennholz,
Kohlen und Briketts
liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. — Tel. 13.
Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.
Teleph. Nr. 34. 1409

Für Hausfrauen Billige Kerzen.
Elektra-Kerzen brennen am hellst. Guß leicht beschädigte Dutz. 55, 80, 1.20. Hier: Ch. Tauber, Drog., Kirchgasse 6, C. Köhler, Drog., Mauritiusstraße. F 150

Direkt bezogene, chemisch analysierte
Ungarweine
sind zu billigsten Preisen zu haben bei
Philipp Christ. Sonnenberg,
Taistraße 8, Kolonialwaren

Amerikaner
Aepfel, prachtvolle Ware, äußerst billig.
Baldwins M. 21.— | per Ortg.-
feinste Sorten „ 25.— | Faß von ca. 140 Pfd. brutto ab hier. F 149
Postkörbe M. 3.50 frko. geg. Nachn.
Hobt. Kap-herr. Hamburg 70.

Birnen,
sehr gute, noch ein. Ztr. Pfd. 20 Pfg., Kochbirnen 10 und 12 Pfg. per Pfd., frei ins Haus. Bestellungen per Karte oder Telephon 2005.
Rettungshaus, Idsteinerstr.

Zur Kronenburg.
Heute abend von 6 Uhr ab:
Solpersfleisch u. Eisbein-Schmaus,
wozu höflichst einladet
Jean Schupp.

Restauration Ad. Petry,
Marktstr. 8, Ecke Mauergasse.
Heute abend:
Metzelsuppe.

Speisehaus Metzgerg. 17
Mittag- und Abendtisch, warme und kalte Getränke, Port. von 10 Pfg. ab.
Inh.: von Barner.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch
empfiehlt billig **Neugasse 17, 1 links.**

Flaschenwein-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma **Heuss & Co.**, Weingroßhandlung hier, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe **heute Dienstag, vormittags 11 Uhr,** im Gartensaale des Hotel-Restaurants **„Friedrichshof“**, Friedrichstraße 35:

4000 Flaschen Weiß- und Rotweine,

zum größten Teil Rheing. Original-Gewächse, darunter **Kabinet-Weine** der **Königl. Preuß. Domäne** aus den Lagen **Markobrunn, Rüdesheim, Steinberg, Aßmannshausen,** ferner

1000 Fl. Kognak und Rum.

Proben werden während der Versteigerung und 1 Stunde vor derselben verabreicht.

Anschließend hieran **nachmittags 3 Uhr,** im Hofe **Moritzstraße 9: Ovale Lagerfässer,** 1/1, 1/2 und 1/4 Stück. **Versandfässer** in allen Größen, **Lagersteine, 1 Kassaschrank, 1 Briefschrank,** Kopierpresse, **Weinpumpe** mit **Schlauchgeschirr,** Filtriermaschine, 1 Schneidbank, 1 Fugbock, kupferne Stützen, Küferkarren, diverses Küfergeschirr, sowie ein eisernes **Flaschengestell** für zirka 8000 Flaschen und ein eisernes Wasserreservoir. 1475

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
2 Bleichstraße 2.

Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts 2c. versteigere ich zufolge Auftrags am **Mittwoch, den 13. November cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend,** in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende **gebrauchte Mobiliar-Gegenstände,** als:
4 hochhäupt. Nußb.-Betten mit Woll- und Haar-Matratzen, eis. engl. Bett mit Haarmatratze, Waschkommode, Kleiderschrank, Kleiderständer, Sofas, Rohr-, Chaiselongue, Nußb.-Konsolschrank, **Eichen-Etageren-Büfett, guter 4-eck. Eichen-Ausziehtisch für 18 Pers.,** 4-eck. Nußb.-Ausziehtisch, schwarzer Sofatisch, ov., 4-eck., Klapp- u. Nipptische, Stühle, Polstersessel, verstellb. Sessel, Nußb.-Ballustrade, 2 engl. Mahag.-Fauteuils mit Velvet-Bezug, schwarz. Blumentisch mit Messing-Einlagen u. Beschlägen, gr. eis. Blumentisch, Wiener Rohrbank, Gold- und Nußb.-Pfeilerspiegel, Bilder, Bücher, verstllb. und sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände, Glas, Porzellan, Deckbetten, Plumeaus, Kissen, Portieren, Gardinen, gute Plüsch-Ottomanedecke, Weißzeug, Teppiche, Etagere, Wandbretter, **2 egale fünffl. Messing-Gastüster, drei- und fünffl. Gastüster, 2 10-flamm. elektr. Zuglampen,** Petrol.-Steh- und Hängelampen, Reisekoffer, Stehleiter, Vorratsschrank, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. m.; ferner kommen **nachmittags präzis 3 Uhr** folgende neue Waren zum Ausgebot:

a) im Auftrage des Herrn **G. Meyer:**
2a. 30 Paar Woll-Portieren,
b) im Auftrage des Herrn **Wilh. Schauss:**
2a. 100 Flaschen Ungarweine,
c) im Auftrage des Herrn **Otto Kahn** wegen Geschäftsaufgabe:
große Partie Baumschwamm-Waren als: große u. kleine Truhen, Kassetten, Bilder-, Manschetten- u. Taschentuchkasten, Schmuck- u. Markenkästchen, Schreibmappen, Poesie-Bücher, Blocks, Photographie-Rahmen u. Staffeleien 2c.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 9594
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. **Schwalbacherstraße 7.**

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Winter-Ausgabe 1907/1908
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Hause, sowie in den Buchhandlungen für 20 Pfennig zu haben.

Vereinssälchen Samstag, Montag frei
Hellmundstraße 54. Fürst.

Hausschuhe,

gediegene Qualitäten,
Damen-Tuchschuhe mit Absatz **1.95** und höher.
Damen- wasserdichte Kalb- u. Boxcalf-Stiefel **enorm billig.**
Endschuhe mit sehr dickem warmem Futter für Kinder, Damen und Herren von **25 Pf.** pro Paar an.

19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße.

Tannin-Pomade

gibt grau gewordenem Haar ursprüngl. Farbe wieder, befördert den Haarwuchs, beseitigt Schuppenbildung. Wenn Sie ihr Haar nicht direkt färben wollen, so gibt es kein einfacheres Mittel, als die Anwendung obiger Pomade. In Dosen à 1.50 Mk. in der Parf.-Handlung von **Wilh. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 7

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Verehelicht: Kutscher Hermann Fischer hier mit der Witwe Anna Dorsch, geb. Krill, hier. Wagner Julius Thum hier mit Lina Bender hier. Pferdewärter Karl Wirth hier mit Regina Hergenröder hier. Schweizer Dominik Kalin hier mit Maria Heizenröder aus Geinsheim. Hoteldiener Rudolf Schneider hier mit Anna Presber hier. Droschkenbesitzer Ludwig Feix hier mit Rosa Behr hier. Handlungsgehilfe Henry Bertram hier mit Marie Schellbach hier. Schreinergehilfe Wilhelm Merfeld hier mit Elisabeth Gent hier. Metzger Ludwig Gorth hier mit Adelheid Bett in Argenschwang. Grundarbeiter Johannes Kindsvogel hier mit Christine Baumann hier. Taglöhner Johann Schön hier mit Maria Linden hier.

Gestorben: Am 9. November: Musiker Arthur Gnifchwitz, 26 J.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Anton Bruchhäuser,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karoline Bruchhäuser,
geb. Blum.
Wiesbaden-Rendsburg,
11. Nov. 1907.

Die Beerdigung findet am 13. Nov., nachm. 4 Uhr, vom Leichenhaus aus statt.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend.
Saatz, Frl., Claushagen. — Saatz, Rittergutsbes., Claushagen.
Rommswinkel, Exzell., Gen.-Leutn., Haag.

Hotel Adler Badhaus.
Dzialoszynski, Fr., Berlin. — Leoni, Kfm., m. Fr., Köln. — Bar. v. Digeon, Offizier, m. Fr., Fürstenwalde.

Belgischer Hof.
Fleischhauer, Rent., Berlin.

Hotel Bender.
Schmid, Fr., Oberförster, Ruhla. — Sternheim, Fr., Dir., Berlin.
Ajolo, Kfm., m. Fr., Kowno. — Studemund, Fr., Geh. Rat, Professor, Paris.

Hotel Berg.
Linkenbach, Hotelbes., Bad Ems.

Hotel Biemer.
van Andel, Rent., m. Fr., Haag. — Contanche, Rent., m. r., Jersey.
van Andel, Rent., Haag. — van Andel, Rent., Rotterdam.

Schwarzer Bock.
Rähmkorff, Ing., Köln. — Mühle, Stadtrat, m. Fr., Myslowitz. — Ginsburg, Kfm., Benslau. — Schielin, Hotelbes., m. Fr., Bad Schachen.
Baronin von Vietinghoff-Schell, Edelfrau, Livland. — Baronesse von Vietinghoff-Schell, Edelfrl., Livland. — Ratz, Landger.-Rat, Dr. jur., Weimar. — Fülling, Fr., Mainz.

Goldener Brunnen.
Zannert, Kfm., Schöneberg. — Küchenmeister, Kfm., Berlin.
Schuster, Kfm., Kaiserslautern. — Baldus, Dr. med., Selters.

Hotel Burghof.
Mühlmann, Ing., Neustadt a. d. H. — Kleinberg, Kfm., Dortmund.

Central-Hotel.
Rübenstrunk, Kfm., Hagen. — Petersen, Rent., Ems. — Munk, Rent., m. Fr., Berlin. — Morin, New York.

Hotel Christmann.
Schütze, Kfm., Longeville.

Hotel u. Badhaus Continental.
Kröner, Fr., m. Tochter, Haag.
Tietmann, Rent., Witten.

Darmstädter Hof.
Griebel, Frl., Rent., Hamburg.

Hotel Dahlheim.
Meyer, Fr., m. Sohn, Blieskastel. — Lewinson, Kfm., New York.
Noyon, 2 Frl., Arnheim.

Hotel Einhorn.
Littmann, Kfm., Düsseldorf. — Zech, Kfm., Karlsruhe. — Horn, Fr., Berlin. — Wellmann, Kfm., Hamburg.

Englischer Hof.
Thiemann, Kfm., Hannover. — Goldberg, Kfm., m. Fr., Bialystock.
Waldin, Fabrikbes., Stockholm. — Gezelius, Stockholm.

Hotel Erbprinz.
Schramm, Tübingen. — Hill, Essen. — Weber, Insp., Frankfurt. — Baumgärtner, Frl., München.
Fränkel, Kfm., Mannheim. — John, m. Fr., Fulda.

Europäischer Hof.
Wegmüller, Magdeburg. — Salomon, Köln. — Meurer, Fabr., Elberfeld. — Balthasan, Köln. — Prokesch, Fabrik., Leipzig. — Ergo, Kfm., Berlin. — Gutstein, Kfm., Warschau. — Schneider, Kfm., Heidelberg. — Theiler, Kaufm., Berlin. — Heinrigs, Frankfurt.
Krenkels, Kfm., Düsseldorf. — Kramer, Dir., Geilnau. — Müller, Köln.

Friedrichshof.
Fischer, Kfm., m. Fr., Köln. — Woller, Insp., Frankfurt.

Hotel Fuhr.
Bagge, Frl., Heidelberg. — Ottow, Fabr., Stolp. — Plarre, Fabr., Gera.
Forchner, Rent., Heidelberg. — Kemper, Kfm., Elberfeld.

Grüner Wald.
Koggel, Kfm., Pankow. — Brunow, Kfm., Wien. — Komorowski, Kaufm., Mannheim. — Katz, Kfm., Nürnberg. — Holken, Dr., Berlin. — Drescher, Kfm., Hanau. — Heine, Kfm., Berlin. — Plauth, Rent., Kaiserslautern. — Traub, Kfm., Köln. — Staffer, Kfm., m. Fr., Berlin. — Baehr, Kfm., Berlin. — Voss, Kfm., Hagen. — Baum, Kfm., Usingen. — Schwab, Kfm., Berlin. — Heschinger, Kfm., Frankfurt. — Hopf, Kfm., Hanau. — Cautzler, Kfm., Mannheim. — Mollnau, Kfm., Bonn. — Ehrhard, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm., Berlin. — Heinemann, Kfm., Ruhla. — Boger, Kfm., Pforzheim. — Kaine, Kfm., Berlin.
Günther, Kfm., Hanau. — Dehne, Kfm., m. Fr., Bochum. — Schlesingen, Kfm., Wien. — Weihs, Fr., Frankfurt. — Limow, Ing., Köln. — Cohn, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm., Antwerpen. — Schröder, Kfm., Hamburg. — Feldhaus, Kfm., Mannheim. — Schmidt, Kfm., Leipzig. — Hausner, Kfm., München. — Brehler, Hotelier, m. Fr., Salzschlirf. — Lindner, Kfm., Plauen. — Kraatz, Kfm., Hamburg. — Heymansohn, Kfm., Berlin. — Fürstenberg, Kfm., Berlin. — Neukircher, Kfm., Strassburg i. E. — Koh, Kfm., Berlin.

Hamburger Hof.
Schlecht, Fabr., m. Fr., M.-Gladbach.

Hotel Happel.
Wiener, Kfm., Mannheim. — Kögler, Kfm., Leipzig. — Fuchs, Kfm., Lübeck. — Krumme, Chem., m. Fr., Prag.
Neu, Kfm., Kassel. — Baum, Kfm., Koblenz.

Hotel Hohenzollern.
Schweinfurth, Prof., Dr., Berlin.

Vier Jahreszeiten.
de Koning, m. Fr., Amsterdam.

Intras Hotel garni.
de Vues Wyshama, Fr., Rent., Velp.
Holm, Frl., Königsberg. — Nelles, Königswinter.

Kaiserbad.
Bökenkamp, Amsterdam. — Bökenkamp, Fr., Amsterdam.

Kaiserhof.
Hartwig, Wien. — Goldmann, Baumeister, Berlin. — van der Zypen, Fr., Geh. Rat, Köln.

Kölnischer Hof.
Körtge, Fr., Rittergutsb., Tlechtigen.

Badhaus zum Kranz.
Wohl, Kfm., m. Fr., Warschau.
Lehmann, Berlin.

Goldenes Kreuz.
Padberg, Warburg. — Grüne, Dr. med., Olsberg.

Hotel Zum Landsberg.
Büscher, Dortmund.

Hotel Meier.
Freiherr von Massenbach, Hauptm., Stettin. — Benecke, Hauptm., Leipzig.

Metropole u. Monopol.
Gerst, Kfm., Bamberg. — Goldschmidt, Chemnitz. — Grosholz, B.-Baden. — Wiesbader, Frankfurt. — Lentner, m. Fr., München. — Schmidt, Gutsb., m. Fr., Darmstadt. — Husserl, Kfm., Chemnitz. — Korff, Hanau.
Hesse, Dir., Olpe. — von Waldhausen, Fr., m. T., Hermeskeil. — Heuser, Fr., Recklinghausen. — Marx, Fr., Ober-Bürgermstr., Düsseldorf. — de Lint, Scherenings. — Otto, Kfm., Nürnberg. — Borheimer, Gutsbes., m. Fr., Lampertheim. — Herz, Berlin.

Hotel Nassau und Hotel Cecilie.
Hinneberg, Prof., Berlin. — v. Mann, m. Fr. u. Bed., Berlin. — de Neuter-Pelzer, Fr., m. Bed., Brüssel. — v. Bohlen-Halbach, Grossherz. Hofstallmeister. — Stauder, m. Fr., Frankfurt. — Menk, Boppard. — Drey, mit Fam., München. — Mahler, m. Fam., Köln. — Boldt, Kgl. Oberamtmann, Weinen. — v. Dalwigk, Freiherr, Hof bei Kassel. — v. Gersdorff, General-Major z. D., Hamburg.
von Wintzingerode, Freiherr, Hessen. — Gandlitz, Assessor, Berlin. — Socten, Amsterdam. — Schmuck, Pforzheim. — England, Fr., m. T. u. Bed., London. — Heyne, m. Fr., Hamburg. — von Hebel, m. Fr., Frankfurt. — Ledner, Berlin. — Bing, Fr., m. T., Köln. — von Weissenfeld, m. Fr., Krefeld.

Kurhaus Bad Nerotal.
Kobes, Dr. med., Barth. — Grosskopf, Kfm., m. Fr., Lübben.

Hotel Nizza.
Engelmann, Fr., Justizrat, Jena.

Nonnenhof.
Richard, Kfm., Koblenz. — Fischer, Kfm., Koblenz. — Lachs, Kfm., Berlin. — Cranz, Kfm., Berlin. — Wild, Kfm., Hanau. — Paineilit, Kaufmann, München. — Hintze, Kfm., m. Frau, München. — Torley, Kfm., Wald.
Geis, Kammermusiker, Frankfurt. — Pigge, Kfm., Bremen. — Mayer, Kfm., Heilbronn. — Stephany, Kfm., Aachen. — Lorenz, Kfm., Diez. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Mai, m. Fr., Landau. — van Hees, Kfm., Berlin. — Schäfer, Kfm., Frankfurt. — Haas, Kaufmann, Frankfurt.

Palast-Hotel.
Niemeyer, Kfm., Hamburg. — Gutstein, Kfm., Warschau. — Störbase, Hamburg. — Niemeyer, Hamburg. — Ribbert, Fr., Köln. — Backhausen, Fr., Düsseldorf. — Wolff, m. Frau, Brüssel. — Kasten, Stuttgart. — Dürholt, Arch., m. Fr., Lennep. — Leudels, Fr., Frankfurt. — Sondheimer, Frankfurt.
Fleische, Kgl. Dän. Gen.-Konsul, Budapest. — Haase, Rent., m. Frau, Berlin. — Kaufmann, Arch., New York.

Hotel Petersburg.
Pychlau, Fr., m. Gesellschaft., Riga.
Froitzheim, Kfm., Aachen.

Pfälzer Hof.
Lang, Kfm., Dresden. — Heinemann, Koblenz. — Burghardt, Fr., Frankfurt a. d. O. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Weltner, Kfm., Homburg.
Ehrenström, Kfm., Berlin.

Zur guten Quelle.
Amend, Mühlenbes., Runkel. — Reichardt, Lehrer, Kloppenheim. — Paul, Kfm., Diez.

Quellenhof.
Ogus, Kfm., m. Fr., Heidelberg.

Hotel Quisisana.
Doepke, Gutsbes., Bassdorf.

Hotel Quisisana.
Keller, Kapitänlt., Kiel. — Krämer, Kfm., Berlin. — Cohen, Rent., Grunewald. — Krocker, Fr., Rent., Berlin. — v. Harder, Fr., Berlin. — v. Bülow, Referendar, Andernach.

Hotel Reichshof.
Giebel, Kfm., Frankfurt. — Falkenstein, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel.
Raphael, Justizrat, Berlin. — Schulte Kfm., Koblenz. — Wolff, Fabr., Mannheim. — Olivier, Fr., Luxemburg.
Esch, Rechtsanwalt, Dr., Hamburg. — v. Hymmen, Leut., Saarbrücken. — Lichtenberg, Kfm., Tolmen.

Hotel Ries.
Köhler, Hotelbes., Wilhelmsthal. — Freitag, Bauuntern., Eisenach.

Ritters Hotel u. Pension.
Trösken, Stadtlandm., m. Frau, Bochum. — Beunig, m. Fr., Bochum.

Hotel Rose.
v. d. Meulen, Dr., Haag. — Dollmann, Ober-Leut. z. S., Wilhelmshaven. — Gehrckens, m. Fr., Hamburg. — Lönartz, m. Fr., Koblenz.
v. Blankenburg, Baron, m. Frau und Bed., Rudolfstadt. — v. Studnitz, Fr., Berlin. — Schott, Prof., m. T., Frankfurt. — Siebel, m. Fr., Düsseldorf. — Kroel-Baud, Fr., m. Bed., Eltville. — Gordes, Berlin. — Bein, Dr., Berlin. — Scheibler, m. Fr., Hamburg. — Weckherlin, Zürich. — Weckherlin-Dardier, Fr., Zürich.

Weisses Ross.
Grosskopf, Mühlenbes., m. Frau, Löbben. — Bretschdeider, Bauuntern., m. T., Zwickau. — Küseler, Gutspächt., m. Fr., Grohnwohld.
Graef, Oekonomierat, Prenzlau.

Savoy-Hotel.
Wegner, Fr., m. Tochter, Ostrowo.

Sanatorium Dr. Schütz.
Bacharach, Kfm., m. Fr., N.-Amerika. — Bacharach, Aschersleben.
Berger, Fr., Stuttgart.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Schulz, Kfm., Barmen. — Mayer, Kfm., Berlin. — Hirschenhausen, Kfm., Barmen. — Ruhemann, Kfm., Bielefeld. — Schwab, Fabrikbes., Gross-Auheim. — Valy, Hotelbes., m. Frau, Königswinter.

Sendig-Eden-Hotel.
Schmidt, Dr. med., Berlin. — Dortail, rr., Rent., Strassburg. — Berghaus, Konsul, Gothenburg.

Spiegel.
Arnold, Stabsapotheker, München. — Eicke, Bankier, Braunschweig.

Tannhäuser.
Busch, Kfm., Wirges. — Walter, Kfm., Frankfurt. — Herklosch, Ing., Karlsruhe. — Schleicher, Kaufmann, Remagen. — Heinrich, Ing., Elberfeld.

Taunus-Hotel.
Müser, Kfm., Brüssel. — de Oss, Kfm., Paris. — Kuffer, Kfm., m. Fr., Mülhausen. — Ross, Frl., Glasgow. — Erwin, Hof-Opernsänger, Dresden. — Munkel, Leut., m. Fr., Metz. — Watmann, Gutsbes., m. Fr., Bremen. — Holm, Kfm., Elberfeld. — Nordhaus, Fr., Rent., m. T., Düsseldorf. — Hartmann, Gutsbes., Frankfurt. — Edenfeld, Amtsrichter, Dr., Neuwied.

Hotel Union.
Laumroth, Kfm., Oelper. — Schorsch, Frl., Bieshain. — Cormann, Kaufm., Strassburg. — Schmidt, Lehrer, Saarbrücken.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Michel, Fr., Mainz. — Humricht, Offizier, Rastatt. — Ebel, Fr., m. T., Freiburg.

Hotel Vogel.
Jacobs, Kfm., Heilbronn. — Spülbeck, Kfm., Nürnberg. — Weinberg, Kfm., Basel. — Poock, Kfm., Zell. — Schleicher, Hotelbes., Remagen.

Hotel Weins.
Harnisch, Kfm., Frankfurt. — Schön, Bürgermstr., Netzbach. — Heichheimer, m. Fr., St. Johann. — Knickes, Sinn. — Frühe, Gutspächter, Waldeshausen. — Reuter, Kfm., Bonn.
Höchst, Bürgermstr., Niederbrechen. — Lesser, m. Fr., Berlin.

Westfälischer Hof.
Gehring, Stadtrat, Münster.

Hotel Westminster.
Volkmuth, Fr., Mühlhausen.

Hotel Wilhelma.
Graf Stenbock, Leut., Petersburg.
Molander, Dir., Stockholm.

In Privathäusern.
Privathotel Albany:
Piltz, Stud., Breslau.
Villa Ena:
Isloer, Kfm., Frankfurt. — Baronin v. Freytag-Loringhoff, Fr., Rittmstr., m. Sohn u. Bed., Adiamünde. — Arnold, Frau, Stettin.
Christl. Hospiz II:
Allendorf, Apotheker, Wildungen.
Evang. Hospiz:
Buehler, Fr., Leed.
Villa la Rosière:
Hecht, 2 Frl., Rent., Amaliendorf.
Villa Rupprecht:
Magdeburg, Rent., m. Fr., Berlin. — Nölting, Fr. Konsul, Hamburg. — Frühberg, Fr. Fabrikbes., Bleicherode. — Kühne, Frl. Rent., Charlottenburg. — Helft, Fr. Rent., Bleicherode.
Villa Stefanie:
Weis, Fr., Berlin. — Fleischer, Kfm., Leipzig.
Webergasse 39:
Fritsch, Apotheker, m. Fam., Berlin.

Auswärts

kann das

Wiesbadener Tagblatt

jederzeit

bezogen werden

und nehmen folgende Agenturen Bezugs-Bestellungen an:

Aumenau:	durch Adam Nickel, Schneidermeister.
Auringen:	„ Wilhelm Neuß, Langgasse.
Bärstadt:	„ Gg. Fr. Christ. Besier, Haus Nr. 66.
Bergnassau:	„ Frau Marie Kaiser.
Biebrich:	„ die bekannten 34 Ausgabestellen.
Bierstadt:	„ Albert Heberlein, Erbenheimerstr. 16.
Bleidenstadt:	„ Peter Besier, Stiftstraße 12.
Breckenheim:	„ Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
Bremthal:	„ Wilh. Christian Ernst, Schuhmacher.
Burgschwalbach:	„ Jakob Schönborn, Tünchermeister.
Caub a. Rh.:	„ Händler Georg Wilhelm, Kirchplatz.
Dauborn:	„ Georg Adolf Knapp, Küster.
Delkenheim:	„ Heinrich Schmidt, Wiesbadenerstraße.
Diedenbergen:	„ Martin Finow, Pfarrstraße.
Dotzheim:	„ Wilh. Christian Rossel, Obergasse 18 und die bekannten 15 Ausgabestellen.
Ems:	„ Philipp Blum, Pfahlgraben 5.
Eddersheim:	„ Stefan Burkard, Langgasse.
Eltville:	„ Franz Priester, Hauptstraße 14.
Erbach:	„ Joh. Pusch 2er, Erbacherstraße.
Erbenheim:	„ Frau Stoß, Wwe., Neugasse und die bekannten 2 Ausgabestellen.
Flörsheim:	„ Jakob Schneider 2er, Eisenbahnstr.
Frauenstein:	„ Karl Emmelhainz, Dotzheimerstr. 32.
Geisenheim:	„ Christian Sprenger, Bergstraße 14.
Grenzhausen:	„ Frl. Sidonie Boller, Bahnstraße.
Hachenburg:	„ Heinrich Börner, Schloßberg 6.
Hadamar:	„ Boleslaus Opaska, Schafgasse.
Hattenheim:	„ Josef Horne, Domänenhaus.
Hattersheim:	„ Johann Dremel, Weingartenstraße.
Hochheim:	„ Jakob Willms, Mainzerstraße 4.
Höchst:	„ Bernhard Schuhmann, Stadtgarten 5.
Hofheim:	„ Peter Rufa Witwe, Langgasse 10.
Holzhausen a. d. H.	„ August Blum, Schneidermeister.
Idstein:	„ Frau Schlotter, Beidenmühlweg.
Igstadt:	„ Gärtner Karl Martin.
Johannisberg:	„ Chr. Sprenger, Geisenheim, Bergstr. 14
Katzenelnbogen:	„ Heinrich Schweizer, Bahnhofstr. 3.
Kemel:	„ Ortsdiener Konrad Harz.
Kiedrich:	„ Jakob Warzelhahn, Winzerhaus.
Kirberg:	„ Ludw. Kraus, Wegewärter, Langstr.
Kloppenheim:	„ Taglöhner Josef Gilbert.
Königshofen:	„ A. Villmar, Niedernhausen, Idsteinerstr.
Lg.-Schwalbach:	„ Ed. Eschenauer 2er, Schmidtberg 9.
Limburg:	„ Bartholomäus Führer, Roßmarkt.
Lorsbach:	„ Ludwig Fuchs, Obergasse.
Mainz:	„ Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Frenz), Gr. Bleiche 12, 1.
Massenheim:	„ Friedrich Roth, Hauptstraße 28.
Medenbach:	„ Jakob Best, Haus Nr. 21.
Mensfelden:	„ Wilhelm Koch, Schwärzgasse 2.
Mombach:	„ Frau Kath. Heckmann, Mainzerstr.
Montabaur:	„ Anton Hisgen, Vorderer Rebstock 2.
Nastätten:	„ Karl Fischer, Wegewärter, Hauptstr.
Nieder-Ingelheim:	„ Wiegand Sinning, Zuckerberg 18.
Niedernhausen:	„ August Villmar, Idsteinerstraße.
Niederseelbach:	„ Schuhmacher Heinrich Blum.
Nieder-Walluf:	„ Willibald Bug, Petersgasse 51.
Nordenstadt:	„ Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Oberlahnstein:	„ Peter Hecken, Hochstraße 72.
Oestrich:	„ Ernst Knauf, Feldstraße 3.
Rambach:	„ Friedrich Belz, Gartenstraße 8.
Rückershausen:	„ Friedrich Schneider, Posthilfsstelle.
Rüdesheim:	„ Adam Jung, Friedrichstraße 1.
Schlangenbad:	„ Buchhändler Eulberg, Rheingauerstr.
Schierstein a. Rh.:	„ Frau Josef Messer, Wwe., Schulstr. 8.
Seitzenhahn:	„ Friedrich Scheidt, Haus Nr. 3.
Selters:	„ Gustav Heymann.
Sindlingen:	„ Heinrich Roos, Bahnstraße.
Soden:	„ Josef Scheurich, Enggasse 3.
Sonnenberg:	„ Frau Kath. Wiesenborn, Rambacherstr. und die bekannten 4 Ausgabestellen.
Staffel:	„ Paul Lang.
St. Goarshausen:	„ Küster Karl Greiff.
Wallau:	„ Friedr. Wilh. Rübsamen, Neustr.
Wambach:	„ Georg Kaiser 1er, Haus Nr. 42.
Wehen:	„ Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Weilbach:	„ Joh. Wenzel, Marxheimerstraße.
Weilburg:	„ Frau May Wwe., Marktstraße 7, 2.
Westerburg:	„ Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelmstr. 3.
Wildsachsen:	„ Philipp Staudt, Obergasse 19.
Winkel:	„ Adam Kaufmann, Domherrnstraße.
Wörsdorf:	„ Heinrich Heinzemann, Hauptstraße.
Zeilsheim:	„ Valentin Götz, Kolonie Nr. 18.
Zollhaus:	„ Gastwirt Ferdinand Paul.
Zorn:	„ Karl Bender 2er.

Wir laden zum Bezug höflichst ein.

Der Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Musikalischer Abend.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Zar und Zimmermann.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Marseillaiserin.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Gastspiel Bellachini im Kasino, abds. 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel. Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Hotel-Restaurant Römer, Büdingenstraße 8.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Sprach-Verein. Hotel Union, Neugasse 7, 1. Abends 8.45 Uhr: Französischer Konversationsabend.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herstellung eines Betonrohrkanals in der Freiligrathstraße, von dem Gutenbergplatz bis zur Rückertstraße, im Rathause, Zimmer Nr. 57, vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 87, S. 2.)

Versteigerung von 4000 Flaschen Weiß- und Rotwein, sowie 1000 Flaschen Kognak u. Rum, im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstraße 35, vorm. 11 Uhr, sowie von Lagerfässern usw. im Hause Moritzstraße 9, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 529, S. 21.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

9. November.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	752.4	750.5	751.4	751.4
Thermom. C.	0.5	5.9	2.4	2.8
Dunstsp. mm	4.6	5.3	4.9	4.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	96	77	89	87.3
Windrichtung	NO. 1	NO. 1	SO. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 6.1.
Niedrigste Temperatur —0.5.

10. November.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	752.9	752.7	754.1	753.2
Thermom. C.	0.9	6.7	4.3	4.0
Dunstsp. mm	4.6	6.1	5.9	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%).	94	83	96	91.0
Windrichtung	SO. 1	SO. 1	still	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	0.0	—	—

Höchste Temperatur 6.8.
Niedrigste Temperatur 0.7.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Nov.	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Unterg. Uhr M.	☾ Aufg. Uhr Vorm.	☾ Unterg. Uhr Morg.
13.	12 11	7 37	4 46	2 33 N.	Nachts

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 12. November.
248. Vorstellung.
10. Vorstellung im Abonnement C.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.
(Wiesbadener Neueinrichtung.)

Personen:
Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle . . . . Herr Geisse-Winkel.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . . Herr Henke.
van Bett, Bürgermeister v. Saardam * * *
Marie, seine Nichte . Frl. Hans.
Admiral Lefort, russ. Gesandter . . . Herr Schwegler.
Lord Syndham, englischer Gesandter . Herr Engelmann.
Marquis v. Chateauneuf, französischer Gesandter . . . Herr Frederich.
Witwe Brown, Zimmermeisterin . . . Frl. Schwartz.
Ein Offizier . . . Herr Spieß.
Ein Ratsdiener . . Herr Berg.
Holländische Offiziere. Soldaten. Magistratspersonen. Ratsdiener. Einwohner von Saardam. Zimmerleute. Matrosen.
Ort der Handlung: Saardam in Holland.
Zeit: 1698.

* * * van Bett: Herr Hans Erwin vom Kgl. Hoftheater in Dresden als Gast.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Die Titren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 13. Nov. 249. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement D. 1. Gastspiel des k. u. k. Hofschauspielers Herrn Josef Kainz. Die Räuber.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 12. November.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die schöne Marseillaiserin.

Schauspiel in 4 Akten von Pierre Berton. Ins Deutsche übertragen von Franz Schreiber.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
1. Akt: Das Restaurant „Zur schönen Marseillaiserin".
2. Akt: Bonaparte in den Tuilerien.
3. Akt: Am Abend des Hochzeitstages.
4. Akt: Konsul und Kaiser.

Personen des 1. Aktes. (1800).
Chrisenoy, Adjutant Bonapartes . . . Heinz Hetebrügge.
Marquis de Tallemont Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Rapp, Adjutant Bonapartes . . . . . Reinhold Hager.
Barral, Major . . Rudolf Bartak.
St. Réjant, Royalistischer Verschwörer Max Ludwig.
Bernard, Royalistischer Verschwörer . . . Gerhard Sascha.
Petit François, Royalistischer Verschwörer Franz Queiß.
Brutus, | Kellner . Friedr. Degener.
Leonidas, | . Albert Köhler.
Zwei Vorübergehende Gäste. | Hans Wilhelmy. Arthur Rhode.

Personen der folgenden Akte. (1803/04.)
Napoleon Bonaparte Georg Rücker.
Josephine Bonaparte Elie Noorman.
Hortense Beauharnais Luise Delosea.
Pauline Borghese . Theodora Porst.
Marquis de Fallemont Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Chrisenoy, | Adjutanten Heinz Hetebrügge.
Rapp, | Bonapartes Reinhold Hager.
Barral, Major . . Rudolf Bartak.
Fouché, | Polizei- . Theo Tachauer.
Regnier, | minister . Gerhard Sascha.
Fesch, Kardinal, Oheim Bonapartes . . . Arthur Rhode.
de Caulaincourt . . Karl Feistmantel.
de Rémusat . . . . Albert Köhler.
Madame de Rémusat Sofie Schenk.
Cambacères . . . . Hans Wilhelmy.
Murat . . . . . Willy Schäfer.
Duroc . . . . . Georg Albri.
Junot . . . . . Friedr. Degener.
Madame Junot . . Alice Harden.
Lannes . . . . . Max Ludwig.
Madame Lannes . . Helene Leidenius.
Erste Kammerfrau . Margot Bischoff.
Zweite Kammerfrau . Steffi Sandort.
Ein Diener . . . Franz Queiß.
Offiziere, Senatoren, Diener.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Mittwoch, den 13. November. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Fräulein Josette — meine Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 12. November.
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
1. Ouvertüre in E-dur A. Kalliwoda.
2. La Regatta veneziana Rossini-Liszt.
3. Auf Flügel des Gesanges, Lied . . . F. Mendelssohn.
4. Valse in E-dur . . F. Chopin.
5. Iphigenie in Aulis . Ch. Gluck.
6. Phantasie a. d. Oper „Carmen" . . . . G. Bizet.
7. Ouvertüre z. Operette „Waldmeister" . . . Joh. Strauß.
8. Viktoria-Walzer . . B. Bilse.

Dienstag, den 12. November.
Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solistin: Fräulein Eugenie Konewska aus St. Petersburg (Violine).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm.
1. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser" . . . Rich. Wagner
2. Konzert für Violine in A-moll mit Orchesterbegleitung . . . H. Vieuxtemps
Fräulein Konewska
3. Ouvertüre „1812" P. Tschaikowsky.
4. Violin-Vorträge mit Klavierbegleitung:
a) Serenade melancolique . . P. Tschaikowsky.
b) Polonaise in D-dur . . . . H. Wieniawski.
Fräulein Konewska
5. Galop chromatique . F. Liszt.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die Lösung einer Platzkarte im Betrage von 25 Pf.. Dieselbe ist beim Eintritt mit den Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) und den Tageskarten zu 2 Mk. vorzuzeigen. Die Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Walhalla-Theater.
Letzte Woche
des grossartigen Programms.
Sandors Burleskezirkus
stürmischer Lacherfolg,
und
8 Attraktionen 8.
Anfang 8 Uhr.
Voranzeige!
Sonnabend, 16. Novbr.,
Beginn der
Gr. internationalen Ringkampf-Konkurrenz.

Biophon-Theater
Wilhelmstr. 6,
„Hotel Monopol".
Otto Reutter, Couplet.
Marie Götze, Hofopernsängerin,
Arie aus „Samson und Dalila".
Tanz-Duett aus „Lustige Witwe".
Arie aus „Rigoletto".
Gassenbubenlied aus „Künstlerblut".
Arie aus „Don Juan".
Meerespoesie. — Canada. — Steinbruch. — **Hagenbecks Tierpark.** Durchgehendes Automobil. 9581
Neuling auf dem Eise.

Café Germania,
Marktstrasse 26.
Täglich Konzert
von ½5 bis 6½ Uhr nachmittags, abends von 8 Uhr ab:
„Santa Lucia"
aus Neapel. 9556

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Ein Spaziergang durch Brüssel. Serie 2: Zweite interessante Reise am Bodensee.

Auswärtige Theater.
Mainzer Stadttheater. Dienstag: Le Misanthrope. L'Aventurière. — Mittwoch: Symphonie-Konzert.

und Lilly, Herzogin von Marlborough, 20 Millionen; die Herzogin von Roxburghe figuriert ebenfalls mit 50 Millionen auf dieser Liste, die Herzogin von Manchester mit 10 Millionen, Consuelo, ebenfalls Herzogin von Manchester, mit 5 Millionen und Lady Curzon mit 25 Millionen. Die Gräfin von Stratifort hat 5 Millionen nach England gebracht, die Gräfin Greven und die Gräfin Yarmouth je dasselbe, und die Gräfin Bonoughmore 2½ Millionen. Und zu dieser Liste kommen nun die vielen Amerikanerinnen, die Mitglieder der deutschen, französischen und österreich-ungarischen Aristokratie geheiratet haben. Anna Gould, die sich freilich jetzt von ihrem berühmten Gemahl, dem Grafen Boni de Castellane, hat glücklich scheiden lassen, verfügte bei ihrer Eheschließung über nicht weniger als 90 Millionen Frank. Miß Grant, eine Enkelin des Generals Grant, und Miß Suzan Whittier haben beide Russen geheiratet und viele Millionen amerikanischen Geldes nach Petersburg getragen; Miß Marguerite Stone wurde mitsamt ihren Millionen Gräfin von Beroldingen, Miß Helen Morton Herzogin von Valençay, Miß Mackay führt heute den schönen Titel einer Fürstin Colonna, Miß Haggin ist heute Gräfin Festetics, und so ließen sich noch viele anführen, die je einige Millionen, oft gleich einige Dutzend Millionen ihrem Vaterland entzogen haben. Es fehlt also der jüngsten unter diesen Millionenbräuten, Miß Gladis Vanderbilt, nicht an Vorläufern.

Die Fabrikarbeiterinnen in Österreich haben nach einer kürzlich erschienenen Publikation des arbeitsstatistischen Amtes im österreichischen Handelsministerium, die sich auf Berichte der Gewerbeinspektion stützt, eine bei weitem längere Arbeitszeit als die männliche Arbeiterschaft. Es handelt sich bei der amtlichen Zusammenstellung um die Dauer der täglichen Arbeitszeit von insgesamt 308 681 Frauen. Ausgeschlossen von der Bearbeitung sind die staatlichen Fabriken, die in der Tabakindustrie ein starkes Überwiegen weiblicher Arbeitskräfte aufweisen. Die privaten Industrien, in denen die Frauenarbeit besonders stark anzutreffen ist, sind die Bekleidungs- und Putzwarenindustrie mit 507, und die Textilindustrie mit 530 weiblichen Arbeitskräften auf je 1000 Beschäftigte. Von je 1000 Arbeiterinnen arbeiten 9 Stunden und weniger 55, mehr als 9 Stunden bis einschließlich 10 Stunden 452, mehr als 10 bis 11 Stunden 485. Und während von 1000 Arbeiterinnen 227 volle 11 Stunden arbeiten müssen, kommen auf 1000 Männer nur 146 mit elfstündiger Arbeitszeit.

Büchertisch.

* Die kleinen Erzählungen „Rosen am Fenster" des feinsinnigen Wiener Poeten C. V. Susan muten fast an wie Bildchen in dem jetzt so beliebten Biedermeierstil, fast wie Zeichnungen eines Moritz von Schwind. (Berlin, F. Fontane u. Co.). Brosch. 2 Mk. Wir gehen durch die stillen Gassen Alt-Wiens, wo der Strom der Großstadt in weiter Ferne braust, und wo man das Gefühl hat, „als ob man hier noch in der alten gemütlichen Postkalesche durchs Leben fahre, während man draußen beständig in der elektrischen Bahn dahinjage." Wenn Susan es versteht, aus einem Nichts ein liebliches fesselndes Bild zu schaffen, so versteht er es nicht minder, große Ereignisse, seltsame Verwickelungen, die zu einem Roman hätten ausgesponnen werden können, in eine kurze spannende Erzählung zusammenzudrängen.

* „Rechnungsführung im Haushalt". Von C. Hessenius. Erster Teil: Einteilung des Einkommens. Zweiter Teil: Vermögensverwaltung. (Ratgeber in Geld- und Rechtsfragen Band 10 und 11.) Preis geh. je 1.25 M. (Leipzig, Karl Ernst Poeschel.) Im ersten Teil des obengenannten Werkes gibt der Verfasser eine praktische Anleitung, wie ein Familienvater sein Einkommen einteilen soll, um immer in geordneten Verhältnissen zu bleiben. An gutgewählten Beispielen zeigt er, wie ohne viel Zeitaufwand eine übersichtliche häusliche Buchführung eingerichtet werden kann und wie man vor einer Mißwirtschaft bewahrt bleibt. Im zweiten Teil gibt der Verfasser sehr beherzigenswerte Ratschläge, wie der Sparer und Kleinkapitalist seine Ersparnisse gut und sicher anlegen soll, um sich vor unliebsamen Verlusten zu schützen.

Neu erschienene Bücher.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

„Wenn Götter lieben." Erzählung aus der Zeit des Tiberius. Von Richard Voß. 254 S. Preis 4 M. (Leipzig, J. J. Weber.)

„Merula". Aus dem Leben eines Tenors und andere Geschichten von Kurt Widmann. (Berlin W. 50, Verlag Kontinent.) 160 S. Preis 2 M.

„Die Pilgerfahrt zur Madonna Sixtina" von Karl Weiß. (Verlag von Putze u. Hölzer, Weimar.) Preis eleg. geb. mit Vignette 1.25 Mk.

„Marine-Jahrbuch für Deutschlands Jugend 1908". Herausgegeben von Friedrich Meister. Reich illustriert. (Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Hermann Eybock in Berlin W. 30.) Preis geb. 3 M.

„Die deutsche Kriegsflotte in Wort und Bild." Kleines Marine-Album. Von R. F. Schlegel. (Marine-Verlag R. F. Schlegel, Berlin NW. 21.) Pr. 1 Mk.

„Die Zukunft Österreich-Ungarns und die Haltung der Großmächte". Von Scotus Viator. Übersetzt von Elsa Brockhausen. Mit einer Vorrede von Professor Dr. C. Brockhausen. (Leipzig, Franz Deuticke.)

„Auskunft in Vergleichssachen". Ein Hilfsbuch für die mit Zahlungsschwierigkeiten kämpfende Geschäftswelt. Bearbeitet von Otto Hermann Hörisch, Bücherrevisor in Dresden. Preis 1 M. (Im Selbstverlage des Verfassers, Dresden.)

„Protest gegen die Wahl des Dr. Wladyslaw Dulemba." Ein Bild des Terrors und der Verbrechen, die zugunsten des Dr. Wladyslaw Dulemba anläßlich der Wahl in den österreichischen Reichsrat im 29. Wahlkreise des Städtebezirkes: Brzezany, Rohatyn, Chodorow, Erzogdowce usw. (in Galizien) verübt wurden. Zugleich ein Appell an das zivilisierte Europa. Herausgegeben von den vereinigten ruthenisch (ukrainisch)-sozialdemokratischen, ruthenischen (ukrainischen) Stadt- und jüdisch-nationalen Wahlkomitees in Brzezany. (Verlag der Herausgeber.)

„Preußen und Polen." Der Verlauf eines zweitausendjährigen Völkergrenzstreites und deutsch-slavischer Wechselbeziehungen. Von Alexander Wäber. (München, J. F. Lehmanns Verlag.)

„Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik." Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. 30. Jahrgang 1907/1908. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Jährlich zwölf Hefte zu 1.15 Mk. Heft 2.

„Bilder aus dem alten Elberfeld". Von Fritz Jorde. Zweite Auflage. (Preis brosch. 3.50 Mk., geb. 4 Mk. Elberfeld, A. Martini u. Grüttefien, G. m. b. H., vormals Baedekersche Buchdr. u. Verlagsh.).

„Küsters autotechnische Bibliothek", Nr. 15. „Das Motorboot und seine Behandlung" von M. H. Bauer, Spezial-Ingenieur für Motorbootbau. Mit 3 Tafeln und 91 Abbildungen im Text. Preis geb. 2.80 Mk. (Richard Karl Schmidt u. Co. in Leipzig.)

„Auskunft in Mahn- und Klagesachen". Ein zuverlässiges Hilfsbuch für alle Geschäfts- und Berufskreise zur Selbstvertretung vor den Amtsgerichten. Mit 50 Formular-Mustern zur Anfertigung der erforderlichen Schriftstücke. Bearbeitet von Otto Hermann Hörisch, Bücherrevisor in Dresden. Zweite Auflage. (Im Selbstverlage, Dresden.)

„Kapitalanlage und Bankverkehr." Praktische Anleitung zu sicherer Vermögensanlage in Hypotheken und Wertpapieren nebst Einführung in den Bankverkehr von Dr. jur. A. Caleb, Handelsschuldirektor in Straßburg i. E. (Muthsche Verlagshandlung, Stuttgart.) Preis 2 M.

Spezialkochbücher für die praktische Hausfrau, Bd. 20: „Krankenküche". 110 ausgewählte und erprobte Rezepte von Anna Müller-Lubitz. (Berlin W., Vobach u. Cie.) Preis 1 Mk.

„Moderne Leinen-Stickereien" (Hedeba-Arbeit, Brabanter und Ausschnittstickerei). Von Brlg. Hochfelden. 107 Abbild. Preis 1.60 Mk. (Franz Ebhardt u. Co., Berlin W. 50, Schaperstraße 5.)

„Wegweiser für Krankenpfleger". Von Dr. med. Duttmann, Montabaur. 2. Auflage. (Verlag von Willy Kalb, Montabaur.) 67 S. Pr. 50 Pf.

„Das Altern, Veredeln und Haltbarmachen der Weine und Spirituosen durch Ozon". Von Cav. Alessandro Plotti, Oenotechniker der königl. italienischen Regierung. (Buch- und Kunstdruckerei Ad. Altertum, Berlin SW. 11.)

„Das Seewasser-Aquarium", seine Einrichtung, seine Bewohner und seine Pflege. Mit einem Anhange: Das Brackwasser-Aquarium. Von Dr. E. Bade. Mit einer Farbentafel, 15 einfarbigen Tafeln und 104 Textabbildungen. (Creutzsche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.) Preis: Elegant broschiert 4 M.

„Moderne Chirurgie für gebildete Laien". Von Geheimrat Dr. H. Tillmanns, Professor an der Universität Leipzig. 8. 160 S. mit 78 Abbildungen und einer farbigen Tafel. (Wissenschaft u. Bildung Bd. 31.) Pr. geb. 1.25 M. (Quelle u. Meyer in Leipzig.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaltter in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 265. Dienstag, 12. November. 1907.

Haus Crevalcore.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Erzählung von Neera. — Einzig autorisierte Bearbeitung.

Er liebt mich, er liebt mich! Wie soll ich Worte finden, um unsere Glückseligkeit zu schildern, als wir uns an der gleichen Stelle wieder trafen, an der wir uns vielleicht schon geliebt, ohne es zu wissen? Wo aber unsere Liebe heute in ihrer ganzen Kraft deutlich zutage trat?

Ich möchte seine göttlichen Worte gerne wiederholen können, was aber sind die Worte allein ohne die Begleitung der Stimme, des Blicks, der ganzen Erscheinung, die zuckt und bebt, während sie die Worte der Liebe spricht?

Anfangs beherrschte mich noch eine gewisse Befangenheit; während ich mich des unbefangenen, freien Wesens erinnerte, das ich mir Herrn Hans gegenüber erlaubt hatte, stieg mir heiße Röte in die Wangen, er aber, als er dies bemerkte, lächelte nur gütig und wollte das Versprechen abringen, ihn auf gleiche Art zu behandeln.

Ich weiß nicht, wie lange unser Zwiegespräch währte, ein trauiges Glück ist jenes, das, wenn es zwei Liebende vereint, es diesen noch ermöglicht, sich mit andern zu befassen, als mit sich selbst.

Ich liebe den Prinzen Oskar und werde von ihm wieder geliebt; was kümmert mich alles übrige? Ich bin glücklich, glücklich, unermeßlich glücklich!

— — — — — — — — — — — —

Es wird mir immer schwerer, mich der Baronin zu entledigen. Die Tage sind düster und regnerisch. Wie stelle ich es an, mich zu entfernen? Sie begreift nicht, welches Vergnügen ich darin finde, mich in die entlegensten Laubengänge des Gartens zu flüchten, und ich will auch hoffen, daß sie es nicht begreift und nicht so bald begreifen wird! Diese kaum geborene Liebe bedarf noch des Schattens, bedarf des Geheimnisses. Wir sind beide noch so jung, daß wir leicht warten können; zuweilen dünkt mir der Traum zu erhaben, zu schön, zu herrlich! Ein Prinz von Geblüt!

Die Bazwills gehören allerdings dem ältesten Adel an; es wäre nicht das erstemal, daß wir dem Throne nahen, denn bereits im sechzehnten Jahrhundert hat ein junges Mädchen unserer Familie den Neffen eines Königs geheiratet. Ach, er liebt mich so sehr, daß er vor den Hindernissen nicht zurückschreckt, und auch ich fühle dieselben nicht. Ich fühle, daß niemand auf Erden die Macht besitzen wird, uns zu trennen, nicht einmal der Tod, denn wir würden gemeinsam sterben.

— — — — — — — — — — — —

Vergeblich nehme ich mir vor, unsere Gespräche zu Papier zu bringen. Wenn ich an dieselben zurückdenke, so bemerke ich, daß der Hauptzauber unseres Zusammenseins mehr im Schweigen als im Reden liegt!

Wir gehen Hand in Hand oder Arm in Arm längs des Bächleins spazieren; der Herbst deckt die Wege mit welken Blättern, die unter unseren Füßen rauschen. Ich finde ein Vergnügen daran, in seine Fußstapfen zu treten, und freue mich, wenn die Blätter, die sein Fuß berührte, unter dem Saum meines Gewandes rascheln.

— — — — — — — — — — — —

Wann hat er mir eigentlich gesagt, daß er mich liebe? Bin ich ganz sicher, daß er mir dieses Geständnis in aller Form gemacht, sagte er es mir am Tage nach dem Feste? Oder am Abende selbst, da wir auf dem Verdeck des „Albatros" lehnten und in die weite See hinausblickten? Mir ist, als ob wir uns von jeher lieb gehabt! Ich hege die Empfindung, er sei mit mir geboren, er bilde einen Teil meiner selbst! Es kann auch nicht anders sein! Denn jeder Unterschied des Standes ist dahingeschwunden, und wenn ich ihn überhaupt noch „Hoheit" nenne, so geschieht dies nur in scherzhaften Augenblicken, die jetzt recht selten werden, denn anstatt zu lachen, widerfährt es uns, daß wir viel seufzen! Und doch sind wir gar so glücklich!

— — — — — — — — — — — —

Wir sehen uns nicht täglich, und das ist unser Schmerz. Ich vermag an die Trennung, die früher oder später ja doch einmal stattfinden muß, gar nicht zu denken!

Er sprach mir heute viel von seiner Familie; da sein Bruder genesen ist, entfällt die Notwendigkeit, in Abbazia zu bleiben, aber er schwört, daß er irgendwie Mittel und Wege finden werde, sich mir heimlich zu nähern, bis zu dem Augenblicke, in dem unsere Liebe öffentlich anerkannt werden kann. Geheim muß die Sache bleiben bis nach der Vermählung des Erbprinzen mit der Großfürstin Anna, einer Verbindung, die weniger von den beiden Hauptbeteiligten, als vielmehr aus Staatsrücksichten von den Familien und vom Staate lebhaft gewünscht wird.

Ich danke Gott, daß derjenige, den ich liebe, die fürchterliche Last der Krone niemals zu tragen haben wird. Staatsrücksichten, die natürlich auch für die jüngeren Prinzen regierender Häuser bestehen, haben für dieselben doch weniger große Wichtigkeit, und selbst wenn der Herrscher die Rechte der Liebe nicht anerkennen wollte, gibt es da immer noch die morganatische Ehe, die alles ausgleicht. Wir werden glücklich sein, auf alle Privilegien zu verzichten, wenn wir nur vereint sind, und sei es sogar im Auslande, in der Verbannung.

— — — — — — — — — — — —

Ich weiß nichts anderes, wovon ich schreiben könnte; er steht nicht nur an der Spitze all meiner Gedanken, er ist sogar sozusagen mein einziger Gedanke, der mich völlig in Anspruch nimmt, ja geradezu berauscht. Ich lebe automatenhaft dahin in allem, was nicht „er" ist. Die Stimmen derjenigen, die mit mir sprechen, selbst jene meines Vaters, sie versinken in nichts, denn wie eine Scheidewand drängt sich mein Liebesempfinden zwischen alles, und mir ist, als ob die übrigen in einer

anderen Welt existieren würden. Da ich nicht in der Lage bin, von dem einzigen zu reden, was mir das Herz erfüllt, schweige ich lieber.

— — — — — — — — — — — — —

O Gott, ein Brief, den ich im Eichenbaume fand, kündigte mir an, daß er morgen abreisen müsse, und beschwört mich, heute in der Dämmerung zu kommen, um von ihm Abschied zu nehmen. Es sind acht Tage verflossen, seit ich ihn nicht gesehen.

— — — — — — — — — — — — —

Wie ist es nur denkbar, daß Himmel und Hölle so nahe aneinander sein können? Die Wonnen seines ersten Kusses und die Verzweiflung der Trennung! Auch er war tief bewegt. Wenn er schwört, daß ich seine erste Liebe sei, so wird mir dies nicht schwer, zu glauben, da er noch so jung ist, aber auch er ist für mich die Enthüllung des Lebens gewesen!

Wir haben uns heute feierlich vor Gott verlobt und uns geschworen, einander angehören zu wollen. Wir könnten das eine nicht von dem anderen lassen; wie unzähligemal sind wir auf dem schmalen Pfad beim Bache auf und ab gegangen. Er ist sehr verändert seit den Tagen, an denen ich auf der Suche nach etwas Erfrischung in den Park ging. . . . .

Er wird mir unter dem Namen Hans schreiben, und ich habe beschlossen, Berta in mein Geheimnis einzuweihen, weil ich es nicht anders vermag.

— — — — — — — — — — — — —

Schon Dezember! Wie viel Tage habe ich dieses Buch nicht geöffnet? Alles, was ich auszusprechen wünsche, das sage ich jetzt ihm in den Briefen, die ich ihm schreibe und die der einzige Trost für sein Fernsein sind. Bald werden wir nach Paris fahren, aber die Freude, die ich mir von dieser Reise versprach, ist dahingeschwunden. Ich würde es vorziehen, hier zu bleiben, wo alles zu mir von ihm spricht, wo ich am Bache das einatme, was in der Luft und im Wasser mich an ihn erinnert.

— — — — — — — — — — — — —

Es ist beschlossen worden, daß wir die Weihnachtszeit noch hier verbringen und uns erst Ende Dezember nach Paris begeben; es ist besser so.

Ich habe meinen gewöhnlichen Spaziergang unternommen; es war sehr kalt, ein Kälte, die hierzulande selten ist. Ich begrüßte dieselbe aber mit Wonne, weil ich mir dachte, daß es da, wo er weilt, auch kalt sei.

— — — — — — — — — — — — —

Ein wunderschöner Abend! Die Baronin war in bester Laune, und da sie alle Mitglieder des Hofes kennt, veranlaßte ich sie, mir lang und breit von seiner Familie zu erzählen. Mein Vater warf auch ein paar Worte ein, die mich mit lebhafter Freude erfüllten. Er sprach: „Prinz Oskar ist sehr sympathisch."

„Ja", stimmte die Baronin bei, „viel sympathischer als der Erbprinz!"

Ich schwieg; ich war die einzige, die hätte sagen können, wie liebenswürdig und geliebt er ist.

— — — — — — — — — — — — —

Heiliger Abend.

Er hat mir einen von Zärtlichkeit übersprudelnden Brief geschrieben, den ich küsse und wieder küsse, dabei Gott für die Gnade dankend, welche mir zuteil wird, indem ich so geliebt werde.

— — — — — — — — — — — — —

Paris, 15. Januar.

Dieses Leben ist schwindelerregend. Die Besuche, die Feste, die Theater, die Vergnügungen nehmen all meine Zeit in Anspruch, meine Seele aber nicht! Diese weilt bei ihm, ganz und ausschließlich bei ihm. In einem einsamen Garten, in dem nur das rauschende Bächlein, an welchem die Weidenbäume wachsen, unsere Worte begleitet.

Er harrt mit Ungeduld des Augenblickes, in dem er mich wiedersehen kann, und wie viel mehr lechze ich nach diesem Moment. Ich hege gute Hoffnungen für unsere Zukunft; er hat sich einem Verwandten anvertraut und diesen gefragt, ob einige Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß man bei Hof unsere Vermählung gerne sehe. Jener Verwandte meint, daß es nicht unmöglich sei, weil schon Präzedenzfälle bestanden hätten. Du lieber Himmel, steh uns bei!

Gestern traf ich bei der englischen Gesandtschaft mit den Darlingtons zusammen, die stets heiter und geistreich sind. Die Ältere war kaum meiner ansichtig geworden, als sie lachend rief:

„Du grundgütiger Himmel, du hast ja plötzlich das Aussehen einer leidenschaftlich liebenden Frau!"

Ich muß sehr verändert sein und fühle das auch selbst; ich empfinde es vor allem in Gesellschaft der Darlingtons, deren frivoles, leichtlebiges Geplauder mich gar nicht mehr interessiert; ihr Flirt reizt mich, ihre Unbeständigkeit widert mich an!"

„Leidenschaftlich liebende Frau!" Wenn die Darlingtons ahnen würden, daß sie mit dieser Bezeichnung den Nagel auf den Kopf getroffen!

Wenn es Leidenschaft genannt werden kann, nur in einem Gegenstand zu leben und jede andere Empfindung in diesem einen Gefühl aufgehen zu lassen, dann bin ich allerdings von Leidenschaft verzehrt. Ist es Leidenschaft, nur an das zu denken, was man liebt? Ein wahres Fieber zu haben, unter welchem man schmerzlich leidet? Ist es Leidenschaft, wenn man sich stets bereit fühlt, in einem wahren Wirbelwind des Empfindens jedem Wink des Geliebten gehorchen zu wollen? Wenn all diese Gefühle den Begriff der Leidenschaft vervollständigen, dann bin ich allerdings jene „leidenschaftlich liebende Frau", über die meine Cousine Darlington sich versucht fühlte, zu lachen.

Würde ich überhaupt noch in der Lage sein, zu lachen, wie müßte ich dann herzlich über diese Puppen ohne Blut und ohne Gefühl, über diese Fleischmasken lachen, die nichts Wichtigeres kennen, als ein modernes Kleid zu tragen. Ich würde lachen, über diese unfruchtbaren Luxusgewächse, die leben und sterben, ohne daß auf dem sterilen Boden ihrer Seele die blühende Rose einer leidenschaftlichen Liebe jemals entstanden sei.

Oskar, o Oskar! Du, der du mir zu dem innersten Empfinden der Weiblichkeit verholfen, nimm diesen aus aufrichtiger Seele kommenden Schrei meines Herzens entgegen. Ich hoffe, in dir und durch dich glücklich zu sein! Wenn aber das Schicksal uns nicht hold wäre? Wenn ich um der Liebe willen, die ich für dich im Herzen trage, leiden, weinen, dulden, ja selbst sterben müßte, würde ich doch um der freudigen Augenblicke willen, die du mir bereitet, um der Weihe willen, die du meinem Leben gegeben, dich stets und immer segnen!

— — — — — — — — — — — — —

Ich kann mich nicht mit dem Gedanken befassen, auf ihn verzichten zu sollen, und doch frage ich mich zuweilen angstvollen Herzens, was dann, wenn dies geschehen müßte? Ich habe meine Liebe zu hoch geschraubt, als daß ich jetzt noch imstande wäre, sie einzudämmen! Nein, ich fühle mich allerdings der Erreichung des Zieles nicht sicher, aber ich hoffe doch, hoffe unablässig! Er spricht mir stets Mut zu; die Hochzeit des Erbprinzen ist für das kommende Frühjahr in Aussicht genommen, und dann will er sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Im selben Maß du willst empfangen, mußt du geben;
Willst du ein ganzes Herz, so gib ein ganzes Leben.
Rückert.

Wenn ein Prinz geboren wird . . .

Das freudige Ereignis im Kaiserhause erweckt einen Widerhall herzlicher Anteilnahme in weiten Kreisen des Volkes, und so wird dieses Familienereignis zu einem allgemeinen Feste, das Unzählige mitfeiern. So war es auch schon in alter Zeit; die Geburt eines Fürstensprosses beschäftigte alle Untertanen auf das angelegentlichste, und ein sorgfältig ausgearbeitetes Zeremoniell trug dazu bei, die Gemüter der Landeskinder in geziemender Weise auf das große Ereignis hinzulenken.

In seiner „Zeremonialwissenschaft" hat J. B. von Rohr, der maßgebende Schilderer der Hofzeremonien des Barocks, diese herkömmlichen Bräuche beschrieben. Sobald die Schwangerschaft der Fürstin sicher gestellt ist, wird sie bekannt gemacht und jeden Monat von ihrem Fortschreiten vermeldet; in den Kirchen werden Gebete gesprochen, und zwar schließen Prediger befreundeter Länder die fremden Fürstinnen in ihre Bitte ein. So wurde 1575 in allen Gottesdiensten Kurbrandenburgs Heil für die glückliche Geburt der Kurfürstin Anna von Sachsen erfleht und Kursachsen erwiderte diese Fürsorge bei der nächsten Gelegenheit. Das erforderliche Personal, so für eine Entbindung vonnöten ist, wurde mit viel Fleiß und Überlegung ausgewählt. Viel Not machte besonders das Finden einer Amme, die gewöhnlich die Sorge für die Ernährung des Kindleins übernehmen mußte.

Schon zu Ende des Mittelalters war von aristokratisch gesinnten Schriftstellern die Ansicht ausgesprochen worden, daß die Ammen aus den höchsten Geschlechtern ausgewählt werden müßten, damit das vornehme Geblüt keinen Schaden erleide, ein Königskind also dürfe nur von einer Herzogin, ein Herzogskind nur von einer Gräfin usw. gesäugt werden. Doch diese Anschauungen drangen an den Fürstenhöfen nicht durch, so daß noch später ein Dichter klagte, das wichtige Ammenamt werde aus Sparsamkeitsrücksichten in vornehmen Häusern an niedere Dienerinnen und Schäferinnen vergeben. Man sah also allgemein bei der Amme weniger auf hohe Herkunft als auf Gesundheit und äußere Vorzüge.

Bei der Entbindung verweilen je nach Landesbrauch im Nebenzimmer Zeugen, denen das neugeborene Kind sofort gezeigt wird. In Frankreich wohnen der König, die Prinzen von Geblüt und einige Fürstinnen der Geburt bei; für sie wird ein Zelt in der Wochenstube aufgeschlagen; in einem anderen Zelte legt sich die Königin zu ihrer schweren Stunde nieder und vorher werden die Vorhänge zurückgeschlagen, so daß jedermann sich überzeugen kann, daß keine Frau und kein Kind darin verborgen seien. Da man bei fürstlichen Geburten besorgen mußte, daß die Geburt vielleicht angezweifelt, die Unterschiebung eines Kindes genutmaßt werden könne, so wurde auch am spanischen und englischen Hofe das Kind sogleich den hohen Würdenträgern gezeigt und überhaupt Zeugen bei der Entbindung zugelassen. Kaiserin Konstanze, die Witwe Heinrich VI., soll ihren Sohn vor allem Volke geboren haben.

War das Kindlein glücklich ans Licht der Welt gebracht, dann entfaltete sich ein freudiges und sorgliches Leben in der Wochenstube; Besuche kamen und gingen, Boten wurden ausgeschickt, das freudige Ereignis zu verkünden und alles war um den neuen Erdenbürger geschäftig. Aus alten Hebammenbüchern, wie denen des Albertus Magnus, des Eucharius Rößlin „Der Swangeren Frauwen und Hebammen Rosegarten", Rueffs in gemütlich traulichen Reimen abgefaßter Hebammenkunst, aus vielen Bildern und Holzschnitten, in denen besonders die deutsche Kunst rührend ihre Freude an Familie und Heim aussprach, stehen diese alten Wochenstuben mit ihrer hellen warmen Stimmung deutlich vor uns. Die Fürstenhäuser gingen hier den Bürgern voran. Das erste Bad bestand aus Wasser und Milch oder auch Pfirsichblütensaft. Danach ward das Kind eingewickelt und „zu der Mutter ins Bett gelegt, zu ihrer linken Seiten, gegen das Herz seiner Mutter", wodurch alle Krankheiten ausgetrieben werden sollten. Dann ward dem Neugeborenen durch den Hofastronomen das Horoskop gestellt. So fertigte bei der Geburt der Herzogin Anna von Sachsen der Gelehrte Erasmus Flock aus Nürnberg ein Horoskop von 18 Bogen an, in dem u. a. auch prophezeit wurde, daß ihre Haare schwarz und hart anzugreifen, dick und lang werden würden. Schlimm war es, wenn ein Fürstensproß unter dem „bösen Anblick des hinkenden Saturn" das Licht der Welt erblickte.

Allerlei Arzneien, oft lächerlich harmloser Natur, sollten dem Kinde Glück bringen. So sandte die Kurfürstin von Sachsen ihrer Schwägerin „ein Gläslein mit köstlichem, gutem Öl"; „von demselben möge E. L. dem Kindlein, sobald das unser Herrgott zur Welt bescheert und noch ehe denn es gebadet oder gestillt worden, mit einem subtilen Löffelein darin nur drei Tröpflein geben, zu dreien Malen und also auf alle drei Mal neun Tropfen Öls ungefährlich einflößen, welches dem Kindlein ganz nützlich und dienlich sein und dasselbe sehr stärken soll."

Befreundeten Herrschern ward die frohe Nachricht sogleich brieflich mitgeteilt und die Boten erhielten ansehnliche Geschenke. Eine originelle Anzeige erließ Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg an den Grafen von Württemberg. „Zedula. Auch lassen wir dich wissen, daß unser Gemahel am Charfreitag glücklich durch die Gnade Gottes entbunden ist, und hat uns bracht ein Tochter mit einem großen Maul als (wie) die von Wirtemberg. Albrecht." Der Württemberger revanchierte sich dann bei der Geburt des Markgrafen Johann mit dem anzüglichen Wunsch: „als ich dann wol hoff, euer son frommer werd, denn ir."

Später kamen recht kanzleimäßig und steif stilisierte Anzeigen auf, die verschickt wurden. Dem Volk ward die erfolgte Entbindung durch Geschützsalven und Glockengeläute angezeigt; mit Pauken und Trompeten ward es durch die Ausrufer verkündigt. Eitel Lust und Freude herrschte. Gefangene wurden begnadigt, Wein strömte aus Springbrunnen, „Illuminationen, musicalische Concerte, Opern und Comoedien und mancherley Jubel-Geschrey; unter das arme Volk wird Brod, Bier und Geld ausgeteilt". In manchen Ländern zeigte man mehrere Tage hindurch dem herbeigeströmten Volke von einem Erker oder Balkon des Schlosses aus den neugeborenen Prinzen. Natürlich wurden auch Denkmünzen und Medaillen auf das feierliche Ereignis geprägt.

Gleich nach der Geburt wird dem Prinzen der Hausorden umgehängt. Ludwig XIV. schmückte seinen Enkel, den neugeborenen Herzog von Burgund, eigenhändig mit dem Orden vom heiligen Geist und machte ihn zum Ritter, und Kaiser Karl VI, tat dasselbe, indem er den Erzherzog Leopold gleich nach der Entbindung zum Ritter des Andreasordens machte und ihn feierlich in den hohen Kreis der Herren vom Goldenen Vlies aufnahm. Herrliche Geschenke, wie kostbare Wiegen, merkwürdiges Spielzeug, langten an; die Stände, Städte, Innungen und Gemeinden des Landes brachten ihre Gaben dar. Das hohe Kindlein blieb etwa zwei Jahre unter der Obhut der Amme, dann ward es anderen Erzieherinnen übergeben.

R. F.

Bunte Welt.

Die Mitgift der Dollarprinzessinnen. Auf eine Milliarde, so lesen wir im „Gaulois", darf nunmehr die Summe der Mitgiften beziffert werden, die auf den Flügeln der Liebe über den Ozean nach Europa gekommen sind. Nicht weniger als 200 amerikanische Millionenerbinnen haben ihr Vaterland verlassen, um die Frauen von Europäern — meist natürlich von solchen mit Titeln — zu werden. So hat die Herzogin von Marlborough 50 Millionen Frank von Amerika nach England gebracht,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Hauptagentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 530. Wiesbaden, Dienstag, 12. November 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Kohlennot.

In ihrer letzten Nummer beschäftigen sich die „Mitteilungen des Handelsvertragsvereins" auch mit der Kohlennot und den Mitteln, die zu ihrer Abstellung vorgeschlagen sind. Sie schreiben:

Nachdrücklicher als je muß heute gefordert werden, daß den Produzentenvereinigungen die Möglichkeit genommen wird, ihre für die Wettbewerbfähigkeit der deutschen Industrie schädliche Politik weiter fortzusetzen. Wir haben schon öfter darauf hingewiesen, daß die Grundlage, auf der diese Monopole aufgebaut sind, durch eine einfache Reform der Tarif- und Verkehrspolitik mit einem Schlage beseitigt werden kann und damit zugleich auch ein großer Teil des Druckes, den die Grubenherren infolge ihrer staatlich privilegierten Machtstellung auf das deutsche Wirtschaftsleben ausüben. Als erster Schritt dazu ist nötig, daß die hohen Kohleneinfuhrtarife (Spezialtarif 3) auf die Höhe der billigen Ausfuhrtarife herabgesetzt werden, eine Forderung, die neuerdings schon von verschiedenen Handelskammern, von den sächsischen Industriellen und anderen Interessenvertretungen erhoben worden ist. Sobald der ausländischen Kohle diese Einfuhrerleichterung zuteil wird, sobald inländische und ausländische Kohle auf gleichem Fuß behandelt wird, ist jede Furcht vor einer „Kohlennot" hinfällig. Man darf sich allerdings nicht verhehlen, daß der im Schoße der Regierung wie im preußischen Abgeordnetenhause maßgebende engherzige Fiskalismus einer solchen Maßregel den schärfsten Widerstand entgegensetzen wird und daß die Masse der Konsumenten, so lange dieses Klassenparlament besteht, schwerlich auf eine erhebliche Verbilligung der Kohlen rechnen kann. Es würde daher klug sein, sich eventuell vorläufig mit einer Abschlagszahlung zu begnügen, gegen die sich selbst vom rein fiskalischen Standpunkte nichts einwenden ließe: nämlich die Ersetzung des Spezialtarifs 3, der jetzt für ausländische Kohlen in Anwendung kommt, durch den Rohstofftarif. Damit wäre ein wichtiger, ja entscheidender Schritt getan, um das jetzige kunstvolle System eines verkehrspolitischen Protektionismus zugunsten der Kohlenproduktion zu beseitigen.

Es würde also das Gespenst der Kohlennot durch eine Einfuhrerleichterung zu bannen sein, aber nicht durch eine Ausfuhrerschwerung, wie sie neuerdings wieder von agrarischer Seite befürwortet wird. Bei einer bevorstehenden Sitzung wird sich nämlich der Landeseisenbahnrat mit einer Interpellation des Grafen Kanitz über die Aufhebung der ermäßigten Kohlenausfuhrtarife zu beschäftigen haben. Wie man hört, besteht im Landeseisenbahnrat aber durchaus keine Neigung, diesem Antrag stattzugeben. Auch wir können eine solche Maßregel nicht befürworten, ebensowenig wie den früheren Antrag Kanitz auf Einführung von Ausfuhrzöllen. Statt die Ausfuhr zu beschränken, ist es zweifellos richtiger, durch eine Herabsetzung der Importtarife die ausländische und inländische Kohle gleichzeitig zu verbilligen. Ob eine solche Verbilligung als Folge der von den Agrariern befürworteten Maßregel eintreten würde, ist sehr zu bezweifeln. Denn einmal ist zu berücksichtigen, daß der deutsche Kohlenexport nur einen geringen Bruchteil der Gesamtförderung ausmacht; er betrug im Jahre 1905 nur 18 157 000 Tonnen gegenüber einer Gesamtförderung von 121 300 000 Tonnen. Glaubt man wirklich angesichts dieses Verhältnisses, daß eine künstliche Verringerung des Exports um einige Prozent eine ins Gewicht fallende Preisermäßigung auf dem Inlandsmarkte herbeiführen würde? Außerdem hat es das Kohlensyndikat infolge seiner Monopolstellung immer in der Hand, diese Frachtverteuerung auf die inländischen Konsumenten abzuwälzen, ganz ähnlich wie es mit einem Ausfuhrzoll der Fall sein würde, zum mindesten so lange, als die fiskalischen Gruben der Preispolitik der Syndikate folgen. Eine preisdrückende Wirkung könnte nur bei freier Konkurrenz erwartet werden und auch dann nur in geringem Umfange. Es ist ja nicht schwer, eine künstliche Einschränkung der Ausfuhr zu erreichen, aber man sollte doch erst genau prüfen, ob sie auch den inländischen Verbrauchern zugute kommt. Eine Ausfuhrerschwerung wäre auch aus dem Grunde zu verwerfen, weil dadurch nicht nur unsere Handels- und Zahlungsbilanz ungünstig beeinflußt, sondern auch die Rentabilität vieler Eisenbahnlinien und Reedereien herabgedrückt würde. Einen Vorteil hätte dagegen voraussichtlich das Ausland, indem uns dann weite Absatzgebiete in Belgien, Holland, Österreich-Ungarn und Rußland, teils durch heimische Kohle, teils durch Kohle aus England und Belgien mit Erfolg streitig gemacht werden könnten. Solche heiß umstrittenen Absatzgebiete können, wenn einmal verloren, nur schwer zurückerobert werden.*)

Die weiterverarbeitenden Industrien sollten sich daher hüten, die agrarischen Anträge trotz ihrer industriefreundlichen Verbrämung irgend wie zu unterstützen, sie sind aus einem industrie- und handelsfeindlichen Geiste heraus geboren. Übrigens ist es bemerkenswert, in welch gehässiger und verächtlicher Weise die Geschäftsgebarung der Syndikate von agrarischer Seite angegriffen wird, ungeachtet des Umstandes, daß die Syndikatsherren doch eine maßgebende Rolle im Zentralverband Deutscher Industrieller spielen, dem alten, treuen Verbündeten der Agrarier. Diese wissen eben aus früheren Erfahrungen, was sie ihren Verbündeten bieten dürfen, sie wissen, daß sie die stolzen Industriemagnaten ungestraft mit solcher Geringschätzung behandeln können.

*) Vergl. die sehr instruktive Broschüre von Dr. H. Levy: Ausfuhrzölle und die deutsche Handelspolitik S. 46 ff.

Politische Übersicht.

Individueller Anarchismus.

L. Berlin, 11. November.

Der wegen seiner wahnwitzigen Beleidigung des Reichskanzlers zu anderthalb Jahren verurteilte Schriftsteller Adolf Brand bekannte sich bei Gericht als „individueller Anarchist". Was ist individueller Anarchismus? Nicht um der bedeutungslosen Person Brands willen, aber doch zur Orientierung über die Bestrebungen der extremsten politischen Gruppen sind ein paar Worte darüber angebracht. Die meisten Anarchisten in Deutschland huldigen dem „kommunistischen Anarchismus". Sie wollen einen Gemeinbesitz an den Produktionsmitteln, aber nicht den Gemeinbesitz des Staates (oder einer territorial abgegrenzten Gemeinschaft wie die Sozialdemokraten), sondern das Alleineigentum der Berufsorganisationen. Die Bergwerke den Bergleuten! die Maschinenfabriken den Maschinenbauarbeitern usw., das ist ihre Parole. Keine Organisation darf einen, der seinen Beitritt anmeldet, abweisen. Allerdings setzt die Durchführung des Verbotes offenbar wieder den Staat mit Gesetzgebungsgewalt und Zwangsrecht voraus! Die Berufsorganisation mit monopolistischem Betrieb kann nun den Abnehmern, seien dies Private oder andere Berufsorganisationen, ihre Bedingungen souverän diktieren, aber die kommunistischen Anarchisten meinen in ihrer Gutmütigkeit oder Verstandeseinfalt, allzu gute Geschäfte einer Organisation würden den Zudrang zu ihr steigern, dadurch aber würde der Anteil des einzelnen vermindert, und so erfolge von selbst wieder ein Ausgleich. Anders der individuelle Anarchismus, Er proklamiert das schrankenlose Recht des Individuums, verwirft deshalb ein Verbot, Privateigentum an Grund und Boden oder beweglichen Produktionsmitteln zu erwerben, und läuft so eigentlich darauf hinaus, daß die heutigen Verhältnisse fortdauern sollen unter Wegfall des Strafgesetzbuchs. Ein Berliner Schriftsteller hat ihn einmal parodiert in einer (ungedruckten) Abhandlung: „System der individuellen Logik oder die Befreiung der Menschheit aus den Fesseln der Vernunft." Seine Anhänger

Feuilleton.

Mit König Friedrich Wilhelm III. in London.

(Aus Briefen von 1814.)

In diesen Tagen, da Kaiser Wilhelm wieder den Boden des stammesverwandten Albion betreten hat und mit Jubel begrüßt wird, tritt uns manch glänzendes Bild vor die Seele, das seine Vorfahren in den Mauern der alten Themsestadt umrauschte. Da gedenkt man besonders gern des ruhmgekrönten Besuches, den sein Urgroßvater Friedrich Wilhelm III. zusammen mit dem russischen Kaiser nach der Niederwerfung Napoleons und dem Abschluß des ersten Pariser Friedens 1814 in London abstattete. Eine bisher unbekannte fesselnde Schilderung dieses denkwürdigen Besuches, die uns gerade jetzt sehr willkommen sein mag, gibt ein Begleiter des Königs, der preußische Staatsmann und Dichter Friedrich August von Staegemann in einem in den nächsten Tagen bei E. S. Mittler und Sohn erscheinenden Werke, das den ersten Band eines aus Briefen und Tagebüchern zusammengestellten Lebenslaufes seiner Tochter, der Dichterin Hedwig von Olfers, bildet. Die Gestalt der feinsinnigen Hedwig, die später im geistigen Leben Berlins durch ihren Salon die alten Traditionen romantischer Kultur und Geselligkeit aufrecht erhielt, erscheint noch vom zarten Dämmerlicht der Kindheit umflossen. Blutvoller und klarer erscheint das Elternpaar und besonders der patriotisch begeisterte, eifrig tätige Vater, der in seinem treuen Wirken für das Vaterland auch in den Zeiten tiefster Erniedrigung nicht erlahmte und bei den Reformen Steins wie bei den diplomatischen Verhandlungen Hardenbergs ein zuverlässiger Helfer war. Nachdem er während der Friedensverhandlungen in Paris tätig gewesen war, nahm er auch an der Reise nach England teil, die er in Briefen an seine Frau schildert. Wir können in folgendem die jetzt gerade so aktuell wirkenden Szenen wiedergeben:

Dover, den 7. Juni 1814. „Gestern morgen um 11 Uhr traten wir die Fahrt hierher an. Am Hafen zu Boulogne lagen mehrere Boote bereit, die die Souveräne und ihr Gefolge einnahmen. Ich kam in das zur Jacht „Royal Sovereign" gehörende Boot mit dem Finanzminister, dem Fürsten Hardenberg (Sohn des Staatskanzlers), dem Grafen Holk, dem Grafen Pappenheim, Staatsrat Hoffmann und Rother. Eine Stunde ungefähr fuhren wir in die See hinein, als wir an unsere Jacht kamen, die auf der Reede lag, um uns aufzunehmen. Wir hatten sehr hohe See und fast widrigen Wind, indes kamen wir doch etwa um 5 Uhr in Dover an. Die Monarchen eine Stunde später, da das Kriegsschiff „Imprenable" langsamer ging. Wir dinierten mittags bei unserem Kapitän ganz vortrefflich, und obgleich mehrere von der Gesellschaft seekrank wurden, blieb ich doch verschont. Mir hat die Fahrt großes Vergnügen gemacht. Unser Boot war das erste, das früher kam. Wir wurden von einer ungeheuren Menschenmasse mit Akklamation empfangen und konnten nur mit Mühe unter Hilfe des Militärs an den Posthof kommen. — Der König ist heute morgen um 4 Uhr mit dem russischen Kaiser nach London abgefahren."

London, den 10. Juni 1814. „Gestern abend bin ich endlich hier angekommen. Daß es mit gesunden Gliedern geschehen würde, war kaum zu erwarten, indes bin ich mit einer leichten Verrenkung der Hand davongekommen. Ich glaube, Dir geschrieben zu haben, daß ich am 7. morgens den Diener mit einem Wagen in Dover erwartete. Die See war indes so stürmisch geworden, daß es unmöglich war, den Wagen auszuladen, und der arme Schelm mußte mit seinen Leidensgefährten 60 Stunden aushalten. Endlich kam er vorgestern abend mit dem Wagen in Dover an, und ich konnte gestern morgen abreisen . . . Die Reise nach London war sehr interessant. Man fährt durch einen Garten, und seltsamerweise finden sich nur kurz vor London wüste, mit Gestrüpp bewachsene Stellen. Von Dover kommt man zuerst auf Canterbury, dessen berühmte Kathedrale zu sehen die Eilfertigkeit meiner Reise nicht erlaubte, dann auf Sittingbourn, Rochester, Dartford. Indes liegen Flecken, Villen und Dörfer so zahlreich dazwischen, daß man wie durch einen Ort fährt, dessen Häuser nur zuzeiten durch Äcker, Wiesen und Gärten voneinander abgesondert werden.

Wohin wir kamen, wurde uns auf den Straßen und aus den Häusern entgegengejauchzt. Die Frauenzimmer waren bei weitem die lebendigsten. Alle Damen grüßten uns, winkten mit den Händen und ließen die Schnupftücher wehen. Wo der Wagen stillhielt, traten sie heran und gaben uns die Hand. Hier kamen wir an, als eben eine große Illumination bereitet wurde; es war also sehr lebendig auf den Straßen, und bald wurde es so ungestüm um uns, daß wir nur Schritt vor Schritt fahren konnten, um uns durch Tausende von Menschen durchzudrängen, die uns mit ihrem Hurra umgaben, denen wir die Hände reichen mußten, die an den Wagen heraufstiegen, um uns ins Gesicht zu sehen und mit uns zu sprechen. Einigemal mußte der Wagen stillhalten, dann war aber der Jubel vollständig. Bei einer solchen Gelegenheit fragte einer, ob nicht Bernadotte im Wagen sei; ich sagte so laut als möglich: „No Bernadotte", er antwortete aber: „Yes, Bernadotte", und nun schrie der ganze Haufen nach, bis ich sie wieder beruhigte. Übrigens waren diese Leute nicht vom Pöbel, sondern ganz feine Gentlemen, und anständige Damen drängten sich, wenn der Wagen stillhielt, durch, um uns die Hand zu geben. Endlich kamen wir in ein Hotel im Leicester Square, wo wir logieren sollten. Ehe die Sache jedoch in Ordnung war, mußte ich wohl eine halbe Stunde auf der Straße halten im fortwährenden Gelärm des Volkes, das aber, als ich ausstieg, ganz ruhig Platz machte, mich an die Tür begleitete und gute Nacht sagte.

Wie lange wir hier bleiben werden, ist ungewiß. Der König will nach acht Tagen fort; es wird aber schwerlich gehen, da doch manche Sachen zu beseitigen sein werden, zu denen die Hoffeste wenig Zeit lassen dürften. Ich bin heute abend noch einige Stunden durch Westminster gefahren, um die Illumination zu sehen. Die Sache wird hier anders genommen als bei uns. Ausgezeichnet waren der Palast des Prinzregenten, das Parlamentshaus, die Admiralität, die Treasury. Napoleon, Blücher, Wellington waren an mehreren Privathäusern zu sehen. Sinnreiche Inschriften sind mir gar nicht vorgekommen. Alles

berufen sich auf Stirner. Allerdings war Stirner ein ganz konsequenter Denker, aber seine Konsequenzen sind der vollendete Unsinn, weil die Voraussetzung: der rein individuelle Mensch, der keinem etwas gibt und von keinem etwas nimmt, eine Verkennung der wirklichen, gesellschaftlichen Natur des Menschen enthält. Auch Bruno Wille bekannte sich früher zum individuellen Anarchismus, hat aber den Weg zur bürgerlichen Gesellschaft zurückgefunden. Brand ist jedenfalls sehr wenig konsequent, denn er ist trotz seines individuellen Anarchismus Mitglied eines sozialdemokratischen Wahlvereins.

Der Fall Fischer.

Vom Rhein wird uns geschrieben: Der Ausgang der Angelegenheit Fischer-Schröers hat hier sensationell gewirkt, aber begriffen wird er einstweilen nicht. Man ist verblüfft. Der Kardinal hat, anscheinend freiwillig, nachgegeben. Was hat ihn dazu bestimmt? Sah er, daß er die Unterstützung der Regierung nicht hatte, und war er Diplomat genug, um ein „freiwilliges" Zurückweichen einer offenen Niederlage vorzuziehen? Wenn es so läge, könnte, ja müßte man sich der Energie der Regierung freuen. Aber so recht will niemand daran glauben. Kardinal Fischer erfreut sich „oben" hoher Gunst. Es ist nicht wahrscheinlich, daß man ihn moralisch zu einem Rückzuge gezwungen hätte, der seine ziemlich bedrohte Autorität bei Klerus und Laien noch weiter empfindlich schwächen müßte. Ferner: Diejenigen ultramontanen Blätter, die den Erzbischof in deutlichen Worten tadelten, wie der „Badische Beobachter" und die angesehene „Cölnische Volkszeitung", deren Zurückhaltung für den Kenner der Verhältnisse noch beredter war, müßten durch den Ausgang befriedigt sein, wenn das bis jetzt Bekannte den Hergang erschöpfte. Aber auch in diesem Lager ist man verwundert und bekennt, noch vor einem Rätsel zu stehen. Die Mahnung: „Abwarten!", sonst ein journalistisches Cliché, das einer unbedeutenden Sache den Anschein geben soll, als komme noch etwas Interessantes, ist diesmal wirklich am Platze. Die Aufklärung kann ja nicht ausbleiben, wenn sie auch nicht alsbald und direkt erfolgt, sondern aus künftigen Tatsachen erschlossen werden müßte.

*

Gestern vormittag um 9 Uhr hat Professor Dr. Schröers in Bonn seine Vorlesungen an der Bonner Universität wieder aufgenommen. Der Zudrang zu dem Auditorium war ungeheuer. Viele mußten vor dem überfüllten Saal wieder umkehren. Professor Schröer wurde bei seinem Erscheinen mit minutenlangem Getrampel begrüßt. Der Kurator der Universität, Geheimrat Ebbinghaus, war erschienen, um Professor Schröers zu begrüßen. Schröers bemerkte bei Beginn seines Vortrages, er könne seinen Empfindungen keinen anderen Ausdruck geben als mit den Worten: „Ich danke Ihnen, meine Herren. Beginnen wir mit dem 16. Jahrhundert!" Am Schluß der Vorlesung wiederholten sich die stürmischen Kundgebungen. Prof. Schröers erklärte in der „Deutschen Reichszeitung", daß er niemals daran gedacht habe, irgendwelche Schritte zu tun, um den Zwischenfall aus der Welt zu schaffen. Die Angelegenheit war durch die Regierung bereits geregelt, bevor der Erzbischof von Cöln seine Verfügung zurücknahm.

Christlich-Soziale und Zentrum.

Die Christlich-Sozialen haben sich im rheinisch-westfälischen Industriegebiete bisher ohne Erfolg bemüht, bei den Reichstagswahlen Wählermassen auf die Beine zu bringen. Jetzt soll es mit einer anderen Taktik versucht werden. Man will in den Kreisen Hagen-Schwelm und Altena-Iserlohn für christlich-soziale (evangelische) Kandidaten die Unterstützung des Zentrums gewinnen und dadurch die Freisinnigen, die jetzt im Besitze beider Mandate sind, aus der Stichwahl verdrängen. Die Christlich-Sozialen hoffen dann, selbst mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl zu kommen. Da die Zentrumspartei jedoch zehnmal stärker ist als die Christlich-Sozialen, so wird sie den „bescheidenen" Vorschlag wahrscheinlich ablehnen. Bei den Hagener Kommunalwahlen ist das christlich-sozial-ultramontane Bündnis in den letzten Tagen allerdings in die Erscheinung getreten, vorläufig mit dem Erfolge von Stichwahlen, deren Ergebnis noch aussteht. Aber bei Kommunalwahlen, wo man sich einfach in den Preis, nämlich die Mandate, teilt, ist ein Bündnis viel leichter zustande zu bringen als bei Reichstagswahlen.

Die Kaiserreise nach England.

hd. **London**, 11. November. Die Teilnahme, mit der die Bevölkerung der Ankunft des Kaiserpaares entgegensieht, ist beispiellos. Das allgemeine Interesse ist auch durchaus nicht bloß auf das Gepränge der Festlichkeiten gerichtet, die die Besuchswoche ausfüllen werden, sondern die politische Diskussion ist von dem Ereignis des Kaiserbesuches vollständig und in einer Weise beherrscht, die offenbar nicht von der Stimmung des Augenblicks, vielmehr von dem aufrichtigen Wunsche diktiert ist, fortan in einem freundlicheren Nachbarverhältnis mit Deutschland zu leben, als es einige Jahre hindurch zwischen beiden Nationen obgewaltet hat.

hd. **Portsmouth**, 12. November. Der gestrige Tag war infolge der durch den Nebel geschaffenen Zustände ein solcher der Wirrungen und Irrungen. Das Militär wurde, da man annahm, daß die „Hohenzollern" nicht vor 2¾ Uhr einlaufen könnte, entlassen. Die Offiziere und der Maire zogen heim. Plötzlich wurde gemeldet, die „Hohenzollern" sei nahe, und schon hörte man den Donner der salutierenden Geschütze. Der Kaiser fuhr die Allee der Kanalflotte ab. Um 1½ Uhr, ehe man sich's versah, lief die „Hohenzollern", von einem Torpedoboot geführt, am Kai ein und machte im Umsehen fest. Der ganze Akt vollzog sich ohne Sang und Klang. Nicht einmal die Bewillkommnungs-Nationalhymne wurde gespielt, da keine Musik zur Stelle war. Alles wurde wieder zusammengetrommelt, Matrosen, Artilleristen und die Ehrenkompagnie nahmen wieder Aufstellung. Der Maire stellte sich wieder mit seiner Adresse ein und der Marinestab erschien auch wieder, während man an Bord der „Hohenzollern" dejeunierte. Gegen 2 Uhr wurden der Kaiser und der Prinz von Wales sichtbar und stiegen an Land. Der Bürgermeister überreichte seine Adresse. Gegen 2½ Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaiserpaares und der übrigen Fürstlichkeiten nach Windsor.

hd. **London**, 12. November. Der Sonderzug mit dem deutschen Kaiserpaar ist kurz vor 5 Uhr nachmittags auf dem reich geschmückten Bahnhofe von Windsor eingetroffen und festlich empfangen worden. Der Empfang in dem festlich geschmückten Windsor war ein überwältigender. Niemals waren aus ähnlichem Anlaß so viele Menschen dort versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin waren sichtlich bewegt.

In Windsor herrschte beim Eintreffen des Kaiserpaares dichter Nebel. König Eduard näherte sich beim Einfahren des Zuges dem kaiserlichen Wagen und begrüßte den Kaiser auf das herzlichste. Beide Monarchen küßten sich auf beide Wangen. König Eduard küßte alsdann die Kaiserin und der Kaiser und die Kaiserin küßten alsdann die Königin Alexandra. Nach Beendigung der Begrüßung seitens der übrigen Mitglieder der königlichen Familie und des Stabes der deutschen Botschaft ehrte der Bürgermeister den Kaiser mit einer Ansprache. Der Kaiser erwiderte hierauf: Wir danken Ihnen sehr, Herr Bürgermeister; es ist mir immer, als ob ich heimkehrte, wenn ich nach Windsor komme. Die jüngste Tochter des Bürgermeisters überreichte dem Kaiser ein Bukett. Die Garde-Kavallerie spielte die „Wacht am Rhein". Der ganze Empfang trug einen äußerst herzlichen Charakter. Hierauf bestieg man die Wagen und der königliche Hofzug bewegte sich unter ungeheurem Enthusiasmus der Menschenmenge nach dem Schloß.

wb. **Berlin**, 12. November. Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus London: Über die Verzögerung des königlichen Extrazuges macht die Great Eastern Bahngesellschaft offiziell bekannt, daß eine Stunde, ehe der Sonderzug das Fernsignal von Bishops-Stortford passierte, ein Bahnarbeiter bei der üblichen Geleisuntersuchung entdeckte, daß eine Schiene gebrochen war. Das Geleis wurde sofort repariert und sicher gemacht, und der Extrazug fuhr mit verlangsamter Fahrt über die Stelle.

wb. **London**, 12. November. „Daily News" schreibt: Der Besuch des Kaisers in der City, der, wie erwartet, überall im Lande dem innigsten Interesse begegnet, wird, so hoffen wir, zu einer ebenso denkwürdigen Kundgebung guter Gesinnung gegen Deutschland Anlaß geben, wie es die Freunde beider Länder nur wünschen können. Von Herzen hoffen wir, daß der morgige Besuch keinen verstimmenden Ton finden möge.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie im Haag verlautet, wird die deutsche Kaiserin der Königin von Holland am nächsten Sonntag im Schloß Het-Loo einen Besuch abstatten.

Staatssekretär Dernburg hat die Leitung der Geschäfte des Reichskolonialamtes wieder übernommen.

Geheimer Justizrat Emil Bloem, freisinniger Politiker, langjähriger liberaler Stadtverordneter und hervorragender Jurist, ist in Düsseldorf im Alter von 76 Jahren gestorben.

* **Falsches Gerücht.** Gestern war das Gerücht verbreitet, daß der Geh. Kommerzienrat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy an Stelle des Freiherrn v. Stengel zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes ausersehen sei. Die Nachricht wird an zuständiger Stelle als vollkommen unzutreffend bezeichnet.

* **Zu dem Vereinsgesetzentwurf**, der dem Bundesrat seit einigen Wochen vorliegt, haben die einzelnen Bundes-Regierungen nunmehr Stellung genommen, so daß, wie die „N. Z." hört, am 12. d. M. die Verhandlungen der Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen beginnen können. Wie lange Zeit die Beratung der Ausschüsse in Anspruch nimmt, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit übersehen; soviel steht jedoch fest, daß die Beratung im Plenum des Bundesrates zeitig vor dem Wiederzusammentreten des Reichstages erfolgen wird.

* **Die Entscheidung in der Fünfmarkstückfrage** ist anscheinend vertagt. Wie die „N. Z." erfährt, wird sich der Bundesrat am nächsten Donnerstag über die Ausprägung von 20 Millionen Fünfmarkstücke des bisherigen Formats schlüssig machen.

* **Der Entwurf eines Besoldungsplanes für die Reichsbeamten**, der den kommissarischen Beratungen zur Unterlage dienen soll, ist nunmehr, wie die „N. Z." hört, vom Reichsschatzamt fertiggestellt. Der Beginn der kommissarischen Beratungen dürfte demnach bald zu erwarten sein. In Preußen sind die Beratungen über den vom Finanzminister aufgestellten Besoldungsplan in erster Lesung beendet; er wird zurzeit nach den Beschlüssen der Kommission umgearbeitet. Auch hier dürfte eine Fortsetzung der Beratungen zu erwarten sein, sobald der Finanzminister zu den von den anderen Ressorts gemachten Abänderungsvorschlägen Stellung genommen haben wird.

* **Zur Beamtenbewegung.** Zugunsten der Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse der Geistlichen, Lehrer und Beamten hat der Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, Generalmajor z. D. v. Kloeden (Wiesbaden) am 10. d. M. nachmittags 3½ Uhr, in Wetzlar im „Römischen Kaiser" in einer konservativen Versammlung einen Vortrag gehalten. Am 12. d. M. wird er in Düsseldorf, am 18. in Cassel, am 19. in Bremen, in letzteren drei Orten in Beamtenversammlungen unter Teilnahme der dortigen Reichstag- und Landtagsabgeordneten aller Parteien sprechen. Am 21. November spricht er in Hamburg in einer großen Versammlung von Landwirten, Handwerkern, Kaufleuten und Beamten über „Den Kampf des Mittelstandes". Alle Beamten sind dazu eingeladen.

---

reduziert sich auf „Peace", und dieses „Peace" war hin und wieder sehr schön durch das Feuer der Lampen gemacht. Beim Prinzregenten flammten die Namenszüge A. und F. W., auf die sonst wenige Anspielungen waren, wie denn hier überhaupt die nichtswürdige Meinung herrscht, daß nur die Ausdauer und das Gold Englands die jetzige Lage der Dinge herbeigeführt haben. Ich habe indes nur den kleinsten Teil der Illumination gesehen. Um 10 Uhr war noch keine einzige als die beim Prinzregenten fertig, und es war abzusehen, daß sie noch um 12 Uhr nicht vollendet sein würden. In der City bin ich gar nicht gewesen. Übrigens sind hier bei weitem nicht alle Häuser erleuchtet. Ich habe ganze Straßen gesehen, in denen vielleicht nicht vier Häuser sich in Unkosten gesetzt hatten. Gewöhnlich sogar nur durch einige Lampen in der Beletage."

13. Juni. „Für mich hat London nur ein einseitiges Interesse, und auch dieses wird durch die widerwärtige Atmosphäre voll ewigen Qualms sehr verkümmert. Ich habe oft von diesem Kohlendunst gehört, aber es nicht so gedacht, als ich es finde. Es ist mir in der Tat, als ob ich in einem Schwefelbade wäre. Über der Stadt hängt ein eigenes graues Nebelgewand, und man erblickt nur selten die Sonne. Wenn der Mond einmal hell zu sehen ist, stehen die Leute mit Ferngläsern auf den Plätzen der Stadt und laden die Vorübergehenden ein, für 6 Pence ein kurioses Phänomen, den Mond, zu sehen. Und nun der Schwefelgeruch, der die Brust zusammendrückt! Es ist ganz unerträglich.

Die Stadt, auch das eigentliche London, ist bei weitem nicht so unregelmäßig gebaut, als ich es sonst wohl gehört habe. Westminster ist im ganzen eine schöne, regelmäßige Stadt. Die Straßen nicht sehr breit, aber auch nicht eng. Die Häuser nett und geschmackvoll; sehr schöne Fußsteige an den Häusern, die alle sehr schmal sind. In der City sind die Hauptstraßen auch breit und nur die kleinen Nebenstraßen und Gassen eng und unregelmäßig; doch bei weitem nicht wie in Paris. Die Häuser sind zum Teil alt und formlos. Die kolossale Paulskirche habe ich nur erst von außen gesehen. Sehr schön sind die vielen (72) Squares in Westminster und London. Allerdings nicht so kolossal wie die Pariser Plätze, aber freundlich, von Pappeln umpflanzt und mit Rasenplätzen und Buschwerk geschmückt, so daß sie sehr schöne Spaziergänge bilden, die aber dem Publikum verschlossen und nur für die Bewohner der umliegenden Häuser, welche die Schlüssel zu den Türen haben, benutzbar sind.

Die Theater habe ich besucht. Das Lokal des Opernhauses, die Theater Drurylane und Coventgarden sind den unserigen und den Parisern weit überlegen. Das Spiel interessiert mich auch sehr, teils weil ich höre, was im Munde eines gewandten Redners aus der Sprache gemacht werden kann, die an sich nichts Sonores hat, teils weil die Deklamation (versteht sich, der vorzüglichsten Schauspieler und Schauspielerinnen) ganz vorzüglich ist. Freilich wird auch hier, wo die Redekunst einen hohen öffentlichen Wert hat, ein schlechter Redner auf der Bühne nicht lange geduldet werden. Die Oper hat weniger Wert. Das Ballett ist schlecht . . . Am meisten interessieren mich die Wohltätigkeitsanstalten in London. Leider habe ich an dem Gottesdienst in der Paulskirche, wo sämtliche Armenkinder der verschiedenen Londoner Kirchspiele, 7000, versammelt waren, nicht teilnehmen können.

Der Luxus hat hier keine Grenzen und ist mit dem steifsten Zeremoniell gepaart. August würde sich schlecht befinden; denn hier wird man nur in Schuhen gelitten. In die Oper darf man nicht in Stiefeln, man müsse denn in Uniform sein. Ein Bruder darf zu seiner verheirateten Schwester nicht anders als eingeladen kommen und nur in Schuhen."

London, den 20. Juni 1814. „Vorgestern fuhr ich in die Oper, wo die Horatier und Curiatier gespielt wurden. Madame Grassini, die erste Sängerin, ist eine schöne Gestalt und trägt Spuren einer bedeutenden Schönheit. Ihre Stimme ist jetzt so schwach, sie sang aber das „God save the king" zu meiner höchsten Zufriedenheit. Während des Stückes erschien nämlich die Prinzessin von Wales (Prinzessin Karoline von Braunschweig), die jetzt wegen der ungesetzlichen Schritte des Prinzregenten wider sie vergöttert wird. Es entstand also ein ungeheurer Lärm, der immer nur mit dem „God save the king" beendigt werden kann. Die Schauspieler waren, weil die Stimmen durcheinanderrasten, in der sichtbarsten Verlegenheit, als Madame Grassini mit fliegendem Haar, ganz blaß geschminkt (wie es die Rolle eben forderte) ans Orchester trat und ihr Lied anfing, mit dem sie alles beruhigte. Es scheint hier nicht üblich, daß das Publikum in solchen Fällen mitsingt; nur die anderen Schauspieler wiederholten den Refrain. Die Prinzessin mag nicht ohne Schuld sein, indes sie ist nun einmal gesetzlich losgesprochen, und das Gefühl des Volkes für das Gesetz muß hoch geehrt werden. Kurz vor unserer Ankunft war der Prinz zu einem Hoffest gefahren. Das hatte die Menge veranlaßt, ihn auszuzischen, einige waren an seinen Wagen gestiegen mit der Frage: „Wo ist Euer Weib?" Der Fête, die vor einigen Tagen vor den hiesigen Kaufleuten, den Souveränen und ihrer Begleitung gegeben wurde, wohnte er nicht bei, man glaubt, aus Besorgnis einer üblen Behandlung. In einer hiesigen Zeitung werden die beiden Souveräne aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit zu richten „auf die unverdiente Verfolgung der Prinzessin von Wales und ihre ungewöhnliche Ausschließung aus dem Kreise, in dem sie während ihrer Anwesenheit unter uns den Glanz des britischen Hofes erhöht haben würde." Ich hatte anfangs geglaubt, daß man diese Trennung des Prinzen von seiner Gemahlin als einen politischen Gegenstand nicht sonderlich beachten würde. Jetzt finde ich aber doch, daß die Sache sehr ernsthaft genommen wird. Die beiden Monarchen erhielten gestern bei der Revue kein sonst übliches Hurra, weil der Prinzregent mit ihnen ritt."

21. Juni. „Gestern ward der Friede mit Frankreich durch Herolde öffentlich kund getan. Es war alles auf den Beinen, um die Prozession zu sehen, zu der ich durch einen Zufall kam. Ich war zu indischen Gauklern gegangen; drei Hindus, die Taschen-

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Gestern mittag kam es in Wien zu lärmenden Studentendemonstrationen. Italienischen Studenten war ein von ihnen verlangter Saal zur Besprechung der Innsbrucker Vorfälle verweigert worden, worauf sie laut gegen den Rektor demonstrierten. Als sie hiermit nichts erreichten, zogen sie vors Parlament und versuchten, in das Gebäude einzudringen, wurden jedoch hieran gewaltsam gehindert. Sie kehrten darauf zur Universität zurück und stießen in deren Nähe mit deutschen Studenten zusammen, die glaubten, die Demonstration gelte ihnen. Es entstand eine Prügelei, in der die Deutschen Sieger blieben.

Italien.

Wie es heißt, beabsichtigt die Verteidigung Nasis einen Hauptcoup durch Veröffentlichung von Briefen und Quittungen Zanardellis, des damaligen Kabinettschefs, der von Nasi aus dem Pressefonds Gelder verlangte und erhielt.

Rußland.

Gestern spät abends fand im Klub der Monarchisten eine Versammlung statt, in der der endgültige Beschluß gefaßt wurde, das Duma-Präsidium dem Grafen Bobrinski zu übertragen. Die ersten Hauptaufgaben der neuen Duma sollen die Verurteilung des Terrors und die Verweigerung jeglicher Autonomie bilden. Ferner soll nationale Schulpolitik getrieben und die Unterdrückung der deutsch-polnischen Schulen durchgesetzt werden.

In Radom wurde der Polizeikommissar während der Theatervorstellung erschossen. In Bialystok entdeckte in der Wohnung des reichen Kaufmanns Mayer Schonberg die Geheimpolizei 150 Pistolen, eine Menge Patronen, sowie zehn Bomben, deren eine vierzig Pfund schwer ist. Diese Waffenladung war für Lodz bestimmt. Acht Personen wurden verhaftet, bei denen viele Waffen beschlagnahmt wurden.

Frankreich.

Dem „Figaro" zufolge wird Präsident Fallières im nächsten Jahre außer in Schweden, Norwegen und Dänemark auch in Madrid und London Besuche abstatten.

Der Kultusminister hat die Schließung der medizinischen Fakultät bis auf den 31. Dezember verfügt.

Pariser Blätter wollen wissen, daß sich unter den Papieren, welche bei den fünf in der neuen Touloner Spionageangelegenheit Verhafteten beschlagnahmt worden sind, auch solche befinden, die beweisen sollen, daß Ullmo militärische Geheimnisse auch an Deutschland ausgeliefert hat.

Zu der Spionageaffäre wird noch berichtet: Die Spione sollen sowohl an der Mittelmeerküste als an der italienischen und deutschen Grenze gearbeitet haben. Es scheint jedoch, als ob es sich hierbei weniger um Spionage als um Erpressung handelt, in der Art, wie sie Ullmo versucht, und es scheint, daß sie mit diesem nicht in Verbindung steht.

Spanien.

In Bilbao waren gestern rund 10 000 baskische Fischersleute zusammengekommen. Auf Booten waren sie aus allen Teilen des Baskenlandes mit Fahnen angelangt, vielfach begleitet von Pfarrern, Alkalden, Weibern und Kindern. Der Zug von Hunderten von Booten den Mervionfluß hinauf war äußerst malerisch. Ein Meeting fand in der riesigen Ballspielhalle statt. Verschiedene Redner protestierten im Namen der Versammlung gegen die Raubfischerei mit Schleppnetzen und verlangten seitens der Regierung Abwehrmaßregeln, besonders gegen französische Eindringlinge.

Türkei.

Der Sultan hat dem Chef der Bauleitung der Hedschasbahn Meißner-Pascha einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegeben. Durch einen kaiserlichen Ferman wurde Meißner-Pascha eine Monatsrente von 50 Pfund türkisch auf Lebenszeit gewährt. Diese Rente ist erblich bis zum Aussterben seiner direkten Nachkommenschaft.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. November.

Kohlenteuerung und städtisches Gaswerk.

Im laufenden Rechnungsjahr 1907 war das städtische Gaswerk in der angenehmen Lage, außer der Ablieferung eines großen Überschusses an die Stadtkasse, noch aus dem Vorjahr eine Mehreinnahme aus den Betriebsüberschüssen von 100 000 M. in den Etat einstellen zu können. Auch in 1906 war das der Fall. Für 1908 wird man nicht in der Lage sein, der Einnahmenseite des Etats eine gleiche oder auch nur ähnliche Summe voranstellen zu können, obgleich die Gaspreise dieselben geblieben sind, ja der Gasverbrauch sogar noch bedeutend zugenommen hat. Dieser große Ausfall, den die Stadt Wiesbaden gerade jetzt, wo an ihre Kassen die denkbar höchsten Ansprüche gestellt werden, sehr schlecht vertragen kann, ist entstanden durch die allgemeine Kohlenteuerung, die seit langem wie ein Gespenst durch Stadt und Land zieht. Die Konsumenten, selbst die Stadtgemeinden, sind diesem unheimlichen Faktor gegenüber wehrlos. Noch vor zwei Jahren zahlte die Stadt Wiesbaden für ihre Gaskohlen 17 M. pro Tonne. Im vorigen Jahre hatte man vorsichtshalber im Voranschlag mit einem Preise von 19 M. gerechnet. Aber selbst diese Erhöhung reichte in Wirklichkeit nicht entfernt aus, sondern es mußten 21 M. aufgewandt werden. Der neue Etat für 1907 wird sicher eine weitere Steigerung vorsehen müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Verwaltung der Lichtwerke noch das Glück hatte, günstig abzuschließen; andere Gemeinden sind noch viel, viel schlimmer daran. Zwar hat das Werk einen Teil der Preiserhöhung für Gaskohle dadurch einholen können, daß sich seine Kokspreise ebenfalls erhöhten, der allgemeinen Marktlage, soweit es ging, folgend. Nun hat aber die Stadt diesen Umstand bei weitem nicht so, wie ein Privatgeschäft, z. B. das Kohlensyndikat, es sicher getan hätte, ausgenutzt. Im Gegenteil hat die Gaswerksverwaltung an ihrer alten Kokspreispolitik festgehalten, nach welcher es den einheimischen Käufern in der Preisstellung entgegenkommt. So konnte es gar nicht anders kommen, zumal auch die Arbeitslöhne ganz erheblich gestiegen sind, daß das Werk im laufenden Jahre um rund 100 000 M. schlechter wegkommt als es ohne Kohlennot und Kohlenteuerung gewesen wäre. Einen eigentlichen Kohlenmangel hat das Gaswerk nicht gehabt. Dieser wäre jedoch unfehlbar eingetreten, wenn das Werk nicht eine Stützung an der englischen Kohle gehabt hätte. Mit der deutschen Kohle allein wäre es in die schlimmste Bedrängnis gekommen. Die Kohlennot hat zahlreiche andere Städte zu positivem Vorgehen gegen die Kohlenmächte veranlaßt. Vielfach ist man der Ansicht, daß die Regierung die Vergünstigungen bei den Frachtsätzen für den Auslandstarif aufheben müßte. In der Tat müßte etwas geschehen, um die notleidende einheimische Industrie dagegen zu schützen, daß ihr die einheimische Kohle, die sie selber bitter nötig braucht, im Inland erhalten bleibt. Mit größter Besorgnis sehen Groß- und Kleinkonsumenten der weiteren Entwickelung des Kohlenelends entgegen und sind empört, daß die Diktatoren des Kohlensyndikats schon heute proklamieren, eine Herabsetzung der Kohlenpreise werde vor 1909 nicht erfolgen! w. c.

Die Amsel.

Ein auswärtiger Leser schreibt uns:

Unter dieser Überschrift bringt die Nummer 527 des „Wiesbadener Tagblatts" gewiß wohlgemeinte Ausführungen des Herrn Pfarrers C. Weygandt in Staffel a. d. Lahn. Ihrem Schlusse möchte ich widersprechen, d. h. nur demjenigen Satz, welcher sich mit der Vernichtung der Stadtamseln einverstanden erklärt.

Jeder weidgerechte Jäger weiß, wie die Aasjägerei durch die Verbilligung der Schußwaffen zugenommen hat, wie besonders in vielen Stadtforsten und in manchen gartenreichen Vorstädten kaum ein größerer Vogel mehr unbehelligt bleibt. Unter diesen Umständen sei man um so behutsamer mit absprechenden Urteilen, vermeide man ein unvorsichtiges Wort, das der Zunft der Vielzuvielen den Vorwand zu verwerflichem Tun bieten könnte.

Nun zur Sache. Wie unter den Menschen und den Kanarienvögeln, gibt es auch unter den Amseln Stümper, die zur edlen Sangeskunst keinen Beruf haben. Diese Stümperei beruht auf mangelhafter Naturanlage, auf Verletzung, zumal auf Schußverwundung, oder auf unbegabten Lehrmeistern und Vorbildern. Daher finden sich — nach meinen jahrzehntelangen Erfahrungen — schlechte Sänger ebenso oft in Wäldern wie in Städten. Die allerschönsten Amselkünstler, denen kein Waldvogel gleichkam, habe ich in einer Mittelstadt gehört. Wenn die Singfertigkeit den Ausschlag geben soll, liegt kein vernünftiger Grund vor zu einer Ausrottung in den Städten, auch nicht in den Großstädten.

Dazu kommt ein anderer Umstand. Im Herbst suchen diejenigen Amseln, die nicht weiter nach Süden ziehen, unsere Städte auf, die Nordländerinnen sowohl wie die Bewohnerinnen unserer eigenen Wälder. Zu den alten Männchen und den wenigen Weibchen und Jungen, die als Standvögel am Orte bleiben, gesellt sich Zuzug, der von den angeblichen üblen Gewohnheiten der Großstadt nicht das mindeste weiß. Dürfen diese Unschuldigen mit den Schuldigen geopfert werden?

Von dem „gewaltigen Schaden" der Stadtamseln sollte man endlich schweigen. In der größten Not, bei anhaltender Trockenheit, sah ich ein Paar, das fünf Junge im Neste hatte, nach Würmern und Engerlingen aufs mühseligste suchen und Maikäfer aus der Luft fangen; aber an einem Finkennester, das nackte Brut enthielt, flogen die Drosseln stets dicht vorbei, ohne einen Angriff zu versuchen. Zahllos ist die Schar der von mir genau und fast stündlich beobachteten Amseln, raubtierartige Gelüste habe ich an freien Vögeln nie bemerkt. Wenn ihnen also Mord kleinerer Vögel schuld gegeben wird, so handelt es sich um Ausnahmefälle, die für die Beurteilung der gesamten Art nicht schwerer ins Gewicht fallen als ein Mörder für die Bevölkerung einer Stadt.

Der Schaden der Amseln im Garten ist bei einiger Aufmerksamkeit des Besitzers (Verhüllen wertvoller Früchte mit leichtem, durchsichtigem Zeuge, rechtzeitigem Pflücken, häufigem Aufenthalt im Garten, womöglich auch am frühen Morgen) weit geringer, als er gewöhnlich gemacht wird. Ein hoher Offizier klagte mir einst, daß Amseln scharenweise in seine Kirschen flögen und sie verzehrten. Als ich frühmorgens hinging, saßen dort viele Vögel, vorzüglich Stare, aber nicht eine einzige Amsel. So untergräbt unrichtige Beobachtung manchen guten Ruf. Daß die Amseln zu den zahlreichen Obstliebhabern gehören, soll nicht geleugnet werden. Dem Schreiber dieser Zeilen, der jahrelang Stein-, Kern- und viel Beerenobst gezüchtet hat und teilweise noch züchtet, haben sie aber trotz sorgsamster Hegung niemals erheblichen Schaden getan. Und wenn der Schaden auch größer wäre, ein paar Markstücke dürften beim Schutze der Singvögel nicht in Betracht kommen, am wenigsten bei einem Vogel, dessen Gesang wahrhaft herzerfreuend wirken kann, und der für andauernde Pflege seine Dankbarkeit in der liebenswürdigsten Weise zeigt. Beispiele hierfür vielleicht später einmal.

Den Städtern gönne man aber etwas mehr freie Natur schon aus Gründen der Volksveredlung. Ein paar Käfigvögel oder einige Zierbüsche, schön beschnitten wie der Hinterkopf eines Rekruten oder der Schweif eines Modepferdes, bilden doch nur einen ärmlichen Ersatz.

---

spielerkünste machen. Mir war sehr darum zu tun, wirkliche Hindus zu sehen . . . England ist äußerst schön. Aber in London wünsche ich nicht zu leben. Die Kälte ist wieder eingetreten. Es ist wahres Herbstwetter, mir frieren die Hände, während ich schreibe. Das Leben in Paris ist für den Fremden bei weitem vorzuziehen. Es ist nicht möglich, hier gesund zu bleiben, wenn man nicht an diese Lebensart gewöhnt ist. Schon in Paris wird es spät Nacht; hier kommt niemand, der mit der Welt lebt, vor 3 Uhr zu Bett. Dabei muß alles in höchster Gala sein. Dann die Kälte bei den seidenen Strümpfen, zwei Stunden vor der Tür auf den Wagen warten, die Toaste usw. Es gibt hier nur vier Gerichte, die man überall findet: Roastbeef, Butter und Lobster, nebst einer Pastete von Gooseberry (Stachelbeeren, die eine Lieblingsspeise in London sind). Wenn die Johannisbeeren und Stachelbeeren nicht geraten, so daß kein Getränk daraus gepreßt und nichts eingemacht werden kann, werden Millionen Pfund Zucker weniger verbraucht. (Man hat bei völligem Mißwachs das Defizit im Zuckergebrauch auf 50 Millionen berechnet.) Den Schinken finde ich vortrefflich, aber alles ist unendlich teuer. . . .

Barclay de Tolly (der russische Feldmarschall) soll von hier schon abgereist sein aus Verdruß über die Hurras, die Blücher unaufhörlich empfängt. Das geht auch ganz ins Tolle. Vor einigen Tagen erhielt ich ein Schreiben von einigen Ladies, die sich etwas von seinen Haaren ausbaten. Gestern waren drei Damen weinend vor ihm niedergefallen. Indes war dazu ein Grund. Er hatte vor zwei Jahren dem Sohne der einen in Kolberg das Leben gerettet. Doch erhielt er vorgestern auch einen Brief mit einer Schadenrechnung von fünf Pfund, weil das durch ihn veranlaßte Gedränge einem armen Menschen seinen Karren umgeworfen hatte. Er hat sie natürlich bezahlt. Von den hiesigen Diebstählen und Gaunereien hat man bekanntlich viel Erzählungen. Ich kann zwei Beispiele des Gegenteils anführen. Am Abend meiner Ankunft verlor ich durch eine Unvorsichtigkeit meines Dieners meine Brieftasche, worin meine Akkredition und 550 Taler Tresorscheine waren. Nach einigen Tagen erhielt ich sie unversehrt auf Umwegen, die ich noch nicht verstehe, wieder. Gestern bezahle ich eine Rechnung von fünf Pfund mit zehn Pfund aus Versehen. Nach einigen Stunden brachte man mir fünf Pfund wieder."

29. Juni. „In allen Schauspielhäusern bin ich gewesen und habe mich unendlich mehr vergnügt als in Paris, obwohl manches auch hier mir sehr mißfällt, namentlich das heftige Geschrei einiger Schauspieler, das aber immer sehr lebhaft beklatscht wird. Mr. Kemble, der für den ersten Schauspieler gehalten wird, ist nicht hier. Mehrere ziehen jedoch Mr. Kean vor, von dem ich Richard III. und Jago im Othello gesehen habe. Mr. Kean ist ein vollendeter Schauspieler und schreit auch nicht, selbst wie er als Richard das Pferd fordert. Übrigens herrscht hier auch der Unsinn, den Shakespeare zu ändern. So lebt Romeo noch, als Julie wieder erwacht. Romeo, der eben mit dem Gift in den Adern vor dem Parterre gewütet hat, läuft zu ihr, holt sie aus dem Sarge und stampft sie vor das Parterre hin. Das gibt denn gewaltige Lamentosis. Im Othello ermuntert sich Desdemona, nachdem sie vor dem Publikum erwürgt und erstochen worden ist, noch einmal und spricht mit dem Mohren und Emilien. Mich dünkt wenigstens nicht, daß Shakespeare sie noch einmal sich ermuntern läßt. Kean spielt zu Drurylane; Romeo und Julie habe ich in Coventgarden gesehen. Miß Booth spielte die Julie recht schön. Miß Smith als Desdemona hat mir nicht gefallen.

Seit gestern ist es wieder warm. Die Sonne scheint heute sehr, aber vom blauen Himmel ist hier nicht die Rede. Der Rauch brütet über der Stadt. Dieser Rauch, die enorme Teuerung, mangelhafte Sprachkenntnis, das steife Zeremoniell, das schwere Essen und Trinken verleiden mir den hiesigen Aufenthalt. . . ." W.

Konzert.

In diesem Winter tritt unser Wiesbadener „Cäcilien-Verein" in das 60. Jahr seines Bestehens. Welch bedeutsame Stellung der Verein seit zwei Menschenaltern in unserem Musikleben einnimmt, das wissen wir alle — oder sollten es wenigstens alle wissen. Als der einzige Verein unserer Stadt, der in der Hauptsache mit eigenen Mitteln rein ideale Kunstzwecke und -ziele verfolgt, hat der „Cäcilien-Verein" von jeher mit besonders schwierigen Verhältnissen zu kämpfen gehabt: hier gab es als Entschädigung nach mühevollen Studien kein amüsierliches Vereinsleben, keine unterhaltenden Programms mit beifallssicheren Schlagern, kein Stützen auf anerkannte Kräfte von außerhalb (die etwaigen Solisten abgerechnet) — was der „Cäcilien-Verein" leistete, hat er in strenger Arbeit aus sich selbst geleistet um der Hebung und Förderung unseres eigensten Wiesbadener Musiklebens willen: seine Kassen dürften leer geblieben sein; seine Verdienste — ohne diejenigen ähnlicher Vereine im geringsten zu unterschätzen — sollten um so voller anerkannt werden. Denn es ist etwas Großes um die Vorbereitung und Darstellung der edelsten Werke der Tonkunst: der Oratorien-Musik, die in ihrer Wirkung ebenso ergreifend und mächtig für den Zuhörenden wie eindringend und erhebend für den Ausführenden ist. Von Bach und Händel über Haydn, Mozart, Beethoven hin zu den Romantikern Schumann und Mendelssohn bis zu den modernsten Meistern der genannten Gattung — hat der Verein in fast dreihundert Konzerten vor Tausenden und Abertausenden von Zuhörern das Evangelium ernster Kunst gepredigt und namentlich auch durch die Freigabe der Generalproben zu populären Preisen in den weitesten Schichten der Einwohnerschaft Freude und Erbauung verbreitet. Viel zu wenig wird meines Erachtens dies hohe volkserzieherische, ethische Moment seitens der maßgebenden Kreise unserer Stadt

Jubiläum des Telephons.

Der „Berl. L.-Anz." erinnert daran, daß am 12. November 1877, also genau vor 30 Jahren, in Berlin der Fernsprecher eingeführt wurde. Dem verstorbenen General-Postmeister v. Stephan bleibt das große Verdienst, daß er der erste war, der die Wichtigkeit der Erfindung erkannte, sie sofort für den Verkehr nutzbar machte und gleichzeitig das Fernsprechwesen zum Staatsmonopol erklärte. Die erste Nachricht von der Erfindung des Fernsprechers durch den Amerikaner Abraham Bell kam durch die Nummer des „Scientific American" vom 6. Oktober 1877 nach Berlin. Wenn man von einer Erfindung überhaupt sprechen will, so gebührt diese Priorität unstreitig dem deutschen Lehrer Philipp Reis in Friedrichsdorf bei Homburg v. d. Höhe, der bereits 15 Jahre früher einen elektrischen Fernsprechapparat erfunden hatte, aber durch die Ungunst der Verhältnisse verhindert war, seinen Apparat bis zur Verwendbarkeit für die Praxis zu vervollständigen. Möglich, daß Bell den Reisschen Fernsprecher kennen gelernt und ausgebaut hat. Herr v. Stephan griff die Sache sofort auf, und bereits in den Tagen vom 25. bis 31. Oktober wurden von den Geschäftsräumen des General-Telegraphenamtes aus mit benachbarten und entfernteren Orten eingehende Sprechversuche angestellt, und zwar mit Schöneberg (6 Kilometer), Potsdam (26 Kilometer), Brandenburg (61 Kilometer). Die günstigen Ergebnisse dieser Versuche führten zunächst zur ersten Fernsprechverbindung zwischen den der Reichshauptstadt gehörigen Grundstücken in der Leipziger Straße 15 und in der Französischen Straße 33, und am 12. November 1877, also kaum drei Wochen, nachdem die Bellsche Konstruktion in Berlin bekannt geworden war, wurde die erste Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb in Friedrichsberg bei Berlin errichtet. Während bei der Einführung des Fernsprechers eine Sprachverständigung über 75 Kilometer hinaus unmöglich war, finden wir heute unter den Tausenden von Verbindungsanlagen, dank der von Stephan sowohl wie seinem Nachfolger im Amt, dem Staatssekretär im Reichspostamt Krätke, stetig im Auge behaltenen und vermehrten Fortschritte der Technik, Linien von vielen Hunderten, ja sogar über 1000 Kilometer Länge. So beträgt z. B. die Fernsprechleitung Berlin-Wien 650, die nach Memel über 1000 Kilometer, abgesehen von den Leitungen nach Kopenhagen und Paris. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß zu Ende 1898 neben 9000 Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb 6169 Reichstelegraphenanstalten mit Morsebetrieb vorhanden waren, so ergibt sich die interessante Tatsache, daß schon zu jenem Zeitpunkt 60 v. H. sämtlicher Reichstelegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb versehen waren. Im Jahre 1901 belief sich im Reichspostgebiet die Zahl der Orte mit Fernsprechanstalten auf 17 040 und stieg bis 1905 auf 25 548. Die Länge der Fernsprechlinien betrug 1891: 657 000 Kilometer und 1905 schon 1 367 000 Kilometer. Die Länge der Fernsprechleitungen stieg von 1177,4 auf 1693,4 Kilometer.

— **Unnötige Aufregung** herrscht anscheinend in Kreisen, die den Beschluß der letzten Stadtverordneten-Versammlung wegen Entfernung von mehreren Bäumen vor dem Kurhause zwar gelesen, aber nicht verstanden haben. Es handelt sich dabei keineswegs um die Platanen, die das Bowlinggreen einfassen, sondern um Bäume, die in diesem selbst stehen. Die Zahl derselben beträgt vier, und diese, zwei Eichen und zwei Ahorne, befinden sich in der Mittelachse des erwähnten Blumengartens. Also Platanen kommen überhaupt nicht in Frage, am allerwenigsten aber solche aus den beiden Reihen längs des Blumengartens.

— **Kapriolen des Wetters**, an denen das laufende Jahr so reich ist, zeigten sich auch gestern wieder. Nachmittags bald nach 3 Uhr lagerte sich ein Nebel über die Stadt, so dicht, wie es lange nicht erlebt worden ist. Auf kaum mehr als fünf Schritte war ein Ausblick möglich und die Sicherheit des Verkehrs erforderte eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Nach Eintritt der Dunkelheit ließ die bei uns ungewöhnliche Erscheinung etwas nach, kam aber gegen 7 Uhr wieder und dauerte dann bis gegen 10 Uhr abends.

— **Die Sonntagsruhe vor Weihnachten.** An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten ist eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet, und zwar für den 1. und 8. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 15. und 22. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

— **Deutscher Privatbeamtentag.** Die technischen Vereine von Hessen, Hessen-Nassau und den angrenzenden Bezirken von Bayern, Baden, Pfalz und Rheinprovinz beschäftigen sich zurzeit rege mit dem Privatbeamtentag, der am 16. und 17. November in Frankfurt a. M. wird abgehalten werden. Diese Tagung dürfte übrigens Veranlassung zu einer Reihe weiterer gleichzeitig stattfindender Versammlungen geben, zu der bekannte Führer der Privatbeamtenbewegung ihre Teilnahme in Aussicht gestellt haben.

— **Briefe ins Ausland.** Für Briefsendungen von Deutschland nach den deutschen Postanstalten in Marokko: Alkassar, Casablanca, Fez, Larache, Marrakesch, Mazagan, Meknes, Mogador, Rabat, Safft, Tanger, Tetuan gelten vom 15. November ab folgende Taxen: Briefe (frankiert) bis 20 Gramm 10 Pf., über 20 bis 250 Gramm 20 Pf., Postkarten (frankiert) einfach 5 Pf., mit Antwort 10 Pf., Drucksachen bis 50 Gramm 3 Pf., über 50 bis 100 Gramm 5 Pf., über 100 bis 250 Gramm 10 Pf., über 250 bis 500 Gramm 20 Pf., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 30 Pf., über 1 bis 2 Kilogramm 60 Pf., Warenproben bis 250 Gramm 10 Pf., über 250 bis 350 Gramm 20 Pf., Geschäftspapiere und zusammengepackte Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere bis 250 Gramm 10 Pf., über 250 bis 500 Gramm 20 Pf., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 30 Pf., über 1 bis 2 Kilogramm 60 Pf. Die neuen Portosätze für eingeschriebene Briefe gelten auch für Briefe mit Wertangabe; die Versicherungsgebühr von 16 Pf. für je 240 M. bleibt jedoch unverändert.

— **Der Wasserstand** im Schiersteiner Hafen ist jetzt so weit gesunken, daß der Hauptpegel auf dem Trocknen steht. Der aufgestellte Hilfspegel zeigt das Vorhandensein von 53 Zentimeter Wasserhöhe an. Der vorjährige niedrigste Wasserstand betrug am 1. November 44 Zentimeter und ist also bis auf wenige Zentimeter wieder erreicht.

— **Herbst-Kontroll-Versammlung.** Aus Wiesbaden (Stadt) sind für morgen Mittwoch, den 13. November, zur Teilnahme an den Herbst-Kontroll-Versammlungen berufen, und zwar in das Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacher Straße 18, die gedienten Mannschaften, und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Ökonomiehandwerker und Arbeitssoldaten usw.) Jahresklasse 1904, 1905, 1906 und 1907 vormittags 9 Uhr.

— **Arbeitsjubiläum.** Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Anton Müller in der „Wiesbadener Eisengießerei" beschäftigt ist.

— **Erfolglose Revisionen.** Die Brüder Taglöhner Georg und Johann Wingenbach wohnen in Dotzheim nahe beieinander, leben aber in Feindschaft, die am 17. März in einen Streit ausartete, der in Tätlichkeiten überging, wobei sich der eine eines Messers bediente, während der andere einen Prügel benutzte. Das hiesige Landgericht hatte die feindlichen Brüder wegen Körperverletzung verurteilt. Georg W. erhielt 9 Monate 1 Woche Gefängnis, während Johann W. mit einer Strafe von 6 Monaten Gefängnis davonkam. Beide Angeklagte hatten Revision gegen das Urteil eingelegt, die aber das Reichsgericht als unbegründet angesehen und verworfen hat. — Auch wegen gefährlicher Körperverletzung hatte das Landgericht Wiesbaden den Taglöhner Franz Nüse zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. N. befand sich in einer Mainacht auf dem Nachhauseweg und hatte seinen Hut verloren. Zwei Bekannte begegneten ihm und fingen an ihn wegen des Hutes zu hänseln. Darob erbost, stürzte N. auf die beiden los und hat diese durch Messerstiche verletzt. Auch die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, weil das Urteil keinen Rechtsirrtum erkennen läßt. — Das gleiche Schicksal hatte die Revision des Taglöhners Joseph Weck, welcher vom Landgericht Wiesbaden wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt war, weil er sich an einem 6jährigen Mädchen vergangen hatte.

— **Ungetreuer Postbeamter.** Der Postgehilfe Gewaltig, welcher am 1. November von Lengerich nach Suderwich versetzt war, meldete sich rechtzeitig bei letzterem Postamt und ließ sich dann nicht mehr sehen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß er in Lengerich einen Geldbrief im Werte von 1480 M. unterschlagen, in welchem sich eine Banknote zu 1000 M., 3 Banknoten zu 100 M., 2 Kassenscheine zu 50 M. und 4 Scheine zu 20 M. befanden. Gewaltig wurde zuletzt im Hotel „Kaltenhoff" in Cleve gesehen.

o. **Ein flüchtiger Soldat** wurde gestern hier gesucht. Der Betreffende, er heißt Gasser und stammt aus Bierstadt, ist erst diesen Herbst bei dem Fußartillerie-Regiment Nr. 3 zu Mainz eingestellt worden. Während er am Sonntag mit den anderen Rekruten seiner Korporalschaft spazieren geführt wurde, benutzte er einen unbewachten Augenblick, um sich zu entfernen. Aus seinen Papieren ging hervor, daß er mit einem in einem hiesigen Hotel bediensteten Mädchen, mit dem er ein Verhältnis hatte, diese Flucht verabredet hat. Das Mädchen hat Ende der vorigen Woche seine Ersparnisse auf der Sparkasse erhoben und so sind seit Sonntag beide verschwunden. Es wird vermutet, daß sie sich nach Luxemburg gewandt haben.

— **Unfall auf der Straßenbahn.** Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr entgleiste ein von Biebrich-Ost nach dem Rheinufer fahrender Straßenbahnwagen in der Frankfurter Straße zu Biebrich. Die Ursache ist wohl darin zu suchen, daß durch die Pflasterarbeiten, die dort ausgeführt werden, Sand und Steine auf die Schienen gerieten. Ein Hilfswagen war gleich zur Stelle und nach ½stündiger Arbeit war der Wagen wieder flott gemacht.

o. **Der Lebensmüde,** der am Sonntagmorgen im Walde hinter der „Beausite" erhängt aufgefunden wurde, ist der Kellner Karl Kohler, der früher hier, zuletzt aber in Frankfurt a. M. arbeitete. Er war 1873 zu Birrenweiler in Württemberg geboren. Über die Ursachen zu dem Selbstmord vermochte noch nichts festgestellt zu werden. Auch das Mädchen in Bingen, dessen Adresse Kohler bei sich trug, und das er durch eine Bleistiftnotiz bat, ihm zu verzeihen, hat keine Erklärung dafür.

o. **Ein größeres Schadenfeuer** entstand gestern abend gegen 8 Uhr infolge Explosion einer Petroleumlampe in einer Parterrewohnung Rüdesheimer Straße 20. Die Explosion erfolgte bei dem Anzünden der Lampe; die damit beschäftigte Frau wurde ohnmächtig, sie konnte aber in Sicherheit gebracht werden, ohne daß sie Brandverletzungen davontrug. Das Feuer griff, da sich rundum lauter leicht brennbare Gegenstände, wie Decken, Teppiche, Polstermöbel und dergleichen, befanden, so rasch um sich, daß, als die durch den Feuermelder und das Telephon alarmierte Feuerwache erschien, bereits das ganze Zimmer in Flammen stand. Das Feuer verursachte eine solche Hitze, daß die Fensterscheiben sprangen und alsbald die Flammen die

---

gewürdigt. Schon bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums habe ich an dieser Stelle den mahnenden Wunsch ausgesprochen, daß dem „Cäcilien-Verein" als unserem städtischen Gesangverein eine seinen ernsten künstlerischen Zielen entsprechende gesicherte Stellung beschieden sein möge. . . . Der Wunsch bleibt noch heute offen. Zwar sind gegenwärtig die Konzerte von der städtischen Kurdirektion sozusagen in Pacht genommen: ob dies aber von Dauer und Festigung ist, wird vermutlich von — den Einnahmen abhängen, und ist also doch noch sehr fraglich. Es sollte aber keineswegs fraglich sein, ob ein so wichtiger, gar nicht zu missender Faktor unseres Kunstlebens, wie ein Oratorien-Verein, in unserer Stadt seine sichere Existenz findet oder nicht: er muß sie finden. Videant consules . . .

Daß die Aufführungen des „Cäcilien-Vereins" ihrem Werte nach nicht immer gleich hoch zu bemessen waren, liegt in der Natur der Sache: die Dirigenten wechselten, die Mitglieder wechselten, und ihr Probebesuch wechselte wahrscheinlich erst recht. Diesmal hatte man sich indes wieder besonders angestrengt: das gestrige 1. Konzert nahm einen recht glücklichen Verlauf. Im ersten Teil gab es drei hier noch unbekannte Chorkompositionen von Hugo Wolf. Sie sind in ihrem Zuschnitt und Charakter sehr verschieden; in allen aber ist der jeweilige lyrische Stimmungsgehalt mit höchster Deutlichkeit widergespiegelt, und Wort und Töne fast wie aus einer schöpferischen Kraft entsprossen. An harmonischen, rhythmischen und deklamatorischen Stil-Eigenheiten fehlt es auch in diesen Werken des geistvollen Tonpoeten nicht, und die Schwierigkeit der Ausführung liegt darin begründet. Platens „Christnacht" interessiert sofort durch die mystisch angehauchte, feierliche Instrumental-Einleitung, durch das liebliche pastorale Solo „Was seh' ich", durch die bis zu fast transzendentalem Ausdruck gesteigerten Engelschöre, die wieder von einem höchst kraftvoll und dramatisch gefärbten Solo „Schon lef' ich in den Weiten" — unterbrochen sind. Sehr fein und zartsinnig geformt ist das „Elfenlied" aus dem „Sommernachtstraum", nur für Frauenchor (nebst einer Sopran-Koryphäe) gesetzt, soll es in seinem duftigen orchestralen Gewande vorüberhuschen wie ein Traumbild. Die Krone aber bleibt Möricke phantastischer „Feuerreiter", ein Stück von wild-leidenschaftlichem Zug, das jede Fiber in Mitschwingung versetzt.

Die Wiedergabe betreffend, so exzellierte besonders der Frauenchor im „Elfenlied" durch erfreuende jugendliche Klangfrische; der Gesamtchor gab sein Bestes in dem wirkungsvollen „Feuerreiter": immerhin waren aber dem Vortrag noch hier und da die Mühen des Studiums anzumerken; auch vermochte der Chor — das ist nicht seine, sondern zum Teil auch Hugo Wolfs Schuld — gegen die vielgestaltige und farbensatte Orchester-Partie nicht überall gleich siegreich anzukämpfen; Fleiß und Sorgfalt, die der „Cäcilien-Verein" den schwierigen Aufgaben gewidmet hatte, waren nirgends zu verkennen, und das wurde auch vom Publikum mit Recht durch reichen Beifall gewürdigt.

Den 2. Teil des Abends füllte Mendelssohns „Walpurgisnacht", das unübertroffene Vorbild der sinnigen deutschen Chorballade: für die Hörer ein Vergnügen, für die Ausführenden — ein Fest. Wie klang- und gesangvoll ist alles geschrieben! „Die Kantate" — schrieb Mendelssohn seiner Familie — „kann sich ganz lustig machen; denn am Anfang gibt es Frühlingslieder und dergleichen vollauf; dann, wenn die Wächter mit ihren Gabeln und Zacken Lärm machen, kommt der Hexenspuk dazu, für den ich immer ein besonderes Faible habe; dann kommen die opfernden Druiden in C-Dur mit Posaunen heraus; dann wieder die Wächter, die sich fürchten, wo ich dann einen trippelnden, unheimlichen Chor bringe, und endlich zum Schluß der volle Opfergesang: — lebendig ist das Ganze genug." Dieser Selbstkritik ist auch heute noch nichts zuzufügen. Lebendig wirkte das Ganze in alter Weise und wurde auch sehr lebendig durchgeführt. Der Chor trat, wo es not tat, mit Kraft und Entschlossenheit auf, ließ es aber auch an feineren Schattierungen nicht fehlen und bewahrte so alle erwünschte Freiheit und Sicherheit im Vortrag.

Unter den Solisten des gestrigen Abends ragte Herr Baritonist Rich. Breitenfeld (aus Frankfurt) hervor, der sein wahrhaft schwelgerisch veranlagtes Organ in vornehm-künstlerischer Weise erglänzen ließ: er sang den Oberpriester in der „Walpurgisnacht". Auch Herr A. Jungblut (aus Berlin) hält seinen weich ansprechenden Tenor in guter Zucht und Schulung: als „Hirt" in Wolfs „Christnacht" und als „Wächter" in der Mendelssohnschen Kantate erregte er gleiches Wohlgefallen. Das Sopransolo in der „Christnacht" wie im „Elfenlied" liegt so hoch und unbequem, daß Frau von Födransperg (aus Karlsruhe) ziemlich hart zu kämpfen hatte. Das Kur-Orchester, welches in den Wolfschen Kompositionen seine technische Zuverlässigkeit erwies, fand in der „Walpurgisnacht" Gelegenheit, seine schönen Mittel auch in mehr diskreter Weise zu betätigen. Herr Kapellmeister G. Kogel hatte das Ensemble mit der ihm eigenen Feinfühligkeit einstudiert; seine temperamentvolle Battuta belebte die gesamte Wiedergabe und garantierte den guten Erfolg. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Brief Mozarts.** Ein bisher unbekannter Brief des jungen Mozart wird im „Daily Telegraph" von Joseph Bennett veröffentlicht. Er ist an den jüngeren Thomas Lindley gerichtet, einen kleinen Violinvirtuosen, der damals in Bologna unter Nardini studierte. Mozart unternahm damals mit seinem Vater jenen Triumphzug nach Italien, der ihm die rauschendsten Ehrungen als Komponisten und Virtuosen eintrug, und lernte in Bologna Lindley kennen. Die beiden Wunderknaben scheinen während ihrer kurzen Bekanntschaft gute Freunde geworden zu sein, denn am 10. September 1770 schrieb Wolfgang Amadeus an den Eng-

Jalousien hindurch außen an dem Hause hinaufschlugen. Sie sprangen auch in ein Nebenzimmer über und ergriffen hier Türen und Portieren. Das Zimmer, in dem der Brand entstand, ist fast ganz ausgebrannt, Tische, Polstermöbel, ein Klavier, Bilder, Portieren usw. sind total verbrannt oder doch bis zur Untauglichkeit beschädigt. Die Feuerwehr griff das Feuer sofort mit der Gasspritze und einer weiteren Schlauchleitung an, sie hatte es auch bald unterdrückt, aber doch eine Stunde mit den Ablöschungs- und Aufräumungsarbeiten zu tun. Der Brandschaden ist erheblich.

o. **Pferde-Unfall.** Ein Pferd des Fuhrmanns Thiel, Adlerstraße 57, ist daselbst gestern abend in eine Dunggrube gestürzt. Der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr gelang es, das Tier wieder unbeschädigt herauszuziehen, doch war dies gar nicht so einfach die Wehr hatte ¾ Stunden damit zu tun.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings beschränkt zugelassen: Flensburg, Glücksburg. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1,50 M

— **Kleine Notizen.** In dem Hause Bleichstraße 12 entstand gestern abend gegen ½9 Uhr ein Kaminbrand, der einen solchen Umfang annahm, daß die Feuerwehr ¾ Stunden mit dessen Löschung zu tun hatte.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Der kranke Magen.** Am Samstagabend 8¾ Uhr sprach auf Veranlassung des Kneippvereins der unter dem Namen Leo Freimut im Rheinland und Westfalen bekannte hygienische Schriftsteller und Praktiker Herr Chr. Stöcker aus Rheydt bei Düsseldorf im Saale der „Wartburg" über das stets zeitgemäße Thema: „Der kranke Magen". Einleitend verglich Referent den Magen mit dem Aschenbrödel der Märchenwelt und schilderte dann in anschaulicher Weise den ganzen Verdauungsapparat, speziell den Magen des Menschen und seine Tätigkeit zur Herbeischaffung immer neuer Materialien zum Aufbau des Körpers. Dieser Teil des Vortrags bot sehr viel Interessantes und gewährte gleichsam einen geistigen Einblick in das erhabene Getriebe unserer Körpermaschine. Redner ging sodann zu den eigentlichen Magenleiden und ihren Ursachen über und zeichnete die Entstehung, das Wesen, den Verlauf und die naturgemäße Behandlung der verschiedenen Magenübel, wie z. B. des akuten und chronischen Magenkatarrhs, des gastrischen Fiebers, des Brechdurchfalls bei Kindern, der Magenerweiterung, des Magengeschwürs, der nervösen Magenverstimmung so deutlich, daß jeder Zuhörer die Ausführungen fassen mußte. Redner entpuppte sich nicht nur als Volksredner durch und durch, sondern auch als heilkundiger Praktiker von reicher Erfahrung. Bei Erörterung der Ursachen der vielen Magenleiden geißelte Redner besonders die zahlreichen Torheiten der heutigen Lebens- und Ernährungsweise bei Hoch und Nieder und die Versündigung der Eltern an den Kindern vor und nach der Geburt derselben. Manchen wertvollen Fingerzeig über Leber-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden flocht Redner in seinen Vortrag ein, bezeichnete den Menschen als die Hauptursache zahlreicher Leiden und zugleich jeden einzelnen als den geborenen Oberarzt für seinen Organismus Die zahlreichen Zuhörer folgten mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Referenten, dem sie am Schlusse seines Vortrages wärmsten Dank spendeten.

*

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch findet um 8 Uhr im Abonnement im großen Konzertsaale des Kurhauses ein Operetten-Abend des städtischen Kurorchesters unter Leitung des städtischen Kurkapellmeisters Herrn Ugo Afferni statt. — Der Rezitations-Abend, welcher übermorgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im kleinen Konzertsaale des Kurhauses stattfindet, verspricht ein um so interessanterer zu werden, als der Rezitator Herr Gustav Falke aus Hamburg nur eigene Dichtungen zum Vortrage bringen wird. Das Programm ist ein solch umfangreiches und enthält Gedichte ernster und humoristischer oder doch heiterer Art, so daß den verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen ist. — Wie wir bereits mitteilten, ist der Solist des am Samstag dieser Woche, den 16. November, abends 7½ Uhr, stattfindenden 2. Kurhaus-Zyklus-Konzertes der weltberühmte Klaviervirtuose Herr Moriz Rosenthal.

* **Die Kunstausstellung im Rathause** wird, wie die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst mitteilt, nur noch diese und anfangs nächster Woche geöffnet sein, um dann einer Ausstellung moderner Graphik Platz zu machen. Nicht leicht dürfte sich für die Wiesbadener Kunstfreunde wieder eine gleich günstige Gelegenheit zur Erwerbung hervorragender moderner Gemälde bieten, die sich so für das Privathaus eignen wie die Gemälde Gotthard Kuehls. Verbindet doch dieser große Künstler mit der Darstellung aller moderner Licht- und Farbenprobleme eine so delikate Zeichnung, daß seine Arbeiten auch für die Betrachtung aus nächster Nähe geeignet sind, während die meisten modernen Gemälde zur richtigen Beurteilung einen Abstand des Beschauers vom Bilde verlangen, den das Privathaus nur selten zu bieten vermag. Erfreulicherweise ist dieser Tage eine der reizvollsten Landschaften des Künstlers, der „Blick auf den Hamburger Hafen", in hiesigen Privatbesitz übergegangen. Es wäre zu wünschen, daß dieser Kauf nicht ohne Nachfolge bliebe.

* **Das Spangenbergsche Konservatorium für Musik** veranstaltet Mittwoch, den 13. November, abends 7 Uhr, in der Anstalt (Wilhelmstraße 12) seine zweite Vortragsübung. Zur Wiedergabe gelangen 12 Nummern, darunter Klavierwerke von Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Chopin, Grieg, Henselt und Violinstücke von Raff, sowie Symphonie concertante für 2 Violinen von Alard. Der Eintritt ist Interessenten gerne gestattet.

* **Gesundheitspflege.** Mittwoch, den 13. November, abends 8½ Uhr, wird im Kneippverein über den vierten menschlichen Sinn, „Das Gefühl", Vortrag gehalten. Die Vorträge sind allgemein verständlich und der Besuch bestens zu empfehlen. Der Eintritt ist frei.

* **Verein für Schulreform.** Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, berichtet Herr Oberlehrer Dr. Herbert im oberen Saale des „Nonnenhofes" über die am 13. Oktober in Hannover abgehaltene 18. Jahresversammlung des Vereins, insbesondere über den Vortrag „Die Studienanstalt der höheren Mädchenschule". Auch Gäste sind willkommen.

* **„Ehe und freie Liebe".** Über dieses Thema spricht am nächsten Freitag, den 15. November, abends 8½ Uhr, im großen Saale der „Wartburg" (Schwalbacher Straße) der theosophische Schriftsteller Friedrich Jaskowski-Leipzig. Nach einer uns zugehenden Mitteilung wird der Redner, dessen Ausführungen über den Gegenstand zuletzt in Breslau und Hamburg großen Beifall fanden, folgendes Programm erledigen: Der Mensch und die Spaltung in Geschlechter im Lichte der Geheimlehre. Die Geschlechtsfrage — das Grundproblem des Daseins und ihre neue Lösung. Die Evolution der Liebe. Der Sinn der Ehe. Die Entwickelung der geschlechtlichen Sittlichkeit. Zur Moralität des Genies. Die Ehe im theosophischen Zeitalter. Der Mensch als Schöpfer. Nach dem Vortrag soll eine freie Diskussion stattfinden. (Näheres siehe im Inserat.)

* **Der Ringkirchenchor** veranstaltet am Bußtag (Mittwoch, den 20. d. M.), abends 8 Uhr, in der Ringkirche eine Aufführung geistlicher Musik, die für jeden Sangesfreund dadurch ein größeres Interesse gewinnt, daß eine der schönsten Kantaten von Joh. Seb. Bach als Original-Komposition zum Vortrag kommen wird. Bisher war das Studium der schönsten kirchlichen a cappella-Chöre der ältesten, alten und neuen Zeit die Aufgabe des Chores, besonders auch das immer tiefere Eindringen in das Verständnis von einem so großen unübertroffenen Meister der musica sacra wie der unsterbliche Bach. Freilich erfordert die Aufführung dieser Werke fleißige Arbeit und große Opfer: nicht nur ein tonsicherer Chor, auch ein gebildetes Orchester und kundige Solisten müssen sich mit der Orgel zum entsprechenden Ensemble vereinigen. Das Orchester stellt die Kapelle der hiesigen 80er.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 12. November: „Die Hugenotten". Mittwoch den 13.: 2. Abonnementskonzert. Donnerstag, den 14.: „Der Ring des Nibelungen". 1. Tag: „Die Walküre". Freitag, den 15.: „Der Bettelstudent". Samstag, den 16.: „Der Barbier von Sevilla". Hierauf, zum erstenmal: „Olga oder Vor der Vorstellung". (Balletpantomime.) Sonntag, den 17., nachmittags ¼4 Uhr: „Die Geisha". Abends 7 Uhr: „Carmen". Montag, den 18.: „Die lustige Witwe". — Schauspielhaus. Dienstag, den 12. November: „Der letzte Funke". Mittwoch, den 13.: „Othello". Donnerstag, den 14.: „Die Rabensteinerin". Freitag, den 15.: „Der letzte Funke. Samstag, den 16.: „Baccarat". Sonntag, den 17., nachmittags 3½ Uhr: „Vater und Sohn". Abends 7 Uhr: „Der letzte Funke". Montag, den 18.: „Nora".

Nassauische Nachrichten.

R. **Aus Nassau,** 11. November. Der vor einigen Wochen in Limburg erfolgten Vereinigung von Organisten und Kantoren des Regierungsbezirks Wiesbaden ist etwa ein Viertel der in diesen Ämtern tätigen Lehrer beigetreten. Da der Jahresbeitrag vorläufig auf 1 M. festgesetzt wurde, so darf erwartet werden, daß angesichts des geringen Opfers sich recht bald alle Lehrer, die im Kirchendienst stehen, der neuen Vereinigung anschließen werden. Außer den idealen Bestrebungen, die der junge Verein auf seine Fahne geschrieben hat, gilt es vor allen Dingen auch eine Förderung der materiellen Interessen des Organistenstandes herbeizuführen. Wohl ist im letzten Jahrzehnt in den meisten Kirchen unseres Bezirks einiges für die Aufbesserung der Organistengehälter geschehen, aber das Geschehene genügt nicht. 80 bis 180 M. jährlich für eine zweimalige Mitwirkung im sonntäglichen Gottesdienst ist als zeitgemäße Bezahlung nicht anzusehen. Bei dem Organistendienste spielt weniger die Schwierigkeit der Arbeitsleistung eine Rolle, als das sonntägliche Angebundensein, Lehrer, die ein Organistenamt haben, können selbst ihre Ferien nicht einmal in Ruhe und Frieden genießen. Dieser Umstand macht das Amt zu einer schweren Bürde. Der neue Verein fordert daher mit Recht andere Gehaltssätze für die Organisten, und zwar bei einmaligem Gottesdienst 400 M., bei zweimaligem 600 und bei dreimaligem 750 M. Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert: auch dem Organisten wird man einmal geben müssen, was ihm schon längst gebührte, nämlich eine zeitgemäße Bezahlung.

!! **Eltville i. Rhg.,** 10. November. Das Herrn August Haenchen gehörige Besitztum „Rheinblick" ging durch Kauf zum Preise von 38 000 M. an einen Wiesbadener Herrn über. Das Weinrestaurant wird weiter geführt.

!! **Winkel,** 10. November. Nach der letzten Personenstandsaufnahme zählt unsere Gemeinde 2764 Einwohner gegen 2751 im vergangenen Jahre. Die Zunahme der Bevölkerung beträgt 13.

el. **Hochheim,** 10. November. Der hiesige Stenographenverein „Gabelsberger" veranstaltete gelegentlich des Schlusses seines diesjährigen Anfängerkursus ein Preiswettschreiben, an dem nur Anfänger teilnehmen konnten. Die besten Leistungen waren 107 und 103 Silben in der Minute. — Die nassauische Brandversicherungsanstalt überwies der hiesigen Feuerwehr eine Prämie von 8 M., weil sie mit der Überlandspritze als dritte in Massenheim an der Brandstelle erschienen war. — Nächsten Freitag, am 15. d. M., wird gelegentlich der Versammlung des evangelischen Vereins und des evangelischen Frauenvereins im evangelischen Gemeindehause Herr Pfarrer Ringshausen aus Kostheim einen Vortrag halten über „Innere Missionsbestrebungen in der mittelalterlichen katholischen Kirche". — Der hiesige katholische Arbeiterverein beschloß die Gründung einer Bibliothek, die sich dem hier bestehenden Borromäusverein anschließen soll. Nur die sozialpolitischen Schriften, die sich der Arbeiterverein anschafft, sollen diesem vorläufig reserviert bleiben. — Bekanntlich hat die Eisenbahndirektion die Absicht, die benachbarte Betriebsstation Kostheim bedeutend zu erweitern. Da wegen des Geländeerwerbs zwischen der Gemeinde Kostheim und der Eisenbahndirektion eine Einigung nicht erzielt werden konnte, ist gegen erstere nun das Enteignungsverfahren eingeleitet worden.

!! **Rüdesheim,** 10. November. Wie bereits früher gemeldet, hatten sich gegen das hiesige städtische Elektrizitätswerk scharfe Beschwerden wegen Belästigung der Nachbarschaft durch Geräusch und gesundheitsschädliche Dünste gerichtet. Endlich scheint es nun nach wiederholten Versuchen gelungen zu sein, die verschiedenen Mißstände zu beseitigen. Die Verlegung des Werkes aus der Mitte der Stadt, welche der Gemeinde einen bedeutenden Kostenaufwand gebracht hätte, ist infolge der nunmehr getroffenen Verbesserungen ausgeschlossen. Das ruhestörende und übelriechende Ausblasen der Motore, welches am meisten beanstandet wurde, wird jetzt unterirdisch abgeleitet.

lr. **Usingen,** 10. November. Der Kreislehrerverein Usingen hielt gestern nachmittag in der „Sonne" eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Auch der Landrat des Kreises, Herr Geheimrat Dr. Beckmann, war erschienen. In der Eigenschaft als Landtagsabgeordneter war es ihm sehr genehm, die Wünsche der Lehrer genauer kennen zu lernen. Der Vorsitzende Herr Lehrer Schmidt-Hundstadt hielt einen ausführlichen Vortrag über die „Gehaltsbewegungen der letzten Zeit", in welchem er die zurückgebliebene Besoldung, namentlich der Landlehrer, beklagte, aber auch auf die ungerechtfertigte Verteilung der Schullasten zuungunsten des platten Landes hinwies. Der Abgeordnete glaubt bei dem neuen Besoldungsgesetz auf bessere Verteilung der Schullasten hinwirken zu können, auch für Erhöhung des Grundgehalts und der Alterszulage tätig sein zu können. Der zweite Punkt der Beratung bildete die Gründung einer Spielervereinigung der Lehrer des Kreises Usingen, welche unter Beitritt von etwa 30 Lehrern zustande kam. Der Anfang soll erst im Frühjahr gemacht werden, die Geräte hofft man vom hiesigen Seminar entleihen zu können. Als Spielleiter wurde Schmidt-Hundstadt ernannt.

w. **Freiendiez,** 10. November. Die Konsolidationsarbeiten in hiesiger Gemeinde gehen ihrer Vollendung entgegen. Gegenwärtig werden die neuen Wege in der Limburger Gemarkung angelegt. Allgemein ist man mit der Konsolidation recht zufrieden. Die Bautätigkeit in hiesiger Gemeinde war in diesem Jahre eine recht rege. Es wurde eine ganze Anzahl neuer Wohnhäuser fertiggestellt. Ebenso schreiten auch die Arbeiten an dem Neubau des Zentralgefängnisses rüstig vorwärts. Damit die Arbeiten an dem Hauptbau noch recht vorwärts kommen, sind als Arbeitskräfte 20 Gefangene aus dem Gefängnisse von Neuwied und Preungesheim zur Beschäftigung überwiesen worden. In dieser Woche trafen nochmals 40 Strafgefangene zu gleichem Zwecke aus der Strafanstalt von Weel

---

länder folgenden Brief: „Lieber Freund, endlich, sieh da, ein Brief von mir! Er ist langsam gekommen, muß ich gestehen; zu langsam, wenn ich an das liebe Schreiben denke, das Du mir nach Neapel geschickt hast, das aber erst zwei Monate später wirklich in meine Hände gelangt ist. Meines Vaters Absicht war, über Bologna nach Loretto zu gehen, dann ganz überraschend nach Florenz hinüberzueilen; aber da er das Unglück hatte, sich am Schenkel zu verwunden, als das Deichselpferd der Postkutsche hinfiel, war er gezwungen, nicht nur drei Wochen das Bett zu hüten, sondern auch sieben Wochen in Bologna zu bleiben. Dieser grausame Zufall zwang uns, unseren Plan zu ändern und über Parma nach Mailand zu gehen, denn erstens hatten wir keine Zeit mehr, die andere Route einzuschlagen, und zweitens war auch die Zeit nicht mehr günstig, da alle Welt schon aufs Land gezogen war. Die Reise würde sich für uns nicht bezahlt gemacht haben. Du wirst begreifen, wie sehr uns dieser Zwischenfall ärgert. Ich will alles tun, was ich kann, um das Vergnügen zu haben, meinen teuren Freund zu trösten, und mein Vater wie auch ich selbst werden es uns angelegen sein lassen, Euch alle wiederzusehen. Danach kommen wir wieder nach Bologna, wenn wir mit einiger Sicherheit darauf rechnen können, daß unsere Reise sich lohnt. Was die verlorenen Korrekturbogen anbetrifft, so hatte mein Vater an Dich gedacht und zwei aufgehoben, die zu Deiner Verfügung stehen. Sei so gut und laß mich wissen, wie ich sie senden kann. Erhalte mir Deine liebe Freundschaft und sei versichert, daß ich ebenso tue und mit unveränderlicher Zuneigung bleiben werde Dein sehr ergebener Diener und zugetaner Freund Amadeus Wolfgang Mozart."

* **Was kosten die Berliner „Sterne"?** Im Anschluß an die kürzlichen Mitteilungen über die Gagen, die an den staatlichen Bühnen in Paris gezahlt werden, werden einige Angaben des „B. T." über die Gagen Berliner Bühnenkünstler besonders interessieren. Das bestbezahlte Bühnenmitglied in Berlin, Kammersänger Ernst Kraus, der bekannte Tenor des Königlichen Opernhauses, bezieht eine Gage von ungefähr 46 000 M., dabei ist er nur für sechs Monate an das Opernhaus verpflichtet und kann während des anderen Halbjahres durch Gastspiele noch gar manches Sümmchen hinzuerwerben. Die höchste Gage von allen Schauspielern erhält Adalbert Matkowsky, der berühmte Held des Königlichen Schauspielhauses. Sein Jahresgehalt beträgt 40 000 M. Doch ist dieser Künstler viel auf Gastspielreisen tätig, so daß seine gesamte Jahreseinnahme sich auf ungefähr 70 000 bis 80 000 M. belaufen dürfte. Emmy Destinn bezog bei ihrem Engagement an das Königliche Opernhaus 28 000 M. Doch dürfte diese Summe sich inzwischen auf 36 000 M. erhöht haben. Unter den privaten Theatern zahlen die höchsten Summen an ihre darstellerischen Mitglieder nicht die der ernsten, hohen Kunst geweihten, sondern die Stätten des heiteren Genusses. Das Metropoltheater schießt hier den Vogel ab. Thielschers überwältigende Komik wird mit 40 000 M. bewertet, während der feinere Humor Giampietros dem Künstler „nur" 36 000 M. einträgt. Fritzi Massary hat mit 30 000 M. gleichfalls ein recht auskömmliches Gehalt. Dieselbe Summe wie sie bezieht Antoinette Dell'Era, die erste Tänzerin der Hofoper, für ihre graziöse Fußspitzenkunst. Noch ein wenig höher honoriert wird im Lessing-Theater Else Lehmann, deren Gage 33 000 M. beträgt. Ihr nächster Kollege und trefflicher Gegenspieler Albert Bassermann bezieht 24 000 M. Direktor Schmieden im Neuen Theater muß seinen Star Rudolf Christians mit 28 000 M. dotieren. Noch höher bewertet ist die Kraft Harry Waldens im Neuen Schauspielhaus, denn der muntere Darsteller bezieht dort 33 000 M. Das Deutsche Theater zahlt an Friedrich Kayßler 20 000 M. und an Rudolf Schildkraut 18 000 M. Hermann Nissen, der erste Darsteller des künftigen Hebbeltheaters, bezieht 20 000 M. Gage. In den Berliner Theatern von geringerer Bedeutung übersteigen die Gehälter nicht sehr die auch in anderen Berufen gezahlten. Die Bühnen vom Genre des Luisen-Theaters dotieren ihren ersten Helden mit 300 bis 350 M. monatlich. Im Bernhard Rose-Theater und im Prater-Theater erhalten die besten Kräfte gar nur 180 M.

Theater und Literatur.

Die Goetheschen Begräbnisstätten auf dem östlichen Teile des neuen Friedhofs in Weimar werden, falls die derzeitige Besitzerin des Erbbegräbnisses, Gräfin Henkel von Donnersmarck, sich dazu entschließt, die Grabstätte durch Testament dem Staatsfiskus zu übertragen, demnächst zur weiteren Pflege vom weimarischen Staatsfiskus übernommen werden.

Bildende Kunst und Musik.

Der Vorarlberger Museumsverein will kommendes Jahr in Bregenz eine Angelika-Kauffmann-Ausstellung veranstalten. Auch ist die Errichtung einer Angelika-Kauffmann-Künstlerstudien-Stipendienstiftung in die Wege geleitet.

Von einer dieser Tage in Nürnberg verstorbenen alten Dame, der Musiklehrerin Frl. Ottilie Schüler, sind der Stadt Nürnberg 40 000 M. hinterlassen worden zur Errichtung eines Beethoven-Denkmals. Die Wahl des Platzes ist der Stadtverwaltung überlassen.

Das 25jährige Bestehen der Kopenhagener Glyptothek Rye Carlsberg wurde am 5. d. M. festlich begangen. Der Stifter Großbrauer Dr. Karl Jakobsen kündigte bei diesem Anlaß die nächster Tage bevorstehende Eröffnung zweier neuer Abteilungen dieses Museums für plastische Kunstwerke an.

Wissenschaft und Technik.

Wie man der „Frankf. Ztg." aus New York meldet, befürwortet der Präsident der Columbia-Universität Butler die Einrichtung eines germanischen Instituts an dieser Universität.

Ministerialdirektor a. D. Dr. Althoff und der Direktor im Kultusministerium Dr. Naumann sind von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg zu Doktor-Ingenieuren ehrenhalber ernannt worden.

in Westfalen hier ein. Sämtliche Gefangene werden im Limburger Gerichtsgefängnis untergebracht. — Eine schöne Einnahme hatte in diesem Herbste die Gemeinde Heuchelheim aus einer angelegten Obstbaumanlage zu verzeichnen, indem sie für verkauftes Obst 800 M. löste.

! **Herborn,** 10. November. Wie schon gemeldet, ist Herr Pfarrer Rebe-Oberroßbach — Sohn des früheren nassauischen Geistlichen hier in Herborn — nach Bergebersbach versetzt. Seine seitherigen Gemeindeglieder möchten ihn aber gern behalten; sie sandten deshalb dieser Tage bereits die dritte Petition an Königl. Konsistorium. — Herr Reichslehrer Haas, gebürtig aus Waigandshain (Westerwald) hat sich gestern in Hamburg eingeschifft, um die Rückreise nach Kamerun nach halbjährigem Urlaube anzutreten. Er hat sich wieder auf drei Jahre verpflichtet, und wird auch diesmal weiter in das Innere Kameruns kommen. Seine hiesigen Freunde veranstalteten ihm einen Abschiedsabend im „Nassauer Hofe". — In Münchhausen bei Driedorf wurde die neue Schule im Beisein vieler Freunde derselben eingeweiht. Ansprachen hielten Herr Lehrer Stumpf, Herr Bürgermeister Stahl, Herr Pfarrer Conradi-Driedorf, Herr Kreisschulinspektor Weckerling-Niederoeth, Herr Kreisbaumeister Röver und Herr Landrat von Wussow-Dillenburg. — Herr Bürgermeister Gelber in Rodenberg wurde wieder gewählt. — Seit 15. d. M. fährt der letzte Zug nach dem Westerwald 10 Uhr 23 Min. ab; die Ankunftszeit in Rennerod 11 Uhr 52 Min. bleibt dieselbe. Der Zug ab Westerburg 4 Uhr 13 Min. fährt von demselben Tage an schon 3 Uhr 30 Min. ab und kommt 5 Uhr 26 Min. hier an. Die Lokalzüge Herborn ab 6 Uhr 23 Min. nach Dillenburg und Dillenburg ab 6 Uhr 56 Min. nach hier fallen weg. — Im Gasthaus „Trisch" tagte der Ortsverband Herborn-Dillenburg der deutschen Buchdrucker. Herr C. Geisler hier hielt einen sehr interessanten Vortrag über „Der Herborner Buchdruck im 16. und 17. Jahrhundert".

Aus der Umgebung.

m. **Bingen,** 10. November. Hier fand eine Versammlung des Verkehrsausschusses statt, zu welcher sich eine große Anzahl von Interessenten eingefunden hatte, um über die Abhaltung eines Verkehrstages am Sonntag, den 17. d. M., zu beraten. Das Projekt wurde überall mit großem Beifall aufgenommen. Es sind geplant: Allgemeine geschmackvolle Schaufensterdekorationen, Konzerte verschiedener Militärkapellen auf dem Marktplatze und in den großen Lokalitäten, Beleuchtungseffekte, Ausschmückung der Stadt und vieles andere.

* **Mainz,** 12. November. Rheinpegel: 18 cm gegen 17 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Fußball.** Auf dem neuen Sportplatz des Sportvereins finden jetzt jeden Sonntag zwei erstklassige Meisterschaftsspiele statt, was besonders den Wiesbadener Sportinteressenten sehr willkommen sein wird, die nun nicht mehr nötig haben, zwischen Sportplatz und Exerzierplatz zu wählen. Die zweiten Mannschaften mußten sich infolgedessen auf den Exerzierplatz verfügen. Zunächst fand am Sonntag das Spiel Sportverein Wiesbaden 1. gegen 1. Wiesbadener Fußballklub 1901 1. statt, das mit einer Niederlage des Wiesbadener Fußballklubs mit 0:4, der härtesten, die er je vom Sportverein erlitten, endete. Sportverein zeigte ebenso wie beim ersten Spiel dieser Saison vollständige Überlegenheit, so daß das Spiel wenig Interessantes bot. Die wenigen Vorstöße der Stürmerreihe des Wiesbadener Fußballklubs konnten dem Tor des Sportvereins, dessen Torwächter nur 4 Bälle bekam, nicht gefährlich werden. Die Stürmerreihe des Sportvereins spielte wie gewöhnlich ziemlich zerfahren. Bei beiden Mannschaften ragten besonders die Mittelläufer hervor. Auch der Torwächter des Wiesbadener Fußballklubs zeigte viel Geschick. Halbzeit 1:0. 14 Eckbälle für Sportverein, 1 für Wiesbadener Fußballklub. — Bei den zweiten Mannschaften war ungefähr das gleiche Bild zu beobachten. Sportverein siegte mit 6:2. Dann traten sich Germania-Frankfurt und Germania-Wiesbaden 6:2 gegenüber. Germania-Wiesbaden zeigte gleich von Anfang an anerkennenswerten Eifer und konnte auch gleich nach Beginn durch einen Elfmeterstoß das erste Tor erzielen. Nach einem Eckball gleicht Frankfurt gleich darauf aus. Dann kann der Mittelstürmer der Wiesbadener durch Einköpfen eines Freistoßes das zweite Tor für seine Farben verwandeln, aber bis Halbzeit hat Germania-Frankfurt schon mit 3:2 einen Vorsprung. Ihr Spiel wird nach der Pause durchdachter. Namentlich merkt man jetzt auch etwas mehr von Longhy und man merkt jetzt deutlich ihre Überlegenheit über die ermüdeten, kleinen Wiesbadener, die aber trotzdem auch nach der Pause noch manchen oft gefährlichen Angriff unternehmen. Nach längerem Hin und Her erzielt Frankfurt das vierte Tor. Ein weiter Schuß kommt auf Wiesbadens Tor, der vom Torwächter nicht bemerkt und durchgelassen wird. Nachdem Longhy noch einen Elfmeterball dem Torwächter in die Hände getreten hat, kann seine Mannschaft kurz vor Schluß zum sechstenmal einsenden.

* **Fußballklub „Viktoria"-Wiesbaden.** „Viktoria" schlug am vergangenen Sonntag mit seiner 1. Mannschaft die 1. des Biebricher Fußballklubs „Borussia" mit 4:2 Toren. Zu dem Spiel sei folgendes bemerkt: Mit dem Anstoße „Viktorias" kommt „Borussia" vor, aber „Viktorias" Hintermannschaft erlangt Luft und bald sieht es vor „Borussias" Tor gefährlich aus. Ein Hin und Her und der Ball sitzt. Bald aber kann „Borussia" gleichziehen und mit dem Stande 2:1 werden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit kann „Viktoria" noch weitere 2 Tore hinzufügen, aber auch „Borussia" kann noch einen Erfolg erzielen. Mit dem Resultat 4:2 Tore für „Viktoria" wird abgepfiffen.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Kommenden Samstag, den 16. November, findet im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, die diesjährige Dekorationsfeier des Klubs statt. Um vielfachen Wünschen gerecht zu werden, beginnt die Feier pünktlich 8½ Uhr, damit nach dem nur kurz gehaltenen Programm noch ausreichend Gelegenheit zu fröhlichen Tänzen ist. Wohlbekannte, hervorragende Solisten werden die Teilnehmer durch Musik- und Gesangsvorträge erfreuen und soll ein touristisches Theaterstück: „Im Riesengebirge" die Festfolge abschließen.

* **Jagdergebnisse.** Bei der in Gackenbach abgehaltenen Treibjagd kamen 7 Rehe, 16 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke. — Bei der im Jagdrevier Schönbach abgehaltenen Treibjagd wurden 26 Rehe und 24 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdpächter ist Herr Brauereibesitzer Fritz Meckel aus Mülheim-Styrum. — Bei der Treibjagd im Walde der Gemeinde Münster i. T. wurden 6 Rehe, 2 Fasanen und 1 Fuchs geschossen. — Die Treibjagd in der Gemarkung Holler (Unterwesterwaldkreis) ergab 17 Rehe und 18 Hasen. — Bei der Treibjagd in der Gemarkung Marienberg (Westerwald) wurden 9 Rehe, 10 Hasen, 2 Füchse, 1 Schnepfe und 1 Haselhuhn zur Strecke gebracht.

Kleine Chronik.

Arbeitsmangel bei Krupp. Nachdem in den Lafettenwerkstätten der Firma Krupp die Arbeitszeit schon verkürzt war, hat jetzt die Firma infolge Arbeitsmangels in weiteren Werkstätten, z. B. in der Zünderfabrik, eine kürzere Arbeitszeit eingeführt. Durch diese Maßnahme sollen Arbeiterentlassungen möglichst vermieden werden.

Bei starkem Nebel überrannte der Hafendampfer „Admiral Köster" unter Heikendorf bei Kiel ein unbekanntes Fischerboot. Man hörte die Hilferufe der Insassen, fand aber später das gekenterte Boot leer. Auch die Herkunft des Bootes und die Anzahl der vermutlich Ertrunkenen ist unbekannt.

Selbstmord. Infolge großer Verluste durch gewagte Spekulationen im Betrage von über 50 000 M. hat sich der Privatier Kröner in München in seiner Wohnung durch einen Schuß getötet.

In der Grube Rambaud bei St. Etienne sind 17 Grubenarbeiter infolge Reißens des Förderseiles 200 Meter tief abgestürzt. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 12. November. Den Blättern zufolge fanden in Lorient Schießversuche mit neuartigen Granaten statt, die die Eigenschaft haben, daß sie in dem Augenblick, in dem sie ihr Ziel erreichen, ein starkes Leuchten verbreiten. Diese Leuchtgranaten, welche aus 65 Millimeter-Geschützen abgefeuert werden, sollen den Artilleristen auch in der Nacht ein genaues Zielen ermöglichen.

Washington, 12. November. Als Ergebnis der Verständigung, die in der letzten Woche zwischen den Präsidenten von Salvador, Honduras und Nicaragua erzielt wurde, wurde in der zentralamerikanischen Friedens-Konferenz, welche gestern zusammentrat, erklärt, daß alle Streitigkeiten beigelegt und die herzlichen Beziehungen zwischen den Ländern wieder hergestellt seien.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 12. November. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Kolonialamt, dem Reichstage drei Bahnvorlagen vorzulegen: 1. das Projekt der Middlelandbahn von Ostafrika von Mrogoro über Tabora nach dem Tanganjika-See mit einer Abzweigung nach dem Viktoria-See; 2. das Projekt der Fortführung der Usambara-Bahn von Momba bis Moschi; 3. die letzte Rate für den Bau der Bahn von Feldschuhhorn nach Keetmanshoop in Südwestafrika. Für die ostafrikanische Middlelandbahn werden die Kosten für das Projekt und die erste Baurate verlangt werden. (Post.)

Berlin, 12. November. Die Ostmarken-Vorlage dürfte vom Staatsministerium in den nächsten Tagen endgültig angenommen und dem Landtage am 27. November vorgelegt werden. Man nimmt an, daß Fürst Bülow selbst die Vorlage einbringen und ihre Annahme empfehlen wird. (Post.)

Berlin, 12. November. Wie von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist das schöffengerichtliche Privatklageverfahren gegen Maximilian Harden tatsächlich eingestellt. Die gegen die Einstellung von dem Beklagten erhobene Beschwerde unterliegt zurzeit der Beschlußfassung der Beschwerdekammer des Landgerichts. Die Entscheidung kann heute schon fallen.

Essen, 12. November. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" aus bester Quelle erfährt, schweben seit 14 Tagen Verhandlungen zwischen der deutschen und britischen Kolonial-Verwaltung und den beiden Auswärtigen Ämtern wegen Austausches des Caprivi-Zipfels im Nordwesten von Südwestafrika und der Walfischbai. Die Verhandlungen sollen nunmehr einen befriedigenden Abschluß gefunden haben. — Ob's wahr wird? Man weiß ja, wie zähe England an seiner Walfischbai alle die Jahre festgehalten hat.

Nürnberg, 12. November. Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Erlangen-Fürth, Barbeck, ist gestern nach langjährigem Leiden gestorben.

Dresden, 12. November. In der Zweiten sächsischen Kammer kam es gestern zu einem Streik sämtlicher Journalisten ohne Unterschied der Partei. Der nationalliberale Abgeordnete Hettner hatte die Wendung gebraucht, über die Reden werde Unsinn in den Blättern berichtet. Hierdurch sahen sich die Vertreter sämtlicher Blätter veranlaßt, die Journalisten-Tribüne zu verlassen und die gemeinsame Erklärung an das Präsidium der Zweiten Kammer zu geben, daß der Abgeordnete Hettner seine Äußerung öffentlich in der Kammer zurückzunehmen habe, wenn er wünsche, daß über seine Reden weiter berichtet werde.

Paris, 12. November. Über die finanzielle Lage läßt sich die „Petite Republique" aus New York melden, es verlaute, daß die amerikanischen Bankiers Unterhandlungen eingeleitet haben zwecks Einfuhr von fünf Millionen Gold durch die Bank von Frankreich, weil man keine Gold-Exporte aus England mehr vornehmen will. Zahlreiche Industrien sind infolge der Finanzkrise und der mit ihr verbundenen Geldnot ins Stocken geraten. Zahlreiche Arbeiter mußten entlassen werden.

New York, 12. November. Der Prokurator des Bezirks New York hat eine Untersuchung bezüglich der Gemeindefinanzen New Yorks eingeleitet. Er beabsichtigt eventuell die gerichtliche Verfolgung verschiedener verantwortlicher Persönlichkeiten wegen schlechter Finanzverwaltung.

wb. **Berlin,** 12. November. Die Morgenblätter melden: Gestern nachmittag 4 Uhr verwundete ein unbekannter Mann den Kaufmann Sally Waldow in dessen Wohnung in der Fasanenstraße 72 durch zwei Revolverschüsse schwer und tötete sich dann durch einen Schuß in die Schläfe.

wb. **Berlin,** 12. November. Die „Voss. Ztg." meldet aus Genf: Unter der Beschuldigung, im Laufe der Jahre 40 000 Frank unterschlagen zu haben, wurde der 32jährige Genfer Zeitungsverschleißer (agent des journeaux) William Klein verhaftet.

hd. **Breslau,** 12. November. Dr. Magnus Hirschfeld, der gestern hier einen Vortrag über Homosexualität halten wollte, wurde dieser Vortrag verboten. Um der Auflösung zu entgehen, mußte der Referent in letzter Minute sein Thema ändern.

hd. **London,** 12. November. Im Bahnhofe von Willeston stießen gestern abend zwei Züge zusammen. Einer der Kessel explodierte. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt, mehrere Personen erlitten

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Wc. **Tagung der Seidenstoffkonvention.** Im „Nassauer Hof" in Wiesbaden waren gestern die Vertreter des Deutschen Verbandes der Seidenstoff-Fabrikanten, der Seidengroßhändler-Vereinigung und des vor ¾ Jahren als Schutzverein der Detailhändler gegründeten Verbandes Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche (vertreten durch die Vorsitzenden Feldberg-Hamburg, Wahl-Barmen und Simonis-Frankfurt) versammelt, um über die Frage der vom Detaillisten-Verband geforderten Neuregelung der Verkaufsbedingungen zu verhandeln. Bekanntlich haben Fabrikanten und Grossisten vor zwei Jahren einseitig, ohne mit dem Detailhandel ein Einvernehmen angestrebt zu haben, so harte Verkaufsbedingungen aufgestellt, daß zahlreiche Detailgeschäfte schwer darunter gelitten haben. Bei den gestrigen Verhandlungen erkannte der Ausschuß des Fabrikantenverbandes die Wünsche des Verbandes der Detailgeschäfte bezüglich der Skonto- und Zielfrage als nicht unbegründet an und beabsichtigt, eine diesbezügliche Änderung der bisherigen Verbandsbestimmungen für alle Nichtmitglieder der Großhändler-Vereinigung der Generalversammlung zu unterbreiten. Nach Mitteilung dieses Beschlusses erklärten die Großhändler, daß nur bei Fortbestand der bisherigen Bestimmungen bezüglich des Skontos und des Zieles der Abschluß eines Kartellvertrages für sie möglich sei. Die weiteren Verhandlungen wurden hierauf seitens der Großhändler-Vereinigung für heute abgebrochen. Die dadurch geschaffene Lage dürfte von dem deutschen Seidenstoffhandel sehr unangenehm empfunden werden. Es ist übrigens nicht absolut ausgeschlossen, daß dennoch eine Einigung zustande kommt.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Aus dem Rheingau,** 10. November. Die Weinlese nimmt bei dem durchaus günstigen Wetter einen guten Fortgang. Im allgemeinen bleibt das Menge-Ergebnis weit hinter der Schätzung zurück. Dagegen übertrifft die Qualität zum großen Teil alle Erwartungen. In den Lagen, wo die Trauben früh reiften, wurden Mostgewichte von über 96 Grad festgestellt, und bei besonderer Auslese auch solche von über 105 Grad. Auch in den weniger guten Lagen sind die Gewichte verhältnismäßig recht hohe. Der Traubenverkauf gestaltet sich infolgedessen zu einem sehr lebhaften. Die Traubenpreise sind sehr befriedigend. So wurden für das Pfund 20 und 22 Pf. bezahlt. Mostverkäufe kamen ebenfalls zustande, und zwar wurde das Stück mit 600 bis 720 M. bezahlt. So ist noch vor Herbstschluß der größte Teil der Ernte in den Handel übergegangen. Dies ist ein Ereignis, wie es seit vielen Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 12. November.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	150.50	151.90
6½	Commerz- u. Discontobank	105.10	105.60
8	Darmstädter Bank	123.10	124.50
12	Deutsche Bank	222.60	224
1	Deutsch-Asiatische Bank	132.50	132.25
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	100.70	101.10
9	Disconto-Commandit	165.80	168.20
8½	Dresdner Bank	136.70	13[illegible].80
7½	Nationalbank für Deutschland	113.20	113.25
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	155	154.75
8½	Schaaffhausener Bankverein	134.10	136
7½	Wiener Bankverein	—	129.75
4	Hamburger Hyp.-Bank	98.50	98.50
8	Berliner grosse Strassenbahn	168.25	168.80
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	112.40	112.90
10	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	119.75	120.50
8½	Norddeutsche Lloyd-Actien	107.25	108
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—	136
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	27.20	27.40
7.4	Gotthard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	120.50	121.25
5½	Baltimore u. Ohio	81.90	82.70
6½	Pennsylvania	110.50	111.70
6⅔	Lux Prinz Henri	116	117.90
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	112.50	114.75
5	Südd. Immobilien	86	86.60
8	Schöfferhof Bürgerbräu	127.50	127.50
8	Cementw. Lothringen	120.50	121.50
30	Farbwerke Höchst	443.50	443
22½	Chem. Albert	408	412
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	139.75	139.75
10	Felten & Guilleaume Lahm.	153	154.25
7	Lahmeyer	112.25	115
5	Schuckert	99.50	102
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	118.50	119
25	Adler Kleyer	264	268.75
25	Zellstoff Waldhof	323.10	322.25
15	Bochumer Guss	195.75	198
8	Buderus	110.10	111
10	Deutsch-Luxemburg	141.50	145.30
14	Eschweiler Bergw.	204.50	206.25
10	Friedrichshütte	141.75	144.50
11	Gelsenkirchner Berg	190.60	193.75
5	do. Guss	77.75	78.25
11	Harpener	192.25	195.50
15	Phönix	170.25	172.80
12	Laurahütte	215.50	218.40
	Allg. Elektr.-Ges.	196.50	197.75

Tendenz recht fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 12. November:

Nach vorübergehenden Regenfällen morgen meist trübe und neblig ohne erhebliche Regenfälle. Schwache Luftbewegung, etwas kälter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: J. V.: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

WER KENNT KUNEROL NOCH NICHT,

das feinste Kokosspeisefett zum Braten, Backen, Kochen.

(B. Z. 25512) F 21

In allen Abteilungen

68 Pf.

Tage

68 Pf.

13., 14., 15., 16. November.

Einmaliges Angebot

zu nie wiederkehrenden Preisen.

Nur Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Ein grosser Teil dieser Waren liegt zum Aussuchen auf besonderen Tischen aus.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Nur Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Kaufhaus Simon Meyer,

Wellritzstrasse 22. Wiesbaden, Langgasse 14.

K 134

Kohlen-

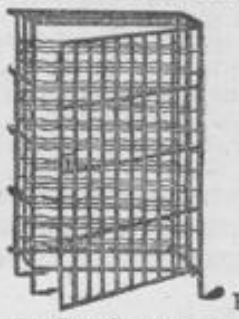
Verkaufs-Anstalt Gustav Hieß,

Telephon 2913, Luisenstraße 24,
empfiehlt:

Ruhr- **Nußkohlen,** Körn. I. II und III,
Stückkohlen,
„ **gewasch. melierte Kohlen,** ½ Stücke, ½ Nuß u. III,
„ **bestmelierte Kohlen** mit zirka 60 % Stücken,
„ **Nußkohlengries,**
„ **Brechkoks,** Körn. II,

Belgische **Anthracitk.,** Körn. II und III,
Spezial-Sauggas Anthracitk.,
Eierkohlen,
Braunkohlen-Briketts (Marke Union) und
Anzündeholz
zu bekannt billigen Preisen in nur erstklassigen Qualitäten.

Flaschenschränke



K130

in allen Größen bei

Conrad Krell,
Taunusstrasse 18.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 5.**

Durch die jetzige Lage des Geldmarktes sehen wir uns genötigt, von heute ab den Zinsfuß für **Kredite in laufender Rechnung** und **neue Vorschüsse,** sowie den **Wechseldiskont** auf **7 %** festzusetzen. Dagegen vergüten wir von heute ab auf **Guthaben in laufender Rechnung (Scheckkonten für Mitglieder und Nichtmitglieder)** bei täglicher Verzinsung **4 %** provisionsfrei.

Wiesbaden, den 12. November 1907. F 370

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Reisekoffer,

Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. s. billig **Webergasse 3, H. P.**

„Zum stumpfe Tor"

Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe,

wozu frdl. einladet
Chr. Pauly.

Wurst-Abschlag!

Leberwurst	à Pfd.	40	Pf.
Blutwurst	à „	40	„
Fleischwurst	à „	60	„
Preßkopf, grob u. fein	à „	70	„
Bratwurst	à „	70	„
Hausm. Leberwurst	à „	70	„
Mettwurst	à „	100	„

August Seel, Bleichstr. 23.

Rolläden, Jalousien und Gurtwickler

repariert billigst
Wilh. Roth, Herrnmühlg. 3.

Berliner Getreidekümmel,

Flasche **1.20** (3 Fl. = 3.40).

Meine so beliebten feinen B 5285

Tafelliqueure

(10 verschiedene Sorten) in eleganten weissen Kugelflaschen,
Flasche **1.20** (6 Fl. = 6.50).

Kognak, sehr zart u. mild, in allen Preislagen von **Mk. 1.60** an.

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Spangenbergsches Konservatorium für Musik.

Mittwoch, den 13. November 1907, abends 7 Uhr,
in der Anstalt (Wilhelmstrasse 12): 9602

2. Vortragsübung

von Schülern der Mittel- und Oberklassen.

Programm: Klavier- und Violinvorträge. **Der Eintritt ist frei.**

Wiesbadener Fleisch-Konsum,

Bleichstraße 23. **Telephon 1817.**

Großer Fleisch-Abschlag!

Rindfleisch	à Pfd. 56 Pf.,
Hüfte und **Roastbraten**	à Pfd. nur 60 Pf.,
Lenden im Ganzen	à Pfd. nur 80 Pf.

Ein weiterer **großer Abschlag** folgt.

Wiesbadener Fleisch-Konsum,

Bleichstraße 23.

Für die Waschküche!

Waschwannen
Wäscheleinen
Wäscheklammern
Gardinenspanner
Plättbretter
Bügeleisen

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Wäschesprenger
Ärmelbretter
Brustbügelbretter

in nur erstklassigen Qualitäten

mit weitgehender Garantie.

Erich Stephan.

K 14

Langgasse 32. **Frankfurter Konfektions-Haus** Europäischer Hof.

M. Schloss & Cie.

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion.

Da unsere Einkäufe vereint mit dem **„Grössten Frankfurter Konfektions-Haus“** geschehen, so sind wir betreffs **Leistungsfähigkeit** und **Auswahl** in der Lage, das **Höchste** zu bieten. Durch unser Prinzip **„Grosser Umsatz, kleiner Verdienst“** verkaufen wir jetzt schon sämtliche Konfektion zu **ausserordentlich billigen Preisen,** wovon sich jede Dame überzeugen soll.

Jacken-Kostüme in engl. modernen Stoffen, sehr chike Fassons . . . . von Mk. 75.— bis **10⁵⁰**

Engl. Paletots ½ und ¾ lang, in nur mod. engl. Stoffen, aparte Fassons . . von Mk. 35.— bis **7⁰⁰**

Schwarze Jacketts in Tuch u. Kammgarn, kurze und lange Fassons, von Mk. 45.— bis **6⁵⁰**

Sammt- und Plüsch-Liftboy u. Bolero, nur aparte chike Fassons . . . . . von Mk. 50.— bis **13⁵⁰**

Frauen-Paletots in Tuch und Kammgarn, bis zu den grössten Weiten auf Lager, von Mk. 55.— bis **12⁵⁰**

Abend- u. Kimono-Mäntel sehr chike Saison-Neuheiten in schönen aparten Farben . . . . . von Mk. 45.— bis **10⁵⁰**

Kostüm-Röcke in Tuch, Satintuch u. Sammt von Mk. 35.— bis **7²⁵**

Kostüm-Röcke, fussfrei in vorzüglichen, modernen englischen Stoffen m. Sammtblenden . . . . . von Mk. 18.— bis **2²⁵**

Blusen aus Seide u. Spachtel reiz. Neuheit, nur chike aparte Fassons . . . . . von Mk. 40.— bis **5⁵⁰**

Blusen aus Wolle u. Barchent nur mod. Dessins von Mk. 15.— bis **2⁰⁰**

Pelze in sehr grosser Auswahl . . . . . von Mk. **2⁵⁰** an

Ebenso bringen wir sehr elegante Modelle in **Spitzen-Blusen, Abend-Mänteln, Plüsch-Mänteln, Plüsch-Jacken, Taillen-Kleidern** u. **Ball-Kleidern,** die wir ganz **enorm billig** verkaufen.

Heidelbeerwein
(Blutwein),
Geschmack wie feinster Südwein, sehr zu empfehlen für **Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke,**
Preis per ½ Fl. **65 Pf.**
Martin Hattemer,
Obstwein-Kelterei,
Adolfstraße 3. Albrechtstraße 24.
Telephon 3988.

Spiel- Waren aller Art in großer Auswahl finden Sie bei 1417
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Kohlenkasten von 95 Pf. an,
Kohlen-Eimer von 95 Pf. an, alle Haushaltungs-Artikel nur pr. Ware. Billiger Laden: Wellritzstraße 47.

Winter-Kartoffeln!
Thüringer Eierkartoffeln u. Magnumbonum, Badische Magnumbonum, gelbe englische, Industrie und Mauskartoffeln.
BN. **Zwiebeln 10 Pfd. 50 Pf.**
F. Müller, Nerostraße 35/37. Telephon 2730.

Restpaare!
Elegante Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel weit unter Preis.
Nur Neugasse 22, 1. Etage.
Kein Laden. Kein Laden.

M. Bentz, 1405
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Puppen-Klinik.
Der vollständigen Genesung wegen bitte ich mir die kleinen Patienten bald zuzuführen.
Der Puppen-Doktor
im
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. K 67

Täglich frisch!
Frische Nordseekrabben,
Frische Hummerkrabben,
Krabben in Gelee, Krabbensalat.
Frische Seemuscheln
in
Frickels Fischhallen,
Grabenstr. 16. Bleichstr. 2.

Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Pelerinen.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Heinrich Wels
Marktstrasse 34.
K 37

Die Mode
Peluche- Paletots und Mäntel.
Das Vornehmste und Solideste im Tragen.
Zum Verkauf gelangt nur die **beste Qualität.**
Je nach Länge der Paletots **85** Mark, **95** „, **105** „
Velour du Nord-Jackettes
jugendliche Fassons **48 Mark.**

J. Bacharach,
4 Webergasse 4.
K 43

Nr. 530.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
12. November 1907.
55. Jahrgang.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Generalversammlung des Nassauischen Obst- und Gartenbauvereins.

W. **Hachenburg**, 10. November. Gestern und heute hielt der Verein seine diesjährige Generalversammlung hier ab. Gestern nachmittag fand im Hotel „Zur Krone" eine Vorstandssitzung statt, zu der nur die Vorstandsmitglieder Zutritt hatten. Beschlossen wurde unter anderem: Edelreiser sollen nur noch in Sorten, die sich in der betreffenden Gegend bewährt haben, abgegeben werden; bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1910 soll eine Ausstellung veranstaltet werden; in den nächsten Jahren wird der Verein statistisches Material über den Obstbau im Vereinsgebiet sammeln; die Vereinsschrift („Geisenheimer Mitteilungen") soll noch besser illustriert werden; der Verein tritt dem „Deutschen Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege" bei. Die Vorstandssitzung im nächsten Frühjahr soll in Dillenburg, die Hauptversammlung im Herbst in Geisenheim stattfinden. — Am Sonntagnachmittag begann im Hotel „Westendhalle" die Hauptversammlung. Diese war überaus stark besucht, so stark, daß mancher vor den Türen des überfüllten Saales umkehren mußte, ein Beweis für das große Interesse, das man auch hier dem Obstbau entgegenbringt.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wortmann-Geisenheim, eröffnete die Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Begrüßungsansprachen hielten noch Herr Oberregierungsrat v. Gizycki-Wiesbaden im Namen der Königl. Regierung, Herr Landrat v. Lucke-Marienberg im Namen des Kreises und des Obst- und Gartenbauvereins im Oberwesterwaldkreis und Herr Bürgermeister Steinhaus namens der Stadt Hachenburg. — Zunächst wurden nun die oben mitgeteilten Beschlüsse des Vorstandes bekannt gegeben und von der Versammlung angenommen. — Einen breiten Raum nahmen die Referate über die Mannheimer Ausstellung ein. Erster Redner war Herr Garteninspektor Glindemann-Geisenheim, der eine Übersicht über die ganze Ausstellung gab und im speziellen die Gartenausstellung besprach. — Zweiter Referent war Herr Garteninspektor Junge-Geisenheim, der in höchst interessanter Weise die Obstverwertungs-Ausstellung behandelte. Zunächst sprach der Redner über die Bedeutung der Obstverwertung. Sie sei stets für den Obstzüchter zu empfehlen, der nur für den eigenen Haushalt produziere, da minderwertiges und unreifgefallenes Obst für den Haushalt ausgenutzt werden könne. Sie sei auch in obstreichen Jahren für den Obstzüchter praktisch, der für den Verkauf arbeite; dann aber nur bei sehr niedrigen Obstpreisen. Für den Obstzüchter seien auch die Konsumenten von Bedeutung, die Obst zum Konservieren ankaufen müßten. Ob diese Familien auf ihre Kosten kämen, gehe den Obstzüchter nichts an. Es seien eben Leute, die über das nötige Kleingeld verfügten und die Obstkonservierung als Liebhaberei betrieben. Nun ging Redner auf die Mannheimer Ausstellung ein. — Ein drittes Referat über die Mannheimer Ausstellung, das Herr Landesobstbaulehrer Winkelmann-Geisenheim übernommen hatte, mußte wegen der vorgeschrittenen Zeit abgesetzt werden. — Nun kam der Oberwesterwald zu seinem Recht, indem Herr Landes-Wein- und Obstbaulehrer Schilling-Geisenheim recht interessant und mit großem Beifall über den Obstbau im Oberwesterwaldkreis sprach. Redner schilderte das Klima und die Bodenverhältnisse des Gebietes, die Bestrebungen der Herren Landräte des Kreises zur Hebung des Obstbaues, die Sorten, die im Kreise fortkommen, und die Schädlinge des Obstbaumes. Als schlimmsten Feind nannte der Redner den Krebs, der hier nicht zu vertreiben sei, dagegen komme die Blutlaus äußerst selten vor. Der Obstbau sei trotz des etwas rauhen Klimas auch im Oberwesterwaldkreis noch rentabel. Daß das Westerwälder Obst wirklich schön und gut sei, das beweise die schöne Ausstellung. — Auch der Herr Vorsitzende hob rühmend hervor, daß er überrascht sei von dem wirklich schönen Obst, das ausgestellt sei. — Gegen 5½ Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit den Worten: „Auf Wiedersehen in Dillenburg!"

Nutzen der genossenschaftlichen Viehverwertung. In dem „Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern" wird über den Nutzen der genossenschaftlichen Viehverwertung nachstehendes ausgeführt: „Wer weiß, daß in Bayern täglich 5000—6000 Zwischenhändler sich bemühen, aus dem Aufkaufen von Vieh Gewinn zu erzielen, wer Gelegenheit hat, mitunter das Geschäftsgebaren der Unterhändler etwas näher zu besehen, der weiß nur zu gut, wie sehr die Landwirtschaft gerade hier ausgenützt wird und welche Vorteile für die Landwirte durch die Ausschaltung des Zwischenhandels zu gewinnen sind. Der direkte Absatz des Schlachtviehes würde zudem den Landwirten eine sichere Gelegenheit zum Verkaufe bieten, sie wären nicht wie bisher den Unterhändlern auf Gnade und Ungnade überlassen, die gerade das Vieh abnehmen, wenn es ihnen paßt, d. h. wenn die Preise niedrig sind und zu steigen beginnen. Aber nicht nur diese in die Augen springenden materiellen Vorteile sind es, die die Ausschaltung des Zwischenhandels fordern, sondern auch züchterische Gründe sprechen dafür. Durch den direkten Absatz des Groß- und Kleinviehes erfährt der Landwirt, daß gute Qualität höher bezahlt wird als minderwertiges Material. Während die Händler auf dem Lande zwischen guter und weniger guter Ware nur 2—3 Pfennig Unterschied machen, betragen die Preisunterschiede am Schlacht- und Viehhof in München 8—10 und 15 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht. Dies wird dazu führen, daß größere Sorgfalt auf Fütterung und Pflege der Tiere verwendet wird; die Kälber bleiben längere Zeit beim Muttertiere, die Schweine werden mit besseren Futterstoffen gemästet, was auf die Viehzucht fördernd einzuwirken geeignet ist. Ferner ist hervorzuheben, daß gegen die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten und Viehseuchen kein wirksameres Mittel gefunden werden dürfte als die Beseitigung des Zwischenhandels. Es ist oftmals nachgewiesen worden, daß durch herumziehende Unterhändler und Viehaufkäufer die Maul- und Klauenseuche in Gemeinden eingeschleppt und verbreitet worden ist, und ebenso ist bekannt, daß das nicht selten eigenmächtige Eindringen der umherziehenden Viehaufkäufer in die Stallungen alle seuchenpolizeilichen Anordnungen illusorisch macht. Diese gewichtigen Gründe dürften, wie erwähnt, jeden einsichtigen Landwirt von der Notwendigkeit überzeugen, daß der direkte Absatz des Schlachtviehes an die Metzger und auf die Märkte angebahnt und eingerichtet werden sollte."

Rationeller Weinbau. Herr Landrat Geh. Regierungsrat Berg hat an die Bürgermeister der weinbautreibenden Gemeinden des Kreises St. Goarshausen ein Rundschreiben gerichtet, in dem er empfiehlt, wegen der vielfach mißlichen Lage eines großen Teiles der Winzer, hervorgerufen durch die schlechten Weinernten infolge Zusammentreffens ungünstiger Umstände, sowie durch die ungünstige Konjunktur, den Weinbau auf solche Lagen zu beschränken, die dafür vorzugsweise geeignet sind. Wo dies nicht zutrifft, solle man andere Gewächse ziehen. Es komme in Betracht, daß bei der großen Schwierigkeit, für die Weinbergsarbeiten die nötigen Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben, der Weinbergsbesitz auf ein solches Areal zu beschränken sei, das mit den vorhandenen Arbeitskräften bequem und genügend bewirtschaftet werden kann. Der Landrat weist auch besonders auf die Nebenschädlinge hin, deren Bekämpfung öfters wegen Mangel an Arbeitskräften durchaus vernachlässigt wird. An manchen Stellen sei die Anzucht der Kirschen zu empfehlen, an anderen der Mirabellen. Anderswo wird mit Erfolg Futter gezogen werden können, zum Beispiel ewiger Klee, auch Kartoffeln, Frühtomaten, Erdbeeren sind lohnend.

Vom Büchertisch.

* „Krupies Konversations-Lexikon für Kapitalisten." Band 4. (Register- und Ergänzungsband 1907—1908). (Franz Krupke u. Co., Depeschen-Bureau, Berlin W. 15.) Preis Mk. 3.50. Der 4. Band, der als Register- und Ergänzungsband das Werk abschließt, zeigt alle Vorzüge, welche an den vorhergehenden Auflagen und Bänden zu schätzen waren und ihren durchschlagenden Erfolg verursachten. Nur ein erfahrener Praktiker, wie Krupke, kann etwas so Praktisches schaffen. An allem merkt man, daß der Verfasser lange Jahre in seiner sonstigen handelspublizistischen Tätigkeit dem praktischen Bedürfnisse des Kapitalisten nach Aufklärung und Beratung gedient hat.

* „Meyers Historisch-Geographischer Kalender für 1908". Mit 366 Landschafts- und Städteansichten, Porträten, kulturhistorischen und kunstgeschichtlichen Darstellungen, sowie einer Jahresübersicht und Register. Zum Aufhängen als Abreißkalender eingerichtet. 1. M. 85 Pf. Mit jedem Tag und jedem Blatt bietet dieser seit 1897 erscheinende originelle Kalender dem Besitzer neue Anregung. In reizvollem Wechsel zeigt er Städtebilder nach alten Meistern und modernen Aufnahmen, Darstellungen aus den Kolonien, Landschaften, Ansichten wichtiger Bauwerke, Bildnisse bedeutender Persönlichkeiten, bringt Gedenktage, astronomischen und Festkalender, Lesefrüchte, Sprichwörter, Zitate und hat Raum für handschriftliche Bemerkungen.

Straußfedern-Manufaktur
* Blanck, *
Friedrichstr. 29, 2 Stock.
Fortwährender Eingang
Pariser Neuheiten.
Straussfedern — Fantasiefedern.
Reiher, Vögel, Flügel,
Blumen, Filzhüte etc. etc.
Boas und Stolas.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Bitte genau auf Firma zu achten!
Straußfedern-Manufaktur
* Blanck, *
Friedrichstr. 29, 2 Stock.

Schw. Gehrock-Anz. u. Gehrock (für schl. Fig.), gr. Tuchjackett f. 14—16jähr. Mädchen bill. zu verk. Dambachtal 32.

Ein Bett, Tisch, Stühle, Maschine, sow. Uhr, Kohlen u. Holz u. Anderes mehr wegzugshalber zu verkaufen Bülowstraße 11, Hth. Part. r. B 5891

Zahnbürsten
mit Garantie für Haltbarkeit.
In jeder Grösse, Ausstattung u. Preislage vorrätig.
Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesucht bestem Material, nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. K 192
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Wegen Umzug nach meinem Hause
Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse,
Räumungs-Verkauf
von Haus- und Küchengeräten,
Reinnickel-, Aluminium- und Emaille-Kochgeschirren, Tisch-, Hänge-, Wand- und Klavier-Lampen für Spiritus und Petroleum, Blumentischen, Palmständern, Kohlenkasten, Ofenschirmen, Kupfer- und Nickelwaren in Ia Qualitäten, ausgenommen die Neuheiten der Württ. Metallw.-Fabrik Göppingen,
mit 10—20% Rabatt.
Conrad Krell,
Taunusstrasse 13. K 130

Kranken-Sessel gesucht
mit steiler hoher Rücklehne für Herzleidenden, gepolstert u. gut erhalten. Off. mit Pr. u. G. 755 an den Tagbl.-Verl.

Wohlfahrts-Geldlose
à 3.30 Mark
noch zu haben bei 1519
J. Stassen, Kirchgasse 51.
Wellritzstr. 5.
Rudolf Stassen, Bahnhofstraße 4.

Winter-Ueberzieher, dunkelgrau, für 8 Mk. abzug. Göbenstr. 12, Hochp.

Nat.-Registr.-Kasse,
gut erhalt., verk. billig, desgl. 1 Gaskocher. Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Gebrauchter Herd
billig zu verk. Müllerstraße 9, Part.

Für Grundgräber!
Guter Baugrund kann unentgeltlich abgeladen werden. B 5883
Reflektanten wollen sich unter C. 127 im Tagbl.-Verlag melden.

Frl. f. Besch. im Ausbessern. Näheres Scharnhorststraße 22, P. r.

Villa!
8—10 Zim., Höhenlage, Fernsicht, Centrl., elektr. Licht, nahe der Elektrischen, zu mieten gesucht.
Julius Allstadt.

Ia Kapitalanlage.
3000 Mk. Kapital von tücht. Geschäftsmann auf 6 Monate geg. doppelte Sicherheit u. gute Verzinsung gesucht. Offerten unter W. 57 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 9600

Keipers
Adler-Kaffee
feinste Mischungen
und stets frisch gebrannt,
das Pfund zu
1.–, 1.20, 1.40, 1.60,
1.80 u. 2.–.
Besonders aromatisch u. kräftig sind meine
Wiener Hotel-Mischungen
das Pfd. zu 1199
1.30, 1.50 und 1.70.
J. C. Keiper,
Delikat.-Handlg.,
Kirchgasse 52. Tel. 114.

Bitte ausschneiden!!
Jüngere Köchin, perfekt im Kochen und Anrichten, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Diners. Frau Brenner, Kellerstraße 7.

Für Aerzte!
Friedrichstrasse 31,
1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. April 1908 zu vermieten. Näheres daselbst.

Nerobergstraße 16 3 Fntz., Gas, sofort od. später f. 300 Mk. Näh. Part.

Ca. 300 Paar
feinste Wiener Ball- u. Gesellschafts-Schuhe

als Gelegenheitskauf fast **zur Hälfte des reellen Preises,** früher 5.50—16.— Mk.

Ein Posten feiner **Damenstiefel,** imit. Chevreau- und Boxkalf-Leder, jetzt 5.50 u. 6.50 Mk., **echt Boxkalf-Herrenstiefel,** moderne Formen prima Ausführung, nur 8.50 Mk., so lange Vorrat in allen Größen. 1157

Schönfelds Mainzer Schuh-Bazar, 11 Marktstraße 11.

Garantiert
Ziehung 13. November
Nur 1 Mk. das Los!
der beliebten
Strassburger Lotterie.
Günstige Gewinnaussichten.
Gesamtbetrag i. W.
39 000 M.
1. Hauptgewinn
10 000 M.
2. Hauptgewinn
2500 M.
12 Gewinne zusammen
10 800 M.
1185 Gewinne zusammen
15 700 M.
Los 1 Mk. | 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassbg. i. E. Langestr. 107.
In Wiesbaden:
C. Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10,
J. Stassen, Kirchgasse 51.
H. Giess, Rheinstrasse 27.

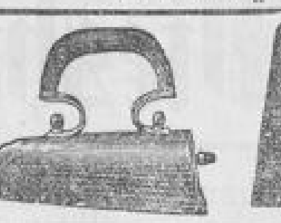
Gicht, Rheumatismus! behandelt mit sicher. Erfolg Fr. **Jacobi,** ärztlich geprüfte **Masseuse,** Elwillerstraße 9, 3. Sprechst. 2—6 Uhr. B5620

Schleiferei und Reparatur-Werkstätte für alle Gebrauchsartikel.
Ph. Krämer, 9236
Tel. 2079. Metzgergasse 27.

„Sterling"
Stahl-
Teppichkehrer
reinigen leicht und schnell jeden Teppich.
Grösste Schonung der Teppiche.
Bedeutende Ersparnis an Zeit und Geld.
Kein ungesundes Aufwirbeln von Staub.
Unverwüstlich und dabei eleganteste Ausführung.
Bestes Fabrikat mit neuesten Verbesserungen.
Vornehmstes Geschenk.
Beachten Sie meine Spezial-Ausstellung.
L. D. Jung,
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte,
Telephon 213,
Kirchgasse 47.
K 198

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt à Flakon 60 Pf., Doppelflakon 1 Mk., in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Anzündeholz, fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20,
Brennholz per Ztr. Mk. 1.30, liefert frei Haus B4092
Hch. Biemer, Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 96. Tel. 766. Tel. 766.



Bügeleisen von Mk. 3.— an,
Plätteisen, Bügelstähle, geschmied., billigst 1264
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

5. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

1 133 04 235 324 65 577 918 1004 [1000] 269 507 754 842 2153 226 65 417 616 83 [500] 734 845 3113 19 369 431 53 742 981 4171 207 63 419 62 679 [1000] 670 97 717 24 948 5003 133 [500] 291 301 404 29 [500] 705 857 934 82 6116 304 415 834 7410 574 714 20 921 8210 320 743 849 53 [500] 941 9018 41 133 223 463 604 673 716 69 959 77

10059 182 233 82 304 441 [3000] 604 73 761 894 998 11384 440 620 44 717 950 12257 325 561 741 967 13256 93 458 676 967 14227 65 437 656 015 66 763 15223 32 548 663 789 806 16174 503 719 17037 121 287 625 [3000] 712 903 24 61 18105 118 224 618 628 [500] 19082 92 152 [500] 206 388 403 613 [1000] 782 836 64 [500] 86

20138 252 74 [1000] 321 683 92 913 91 94 21040 48 [500] 120 254 448 78 609 78 679 97 720 956 22030 62 397 431 [1000] 552 73 692 99 720 35 23005 610 661 81 767 812 24146 212 89 843 93 932 63 25491 678 762 69 891 26009 [500] 248 577 601 2 733 27206 63 406 381 89 28262 483 [300] 649 776 97 29206 340 443 531 751 97 879 [1000] 904 10 64

30386 [3000] 435 90 626 724 86 95 31032 141 51 277 78 640 614 772 32249 79 664 [500] 706 [500] 865 [1000] 942 33050 104 240 763 34006 206 66 311 403 017 35032 93 187 403 38 550 83 36009 105 221 32 612 664 37196 291 407 12 720 68 [500] 823 38045 [500] 66 [1000] 143 251 [3000] 82 621 49 [2000] 39043 92 710 693 966 92

40050 267 393 529 860 41029 346 437 [1000] 39 614 791 [500] 824 [1000] 70 965 42062 232 305 28 544 66 [500] 737 [3000] 822 29 46 911 52 43266 330 676 849 921 44050 [500] 64 282 [1000] 474 514 630 71 45290 351 409 [500] 526 [500] 723 89 46333 640 746 96 [1000] 948 47407 40 520 99 736 906 39 933 48466 765 847 943 64 49044 65 215 348 54 678 744 973

50134 765 51114 379 485 606 648 52029 33 844 65 53192 366 618 611 836 48 930 60 99 54130 249 55 [1000] 430 33 36 59 708 76 814 63 65 55051 299 304 11 58 546 58 845 84 949 92 56048 65 130 44 [500] 486 57096 328 39 96 99 453 83 634 616 956 58023 262 641 724 933 94 59002 356 469 622 817

60032 184 223 318 [3000] 65 87 414 510 862 61189 240 433 49 [500] 513 871 858 71 62074 142 51 230 452 582 679 905 73 63178 248 [1000] 345 728 89 827 [500] 911 [1000] 64200 25 385 433 523 91 847 65046 185 211 492 606 689 98 710 921 73 914 66174 238 607 725 838 970 67039 97 106 40 56 52 462 514 28 32 650 724 27 72 83 88 89 68019 405 603 [500] 714 18 [1000] 60 83 [500] 818 962 69181 254 333 45 65 770 823 26 997

70330 [500] 100 [1000] 88 621 48 991 [3000] 71845 48 69 [1000] 778 86 97 942 87 72012 109 282 [1000] 429 503 640 73090 [3000] 305 477 645 [3000] 74228 380 [3000] 470 78 633 [3000] 80 718 937 75041 165 251 304 631 798 949 76014 377 423 674 [1000] 91 760 [500] 79 889 902 77027 128 62 609 12 730 [500] 817 910 39 78086 139 318 576 623 716 892 79056 108 52 71 823 78

80103 505 39 864 94 81414 812 82236 [1000] 339 553 687 709 [1000] 83303 [3000] 438 543 649 774 84119 98 286 334 35 56 58 422 554 067 85046 501 43 966 86250 456 560 [500] 79 622 828 92 87382 463 636 739 978 88230 303 439 659 99 767 894 993 89042 410 532 710 85 948 [500] 931

90313 [3000] 68 402 571 83 902 91111 [500] 209 [500] 586 749 997 92048 49 95 249 536 912 93066 764 94027 48 138 362 [500] 453 730 [500] 68 622 955 92 [3000] 95152 207 [500] 962 401 809 [1000] 96013 195 313 529 [500] 537 720 [500] 603 97215 653 741 95 98436 631 [1000] 857 96 99174 244 323 36 73 83 432 575 526 914 45

100072 79 127 59 548 642 55 727 [500] 64 71 872 75 976 101128 74 [1000] 817 954 102137 882 202 43 103073 98 122 37 [1000] 40 302 18 47 634 104136 260 448 569 673 731 852 76 105058 568 607 106019 219 460 969 107002 277 640 791 977 108029 181 274 677 109037 102 274 517 90 724 27 971 97

110051 201 35 88 303 14 402 502 520 [500] 35 863 93 111152 445 505 81 99 756 948 112131 466 77 617 847 113248 352 73 62 475 530 62 [500] 92 620 877 114267 [1000] 354 96 400 516 44 [500] 84 743 45 824 115093 557 [500] 771 914 116156 [500] 264 96 617 18 117112 41 356 417 66 624 54 603 605 118237 609 612 119039 148 348 712

120098 [3000] 159 212 538 750 821 975 121028 501 840 [1000] 122032 532 123071 245 [1000] 52 [1000] 307 [500] 49 50 53 401 600 54 708 124171 469 597 633 99 125030 197 234 314 [3000] 402 606 714 81 962 950 55 126118 278 496 963 127218 [500] 21 360 97 [500] 507 703 889 [500] 947 128064 154 234 [1000] 49 450 841 98 129010 12 30 41 61 79 364 933 [1000]

130034 364 555 714 76 131064 [500] 520 [500] 83 611 [500] 85 700 51 65 914 132096 111 202 [1000] 332 594 133348 427 45 [500] 134062 141 63 72 83 498 710 135230 76 [500] 413 590 981 913 17 136131 [5000] 222 65 711 137003 30 162 [1000] 246 57 381 468 93 717 36 83 821 138084 311 44 87 606 22 65 633 775 823 43 989 139080 83 211 99 398 493 513 735 97 [3000] 830 64 958

140081 173 74 540 840 64 806 82 306 [500] 141194 246 84 495 647 63 962 142152 211 793 [1000] 323 78 143006 55 80 [3000] 179 [1000] 211 301 498 511 144032 120 211 19 311 691 [1000] 758 145014 28 261 306 48 98 445 607 851 81 974 146035 422 615 147049 53 89 414 93 668 83 148142 217 [500] 324 844 149265

150227 671 [1000] 689 751 803 151032 116 535 [500] 665 808 14 152097 508 779 960 153094 107 240 608 96 737 154341 75 80 [1000] 861 [3000] 633 96 782 965 155135 329 679 156024 77 169 440 99 616 740 822 35 41 906 157174 258 351 418 24 [500] 23 632 57 [3000] 761 75 805 14 158402 522 35 606 91 917 159141 338 851 873 77

160035 [1000] 101 392 496 652 99 629 75 [1000] 703 849 923 30 [1000] 161060 241 603 [1000] 798 162059 132 70 216 544 50 [500] 95 768 978 163034 101 [1000] 231 81 324 [1000] 41 450 755 964 164054 83 66 422 871 76 913 165078 192 333 51 166023 266 392 [500] 528 782 853 81 94 167191 61 63 441 86 648 823 25 168306 107 266 456 97 516 904 169152 253 348 [500] 586 607 [500] 25 38 772 [500] 920 73

170182 298 342 653 751 [3000] 945 172004 13 433 626 173097 561 64 672 92 [500] 936 52 [1000] 174123 223 324 630 79 690 702 6 [500] 817 19 94 906 64 175106 280 [1000] 513 27 971 74 81 176083 137 [500] 218 [3000] 99 398 441 665 769 177170 [1000] 90 93 373 438 520 22 69 92 740 944 178043 48 57 94 270 343 453 [1000] 641 787 179481 71 965

180004 [500] 46 65 [3000] 247 643 71 769 80 806 912 [3000] 181196 326 [3000] 39 40 72 412 99 637 788 290 944 182947 183023 246 730 38 832 942 184069 72 85 186 216 37 73 417 684 669 862 84 [1000] 185016 49 300 441 600 [3000] 62 618 45 64 982 [500] 90 [1000] 186160 349 815 59 927 187790 824 188020 60 401 87 617 833 78 189128 209 68 908 23 56 57 59

190077 298 342 48 683 621 840 902 70 191226 [500] 31 [1000] 411 786 192329 698 666 193314 18 416 556 77 714 27 [500] 194015 63 389 469 647 713 195097 [1000] 335 53 536 652 723 929 73 196196 211 377 97 604 197082 316 65 85 538 610 728 [500] 856 917 198019 298 808 199092 288 92 398 431 [1000] 703 16 50 77 97 888

200013 185 [500] 306 36 [1000] 98 749 826 913 201007 308 421 699 706 34 626 906 [500] 45 202028 29 [500] 411 638 681 747 [1000] 869 94 912 203136 70 375 556 665 70 [500] 741 66 204111 [500] 32 246 411 61 629 779 83 977 907 10 205463 [1000] 772 934 [50000] 206088 240 93 98 816 207001 55 162 263 321 638 40 653 901 81 208144 52 362 608 40 [1000] 917 209004 [500] 112 304 607 23 [500] 816 24

210065 402 61 74 730 31 211619 662 212019 88 348 98 416 545 [500] 63 726 91 624 949 213306 46 [500] 421 [3000] 565 [500] 849 984 214362 67 696 858 940 [500] 215312 463 576 622 82 216032 [3000] 47 165 226 81 607 744 217223 49 480 538 756 218098 92 136 57 [1000] 746 [1000] 47 812 [500] 33 219610

220141 92 [1000] 338 602 6 29 725 928 221108 221 97 301 496 947 222044 55 74 336 426 606 73 763 913 223165 264 426 [1000] 530 79 224069 73 [3000] 198 724 77 892 937 225449 [1000] 603 763 64 66 825 226020 183 217 441 44 [500] 629 716 [500] 82 227026 [500] 188 316 434 579 651 228027 47 121 213 319 229132 286 [500] 500 58 59 785 967 98

230468 552 57 79 769 86 996 231063 229 989 964 97 232071 [1000] 151 603 642 877 [1000] 233138 54 411 775 845 234287 735 235016 278 [500] 327 817 [1000] 236131 [500] 71 309 84 536 733 39 237060 141 337 [500] 89 [500] 238231 333 406 90 568 677 934 85 239240 [500] 82 99 125 [3000] 53 78 404 618 725

240089 89 [1000] 292 422 746 889 943 241171 229 [500] 31 616 37 814 976 242097 203 22 32 [1000] 607 601 78 791 243063 106 21 438 706 66 244109 814 45 245224 303 457 74 840 246207 [500] 322 414 [500] 543 95 753 [3000] 93 904 247208 [500] 302 58 509 68 704 12 83 920 39 97 248264 572 601 67 736 [500] 60 87 631 249009 142 523 27 46 071 91 710 60 946

250015 135 343 336 [500] 251238 [500] 603 252251 332 76 430 574 741 253112 36 96 203 9 515 29 30 83 743 89 910 17 27 254152 474 506 717 [3000] 851 912 [3000] 255034 106 80 203 309 486 93 545 673 730 851 965 58 256062 327 460 67 76 522 793 257157 308 [3000] 34 678 816 [1000] 33 41 258014 120 229 340 [500] 50 59 [3000] 90 662 826 64 259029 56 100 78 546 622 [500] 737 832 940 59

260089 151 69 237 431 58 775 [1000] 888 901 38 261036 173 665 783 262144 376 80 505 605 93 709 78 263580 684 89 708 896 264307 471 515 47 617 34 747 65 [3000] 874 982 265218 31 337 403 41 848 87 266033 165 94 217 302 71 462 [1000] 631 60 267137 340 476 81 964 [3000] 268013 108 94 289 302 641 553 65 [3000] 942 269013 [500] 126 270 643 78 758 869

270229 64 93 660 885 922 60 70 271066 140 767 815 272028 96 135 204 207 [500] 3 641 68 737 [1000] 273134 312 829 909 [500] 274049 207 [500] 520 [3000] 39 745 872 275160 274 794 964 65 81 276017 479 565 790 837 277124 323 49 56 423 94 612 56 707 [500] 278206 [3000] 590 887 279306 454 75 [3000] 82 98 772 842 [500] 52

280002 74 92 349 [500] 76 416 76 82 890 710 73 835 910 281012 53 290 374 415 48 717 60 67 923 282010 92 [1000] 117 206 56 362 31 585 662 722 969 94 283078 226 336 [1000] 506 29 91 606 717 32 880 [500] 918 78 84 284229 55 483 514 73 285098 236 59 [1000] 349 435 346 66 286046 56 490 734 358 965 287003 53 [3000] 97 157

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 9. November lies 36870 statt 46550, 115163 statt 115113, 128978 statt 128478, 179170 mit 5000 Mk., 181390 statt 181660, 242448 statt 242447, 247247 statt 247248, 250443 statt 259443.

5. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

152 223 [3000] 630 54 760 90 888 1030 121 452 66 502 613 79 687 972 2450 562 719 842 [1000] 917 3012 271 361 614 4274 397 646 715 37 [1000] 42 66 943 5031 168 637 [3000] 939 6154 606 773 7021 120 268 347 401 2 8 511 88 687 703 16 839 173 8111 319 458 664 600 9012 82 163

10046 48 188 246 85 [500] 639 715 43 [1000] 896 903 91 11303 78 91 686 611 38 715 [1000] 978 87 12075 108 299 490 504 706 6 94 873 523 13010 26 57 158 219 25 80 433 61 696 694 994 14126 315 [500] 663 830 15022 54 144 200 5 [3000] 424 662 721 63 999 16100 28 205 48 [3000] 363 536 68 716 33 64 616 915 17161 217 337 654 692 730 993 18016 277 438 542 652 756 888 19326 61 521 83 [500] 615 763 91 [500] 99 951

20162 224 26 331 501 18 619 959 62 21016 [3000] 21 36 149 624 823 22910 33 74 219 54 [500] 472 533 679 964 23125 336 426 537 898 24033 143 521 76 952 25330 390 [1000] 428 681 726 49 84 26 25 [500] 36 98 153 92 226 96 370 411 591 96 617 808 27025 211 512 21 833 50 54 28005 51 147 356 641 732 34 36 36 61 72 [500] 29152 72 462

30305 30 492 583 697 775 665 [1000] 920 31036 89 169 311 639 99 700 93 32110 [500] 233 496 607 665 81 849 33047 102 207 23 37 769 81 836 84 982 34003 118 324 466 600 61 903 35324 604 97 608 60 753 54 76 36067 149 293 402 [500] 556 724 922 66 37181 482 47 [500] 564 880 924 38175 338 [500] 458 604 26 [500] 966 39069 93 499 728

40206 314 609 941 41044 112 34 260 94 [500] 406 50 640 [3000] 833 96 902 61 42035 142 83 203 314 672 43044 [500] 106 68 470 726 980 44038 193 251 413 [500] 685 [500] 614 925 84 45157 67 [3000] 270 305 27 647 66 782 946 46018 506 41 [3000] 623 789 896 927 [500] 47035 84 278 [500] 84 98 768 96 860 48508 65 82 164 378 99 571 619 873 901 51 49042 66 169 619 714

50153 81 297 306 52 420 25 69 612 733 865 51015 93 130 [500] 213 301 648 [500] 78 792 888 52004 97 209 441 [500] 793 [1000] 626 53002 [500] 11 100 [500] 9 48 [500] 475 611 619 40 54 931 38 82 54060 212 354 511 642 [500] 62 701 55137 447 61 667 750 908 [500] 31 69 [500] 56205 356 457 80 604 784 98 876 57538 324 526 [3000] 58079 343 [500] 436 [500] 771 917 59906 [1000] 137 370 90 96 402 3 659 747 973

60044 56 [1000] 63 392 [3000] 529 616 48 749 88 61138 420 874 909 77 62030 [500] 91 112 387 469 640 777 63413 27 536 843 77 938 64326 [500] 406 807 65054 182 [500] 339 802 [500] 47 935 66022 396 441 662 67033 278 417 28 96 627 61 704 [3000] 31 60 68153 217 48 703 73 69131 327 78 [1000] 82 676 82 621 764 872 966

70170 206 347 52 456 677 91 [500] 656 739 71062 94 218 361 [500] 401 798 861 72061 280 [500] 615 18 89 669 744 [1000] 83 98 73063 74 [500] 170 [500] 211 538 664 737 74190 227 36 305 16 606 632 849 [500] 911 75122 [1000] 59 201 86 633 [1000] 783 832 76096 424 636 [500] 797 77111 26 300 2 466 78054 97 145 66 210 68 449 713 [1000] 849 [500] 61 926 79281 336 4.3 [500] 548 631 707 869 [500] 634

80280 310 79 513 608 94 720 43 974 [500] 81042 [1000] 57 79 152 205 318 [3600] 464 [600] 840 923 82200 92 323 438 98 537 [600] 614 766 821 961 83120 224 88 363 703 607 973 84220 76 399 464 83 605 742 85044 126 37 422 747 897 86419 79 637 64 738 70 [1000] 876 956 54 72 87082 383 88 629 671 82 [5000] 839 88008 64 209 438 688 777 907 96 89281 387 733 842 900 [500]

90245 427 619 848 967 91456 [2000] 60 550 631 840 86 92196 201 417 872 897 925 93040 359 [3000] 656 [500] 71 778 94035 76 150 691 95072 164 611 [500] 69 617 719 96384 436 27 784 97114 306 93 858 98149 201 346 87 82 626 99167 609 841

100184 268 430 749 [500] 966 101006 78 [500] 166 289 92 393 583 703 901 21 102365 734 60 [500] 38 [500] 103009 35 193 [500] 209 433 66 104062 89 940 478 686 [1000] 700 105066 185 396 649 747 994 106013 444 65 809 87 748 898 [500] 932 107006 [1000] 13 [500] 326 51 429 653 830 94 108307 560 602 45 822 [500] 61 963 [500] 109216 [1000] 354 736 808 72

110203 995 [1000] 111130 399 112031 89 [500] 94 423 32 705 877 936 69 80 113047 61 169 279 436 89 625 720 847 114184 314 86 619 50 115190 282 86 836 615 [1000] 794 991 116451 656 98 [1000] 683 919 76 117210 458 [500] 687 86 650 783 118046 118 [500] 306 62 60 612 653 68 736 119097 133 347 62 444 82 676 822

120192 505 43 601 36 [500] 813 40 121350 624 710 122169 [1000] 205 [1000] 48 306 43 420 808 936 123211 28 31 376 451 641 124036 202 464 626 907 67 125279 315 423 43 99 788 331 71 126047 163 227 44 88 324 [500] 417 24 39 [500] 67 689 754 71 903 6 127001 [3000] 93 376 472 667 98 797 128060 114 214 430 45 [1000] 56 530 78 93 99 732 129655 625 901 58

130109 424 [1000] 67 [3000] 94 561 67 632 874 [3000] 131228 348 410 692 94 716 43 862 132326 666 696 831 916 34 133125 39 90 [1000] 358 410 776 134062 339 98 619 616 910 135052 666 [3000] 600 [500] 916 84 136024 312 442 793 137068 386 570 684 138028 219 806 [15000] 57 52 74 [500] 139579 708 58 85 988 944

140061 [500] 101 331 [1000] 473 92 630 141219 406 32 630 737 142067 181 266 69 [5000] 467 853 143340 401 [500] 608 [1000] 69 [500] 723 857 144052 174 282 316 766 145136 251 326 468 700 4 826 31 [1000] 33 900 146156 205 303 745 912 147352 618 729 67 839 52 90 918 148184 210 606 40 149018 387 648 81 775 814 74 85 [500] 962

150316 637 84 [1000] 837 151246 397 [500] 443 625 838 152294 [3000] 473 153046 198 [500] 662 96 [500] 898 936 154219 68 [500] 362 68 475 589 789 155121 270 390 770 806 [500] 937 78 [500] 156010 187 364 638 67 66 782 690 904 69 92 157094 [1000] 224 468 600 21 80 886 158072 167 [500] 234 404 36 48 667 932 69 159328 629 76 83 668 74 741 65 [500] 962 [500]

160304 [500] 498 533 [1000] 74 91 738 946 161341 488 549 676 714 924 91 162044 [500] 354 413 738 87 163058 92 546 48 73 [3000] 936 164021 36 [500] 60 142 43 499 [3000] 704 64 61 927 165043 197 286 391 499 633 763 998 166106 [500] 40 91 [1000] 210 50 334 714 61 167170 227 497 666 968 68 [3000] 94 168041 83 341 429 [500] 69 503 [500] 96 697 805 169075 112 261 96 [500] 414 44 664 926

170027 54 289 380 492 624 [3000] 171445 979 596 172080 121 413 724 963 173075 320 93 [500] 476 682 811 94 955 174574 626 67 906 175175 [1000] 402 520 34 56 740 60 [500] 822 906 176035 226 344 609 90 641 47 711 868 177200 67 500 616 618 822 85 [1000] 178143 356 493 [1000] 667 179191 228 406 505 10 647 992

180148 239 46 347 402 694 997 181098 122 39 [3000] 69 301 36 [1000] 436 869 731 818 532 66 182007 179 [3000] 234 650 183122 260 387 443 613 62 771 906 184065 296 [1000] 396 441 92 612 [500] 729 602 34 [3000] 62 63 [1000] 185026 231 381 446 605 616 941 64 [500] 186104 5 9 362 406 630 992 187016 63 219 693 667 188101 36 50 64 [1000] 226 28 [1000] 574 711 51 907 189047 139 75 206 67 312 47 442 662 802 910

190113 344 52 466 88 699 644 64 700 42 191283 340 838 192221 67 [3000] 694 616 700 78 193301 903 [1000] 26 74 194102 362 544 601 96 [1000] 764 881 195305 9 32 604 617 903 196446 638 197217 431 612 660 71 92 998 198255 [3000] 396 476 56 [500] 556 757 [500] 92 879 927 33 60 199040 187 278 426 579 560 787 822

200127 283 343 59 61 460 690 704 90 929 201245 514 20 613 621 202430 [530] 66 203418 93 638 965 204006 117 274 322 511 632 [1000] 700 30 [1000] 875 205131 44 259 403 95 771 842 920 36 206330 473 689 827 909 207062 298 604 27 [500] 921 55 208360 490 662 639 884 96 [1000] 209066 129 335 652

210188 [3000] 319 469 81 654 947 63 [500] 78 [1000] 211083 186 636 [500] 790 200 212067 [1000] 281 456 93 601 866 [3000] 213194 303 457 662 60 843 214001 436 590 [500] 96 865 976 215121 247 396 400 8 688 [3000] 966 [500] 216107 239 63 317 94 604 614 [500] 799 969 217478 748 823 43 65 89 [3000] 902 218060 462 567 600 22 [1000] 28 773 94 820 946 219506 68 682 [3000] 754

220327 502 644 46 792 854 221521 64 222122 36 [3000] 281 [500] 360 829 924 223018 26 69 151 266 224106 627 668 794 842 225096 122 [500] 237 [1000] 76 323 612 623 28 616 226001 [500] 219 44 [500] 402 [500] 519 87 655 [500] 785 227019 70 128 334 400 663 706 839 77 228039 84 578 771 846 60 930 229185 376 687 706 68 82 828 911

230026 60 228 387 447 533 95 616 706 962 231058 201 74 83 [500] 97 [500] 401 34 614 31 93 [500] 773 232061 329 92 890 92 [1000] 981 233044 117 256 524 626 76 896 904 234064 481 993 235128 [1000] 301 636 746 827 945 236079 110 11 99 233 64 640 628 798 [500] 237209 64 76 382 600 616 63 739 72 238475 611 606 935 239060 [1000] 76 181 546 76 906

240012 17 [500] 123 85 [500] 436 96 567 [500] 612 [500] 739 241067 84 [500] 89 479 [500] 688 658 771 [1000] 94 929 60 242090 90 110 47 04 216 47 316 53 639 [500] 80 741 957 243009 [500] 45 108 16 220 [500] 62 916 97 244025 [500] 66 226 104 667 69 902 245346 883 928 246063 271 446 63 830 69 247233 478 513 726 [500] 835 [3000] 248206 361 482 612 725 892 968 249105 [500] 202 310 [3000] 653 629 39

250024 313 727 31 833 926 [3000] 251047 282 639 652 742 252281 549 736 928 86 253251 626 775 969 254341 346 460 080 972 255072 249 584 256061 716 850 998 257201 38 47 [500] 633 929 [1000] 258414 34 [500] 55 510 87 622 84 703 568 902 47 98 [2000] 259181 373 412 61 747 [500] 54 804 49 [500] 73

260629 261100 5 [500] 215 48 336 577 94 780 811 262141 314 312 411 86 [1000] 558 88 711 32 [1000] 71 86 964 99 263003 428 509 47 802 [1000] 97 98 [500] 921 31 38 264141 73 314 [500] 445 89 562 668 715 811 265124 309 [500] 31 400 35 97 964 266120 31 79 336 [500] 86 410 14 639 81 765 94 897 267014 27 138 581 682 79 900 268307 377 [1000] 493 [500] 538 54 [500] 646 782 269772 874 [5000] 966

270015 169 [500] 646 68 953 271031 61 66 438 512 772 909 44 915 272336 87 586 876 938 88 273047 [500] 62 136 274 302 469 [3000] 542 66 682 738 274024 106 86 397 [500] 461 66 501 645 275026 112 266 [3000] 422 93 610 919 71 276166 755 385 962 277034 428 91 56 682 643 984 278165 264 [30000] 814 913 279120 96 469 516 618 756 [500]

280638 703 80 177 [2000] 92 99 281011 64 128 [3000] 61 264 347 61 [3000] 527 47 603 67 [500] 282147 202 69 [500] 361 88 679 874 975 283179 365 710 47 284240 354 601 13 924 285014 78 418 68 672 90 654 756 962 286082 244 639 846 930 90 06 287271 346 [1000] 743 843 67 80

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 60000, 3 zu 50000, 1 zu 40000, 12 zu 30000, 22 zu 15000, 63 zu 10000, 119 zu 5000, 1764 zu 3000, 2768 zu 1000, 4314 zu 500 Mk.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:	am
Dr. Weyrauch, Emserstrasse 26.	8. November

Ein Fräulein, welches Kleidernähen bereits erlernt hat, wünscht ein Kostüm unter Anleitung eines Schneiders oder Schneiderin gegen entsprechende Bezahlung selbst anzufertigen und erbittet gefl. Off. a. d. Tagbl.-Verl. u. **M. 753.**

Michelsberg 26 2 Zim. u. K., Zubeh.

Philippsbergstraße 9, Lad., mbl. Zim. an christl. Geschäftsfräulein z. vm.

Suche für meine Arbeitsstube gut geübte, flotte Damen-Wäsche-Näherinnen bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig. Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Lehrmädchen geg. Vergüt. ges. Ellenbogengasse 17, Schuhladen.

S. Monatsmdch. o. Fr. 2 St. vorm. u. 1 St. nchm. ges. Kapellenstr 37, P.

Braver, intell. Junge aus guter Fam. (a. liebst. v. Lande) kann sof. als

Lehrling

eintreten. **Ernst Wesche,** Kolonialwaren u. Delikatessen, Wiesbaden.

Junge saubere unabh. Frau sucht Beschäftigung, ganze oder halbe Tage, am liebsten in Hotel. Näheres Albrechtstraße 14, 2.

Für einen Bestraften (einmal ganz kurze Strafe) Stellung gesucht als Buchhalter oder Bureaugehilfe. Zahlreiche gute Empfehlungen. Anerbietungen erbittet **Der Vorstand des Nass. Gesangnivereins.** F228

Verloren Portemonnaie mit Inhalt von Post Bismarckring nach Blücher- u. Scharnhorststr. Abzg. g. Bel. Dotzheimerstraße 71, Mtb. 2

Verl. Sonntagnachm. U. b. Eichen, Platter- v. Schwalbacherstr., schwarzseid. Kleidertasche mit tl. Portem., Inh. 24—26 Mk., ein Taschentuch (E. E.) u. 1 Schlüssel. Geg. Belohn. abzug. Schierfteinerstraße 13, 3 l.

Montagabend 7 Uhr schwarzes Armband vom Kaiser-Friedr.-Platz bis Kurhaus verloren. Geg. Belohn. abzug. Nerotal 7, 2.

Verloren

Montag morgen **ein Manschettenknopf,** rote und weiße Steine. Gegen gute Belohnung abzug. Sonnenbergerstr. 18.

Gefunden 1 Uhrketten-Anhängsel, beteb. aus 1. Geldstück u. Goldeinfassung. Schmidt, Biebrich a. Rh., Gartenstraße 6, Hth. 1 St.

Engl. Wachtelhund,

langh., weiß, mit br. Flecken, abhanden gek. Gegen gute Belohnung abzugeben Walkmühlstraße 47.

Veilchen.

Blick' also mir noch tief 'mal in die Augen
Und fühl' noch einmal meinen heißen Blick.
Ach, das war hold, das könnt' uns beiden taugen;
Es war ein letzter köstlicher Genuß.

Innigen Gruß. Erkennungszeichen? Was ist Lointain?

Martha. Mittwoch, 13. 11., möglich. **Hertha.** B5877

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.
1108

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1498

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 1406
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 4. Nov.: dem Küchenchef Louis Wiebecke e. S., August Ludwig Walter. Am 9. Nov.: dem Schriftsetzer Adolf Chemnitz e. T., Elisabeth Marie Helene Amanda. Am 8. Nov.: dem Taglöhner Heinrich Müller e. S., Heinrich.

Aufgeboten: Eisenbahn-Praktikant Adolf Kleißer in Daun mit Karoline Krug hier. Maurergehilfe Josef Wolf hier mit Magdalene Heubeck hier. Militär-Anwärter Peter Gißel hier mit Wilhelmine Weppler in Mainz. Gastwirt Heinrich Karl Baum hier mit Marie Flick in Erbenheim. Bahnmeister-Aspirant Heinrich Kröche in St. Johann mit Marie Volz hier. Bahnarbeiter Martin Schäfer hier mit Maria Bertram hier.

Gestorben: Am 2. November: Rentner Hermann Oest, 64 J. Am 9. Nov.: Maria, geb. Otte, Ehefrau des Schneidermeisters Franz Hack, 65 J. Am 10. Nov.: Gärtner Wilhelm Reinhart, 31 J. Am 9. Nov.: Taglöhner Wilhelm Bauer, 79 J. Am 10. Nov.: Meta, T. des Kellners Thomas Dorsch, 4 J. Am 10. Nov.: Privatier Edmund Kah, 52 J. Am 11. Nov.: städtischer Arbeiter Anton Bruchhäuser, 71 J. Am 10. Nov.: Verlagsbuchhändler August Konrad Ferdinand Hehl aus Koblenz, 34 J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste meines nun in Gott ruhenden Gatten,

Richard Ebert,
Kgl. Chorsänger,

sage ich hiermit Allen herzlichen Dank.

Die trauernde Witwe:
Rosa Ebert.

Wiesbaden, 12. Nov. 1907.

Für die uns erwiesene wohltuende Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,

Herrn Chr. Mohr,

danken herzlich 1522

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 12. November 1907.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Horz.

Wiesbaden, den 12. November 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres teuren Vaters und Schwagers, des

Königl. Regierungs-Sekr. a. D.

Ignaz Schröder,

sage ich Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet, für die vielen Kranzspenden und insbesondere dem verehrl. Kriegerverein Germania-Allemannia meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank. 1521

Ignaz Schröder Witwe und Kinder.

Emserstr. 48, Villa Lahneck.

Wiesbaden, den 12. November 1907.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,

Frau Marie Schütz,

Montag früh 6 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 11. November 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Margarethe Neidhöfer,
geb. **Zitzer,**

heute mittag verstorben ist.

Wiesbaden, Hahnstätten u. Frankfurt a. M., 11. Nov. 1907.

Luise Knapp, geb. **Neidhöfer.**
Dr. med. **Karl Neidhöfer.**
Adolf Neidhöfer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. B5883

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,

Frau Maria Stroh, Wwe.,
geb. **Münch,**

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, im 60. Lebensjahre heute vormittag 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Eltville, Engers a. Rh., Berlin, den 12. November 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Moritzstraße 21, nach dem neuen Friedhof, die feierlichen Exequien Donnerstag, 9¼ vormittags, in der Bonifatiuskirche statt. 1523

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 31. **1907.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obligationen Emission 1903.
3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
4) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
5) Limburger Stadt-Obligationen.
6) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
7) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.
8) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1893.
9) Sachsen-Gothaische Staats-Anleihe von 1900.
10) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen v. 1894.
11) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
12) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

82. Prämienziehung am 1. Novbr. 1907.
Zahlbar sofort.

Am 1. Oktober 1907 gezogene Serien:

135 372 425 450 584 713 727 790 1019 1068 1792 2191 2690 3513 3604 3976.

Prämien:

Serie **135** Nr. 3 4 5 (50) 7 12 (250) 13 14 17 19 22, **372** 1 2 5 7 10 (50) 11 12 (50) 13 16 21 22 24 25, **425** 7 8 (100) 9 10 12 13 14 15 16 (250) 18 19 22 24, **450** 1 8 13 14 16 17 18 20 (50) 23, **584** 2 3 5 9 10 11 12 17, **713** 2 4 5 9 10 13 16 (50) 20 21 22 23 25, **727** 2 3 4 5 7 9 (100) 13 14 18 19 20 (50) 24, **790** 3 6 8 11 16 22 23 24, **1019** 3 4 7 9 10 (50) 11 12 18 22 23 25 (50), **1068** 2 3 6 9 11 13 (50) 14 (50) 17 20 21 24 25, **1792** 4 8 9 12 14 19 20 22, **2191** 2 5 6 7 11 16 19 20 21 (50) 23 (100), **2690** 2 5 11 12 21 24, **3513** 1 2 3 4 (250) 8 11 16 21 22, **3604** 1 2 (100) 4 6 8 14 16 (50) 17 18 20 21 24 (**1000**) 25, **3976** 1 2 8 9 12 14 15 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 28 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 23 Fl. gezogen.

2) Böhmische Nordbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen Emission 1903.

5. Verlosung am 22. Oktober 1907.

Serie 117 123 140 224 344 611, enthaltend je 10 Obligationen Nr. 1—10 à **1000** ℳ.

Serie 960 962 985, enthaltend je 20 Obligationen Nr. 1—20 à **500** ℳ.

Serie 1061 1320 1395 1430 1441, enthaltend je 5 Obligationen Nr. 1—5 à **2000** ℳ.

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

140. Serienziehung am 1. Novbr. 1907.
Prämienziehung am 31. Dezbr. 1907.

Serie **57 106 110 253 443 614 643 686 704 720 934 994 1114 1220 1724 1854 2022 2035 2216 2576 2700 2910 2978 3009 3109 3121 3286 3721 3724 3729 3973 4068 4011 4219 4447 4582 4590 4763 4815 4924 5382 5527 5632 5665 6103 6115 6293 6505 6652 6726 7414 7758 7827 7889 8307 8653 8723 9183 9306 9466 9937.**

4) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

87. Verlosung am 2. November 1907.
Zahlbar am 9. November 1907.
(Treffer mit 20% Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **1199 1206 1777 1797 2145 2298 2405 2421 2758 3691 4411 4456 4737 4855 5925 5970 6055 7511 7591 7669 8484 8935 10079 10925 11680 11883** Nr. 1—50 à 35 Lire.

Prämienziehung:

Serie **1209** Nr. 22 (50), **1350** 4 (1000), **2865** 23 (**30,000**), **4409** 4 (50), **6931** 42 (1000), **8598** 10 (50), **9056** 19 (50), **9518** 29 (500), **11969** 34 (50 Lire).

5) Limburger Stadt-Obl.

Verlosung am 3. Dezember 1906 und 14. Oktober 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

1887er Anleihe von 170,000 ℳ

Lit. A. 41.
Lit. B. 87 100 127 172.
Lit. C. 198 257 320 372.

1879er Anleihe von 600,000 ℳ

Lit. A. 22 68 115 184 247.
Lit. B. 325 384 459.
Lit. C. 635 708 753 801 887 948 974 975 1008 112 122 329 358 364.

6) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

95. Prämienziehung am 2. Novbr. 1907.
Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1908.

Am 1. August 1907 gezogene Serien:

8 12 96 133 175 205 442 449 458 478 558 714 720 816 853 938 1069 1069 1219 1221 1256 1327 1330 1421 1700 1741 1832 1868 2033 2099 2145 2224 2291 2403 2452 2465 2679 2977 3032 3095 3105 3182 3261 3317 3350 3401 3529 3734 3739 3761 3812 3860 3874 3910 3947 4002 4003 4084 4101 4273 4405 4422 4464 4520 4537 4650 4862 4901 4922 4975 4986 5029 5031 5073 **5175 5180 5204 5205 5242 5256 5359 5399 5493 5638 5691 5736 5827 5850 5856 5887 5928 5945** 5971 **6028** 6029 6074 6102 6146 **6215 6297 6353 6359 6377 6439 6566 6572 6630 6632 6642 6644 6824 6874 6879 7096 7212 7399 7408 7571 7731 8001 8018 8065 8127 8145 8190 8203 8229 8236 8255 8335 8403 8429 8450 8485 8512 8652 8653 8831 9289 9415 9462 9495 9610 9617 9620 9672 9720 9860 10022 10124 10161 10163 10196 10220 10288 10298 10383 10399 10510 10575 10618 10640 10691 10724 10811 10819 10852 10860 11151 11242 11246 11253 11285 11343 11413 11537 11580 11589 11608 11655 11693 11784 11968 12025 12126 12284 12379 12632 12635 12696 12733 12767 12779 12932 13101 13213 13263 13297 13353 13509 13575 13638 13656 13677 13724 13797 13899 13921 14095 14230 14282 14285 14353 14477 14490 14553 14554 14598 14640 14673 14708 14857 14861 14998 15157 15256 15259 15354 15361 15390 15408 15445 15694 15804 15919 15978 15987 16027 16114 16138 16148 16194 16261 16291 16346 16373 16386 16418 16474 16491 16492 16516 16582 16585 16621 16652 16753 16817 16912 16946 16948 16972 17075 17084 17214 17527 17589 17651 17706 17722 17751 17881 18013 18094 18191 18217 18242 18244 18317 18321 18359 18416 18448 18485 18513 18527 18641 18671 18679 18863 19186 19381 19399 19431 19433 19593 19616 19672 19914 19973.

Prämien:

Serie **12** Nr. 7, **175** 6 (10,000) 18 (10,000), **442** 2 (10,000), **938** 2, **1219** 15 (20,000) 17 (20,000), **1741** 17, **1868** 19, **4922** 13, **5205** 5 (100,000), **6353** 19 (10,000), **7571** 8, **7731** 19, **8403** 3, **8450** 5, **9415** 1, **9620** 19, **10196** 15 (10,000), **10618** 8 (50,000), **10640** 14, **11285** 11 (10,000), **11413** 20 (10,000), **11698** 18 (10,000), **12284** 19, **12696** 1 (10,000), **12932** 17, **13263** 15, **13509** 2, **13656** 17 (10,000), **14095** 10 (10,000) 19, **14477** 13, **14598** 5, **14857** 8 (10,000), **15694** 6 8, **15804** 11, **16346** 8, **16474** 13 (10,000), **16585** 12 (10,000), **16652** 11, **16753** 10, **16946** 12, **16972** 19, **18416** 11, **18537** 10 (10,000), **18671** 15, **19381** 7 (**600,000**) 20.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

7) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)
Verlosung am 18. September/1. Oktober 1907.
Zahlbar am 1. Januar 1908.

à **500** Fr. 21 51 64 91 145 162 185 324 434 490 523 637 646 834 976 1017 041 049 056 156 182 315 395 463 566 588 682 898 2008 649 656 703 765 812 923 991 3003 010 045 122 240 289 341 436 504 678 703 707 742 790 827 991 4050 073 102 170 264 535 630 667 674 728 814 832 882 964 5015 026 044 066 091 098 135 150 152 174 266 373 489 584 650 662 727 784 883 964 985 6043 118 193 210 271 280 397 448 508 565 589 603 610 627 738 760 852 854 892 7198 203 322 730 795 831 980 994 999 8078 233 272 291 330 391 521 559 611 616 842 9016 023 039 125 142 150 233 310 357 500 535 536 550 615 651 653 667 682 683 707 755 786 10041 112 122 265 341 477 497 553 613 686 889 897 11001 214 284 366 458 501 519 527 589 654 673 798 826 899 919 937 12010 116 139 198 403 574 596 672 861 878 912 926 951 971 13285 310 324 404 555 565 576 585 705 725 768 814 991 14096 184 260 264 452 510 512 564 597 642 643 702 784 977 979 990 15225 278 365 552 646 647 740 754 793 823 838 925 966 16015 036 077 100 119 134 140 248 293 388 417 527 686 703 783 827 845 882 896 905 931 968 990 17034 044 065 123 167 193 242 252 268 313 340 550 571 686 765 783 954 996 18136 206 214 299 361 377 521 533 627 685 729 829 837 896 904 931 994 19041 054 221 305 333 413 523 528 678 721 910 969 20156 168 227 248 300 344 418 517 578 622 724 782 809 974 21134 185 203 250 310 322 334 434 605 625 716 729 752 809 819 862 872 901 928 950 22256 496 533 539 541 623 629 732 738 742 758 836 876 877 917 936 23034 197 219 305 340 429 561 690 818 882 894 964 977 24002 250 286 346 398 568 617 657 665 705 783 812 996 25049 060 083 086 145 151 219 295 360 425 431 535 552 555 681 682 686 690 706 768 892 813 992 918 964 26117 178 230 320 444 501 741 809 896 921 27059 191 219 239 291 371 390 494 537 968 28055 106 152 226 245 360 364 453 454 514 542 548 642 657 753 827 931 29126 141 142 171 174 320 421 450 511 574 580 675 696 752 842 844 858 863 866 880 935 967 30003 019 051 133 152 453 501 593 644 574 654 889 899 959 31120 138 255 327 331 332 337 383 454 459 497 514 517 602 846 907 945 985 32057 166 224 244 255 295 309 335 340 343 387 413 459 555 607 656 674 700 735 858 875 876 969 33026 092 189 255 262 334 501 616 655 657 716 767 892 955 988 992 34007 097 168 329 406 533 547 583 679 682 725 747 814 847 849 912 929 35006 013 028 088 121 166 203 319 463 760 36133 137 326 336 354 377 406 455 540 607 614 761 769 792 952 975 37054 076 105 189 219 305 314 514 633 671 748 778 813 841 952 38079 098 109 117 144 259 290 350 400 477 493 652 660 713 743 39034 044 105 187 274 319 410 544 547 628 636 666 688 756 776 853 942 962 975 40078 147 177 180 252 265 322 343 356 364 456 539 545 606 837 877 920 934 954 41042 061 082 181 268 346 353 374 648 687 689 815 859 972 974 42008 127 187 246 298 372 394 399 405 415 461 540 778 799 832 846 854 880 885 893 982 43099 290 293 360 382 415 556 567 842 852 867 44141 228 242 284 319 412 461 463 535 592 610 685 690 799 809 832 892 955 45023 060 120 186 280 294 296 316 405 488 495 579 653 681 702 715 788 809 919 936 959 961 978 46041 187 219 228 312 382 452 472 515 526 544 603 642 684 696 812 834 859 860 964 47128 261 445 658 682 745 811 914 983 48023 030 074 141 238 357 363 470 479 533 548 589 629 685 700 742 813 854 877 891 952 49117 132 210 229 278 322 345 362 374 411 476 499 517 527 606 688 707 748 809 812 820 856 50010 048 074 144 150 356 372 415 577 629 665 684 685 779 802 808 840 866 958 989 51037 047 211 282 501 544 596 602 633 662 784 52099 196 214 239 304 410 456 465 489 617 678 683 707 736 822 929 971 53005 068 094 103 263 287 302 401 434 638 645 649 697 703 710 758 983 985 991 54069 227 232 236 326 368 388 396 402 443 452 471 497 554 556 573 580 710 718 911 940 961 55026 145 200 241 250 258 264 314 431 484 491 529 593 636 717 728 756 787 863 902 56022 033 072 170 193 210 235 398 725 732 829 834 846 916 57011 083 150 281 294 513 548 959 58016 061 087 110 128 130 194 299 302 346 395 430 434 485 487 570 580 593 650 756 777 851 59179 211 218 262 359 558 574 577 601 602 791 797 823 861 60021 022 059 112 160 201 231 304 366 389 396 427 505 538 564 598 604 662 764 964 61093 115 270 305 344 388 401 515 567 583 602 620 745 801 892 981 62111 154 217 254 417 437 474 533 615 636 765 819 849 921 959 968 63040 166 552 632 639 729 761 778 988 64014 127 153 213 224 270 286 423 453 489 519 525 591 617 675 751 818 874 887 65028 087 155 272 277 287 558 632 674 727 843 66038 144 153 366 494 575 592 599 627 635 728 748 844 855 920 942 67197 259 278 295 393 453 465 562 596 610 614 671 737 763 848 68053 108 141 166 283 293 339 400 412 458 538 575 602 653 931 972 974 69015 066 091 208 217 255 372 404 511 555 577 756 779 70116 186 202 234 373 504 631 695 745 763 783 795 973 71020 111 165 214 225 369 389 489 544 685 692 717 834 883 908 956 975 72013 415 423 469 644 684 699 712 729 790 809 826 958 73018 178 186 312 514 589 596 754 796 844 928 952 979 74001 073 149 339 352 458 496 517 522 535 616 629 635 712 846 872 954 959 75057 128 202 281 351 408 455 518 520 552 563 568 680 736 792 795 804 969 992 76027 163 164 242 443 464 493 652 706 715 778 903 938 965 976 77185 225 276 338 413 509 518 530 701 705 855 917 920 941 78083 112 283 412 451 493 538 854 932 959 79070 269 326 347 414 493 584 618 640 661 747 772 899 956 80210 244 247 303 591 638 672 739 757 802 884 81058 124 141 162 170 189 212 241 349 363 519 704 709 726 769 799 939 82060 177 258 270.

à **1000** Fr. 82345 397 418 621 677 747 880 924 83096 202 278 320 443 451 558 676 694 763 84027 081 099 148 303 527 554 613 632 893 986 85010 032 049 104 119 135 277 305 361 553 625 672 763 798 802 824 904 996 86164 174 251 273 294 360 518 685 695 765 796 842 975 87005 007 057 070 146 227 455 525 529 668 669 694 715 749 859 955 88010 176 219 294 327 358 440 457 476 517 588 607 693 887 969 89036 039 082 129 136 191 225 280 305 366 530 557 558 584 643 654 711 733 960 962 90031 036 064 091 210 256 294 320 361 442 449 646 696 761 780 874 901 91022 027 065 254 266 283 515 570 690 696 700 701 944 92014 119 248 284 359 417 460 476 492 529 587 665 745 820 895 898 908 925 93106 120 175 412 438 449 482 484 521 571 580 593 598 649 655 678 730 755 936 937 956 94027 060 103 126 143 144 163 240 288 516 535 597 917 921 95049 051 060 068 124 135 159 187 305 397 431 466 633 733 767 797 868 927 976 988 96026 074 137 188 220 402 438 476 526 529 622 699 969 97018 044 155 161 193 244 300 337 353 427 636 748 786 836 933 940 951 98011 093 108 139 143 250 261 269 377 398 566 583 606 621 641 659 744 760 889 970 99070 100 115 124 156 206 273 317 362 385 388 417 455 456 511 603 604 628 630 662 719 723 831 995 100032 064 189 395 420 531 611 670 686 821 837 842 869 934 958 101064 252 309 381 415 425 455 617 658 720 803 876 904 907 911 948 977 102111 124 374 438 487 535 553 623 635 680 702 730 843 103194 435 650 780 811 840 920 104000 022 046 057 109 113 256 283 369 387 455 518 527 552 558 671 683 721 766 769 801 845 856 873 907 105092 195 219 277 304 362 372 405 413 448 452 555 609 675 761 808 820 834 878 106040 093 281 301 364 374 439 587 532*) 789 830 936 107037 054 140 287 464 482 713 777 861 889 892 947 973 108151 417 440 605 618 621 787 879 895 109326 355 373 458 494 620 631 642 700 734 773 884 925 954 110003 232 309 332 341 346 349 410 671 703 802 877 893 947 984 111007 015 058 163 164 166 193 222 265 379 396 539 592 611 612 681 755 789 813 919 924 961 112032 104 109 283 316 327 348 433 457 497 515 547 637 738 825 945 113002 047 135 237 301 386 475 517 520 557 587 637 713 879 114277 283 387 393 457 488 595 639 655 676 687 704 707 817 916 933 940 115149 244 491 493 586 600 937 116055 208 371 379 621 700 751 778 795 856 878 883 931 983 117039 041 068 099 102 242 324 579 683 688 718 726 738 745 750 936 118023 042 060 078 144 214 217 228 281 389 496 526 858 863 944 119015 223 233 317 342 386 466 502 575 643 674 742 913 962 120071 142 160 204 268 369 429 681 820 835 873 121007 024 112 168 193 256 308 316 330 425 449 463 511 512 520 545 546 628 680 716 722 732 806 816 821 836 837 858 930 956 122025 046 371 390 455 672 675 676 697 842 123156 227 243 325 341 444 475 512 557 577 659 719 727 734 767 883 124023 096 133 145 146 190 247 560 618 724 810 882 993 125019 340 364 458 572 665 711 729 744 761 873 945 126025 130 135 153 192 210 280 285 330 350 368 465 475 527 127140 142 173 346 478 572 622 630 652 821 864 920 956 970 128051 121 139 159 200 381 441 588 811 952 966 975 129163 243 252 329 348 417 428 548 578 604 731 790 832 908 929 958 985 130055 136 172 279 378 415 439 464 579 691 696 723 818 827 895 987 131021 022 025 070 097 111 141 168 240 361 439 522 538 607 658 704 790 815 824 901 960 969 987 992 132031 041 220 310 378 530 612 628 732 821 884 970 133066 116 134 166 310 338 456 517 562 573 584 744 781 812 851 865 879 932 134048 119 153 198 290 304 371 408 468 629 695 731 751 801 902 135032 075 088 177 207 337 369 398 508 590 640 649 658 717 801 815 893 136252 416 591 605 632 658 746 759 781 965 981 993 137059 101 119 128 237 245 268 321 376 402 423 440 447 448 453 523 537 541 708 742 881 138015 027 150 287 319 392 403 480 536 619 650 725 766 859 139081 105 239 247 259 280 299 572 725 758 822 883 886 940 990 140042 134 145 165 255 354 384 401 439 526 584 688 707 742 796 994 141072 076 084 107 141 214 235 277 279 314 336 410 412 427 448 485 524 711 764 766 824 950 965 142259 310 420 447 480 503 510 625 662 764 836 898 928 972 143059 130 158 276 335 419 422 439 496 528 540 577 587 652 656 703 772 757*) 823 887 895 923 952 992 144073 094 129 151 194 299 440 442 454 716 730 920 145037 112 148 183 341 462 594 662 807 825 875 893 917 976 146015 040 186 221 257 323 351 407 417 147125 218 227 229 288 293 313 339 395 756 766 790 881 988 999 148079 146 161 191 261 289 362 390 411 546 557 566 595 604 640 725 823 836 892 962 980 149005 052 060 160 183 267 273 317 366 445 453 489 510 548 581 586 625 639 655 717 722 790 800 813 833 845 891 949 958 978 150072 206 208 261 282 315 343 444 456 491 654 151150 155 157 193 215 273 390 417 496 573 636 673 846 152165 194 341 344 377 576 598 604 630 754 873 900 945 153049 051 088 105 121 125 195 238 246 318 368 390 408 450 467 500 558 596 661 781 798 154026 060 134 144 215 219 289 321 323 348 393 570 613 643 744 857 861 886 918 155072 075 078 128 193 364 370 465 536 546 733 796 823 156013 042 163 263 298 315 388 519 640 661 707 831 855 922 157101 141 148 211 280 392 473 521 542 544 604 819 825 892 947 993 158202 324 416 432 437 477 516 595 720 781 159006 012 020 184 261 337 442 485 583 620 684 734 889 160009 052 099 100 152 159 168 182 194 284 346 452 499 539 660 694 781 877 879 936 946 990 161086 237 261 279 322 333 343 390 405 407 544 961 978 162002 141 144 273 308 342 410 435 437 500 617 648 686 704 758 772 899 163007 011 020 083 140 191 396 449 495 504 528 588 599 652 661 725 798 858 885 892 972 987 993 164012 013 047 218 319 455 494 531 532 620.

à **2500** Fr. 164674 758 784 802 803 833 958 165044 060 105 220 239 352 354 395 478 502 520 706 802 809 853 876 915 970 984 166056 088 093 195 329 342 447 507 531 565 590 731 759 781 808 821 973 167055 093 425 442 476 641 680 753 821 975 168053 137 152 358 411 415 479 488 498 566 592 660 718 721 890 950 169045 053 099 120 149 211 333 337 370 404 544 591 649 712 931 978 994 170143 181 215 219 228 290 303 319 326 338 342 374 379 398 436 447 492 493 520 523 639 685 716 787 792 838 842 890 171086 106 133 239 359 444 532 584 608 634 668 841 850 871 981 172009 033 210 289 493 612 672 681 729 806 810 848 871 968 173001 091 165 217 229 279 337 677 718 720 762 767 773 918 997 174098 176 237 353 456 463 638 688 764 838 899 920 959 175008 074 127 299 310 369 507 578 597 700 817 820 840 981 986 176026 308 404 440 494 606 635 733 808 815 828 925 954 957 177060 144 186 242 263 273 294 309 333 367 385 428 449 600 641 807 948 178135 372 392 401 498 520 536 543 561 562 568 599 621 646 716 798 808 819 179055 061 179 352 400 432 497 518 534 535 593 771 798 858 873 876 899 925 936 996 180285 304 328 330 405 511 518 520 638 677 705 721 780 791 819 871 872 181019 030 064 145 251 265 364 567 608 725 796 814 823 841 848 182087 088 236 267 294 306 319 387 470 654 778 829 845 909 986 183012 022 028 324 384 400 435 468 535 573 582 782 924 184003 130 289 318 352 436 460 572 627 704 735 786 860 865 185130 174 257 387 434 781 800 802 809 826 861 186029 060 064 071 137 316 385 519 659 677 799 824 897 973 974 989 187011 275 286 394 433 516 580 593 645 667 804 872 188089 131 149 169 173 194 327 344 388 413 459 547 552 563 596 628 763 829 835 904 910 968 189031 094 169 215 237 251 252 270 357 380 381 451 609 660 720 733 755 894 190011 019 075 100 290 338 466 469 531 731 908 919 935 945 191014 092 114 325 367 475 583 608 777 937 192089 094 189 226 244 267 275 307 325 542 568 605 631 636 677 690 726 765 782 787 851 870 884 921 941 193036 123 186 187 218 327 448 495 503 508 609 662 696 744 763 783 839 985 194161 215 224 243 297 426 433 474 497 622 703 736 798 914 195043 064 231 262 283 411 472 633 672 724 927 928 196059 111 236 394 472 488 553 733 804 822 860 901 197026 231 279 281 312 421 484.

à **5000** Fr. 197593 652 667 711 760 766 198083 187 292 299 354 372 532 797 817 893 960 199042 074 077 084 254 319 345 374 502 584 679 703 725 854 874 200041 052 086 155 195 225 368 384 409 410 414 476 483 576 723 733 758 823 851 868 872 918 940 972 201088 093 153 270 362 369 392 405 430 499 571 591 655 760 908 202098 101 198 326 372 385 405 460 489 535 823 932 203078 121 135 148 179 196 229 236 371 658 702 739 745 814 823 941 204056 445 551 572 672 722 744 768 776 863 928 985 205152 182 200 302 404 406 412 497 505 514 600 666 670 681 708 716 763 835 857 929 950 206051 145 207 245 460 524 548 564 720 727 738 781 896 942 207043 067 137 156 324 328 334 463 503 554 637 725 783 785 872 887 961 208005 026 116 201 229 290 485 597 624 694 693 900 930 209002 031 059 100 127 170 215 273 313 333 334 365 368 417 448 460 579 630 652 661 695 858 879 956 210139 244 356 468 516 595 674 718 764 837 969 978 211086 205 210 221.

8) Russische Nicolai-Eisenb., 4% Obligationen Emiss. 1893.

(Große Gesellschaft der Russ. Eisenb.)
Verlosung am 3/16. Oktober 1907.
Zahlbar am 2/15. Januar 1908.

à **100** Rubel. 39 198 296 328 544 889 944 1073 245 300 916 925.

à **500** Rubel. 2037 095 326 389 412 429 780 784 3018 095 227 237 247 387 396.

à **1000** Rubel. 3897 4072 212 287 298 323 541 803 984 5093 108 152 261 278 354 498 566 592 636 814 6139 307 317 448 586 607 677 972 7014 335 704 928 8161 336 369 543 661 9105 109 176 277 301 336 366 453 511 588 637 10126 164 223 264 300 357 495.

à **5000** Rubel. 10676.

9) Sachsen-Gothaische Staats-Anleihe von 1900.

Verlosung am 12. Oktober 1907.
Zahlbar am 1. April 1908.

Lit. A. 674 1017.
Lit. B. 1288 462 2028 203.
Lit. C. 2588 828 844 956 958 3113 172.

10) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Obl. von 1894.

Verlosung am 25. Oktober 1907.
Zahlbar mit Abzug am 25. Januar 1908.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **64** Nr. 63 (**100,000**), **491** 14, **561** 73, **1135** 99, **1332** 95 (4000), **1435** 57, **1740** 32, **1787** 31, **1845** 27, **1977** 18, **2038** 100 (1500), **2092** 19 (1500), **2095** 75, **2184** 71, **2362** 8 (1500), **2492** 90, **2732** 92, **2877** 1, **3376** 32, **3394** 12.

Ziehung der 220 Kr.-Prämien:

(Prämie 20 Kronen.)

Serie **658 1236 2039 2367** Nr. 1—100.

Amortisationsziehung:

Serie **276 428 508 1026 1299 1603 2040 2046 2492 3007** Nr. 1—100 à **200** Kr.

11) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Prämien-Obl.

1. Amortisationsziehung am 25. Oktober 1907.
Zahlbar am 25. Januar 1908.
Serie **1551** Nr. 1—100 à **140** Kr.

12) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

121. Verlosung am 2. November 1907.
Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1908.

Serien:

158 444 471 556 708 936 1198 1210 1248 1264 1354 1443 1467 1641 1669 1703 1938 2101 2695 2756 2860.

Prämien:

Serie **158** Nr. 43, **444** 47 (2000) 98, **556** 30, **708** 91, **936** 27 (2000), **1198** 94 (20,000), **1210** 21, **1248** 23 (2000), **1264** 59, **1443** 34, **1669** 13, **1938** 87 (2000), **2101** 55, **2695** 8 37 (**400,000**) 69, **2756** 9 (2000) 72, **2860** 94 (10,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 320 Kr. gezogen.

*) So in der Originalliste.

*) So in der Originalliste.